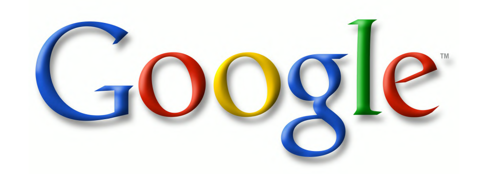
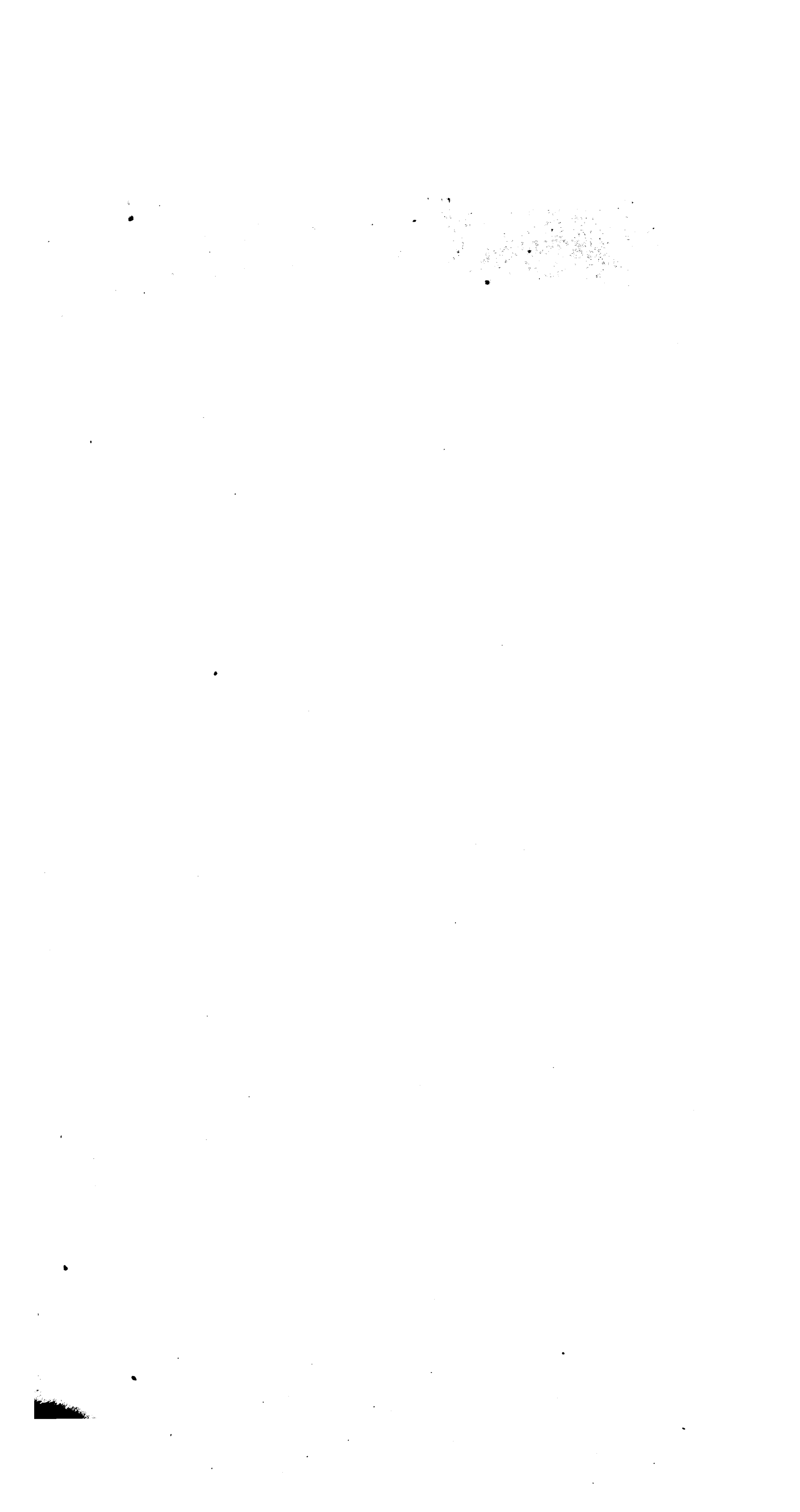


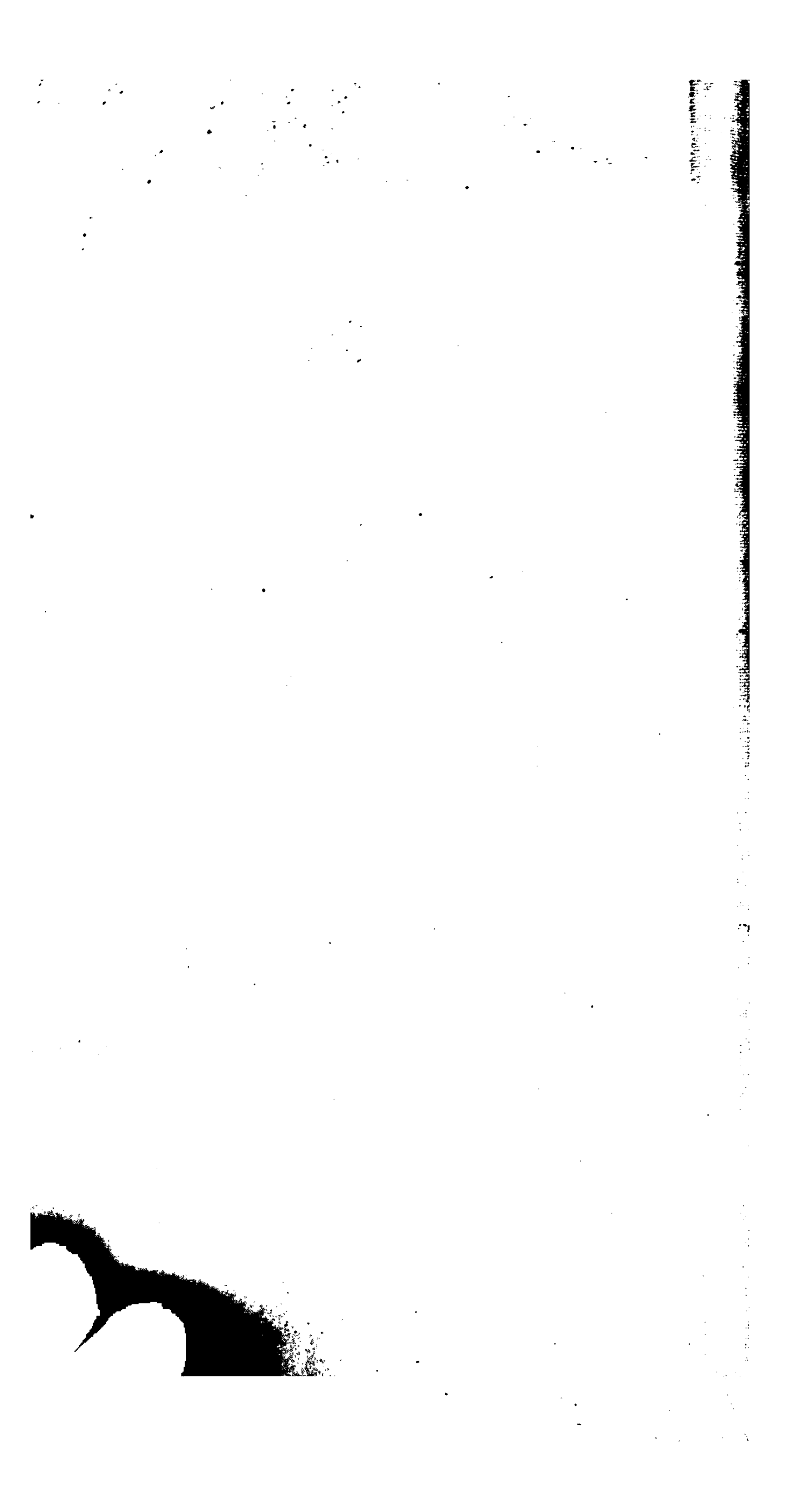




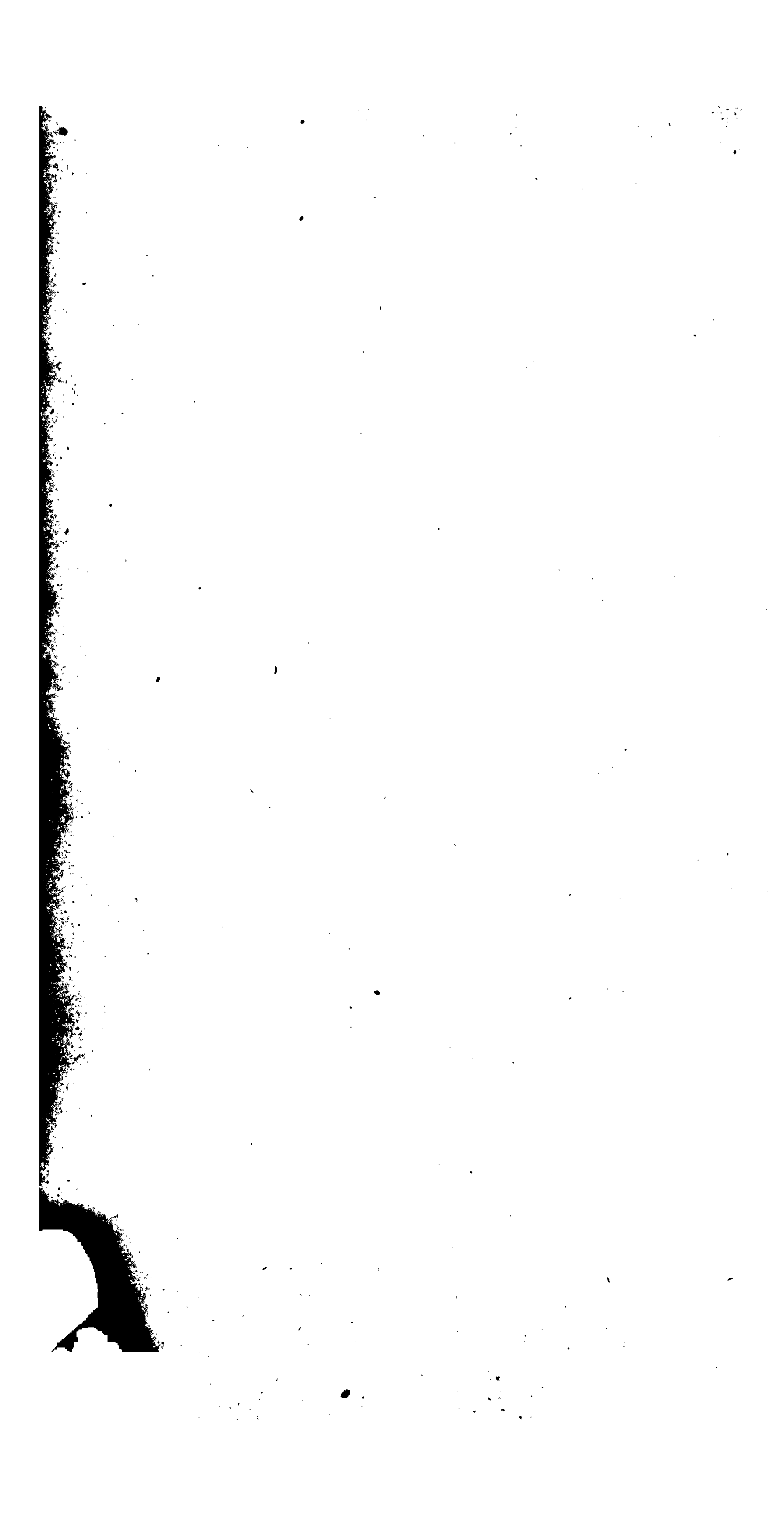












Anzeiger

für

Literatur

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1840.

Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern.

Dresden und Leipzig,
Arnoldische Buchhandlung.

1841.

Vorwort.

Der Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft ist dazu bestimmt, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften mit möglichst vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen. Der Jahrgang 1840 umfafst die im Jahre 1840 erschienenen Schriften; der Jahrgang 1841 u. f. wird die im Jahre 1841 u. f. herausgegebenen Schriften enthalten.

Im Interesse dieses Anzeigers werden die Verfasser und Kenner aller bibliothekwissenschaftlichen Schriften hiermit freundlichst aufgefordert, zur Vervollständigung und Berichtigung des vorliegenden Jahrganges, sowie zur Herausgabe der folgenden Jahrgänge das Ihrige beizutragen; Beiträge an Schriften oder, wo diefs nicht möglich ist, Mittheilungen darüber bitte ich, mir auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse: „An die Arnoldische Buchhand-

lung in Dresden, für den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft“ gefälligst zu übersenden, und verspreche, davon gewissenhaft den geeigneten Gebrauch zn machen. Gegründete Ausstellungen und empfehlungswerthe Vorschläge werden mit Dank aufgenommen und, wo es thunlich ist, mit Bereitwilligkeit berücksichtigt werden.

Dresden zur Michaelismesse 1841.

Bibliothekar **Dr. Julius Petzholdt.**

Literatur der Bibliothekwissenschaft.

---

* zeigt an, dafs der Verfasser die betreffenden Schriften nicht durch eigene Ansicht kennt.

☞ weist die vor 1840 erschienenen Schriften nach, deren Kenntnifs zum Behufe der in der Literatur besprochenen Schriften erforderlich ist.

Bibliothekwissenschaft.

[1.] Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Erster Jahrgang. Mit fünf lithographirten Blättern. Leipzig, Weigel. 8. VII, Hauptbl. 395 u. Intelligenzbl. 208 SS. Pr. 4 Thlr. 12 Gr.

Der Herausgeber sagt über das Erscheinen der vorliegenden Zeitschrift in dem im September 1839 veröffentlichten und zum Anfange der Zeitschrift selbst als Vorwort abgedruckten Prospecte Folgendes: „Während alle wissenschaftliche Anstalten Organe besitzen, in welchen ihre Interessen besprochen werden können, haben die für die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen so wichtigen Institute, die Bibliotheken, allein noch keine Zeitschrift, in welcher die vielfachen Interessen derselben ausschliefslich zur Sprache gebracht werden können. Es entschlofs sich daher der Unterzeichnete, in Hoffnung von seinen Herren Col-

legen, namentlich an deutschen Bibliotheken, und von andern mit der Bibliothekwissenschaft oder einzelnen Theilen derselben vertrauten Männern unterstützt zu werden, zur Begründung einer solchen Zeitschrift. Eine Hauptaufgabe derselben soll es seyn, darauf aufmerksam zu machen, was sowohl die einzelnen öffentlichen (und nach Befinden auch Privat-) Bibliotheken an seltenen und noch nicht anderwärts beschriebenen Handschriften und Druckwerken besitzen. Diefs zu erfahren und Notizen darüber in einer besondern Zeitschrift niedergelegt zu wissen, mufs nicht nur dem Bibliothekar von Fach und Freunden des Bibliothekwesens, sondern auch dem Quellenforscher in jeder Wissenschaft höchst willkommen sein. — Es besitzen oft kleine und der Zahl nach unbedeutende Bibliotheken bedeutende Schätze an handschriftlichen oder gedruckten Werken; aber sie sind nicht zahlreich genug, um in einem besonderen Werke dem Publicum bekannt gemacht werden zu können, oder es stehen (wie das so mancher Bibliothekar erfährt, welcher die seiner Obhut anvertrauten Schätze gern einem weiteren Kreise bekannt machen möchte) der Veröffentlichung buchhändlerische und merkantilische Schwierigkeiten im Wege. Unsere Zeitschrift soll aber auch Alles veröffentlichen, was zur Geschichte der einzelnen Bibliotheken gehört; so werden z. B. auszugsweise Berichte über die (jährlichen) Acquisitionen, über Personalveränderungen u. s. w. sehr willkommen sein. Alljährlich soll auch ein Verzeichnifs der sämmtlichen deutschen Bibliothekbeamten gegeben werden. Recensionen werden nur in so weit aufgenommen, als sie Schriften über Bibliothekwissenschaft und Werke über einzelne Bibliotheken betreffen; bei allen Beiträgen jedoch, gleichviel ob in ihnen Schriften recensirt oder Bibliothekschätze beschrieben werden, soll Anonymität und Pseudonymität aus begreiflichen Gründen vermieden werden. Dem Hauptblatte dieser Zeitschrift, wovon vor der Hand und bis das Material nicht wächst, alle vierzehn Tage eine Nummer von einem Bogen in grofs Octav ausgegeben werden soll, wird ein Intelligenzblatt beigegeben, welches zunächst für Gesuche und Anerbietungen von Bibliothekwerken, Anzeigen von Auctionen, so wie für die Bekanntmachung des Wichtigsten aus der neu erschienenen deutschen, englischen, französischen, italiänischen und holländischen Litteratur bestimmt ist." — Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift von den Herren Jäck in Bamberg, Buschmann und Riedel in Berlin, Hoffmann in Breslau, v. Reiffenberg in Brüssel, Ludewig, Petzholdt, Tieck und Vogel in Dresden, Morel in Einsiedeln, Eckstein in Halle, Molbech in Kopen-

hagen, Delitzsch und Weigel in Leipzig, v. Laſsberg in Meersburg, Bechstein in Meiningen, Maſsmann in München, Luzzatto in Padua, Strobel in Straſsburg, Moser und Oechsle in Stuttgart, Keller in Tübingen, Umbreit in Weimar, Reuſs in Würzburg und v. Orelli in Zürich mit Beiträgen unterstützt worden, von denen der gröſsere Theil dem Bereiche der Bibliothekwissenschaft, der kleinere dem Gebiete der Handschriftenkunde und älteren Literatur angehört. Jeder der Beiträge bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes: nur die Aufsätze über die Privatbibliothek von Samuel David Luzzatto in Padua, die Handschriften der Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen von Keller und die Literatur der Todtentänze von Maſsmann sind unbeendigt geblieben und werden im günstigen Falle erst im Jahrgange 1841 zum Abschlusse kommen.

Der Prospect der Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft, deren Herausgabe beabsichtigt worden, bisher aber nicht zu Stande gekommen ist, lautet so, wie folgt:

Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. Julius Petzholdt Bibliothekar Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Herzogs zu Sachsen. Stadt N. N. Druck und Verlag von N. N.

Die Ueberzeugung, daſs, wie fast alle Wissenschaften ihre besonderen Zeitschriften besitzen, so auch die Bibliothekwissenschaft einer eigenen Zeitschrift dringend bedürfe, brachte mich im Jahre 1839 auf den Gedanken, Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft zu begründen; bevor jedoch über die Ausführung meines Planes mit einem Verleger Verabredung getroffen worden war, veranlaſste mich das Erscheinen des Prospects, welcher die Herausgabe des Serapeums von Leipzig aus ankündigte, alles Grübelns darüber mich zu entschlagen, da ja das Serapeum den nämlichen Zweck, den auch meine Jahrbücher zu verfolgen beabsichtigten, verfolgen zu sollen schien und mithin die Herausgabe der Jahrbücher als unnöthig erscheinen lieſs. — Am 15. Januar 1840 wurde die erste Nummer des Serapeums ausgegeben. — Allein das Serapeum selbst, wovon jetzt ein fast vollständiger Jahrgang bereits vorliegt, brachte mich zu der Ueberzeugung, daſs dasselbe nichts weniger als den nämlichen Zweck, den meine Jahrbücher zu erreichen gestrebt haben würden, im Auge hatte; denn während meine Absicht gewesen war, die Jahrbücher lediglich den hilfsbedürftigen Angelegenheiten der Bibliothekwissenschaft zu widmen, hält das Serapeum für gut, neben der Bibliothekwis-

senschaft und zum offenbaren Schaden derselben auch die Handschriftenkunde und ältere Literatur zu Gegenständen seines Forschens zu machen. Deſshalb nahm ich nicht Anstand, auf meinen früheren Plan zurückzukommen und dessen Ausführung mit allem Eifer zu betreiben; und in der Hoffnung, von Sachverständigen gefälligst unterstützt zu werden, entschloſs ich mich, bereits mit dem Anfange des Jahres 1841 die Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft in's Leben treten zu lassen. — Die Bibliothekwissenschaft umfaſst alle diejenigen Kenntnisse, welche unmittelbar auf die Bibliothek sich beziehen: sie zerfällt in die Bibliothekonomie und die Bibliothekenkunde, von denen Jene die Bibliothek, sofern man darunter eine Büchersammlung überhaupt versteht, im Allgemeinen betrachtet, und Diese die Bibliotheken, sofern darunter bestimmte, d. h. ehemalige und noch bestehende Büchersammlungen gedacht werden, im Besonderen berücksichtigt. Alle Kenntnisse, welche nur mittelbar auf das Bibliothekwesen sich beziehen, gehören der Bibliothekwissenschaft nicht an und haben mithin auf eine Beachtung in den Jahrbüchern nicht zu rechnen. Deſshalb kann ich auch Nachrichten über Handschriften, Druckwerke u. s. w. als solche, wenn sie anders nicht als Bestandtheile namentlich angeführter Bibliotheken in Betrachtung gezogen werden, eine Stelle in den Jahrbüchern nicht einräumen. — Die Jahrbücher bestehen aus einem Haupt- und einem Literaturblatte, von denen Jenes zwei Drittheile und Dieses einen Drittheil des Raumes in Anspruch nimmt. Das Hauptblatt ist für die Originalaufsätze, Uebersetzungen und — nach Befinden — Auszüge bestimmt. Die zur Bibliothekchronik gehörigen Nachrichten bilden den Schluſs des Hauptblattes. Das Literaturblatt umfaſst die Recensionen und Anzeigen bibliothekwissenschaftlicher Werke. Die bibliographischen Nachrichten, welche dem Literaturblatte anhangsweise beigegeben werden, haben den Zweck, die Leser mit den neuesten Erscheinungen der betreffenden Literatur bekannt zu machen.

Bedingungen und Verhältnisse, unter welchen die Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft erscheinen.

1. Die Aufsätze sind Originalaufsätze in deutscher, englischer, französischer, italienischer und lateinischer Sprache und Uebersetzungen von den in anderen Sprachen verfaſsten Originalaufsätzen. Auszüge werden nur ausnahmsweise aufgenommen.

2. Die Verfasser der Aufsätze haben sich bei ihren Arbeiten Freimüthigkeit und Mäfsigung im ausgesprochenen Urtheile, so wie eine gediegene Form der stylistischen Darstellung zur Pflicht zu machen.
3. Der Stoff der Aufsätze ist lediglich aus dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft zu entlehnen.
4. Die Aufsätze sind ohne Ausnahme mit den Namen der Verfasser zu unterzeichnen.
5. Die Aufsätze dürfen in der Regel nicht viel mehr als einen Bogen, Recensionen und Anzeigen einen halben Bogen im Abdrucke betragen.
6. Die Aufsätze und die für die Beurtheilung in den Jahrbüchern bestimmten Werke aus der Bibliothekwissenschaft sind portofrei oder durch Buchhändlereinschlufs unter der Adresse: „An die Buchhandlung von N. N. für die Redaction der Jahrbücher für Bibliothekwissenschaft" einzusenden. Der Commissionär der Verlagshandlung in N. N. ist der Buchhändler N. N.
7. Die Jahrbücher erscheinen vorläufig in zwanglosen — später, wenn das Unternehmen Anklang findet, in monatlichen — Heften von 4 Octavbogen zu dem Preise von .. Ngr. Dem vollständigen Jahrgange wird ein besonderer Titel und ein Inhaltsverzeichnifs beigegeben. Abbildungen sollen an zweckdienlichen Orten nicht vorenthalten werden.
8. Den Jahrbüchern wird von Zeit zu Zeit ein Intelligenzblatt beigelegt, worin Buchhändleranzeigen, die Petitzeile oder deren Raum zu .. Ngr. Insertionsgebühren, aufgenommen werden.

N. N. Buchhandlung.

[2.] Handbuch der Bibliothekswissenschaft, der Literatur- und Bücherkunde. Eine gedrängte Uebersicht der Handschriftenkunde, der Geschichte der Buchdruckerkunst und des Buchhandels, der Bücherkenntnifs (Bibliographie) im engern Sinne, der Bibliothekenkunde und Bibliothekonomie und der literärhistorischen und bibliographischen Schriften. Für Studirende und Freunde der Literatur überhaupt und für Bibliothekare, Buchhändler, Antiquare und Buchdrucker insbesondere von Joh. Aug. Friedr. Schmidt, Diaconus in Ilmenau und Adjunctus der Superintendentur und

Schulaufsicht in der dasigen Dioces. Weimar, Voigt. 8. VIII u. 472 SS. Pr. 2 Thlr.

Der Verfasser hielt es nicht für unverdienstlich, den Studirenden und Freunden der Literatur überhaupt und den Bibliothekaren, Buchhändlern, Antiquaren und Buchdruckern insbesondere eine Schrift zu bieten, welche in gedrängter Kürze eine Uebersicht des ganzen Bücherwesens gewährt, sie über ein blofs mechanisches Verfahren in dem Büchergeschäft zu einer wissenschaftlichen Bildung erhebt und wohl auch zugleich heilsame Winke zur besseren Betreibung der Geschäfte selbst ertheilt, welche also ein Repertorium bilden solle, wie wir es in solchem Umfange bisher noch nicht besessen haben, und aus dem Jeder entweder selbst ihm nothwendige Kenntnisse schöpfen kann, oder doch wenigstens eine Hinweisung auf diejenigen Schriften gewinnt, in denen er für sein Studium oder Geschäft weitere Auskunft zu finden vermag; er bearbeitete zu diesem Endzwecke, im Auftrage der Verlagshandlung, die vorliegende Schrift, zu deren Behufe er die Sammlung der Materialien unabhängig von anderen Sammelwerken vornahm und, wiewohl er keine grofse Bibliothek in seiner Nähe hatte, doch nicht verabsäumte, viele Bücher zu lesen und mehr als hundert Kataloge zu durchlaufen. Gern würde der Verfasser an einer weiteren Vervollkommnung seiner Schrift noch länger gearbeitet haben, wenn es auf ihn allein angekommen wäre, und wenn man nicht gewünscht hätte, dafs sie jetzt an das Licht träte. — Die vorliegende Schrift zerfällt in 6 Abtheilungen, von denen 1. die Handschriftenkunde, 2. die Buchdruckerkunst, 3. den Buchhandel, 4. die allgemeine Bibliographie oder Bücherkunde im engeren Sinne, 5. die Bibliothekenkunde und Bibliothekonomie und 6. die Literaturkunde behandeln; die Einleitung verbreitet sich über Bücherkunde und Bibliothekswissenschaft überhaupt nach dem Umfange derselben und nach den nothwendigen Erfordernissen für dieselben; Nachträge und Berichtigungen bilden den Anhang, und ein alphabetisches Namen- und Sachregister macht den Beschlufs.

A. Bibliothekonomie.

[3.] Bibliothekonomie oder Lehre von der Anordnung, Bewahrung und Verwaltung der Bibliotheken. Aus dem Französischen des L. A. Constantin. [Mit sechs li-

thographirten Tafeln.] Leipzig, Weber. 8. X u. 154 SS. Pr. n. 1 Thlr. 8 Gr.

☞ *Bibliothéconomie. Instructions sur l'arrangement, la conservation et l'administration des Bibliothèques par L. A. Constantin. Avec six planches. Paris, Techener.* 1839. 12. 132 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 16 Gr.

Während man, sagt der Verfasser, über Einrichtung und Classification der Münzcabinete, der Kupferstichsammlungen, der Naturaliencabinete die vortrefflichen Werke eines Eckhel, Mionnet, Heinecken, Huber, Linnee, Blumenbach und Anderer besitze, fehle es in Frankreich nur den Bibliotheken allein an einem didactischen Leitfaden bei ihren Arbeiten. Zur Abhilfe dieses Mangels, der mit zunehmendem Geschmacke an Lectüre und Vervielfältigung der Bibliotheken täglich fühlbarer werde, gibt der Verfasser die vorliegende Schrift, deren Inhaltsverzeichnifs folgendes ist. Von der Bibliographie: vom Studium der Bibliographie; von den Bibliotheken im Allgemeinen: von den öffentlichen Bibliotheken, von den Privat- und Specialbibliotheken; von der Bibliomanie: von den seltenen oder merkwürdigen Büchern; von dem Bibliothekar im Allgemeinen: von dem Bibliothekar einer öffentlichen Bibliothek, von dem Bibliothekar einer Privatbibliothek, Pflichten, Eigenschaften und Kenntnisse eines Bibliothekars; von der Organisation einer Bibliothek: vom Katalog, von der Zusammensetzung einer Bibliothek, von der Einrichtung einer Bibliothek, von der Anordnung der Bücher und Formate, von den Etiketten und der Numerirung, von der Stempelung, vom Einbande, von der Collationirung; von der Erhaltung der Bücher: von den Würmern und Insekten, von der Feuchtigkeit und dem Staube, vom Ausleihen der Bücher; vom Lokal: vom Gebäude, von der Ausmöblirung; von der administrativen Organisation: vom Personal, von der Buchhaltung; von den Reglements: von den Pflichten gegen das Publicum, von den Pflichten des Publicums gegen die Bibliothek; von den Katalogen: von ihrer Abfassung, von der Abschrift der Titel, vom Format, von den Anmerkungen, von den alten und seltenen Büchern, von der kalligraphischen Einrichtung der Kataloge, von den Abkürzungen, von der Numerirung, von der alphabetischen Classification, von der systematischen Classification. — Ob man dem Uebersetzer einen besonderen Dank schuldig sei, weil er die für Frankreich verfafste Schrift ohne irgend eine eigene Zuthat nach Deutschland übergesiedelt hat, bleibt dahingestellt.

[4.] * *Bibliothéconomie ou Nouveau Manuel complet pour l'arrangement, la conservation et l'administration des Bibliothèques par L., A. Constantin. Avec deux planches. Nouvelle Edition. Paris, Roret.* 18. 7½ *BB. Pr.* 3 *Fr.*

Die günstige Aufnahme, welche die erste Ausgabe der Constantin'schen Schrift [No. 3.] gefunden hatte, gab, wie man hört, die Veranlassung zum Erscheinen der vorliegenden zweiten Ausgabe, die nach ihrem Inhalte sowohl als in Rücksicht ihrer äußeren Ausstattung der Vorgängerin ziemlich gleichen soll.

[5.] **Zur Bibliothekonomie von Hermann Ludewig. Festgabe zur vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst von Carl Heinrich Gärtner, Buchdruckerei-Besitzer zu Dresden. Dresden, Gärtner. [Leipzig, Weigel.] 8. XXX u. 41 SS. Pr. 16 Gr.**

Der Verfasser stellt seine — vor der Hand sicherlich unausführbaren — Ansichten über die Fertigung eines Realkataloges auf und theilt zum praktischen Belege derselben das Fragment eines juristischen Realkataloges — der in der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden befindlichen, römische Rechtsquellen, und zwar die königlichen und Zwölftafel-Gesetze, betreffenden Bücher und Schriften — mit, bei welchem er die Eintheilung in einen Manualkatalog und einen ausführlichen oder raisonnirenden Katalog mit Einschlusse des Ergänzungskataloges angewendet hat.

[6.] **Ueber öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken, so wie andere Sammlungen, Lesezirkel und verwandte Gegenstände, mit Rücksicht auf den Bürgerstand. Behörden, Bildungsanstalten, literarischen und Gewerb-Vereinen, wie überhaupt jedem Wissenschaftsfreunde gewidmet von Karl Preusker, Königl. Sächs. Rentamtmann zu Grofsenhayn. Zweites Heft. a. u. d. T. Ueber Vereins-, Schul-, Dorf- und Privat-Bibliotheken, wissenschaftliche Sammlungen, Lesezirkel-Einrichtung und verwandte Gegenstände. Leipzig, Hinrichs. 8. VI u. 176 SS. Pr. 15 Gr.**

☞ **Ueber öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken u. s. w. Erstes Heft. a. u. d. T. Ueber Stadt-Bibliotheken für den Bürgerstand, deren Nützlichkeit, Gründungs- und Aufstellungsart, damit zu verbindende Sammlungen und Orts-Jahrbücher. Leipzig, Hinrichs. 1839. 8. 155 SS., Titel und Nachwort ungerechnet. Pr. 12 Gr.**

Der Verfasser, der als Mitbegründer der Grofsenhainer Stadtbibliothek bekannt ist, theilt, wie im ersten Hefte über Gründung von Stadtbibliotheken, so im zweiten Hefte über Anlegung von Dorf- oder Kirchspiels-, Kreis-, Provinzial- und Landes-Bibliotheken, Landes-, Provinzial- und Kreis-Museen, Behörden-, Schul-, Akademische, Staats-, Privat-, Anstalts-, Gesellschafts- oder Vereins- (im engeren Sinne), Leih- und Wander-Bibliotheken, Lesezirkeln für Gelehrten- und übrige höhere Bildung und für die minder unterrichteten Classen, Lese-Museen, übrigen Literatur-Verbreitungsmitteln unter das gebildete Publicum und Nichtbemittelte, nebst Schriften-Herausgabe für die minder unterrichteten Classen, literarischen Nachweisungs-Anstalten und Privatbibliotheken seine Rathschläge und Erfahrungen auf gewohnte, d. h. schreibfertige, aber durch übermäfsigen Notendruck höchst beschwerliche Weise mit; und gibt zum Schlusse ein Nachwort und ein versuchsweise aufgestelltes Wissenschaften-System in Bezug auf Bibliotheken-Anordnung.

[7.] **Gutenberg und Franklin. Eine Festgabe zum vierten Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst; zugleich mit Antrag zur Gründung von Stadt- und Dorf-Bibliotheken. Allen Buchdruckern, Buchhändlern, Gelehrten, überhaupt allen deutschen Männern, welche an fortschreitender Menschheits-Bildung regen Antheil nehmen, gewidmet von Karl Preusker, Königl. Sächs. Rentamtmann zu Grofsenhayn. Leipzig, Weinedel. 8. 64 SS., Titel ungerechnet. Pr. 6 Gr.**

Das mit einer allegorischen Titelverzierung versehene Schriftchen verbreitet sich, nach einer vorausgeschickten Nachricht über das Leben und Wirken Gutenberg's und Franklin's, als Repräsentanten der Humanität, über Bücherverbreitung mittels der Gründung von Stadt- und Dorf-Bibliotheken d. h. Büchersammlungen zum unentgeltlichen Gebrauche der Mehrzahl der Stadt- und Dorf-Bewohner. Die auf die Gründung sol-

cher Sammlungen bezüglichen Mittheilungen findet man bereits in des Verfassers früher erschienener Schrift über öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken [No. 6.] ausführlicher besprochen, so dafs eigentlich nur der gute Zweck der vorliegenden, zum Theile unentgeltlich vertheilten Schrift, auf die Gründung jener Sammlungen bei Gelegenheit des Gutenbergfestes hinzuweisen, ihr Erscheinen rechtfertigen kann.

[8.] **Aufforderung zur Gründung und Vermehrung von öffentlichen Büchersammlungen für Volksschulen, den Bürger- und Gewerbsstand und den Landmann in allen Orten des deutschen Vaterlandes als würdigstes Denkmal der vierhundertjährigen Gedenkfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst allen edlen deutschen Männern gewidmet von J. C. St. Schmaltz. Gedruckt auf Kosten des Verlags-Vereines zur Verbreitung nützlicher Volksschriften. Leipzig, Schmidt. 8. 10 SS., Volksschriften-Verzeichnifs und Subscriptions- und Bestell-Zettel ungerechnet. Gratis.**

Der Verlags-Verein zur Förderung des Menschenwohles und allgemeiner Volksbildung durch Verbreitung nützlicher Volksschriften, welcher seit dem Tage der Einweihung des Börsengebäudes für den deutschen Buchhandel thätig gewesen ist, Schriften zur Förderung der Volksbildung zu liefern und zu verbreiten, entsendet bei Gelegenheit des vierten Jubelfestes der Buchdruckerkunst durch den Verfasser des vorliegenden Schriftchens die Aufforderung zur möglichsten Verbreitung nützlicher Bücher und Gründung von Schul-, Stadt- und Gemeinde-Bibliotheken für den Bürgerstand und den verständigen Landmann, und macht bekannt, wie Diefs geschehen könne, und wie er den Willen habe, das Vorhaben auszuführen. Zu diesem Behufe ersucht der Verein die Bemittelten, durch Unterzeichnung von Beiträgen das Unternehmen zu unterstützen, und erbietet sich, Unbemittelten geeignete Schriften umsonst zukommen zu lassen. Ueber den Erfolg der Vereinsbemühungen soll von Zeit zu Zeit durch gedruckte Nachrichten oder durch öffentliche Blätter Bericht erstattet werden.

[9.] **Universitäts-Bibliotheken und ihre Verwaltung. Von Prof. Dr. Hoffmann in Breslau. S. Serapeum. Jahrg. I. No. I. pp. 3—8.**

[10.] Ueber die mögliche Selbständigkeit der Vorsteher von Universitäts-Bibliotheken unter gleicher Besoldung mit den ordentlichen Professoren. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. I No. 6. pp. 85—87.

B. Bibliothekenkunde.

[11.] Bibliothekchronik. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 6. p. 96. No. 7. pp. 111—112. No. 8. p. 128. No. 13. pp. 207—208. No. 14. pp. 223—224. No. 15. p. 240. No. 18. pp. 287—288. No. 21. p. 336. No. 23. p. 368. No. 24. pp. 382—383.

[12.] *Catalogue de la Bibliothèque d'Edchmiadzin, publié par M. Brosset, Académicien extraordinaire.* — Каталогъ книгамъ Эчмядзинской Библіотеки, изданный и пр. — *St. Pétersbourg, Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences.* 8. 121 SS., Titel ungerechnet. Pr. n. 6 Gr.

Die auf Veranstaltung der Petersburger Academie der Wissenschaften veröffentlichte vorliegende Schrift, welcher auf ähnliche Weise der pp. 58. 59. besprochene Katalog der Bibliothek des Berges Athos folgen soll, ist in russischer und französischer Sprache verfaſst und enthält neben dem eigentlichen Kataloge eine interessante und ausführliche Nachricht über den Convent Edchmiadzin, die zum gröſsten Theile auf den Mittheilungen der Mechitaristen von St. Lazarus bei Venedig darüber beruht. Edchmiadzin, in der alten Stadt — jetzt Dorfe — Armeniens Vagharchapat, ist nach einer Sage des Landes von dem Bischofe Nerses II. (524—533) oder, wie Andere wollen, von Nerses III. (640—649) an derjenigen Stelle, wo Christus dem Apostel Armeniens Gregorius Illuminator erschienen sein soll, gegründet und aus eben diesem Grunde Edch-Miadzin d. i. la descente du fils unique, eigentlich le fils unique est descendu, genannt worden. Die Convents-Bibliothek war früher durchaus unzugänglich und befand sich wahrscheinlich, wie alle übrigen Bibliotheken Asiens, in einem sehr wirren Zustande, so daſs die Klosterbrüder vielleicht eben so

wenig als Andere die im Kloster vorhandenen Bücherschätze kannten. Die Sicherheit, deren man in neuerer Zeit unter russischer Oberhoheit theilhaftig zu werden anfing, wurde die Veranlassung, daſs man den bisher der Oeffentlichkeit entzogenen Bücherschatz an das Licht brachte. Die Bibliothek erhielt in Folge der Fürsorge des Synodal-Procurators Khorganoff in einem schönen und freien gewölbten Zimmer ihren Platz; und dem Einflusse des Barons von Hahn gelang es, den in vorliegender Schrift veröffentlichten Katalog in russischer Sprache zu erhalten. Der Katalog führt 655 Nummern in folgender Ordnung auf:

Sect. I. Livres Arméniens manuscrits et imprimés.

1. *Sainte-Ecriture, et ses Commentaires.* 2. *Théologie.* 3. *Poésies.* 4. *Livres d'Eglise.* 5. *Histoire et Géographie.* 6. *Livres classiques.* 7. *Discours instructifs et Sermons.* 8. *Livres divers ecclésiastiques et autres.* 9. *Lois religieuses et Règlements ecclésiastiques.* 10. *Livres dogmatiques sur la religion Chrétienne.* 11. *Livres de Prières.*

Sect. II. Livres imprimés en langues etrangères.

Die an den betreffenden Stellen beigefügten literarischen Bemerkungen des Herausgebers sind zur Beförderung unserer Kenntnisse über armenische Literatur höchst geeignet.

[13.] Literatur früherer und noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporations-Bibliotheken, zusammen gestellt von Ernst Gustav Vogel, Privatlehrer zu Dresden. Leipzig, Weigel. 8. XVI u. 548 SS. Pr. 3 Thlr. 20 Gr.

☞ Literarische Nachweisungen über frühere und noch bestehende europäische öffentliche und Corporations-Bibliotheken zusammengestellt von Ernst Gustav Vogel, Privatlehrer in Dresden. Probeheft. Leipzig, in Commission bei Barth. 1839. 8. 40 SS., nebst 2 SS. vorläufige Anzeige. Pr. 6 Gr.

Die vorliegende Literatur, welche über mehrere tausend Bibliotheken noch mehrere tausend Nachweisungen liefert, hat den Zweck, diejenigen Schriften, Abhandlungen und Citate, welche auf europäische öffentliche und Corporations-Bibliotheken, frühere — mit Ausschlusse der klassischen — sowohl als noch bestehende, sich beziehen, möglichst vollständig nachzuweisen, damit Denen, die über irgend eine Bibliothek Be-

lehrung zu erhalten wünschen, durch die verzeichneten Nachweisungen über die zum Unterrichte nöthigen Mittel Nachricht ertheilt werde. Für möglichst leichte Auffindung der zu suchenden Nachweisungen hat der Verfasser theils durch sorgfältig gearbeitete Register (der Orte und derjenigen Personen, deren Privatsammlungen ungetheilt in öffentliche und Corporations-Bibliotheken übergegangen sind) gesorgt, theils und vorzüglich durch die Verarbeitung des Notizenaggregates zu einem systematischen Ganzen in folgender Ordnung:

I. Schriften über europäische Bibliotheken überhaupt:

A. Schriften, welche Verzeichnisse derselben enthalten.

B. Statistische, chronologische u. s. w. Uebersichten europäischer Bibliotheken.

C. Schriften, welche Urkunden, öffentliche Bibliotheken betreffend, enthalten.

II. Schriften über europäische Bibliotheken insbesondere:

1. Deutschland im Bereich der Bundesstaaten. 2. Frankreich. 3. Italienische Staaten. 4. Grofsbritannien und Irland. 5. Belgien und Holland. 6. Schweiz. 7. Spanien und Portugal. 8. Dänemark, Schweden, Norwegen, Island, die Fahrinseln und Grönland. 9. Ungarn, Siebenbürgen und die Nebenländer. 10. Rufsland und Polen. 11. Europäische Türkei und Griechenland.

Die einzelnen Staaten werden *a*) theils nach ihren Bibliotheken überhaupt, theils nach den Bibliotheken der einzelnen Theile und Provinzen insbesondere, und *b*) nach den Bibliotheken der einzelnen Orte betrachtet. Die Nachweisungen über die einzelnen Bibliotheken zerfallen in *α*) besonders gedruckte Schriften und Verzeichnisse, *β*) abgeschlossene, aber in andere Schriften eingerückte Abhandlungen, Verzeichnisse, Urkunden u. s. w., *γ*) einzelne, im Zusammenhange in Schriften befindliche Notizen. Zum Schlusse der Nachweisungen über die einzelnen Bibliotheken sind Verzeichnisse der in die betreffenden öffentlichen und Corporations-Bibliotheken übergegangenen Privatsammlungen beigegeben. — Diejenigen Bibliotheken, welche entweder gar nicht oder wenigstens nicht selbstständig mehr existiren, sowohl als diejenigen Nachweisungen, welche der Verfasser nur aus der Mittheilung Anderer kennt, sind durch das Zeichen des Kreuzes (†) kenntlich gemacht worden.

[14.] * *Essai d'une Statistique des Bibliothèques publiques des pays étrangers de l'Europe par L. A. Constantin. Bas sur Leine et Paris, Roret.* 12. 60 *SS.* (*Tiré à* 76 *exemplaires, et ne se vend pas.*)

Die vorliegende Schrift, welche als Anhang zur zweiten Ausgabe der Constantin'schen Bibliothekonomie [No. 4.] sich ankündigt, ist von dem Verfasser den Vorstehern der gröfsten europäischen Bibliotheken zum Geschenke gemacht, und dieses Geschenk mit einem lithographirten Schreiben, worin Constantin um Zusätze und Verbesserungen zu einer neuen Ausgabe seines Versuches bittet, begleitet worden. „Sehr bescheiden erklärt der Verfasser," sagen die Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen v. J. 1841. No. 19., „sein Werkchen nur für einen ersten Versuch, beklagt sich aber zu gleicher Zeit darüber, dafs er, seiner dringenden Bitten um Nachweisungen ungeachtet, nur aus Deutschland und Italien Beiträge erhalten habe. Die genauere Bekanntschaft mit den befsten deutschen und anderen Bibliotheks-Katalogen und Beschreibungen geht aus seinen zahlreichen Citaten hervor, wenn er vielleicht auch nicht alle angezogenen Werke selbst hat benutzen können." Und wiewohl mancherlei Lücken und Mängel dem Constantin'schen Werkchen nachgewiesen worden sind, so ist dasselbe doch jeden Falles, nach dem Urtheile der Berlinischen Nachrichten a. a. O., „als eine litterarische Unternehmung zu betrachten, bei der namentlich der Fleifs in der Aufführung und Sammlung der Quellen zur Bibliotheks-Geschichte anzuerkennen ist." — Uebrigens sagt der Verfasser, im Bezuge auf die Unkenntnifs seiner Landsleute von fremden Bibliotheken, mit einer seltenen Selbstverläugnung: „Hierin und in vielen anderen Dingen gleichen die Franzosen den Bewohnern des himmlischen Reichs (China): Alles, was nicht Frankreich ist, ist eine *terra incognita* für uns, und ungeachtet der Tausende von Franzosen, welche in unsern letzten Kriegen über den Rhein, die Alpen und die Pyrenäen gegangen sind, wissen wir sehr wenig von der Litteratur und der Bibliographie unserer nächsten Nachbarn. Selbst die ausdrücklich deswegen gemachten Reisen mehrerer unserer Gelehrten liefern uns über diesen Gegenstand wenige oder keine Nachrichten von nur einiger Bedeutsamkeit."

[15.] **Ueber eine minder beachtete Quelle zur Geschichte aufserdeutscher Klosterbibliotheken im 15. bis 18. Jahrhundert. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 22. pp. 337—348.**

Die Abhandlung gibt die aus den Bullarien entnommenen Nachrichten über die Kloster-Bibliotheken in Frankreich: der Capuciner zu Tarascon; in Italien: der Dominicaner zu Flo-

renz, der Capuciner zu Ferrara, Galatena, Matera, Neapel, Nocera und Reggio, der Benedictiner, Cistercienser und Dominicaner zu Rom, der Minoriten zu Urbino, der Capuciner zu Valenza und Venosa; in Spanien: der Capuciner zu Figueres, der Dominicaner zu Salamanca.

[16.] *Histoire des Bibliothèques publiques de la Belgique. Par P. Namur, Conservateur-adjoint de la Bibliothèque royale de Bruxelles. Tome Ier. Bibliothèques de Bruxelles.* a. u. d. T. *Histoire des Bibliothèques publiques de Bruxelles. Bruxelles, Parent.* 8. XI u. 320 SS. Pr. 2 Thlr. 16 Gr.

Der Verfasser gibt über Entstehung und Zweck der vorliegenden Schrift, welche die Geschichte der Bibliotheken Brüssels, und zwar

Part. I. Bibliothèque de Bourgogne,
„ II. „ de la ville,
„ III. „ royale,

abhandelt, folgende Nachricht: „*La lecture de l'ouvrage du savant bibliothécaire, Mr. Laserna-Santander, intitulé: Mémoire historique sur la bibliothèque dite de Bourgogne, présentement bibliothèque publique de Bruxelles, ibid.,* 1809, 1. *vol. in* -8°, *nous ayant suggéré, depuis longtemps, l'idée de nous livrer avec plus de soin qu'on ne l'a fait jusqu'à présent, à des recherches analogues, nous avons commencé notre travail par l'ancienne bibliothèque des ducs de Bourgogne. En nous imposant cette tâche difficile, nous devions naturellement songer à compléter l'histoire de cette bibliothèque (interrompue par Laserna en* 1798, *quoique son travail ait été imprimé en* 1809*), pour la conduire jusqu'en* 1838, *époque de sa réunion à la bibliothèque royale. Le sujet nous conduisait, en outre, à ajouter un aperçu historique sur la bibliothèque publique de la ville, et enfin à donner tous les détails relatifs à la création de la nouvelle bibliothèque royale de Bruxelles, ainsi que l'histoire complète de ce nouveau dépôt littéraire pendant les trois premières années de son existence.*“ Ob eine Fortsetzung, welche die Geschichte der übrigen Bibliotheken Belgiens besprechen soll, folgen werde, bleibt vor der Hand ungewifs, da das Erscheinen eines zweiten Bandes von der günstigen Aufnahme des vorliegenden ersten Bandes abhängig gemacht ist; „*si notre présente publication,*“ sagt der Verfasser, „*est favorablement accueillie par le monde littéraire, nous nous occuperons de suite de l'histoire des bibliothè-*

ques publiques des provinces, sur lesquelles nous avons déjà recueilli beaucoup de matériaux."

[17.] ***Documents pour servir a l'Histoire des Bibliothèques en Belgique et de leurs principales Curiosités littéraires; Publiés par Aug. Voisin, Conservateur de la Bibliothèque de l'Université de Gand.*** [***Avec un Tableau en taille-douce tiré d'un Ms. de la Biblioth. de Gand.***] ***Gand, Annoot-Braeckman.*** [***Paris, Techener. Bonn, Marcus.***] **8. XVII u. 350 SS., Titel und Vorwort ungerechnet.** ***Imprimé à cent-cinquante exemplaires.*** **Pr. 4 Thlr.**

Der Verfasser, welcher eine Schrift unter dem Titel „*Histoire des bibliothèques anciennes et modernes de la Belgique*" herauszugeben beabsichtigt hatte, durch mancherlei Umstände aber an den dazu nöthigen Untersuchungen über die älteren Bibliotheken Belgien's verhindert wurde, gibt vor der Hand nur die Resultate der über die belgischen Bibliotheken gegenwärtiger Zeit angestellten Forschungen in der vorliegenden Schrift, die „*faire apprécier ces établissements (bibliothèques) si éminemment utiles et qui donnent la mesure de l'instruction, soit d'une localité soit d'un pays, réunir dans un travail uniforme l'historique de leur formation et de leurs diverses vicissitudes, donner une statistique exacte de leur état actuel, mettre au jour les dilapidations qu'ils ont essuyées, afin de prévenir le retour, s'il est possible, d'un mal aussi honteux et qui cause souvent à la science des pertes irréparables, appeler sur ces institutions l'attention des hommes les plus à même par leurs fonctions de les doter avec munificence, comme dans les autres pays,*" zum Zwecke hat. An der Spitze derselben steht eine Introduction, „*dans laquelle M. Delecourt* (des Verfassers verstorbener Freund, über den im Vorworte Nachricht ertheilt ist) *esquisse l'historique, depuis* 1789, *des lois sur les bibliothèques de France et de notre pays (Belgique).*" Hierauf folgen *Recherches historiques et bibliographiques sur la bibliothèque de Gand*; die, nebst dem dazu gehörigen Facsimile, aus des Verfassers *Bibliotheca Gandavensis. Jurisprudence. Gand.* 1839. 8. unverändert, d. h. ohne Umdruck, mit Ausnahme der Seitenzahlen, entlehnt sind; ferner *Recherches sur les autres bibliothèques de la Belgique* in folgender Ordnung:

Anvers. *Bibliothèque de la ville et de Plantin.*
Beloeil. „ *des princes de Ligne.*

Bruges.	*Bibliothèque*	*de la ville et du séminaire épiscopal,*
Bruxelles.	„	*royale, de la ville, des Bollandistes, du sénat, de la chambre des représentants, de l'académie royale des sciences et belles-lettres, de l'observatoire royal et de l'école militaire.*
Courtrai.	„	*Goethals et de la société des beaux-arts.*
Liége.	„	*de l'université et du séminaire.*
Louvain.	„	*de l'université.*
Malines.	„	*du séminaire archiépiscopal.*
Mons.	„	*de la ville par Delecourt.*
Namur.	„	*de la ville et du séminaire.*
Tournai.	„	*de la ville, du séminaire et de l'évêché.*
Ypres.	„	*de la ville.*

endlich *Additions et corrections,* welche vornehmlich die *Bibliothèques de Beloeil, de Gand, de Liége et paroissiales (des Sociétés des bons livres à Bruxelles, Gand et Termonde)* betreffen, und *Statistique des bibliothèques publiques de la Belgique, comparées à celles de l'Allemagne.*

[18.] *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le Conservateur Baron De Reiffenberg. [Avec la vignette représentant le blason d'Albert et d'Isabelle.] Première année. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* **12. LVI u. 240 SS., Titel und Avertissement ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 12 Gr.**

Der Verfasser gibt über das Erscheinen der vorliegenden Schrift in dem Avertissement folgende Nachricht: „*On se propose d'offrir annuellement au public un volume pareil à celui-ci. Chacune de ces publications contiendra, avec un exposé de la situation de la Bibliothèque royale, des notices sur ce qu'elle renferme de rare ou de curieux, des recherches sur les anciennes bibliothèques du pays, des renseignemens sur celles qui existent actuellement, des articles biographiques sur les bibliographes, les artistes et les écrivains belges, avec des mélanges bibliologiques. Rien de ce qui appartient à la connoissance des livres, et même à celle des médailles, des cartes, des plans et des estampes, surtout dans leurs rapports avec la Belgique, n'en sera exclu.*“ — Ein lobenswerthes Unternehmen, zu dessen vorläufiger Beurtheilung die folgende Inhaltsangabe des vorliegenden Jahrganges dienen mag.

Introduction. — De l'amour des livres en Belgique.

Appendice. — Catalogue des transcriptions faites au quinzième siècle par Jean de Stavelot. (Lesquelz livres sont et appartiennent à Sains-Loren et aux personnes del dit engliese.)

I. *Coup d'oeil sur la bibliothèque royale. — Imprimés. Estampes. Médailles. Manuscrits. Locaux. Service public.*

II. *Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque royale. — Catalogue des manuscrits qui en* 1731 *composaient la bibliothèque de la cour à Bruxelles. Luxe du XVe siècle: Orfévrerie, Art du joaillier, Inventaire des joyaux de Guillaume de Bavière comte de Hainaut et de Hollande. Extraits des Recueils de Henri Prevost De le Val; poëme roman du XIVe siècle. Le Pardon des Gantois en* 1540 *dessiné par Q. Matus. Radulfi Tancredus.*

III. *Notices sur des bibliophiles et bibliographes Belges. — Jean François Foppens. Ch. Louis Van Bavière. Jos. Bas. Bern. Van Praet (Conservateur de la bibliothèque royale de Paris).*

IV. *Mémoires pour l'histoire des lettres, des sciences et des arts en Belgique. — François Malpé. Son ouvrage sur les graveurs. Gabriel Tavernier d'Anvers introduit à Paris la gravure en taille-douce l'année* 1573.

V. *Mélanges bibliologiques. — Ce qui doit composer une collection complète des Mémoires de l'Académie de Bruxelles. Recueil de proverbes flamands XVe siècle. Réflexions sur les finances de la Flandre* 1755. *Ana. Remarques sur différentes légendes de Saint-Rombaut. Juste Lipse et Plantin. Edition lilliputienne de Plantin. (H. Plotius), le bibliothécaire des empereurs Maximilien II. et Rodolphe II. Le feld-maréchal prince de Ligne graveur. Marques et devises de quelques imprimeurs des Pays-Bas. Impression de Bruges de l'an* 1488 *inconnue à tous les bibliographes. Autre impression très-rare, chronique de l'abbaye de Bonne-Espérance. Bibliographie musicale.*

Post-Scriptum. — Journaux et écrits périodiques reçus à la bibliothèque royale. Note sur Dominique Foppens. Addition à l'inventaire des mémoires manuscrits et inédits conservés dans la bibliothèque de l'Etat.

[19.] *Inventaire des Manuscrits de l'ancienne Bibliothèque Royale des Ducs de Bourgogne, publié par ordre*

du Ministre de l'intérieur et des affaires étrangères [*par* J. *Marchal*, *Conservateur des Manuscrits de la Bibliothèque Royale*]. N° 1—18000. [*Avec la Figure de Philippe le Bon*, *Fondateur de la Bibliothèque de Bourgogne*, *en taille-douce*.] *Bruxelles et Leipzig*, *Muquardt*. *fol.* XIX u. 360 SS., Titel ungerechnet. Pr. n. 8 Thlr.

Dem Beschlusse des Ministeriums des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. Mai 1836 zu Folge, das Handschriftenverzeichnifs durch den Druck zu veröffentlichen, erscheint der vorliegende *Inventaire*, welchem der ausführliche *Répertoire* mit den *Tables* in Kurzem folgen soll. Ueber das Verhältnifs des *Inventaire* zu dem *Répertoire* sagt der Herausgeber in der vorausgeschickten, mit Umsicht gearbeiteten *Notice sur la Rédaction du Catalogue* ungefähr Folgendes: „*L'Inventaire est pour une bibliothèque de manuscrits, ce que le Journal est pour une maison de commerce; l'un et l'autre constatent l'entrée et l'intégralité des objets;*“ — „*le Répertoire; c'est que l'on donne le nom de Grand Livre aux tables analytiques et détaillées du Journal.*“ Der *Répertoire* ist das eigentliche Verzeichnifs und der *Inventaire* der dazu gehörige Registerband, der zugleich Denjenigen, welche die Bibliothek besuchen, als *Vade-mecum* dienen kann. Zur genaueren Einsicht der in dem vorliegenden *Inventaire* sowohl als dem später erscheinenden *Repertoire* mit den *Tables* getroffenen Einrichtungen gibt die erwähnte *Notice* die nöthigen Nachweise, deren Mittheilung nicht unterlassen werden darf.

L'Inventaire

besteht aus 360 Seiten und, da eine jede derselben 50 Nummern umfafst, mithin aus 18,000 Nummern oder Handschriften. Zwar besitzt die Bibliothek eine gröfsere Anzahl von Handschriften, „*mais nous remarquerons*,“ wie der Verfasser sagt, „*que nous avons préféré vers la fin de l'Inventaire, indiquer seulement les meilleurs ouvrages, laissant à part beaucoup d'ascétiques, de scolastiques, de copies insignifiantes, pour avoir le nombre rond de* 18,000.“ Jeder Nummer ist eine Zeile zugetheilt, die in folgende, pp. IV—VIII ausführlich besprochene 7 Abschnitte zerfällt:

N. d'Ordre général.	Mss. divers dans un même codice.	Noms des Auteurs et Intitulé des Ouvrages.	Incipit ou Commencement du Texte.	Langue.	Date ou Siècle.	Lettrines et Miniatures.
9539	3	*Gregorii Turonensis — Vitae Patrum.*	*Statueram quidem illa.*	*Latine.*	*XII.*	*Lettrines.*

Le Répertoire

wird bei der Aufzeichnung der Handschriften folgende Eintheilung in 6 Abschnitte festhalten:

Report au No. d'Ordre général de l'Inventaire.	Noms des Auteurs.	Intitulé des Ouvrages, avec les indications de leur explicit, des miniatures, de la calligraphie et de la provenance.	Incipit ou Commencement du Texte.	Langue, Format etc.	Date ou Siècle de la Copie.
8151	*Weingartensis monachi.*	*Chronicon Weingartensis monachi de Guelfis principibus. Terminée à l'an 1181. Copie moderne.*	*Generationes principum nostrorum.*	*Latine. In-Folio.*	XVII^{d}_{1}

und die Handschriften, mit Hintenansetzung der anderwärts befolgten Ordnungsweise [*I. La Théologie, II. La Jurisprudence, III. Les Sciences et Arts, IV. La Littérature, V. L'Histoire*] in folgender, den Zeitbedürfnissen besser entsprechenden, pp. XII—XVII ausführlich erörterten Ordnung auftreten lassen:

Class. I. Polygraphie.

Sect. 1. *Bibliothèques.* 2. *Typographie.* 3. *Traités généraux des études.* 4. *Compositions littéraires.* 5. *Correspondance.* 6. *Voyages.*

Class. II. Histoire.

Sect. 1. *Études collatérales.* 2. *Écriture Sainte.* 3. *Histoire éthnique.* 4. *Histoire de Belgique.* 5. *Histoire des Ordres réligieux.* 6. *Histoire agiologique.* 7. *Biographie.* 8. *Histoire fictive.*

Class. III. Sociabilité.

Ordr. 1. *Expression de la Pensée.* 2. *Études mathématiques et matérielles.* — *Sect. I. Evaluation des objets corporels et incorporels, de l'espace et du temps.* 2. *Physique.* 3. *Astronomie.* 4. *Histoire naturelle.*

5. *Médecine.* 6. *Alchimie.* 7. *Chimie.* 8. *Économie.* 9. *Commerce, industrie et manufactures, etc.* 10. *Constructions industrielles.* 11. *Attaque et défense de la société.* 12. *Imitation de la guerre.* — *Ordre* 3. *Études philosophiques et intellectuelles.* — *Sect.* 1. *Philosophie cosmogonique.* 2. *Philosophie scolastique.* 3. *Philosophie anthropologique.* 4. *Philosophie métaphysique.* 5. *Philosophie éthique.* 6. *Philosophie politique.* 7. *Jurisprudence.*

Class IV. Religions.

Ordr. 1. *Monothéisme.* — *Sous-Ordr.* 1. *Judaïsme.* 2. *Christianisme.* — *Sect.* 1. *Traités généraux du dogme.* 2. *Théologiens de diverses écoles.* 3. *Traités dogmatiques spéciaux,* 4. *Des Sacraments.* 5. *Des quatre Fins de l'homme.* 6. *De la Polémique.* 7. *Des Sermons et des Homélies.* 8. *De la Vie spirituelle.* 9. *De l'Église ou Assemblée des fidèles.* 10. *De la Liturgie.* — *Sous-Ordre* 3. *Mahométisme.* — *Ordr.* 2. *Polythéisme.*

Les Tables

werden folgende Eintheilung erhalten:

A. *Table comparative des divers catalogues de la Bibliothèque de Bourgogne.*

Indications des Inventaires de la Bibliothèque ou Librairie de Bourgogne.

Redigé à Paris en 1404. Arras 1405. Dijon 14$\frac{23}{77}$.		*Bruges, en 1467.*		*Gand, en 1485. Bruxelles, 1487.*		*Bruxelles et Anvers, 1577.*	*Bruxelles.*				*Auteurs et Intitulés des manuscrits.*	*Premiers Mots du second feuillet.*	*Observations.*
							1641	1731	1793	1839			
Selon Barrois.	*Peignot.*	*Barrois.*	*Peignot.*	*Barrois.*	*Peignot.*	*Viglius.*	*Sanderus.*	*Francquen.*	*Gérard.*				

B. *Table des provenances, indiquant par simple ordre de n°. et par intitulés sommaires, les manuscrits des divers établissements, soit religieux, soit profanes.*

C. *Table princeps, indiquant le plus ancien manuscrit de chaque ouvrage et tout ceux remarquables, antérieurs au 13e siècle.*
No. de l'Inventaire. | Auteurs. | Intitulé. | Siècle.

D. *Table des miniatures.*

[20.] **Litterarische Creditverhältnisse. Von Advocat Ludewig in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 14. pp. 213—215.**

☞ *Projet d'un nouveau Système bibliographique des Connaissances humaines, par P. Namur, Docteur en Philosophie et Lettres, Conservateur-Adjoint de la Bibliothèque royale de Bruxelles. Bruxelles, imprimerie de Demortier frères.* 1839. 8. XII u. 72 SS., Titel und Weihschrift ungerechnet. Pr. 1 Thlr.

Der Aufsatz weist diejenigen Stellen nach, welche Namur in seiner *Préface* aus Constantin's Bibliothekonomie [No. 3.] abgeschrieben hat. Die Namur'sche Schrift enthält das in der Königl. Bibliothek zu Brüssel angenommene bibliographische System. Vgl. *Reiffenberg, Annuaire de la Bibliothèque royale de Belgique. Ann. I. pp.* 12—13. *not.*

[21.] **Plattdeutsche Ausgabe der Griseldis und der Geschichte von Sigismunda und Guiscardo (1502) [der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen]. Von Oberbibliothekar Molbech in Kopenhagen. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 14. pp. 209—211.**

[22.] **Verzeichniſs deutscher Bibliothekbeamten. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. Anhang pp. 385—395.**

[23.] **Literatur der sächsischen Bibliotheken zusammengestellt und bevorwortet von Dr. Julius Petzholdt Bibliothekar Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Johann H. z. S. a. u. d. T. Zur Geschichte der sächsischen Bibliotheken. Dresden und Leipzig, Arnold. 8. XVIII u. 53 SS. Pr. 9 Gr.**

Die vorliegende Literatur, die Grundlage zu des Verfassers künftiger Geschichte der sächsischen Bibliotheken, theilt über 175 akademische, Capitel-, Collegien-, Curien-, Familien-,

Gesellschafts-, Gewerb-, Kirchen-, Kirchspiel-, Kloster-, Königliche, Land-, Pfarrer-, Raths-, Regiments-, Schul-, Stadt-, Sternwarte-, Stifts-, Universitäts- und Vereins-Bibliotheken, welche 97 Oertern des Königreichs Sachsen theils angehört haben, theils noch angehören, die betreffenden, von dem Verfasser gröfstentheils selbst eingesehenen Schriften nebst deren Anzeigen, Abhandlungen, Abschnitten und Stellen mit, wobei folgende Ordnung beobachtet wird:

A. Bibliotheken überhaupt:
- *a.* Bibliotheken allgemeiner oder vermischter Art.
- *b.* Bibliotheken besonderer Art.

B. Bibliotheken ins Besondere:
- *a.* Bibliotheken eines Landtheiles im Allgemeinen.
- *b.* Bibliotheken besonderer Oerter (Adorf — Zwickau).

Das Vorwort enthält ein alphabetisches Verzeichnifs der in der Literatur erwähnten einverleibten Privatbibliotheken, ein chronologisches Verzeichnifs der Bibliotheken nach ihrer Stiftungszeit und eine Inhaltsanzeige der ersten beiden Hefte einer von dem Verfasser angelegten handschriftlichen Sammlung über sächsische Bibliotheken.

[24.] **Augsburgs älteste Druckdenkmale und Formschneiderarbeiten, welche in der vereinigten königl. Kreis- und Stadtbibliothek daselbst aufbewahrt werden. Nebst einer kurzen Geschichte des Bücherdruckes und Buchhandels in Augsburg. Von G. C. Mezger, königl. Professor und Bibliothekar. Mit 37 Abdrücken von Original-Holzschnitten aus dem 15. und 16. Jahrhunderte. Augsburg, Himmer. 4. VIII u. 80 SS. Pr. 2 Thlr.**

Der Haupttheil der vorliegenden Schrift, die Beschreibung der ältesten Augsburger Druckdenkmale, hatte ursprünglich die Bestimmung, einer Geschichte der Augsburger öffentlichen Bibliothek, welche der Verfasser im Winter des Jahres 1839 für den Druck ausarbeitete, beigegeben zu werden. Allein die Rücksicht auf das bevorstehende Jubelfest der Buchdruckerkunst, durch welches die Blicke auf die frühesten Erzeugnisse der Typographie gerichtet wurden, veranlafste den Verfasser, die Beschreibung von der genannten Geschichte zu trennen und besonders zu veröffentlichen. Nach einer auf den Wunsch des Verlegers vorausgeschickten Geschichte der Buchdrucker-

kunst und des Buchhandels in Augsburg geht der Verfasser auf die Beschreibung der Drücke über und bespricht dieselben auf ganz befriedigende Weise in folgender Ordnung:

I. Die kunst ciromantia, nicht vor 1472. *origo humane redemptionis*, vielleicht nicht vor 1475.

II. Augsburger Drücke aus der Presse von: *A.* Günther Zainer, 1468—1478, 17 No.; *B.* Johann Schüfsler, 1470—1473, 8 No.; *C.* Kloster St. Ulrich, 1472—1475 (?), 2 No.; *D.* Johann Bämler, 1472—1493, 11 No.; *E.* Anton Sorg, 1475—1492, 31 No.; *F.* Johannes Wiener, 1477—1479, 1 No.; *G.* Hermann Kestlin, 1481—1484, 1 No.; *H.* Johannes Schönsperger dem Aelteren, 1481—1524, 8 No.; *I.* Erhard Ratdolt, 1486—1516, 9 No.; *K.* Johannes Schobser, 1488, 2 No.; *L.* Peter Perger, 1488, 1 No.; *M.* die Guldin Bibel, vielleicht das Werk einer Ulmer Presse, welches man in Folge eines im Buche befindlichen späteren Zusatzes für einen Augsburger Druck bisher gehalten hat.

Der Abschnitt über die Augsburger Formschneiderarbeiten, deren Sammlung der Hofrath Beyschlag, der Vorgänger des Verfassers im Bibliothekariate, anzulegen begonnen hat, macht nebst mehreren Berichtigungen und den gut ausgeführten Holzschnitten den Schlufs des Buches; wegen mancherlei Hindernisse konnte dieser Abschnitt nicht in derjenigen Ausdehnung, welche der Verfasser beabsichtigt hatte, bearbeitet werden, weshalb die ausführliche Beschreibung jener Sammlung einer passenden Gelegenheit vorbehalten bleibt.

[25.] Ueber die Handschriften der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 2. pp. 17—24.

[26.] Ueber eine jetzt wichtige Handschrift vom X. Jahrhundert in der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 6. pp. 87—89.

[27.] [Ueber einige Cimelien der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg.] Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 23. pp. 367—368.

[28.] *Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est*

anno MDCCCXXXIX. Berolini, typis Petschii. 4. 103 SS., Titel und Uebersicht ungerechnet. Pr. n. 16 Gr.

☞ *Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est anno MDCCCXXXV. Berolini, typis Petschii.* [1836.] 4. IV u. 89 SS. Pr. n. 16 Gr.

Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est anno MDCCCXXXVI. Berolini, typis Petschii. [1837.] 4. 353 SS., Titel und Vorbemerkung ungerechnet. Pr. n. 16 Gr.

Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est annis 1837 *et* 1838. *Praemissa est Historia Bibliothecae Regiae a.* 1828—1839, *vernaculo sermone scripta* [*a Wilkenio*]. *Berolini, typis Petschii.* [1839.] 4. XXXVI u. 119 SS., Titel und Vorbemerkungen ungerechnet. Pr. n. 1¼ Thlr.

Der löblichen Verordnung des Ministers Stein von Altenstein in Bezug auf die jährliche Bekanntmachung der von den preufsischen Bibliotheken gemachten Erwerbungen verdanken wir das Erscheinen der vorliegenden Schrift, welche die im Verlaufe des Jahres 1839 erworbenen Bücher (4423 Nummern) der königlichen Bibliothek in Berlin in gewohnter Weise anzeigt, wie folgt:

Libri manuscripti (21).
Libri Sinici (29).
Libri impressi (4373):

1. *Historia litteraria* (114), *II. Theologia* (551), *III. Jurisprudentia, Oeconomia publica et domestica* (665), *IV. Medicina* (358), *V. Scientiae naturales* (284), *VI. Philosophia et Paedagogia* (170), *VII. Mathesis, Astronomia, Ars militaris* (152), *VIII. Historia* (860), *IX. Philologia et Archaeologia* (249), *X. Linguae in universum et quae sunt extra Europam* (72), *XI. Linguae et Litterae Europae* (459), *XII. Ars* (99), *XIII. Scripta varii argumenti* (340).

Die von dem Könige der Bibliothek geschenkten Bücher sind durch zwei Sternchen (**), die von dem Ministerium, der Akademie der Wissenschaften und anderen Gönnern übergebenen Schriften durch ein Sternchen (*) und die von den preufsischen Buchhändlern nach Verordnung eingelieferten Werke durch ein Kreuz (†) kenntlich gemacht worden; die aus dem jährlichen Einkommen der Bibliothek angeschafften Bücher sind

unbezeichnet geblieben. Möge die empfehlenswerthe Einrichtung, jährliche Acquisitionscataloge zu veröffentlichen, auch bei denjenigen Bibliotheken, denen dieselbe noch fremd ist, Eingang finden!

[29.] **Verzeichniſs der Chinesischen und Mandschu-Tungusischen Bücher und Handschriften der königlichen Bibliothek zu Berlin. Eine Fortsetzung des im Jahre 1822 erschienenen Klaproth'schen Verzeichnisses. Von Dr. Wilhelm Schott, auſserordentlichem Professor der Chinesischen und der Tatarischen Sprachen an der königlichen Universität zu Berlin. Berlin, Druckerei der königlichen Akademie der Wissenschaften [bei Veit u. Comp. in Commission]. 8. IV u. 120 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr.**

☞ Verzeichniſs der Chinesischen und Mandshuischen Bücher und Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin, verfaſst von Julius Klaproth. Herausgegeben auf Befehl Seiner Majestät des Königes von Preuſsen. [Nebst Abhandlung über die Sprache und Schrift der Uiguren. Mit einer Schrifttafel.] Paris, Königliche Druckerei. 1822. fol. VIII u. 188 SS. Nebst 68 SS. Pr. 20 Thlr.

In das vorliegende Verzeichniſs sind alle diejenigen Chinesischen und einige wenige Mandschuische Werke aufgenommen, die seit dem Drucke des Klaproth'schen Verzeichnisses Eigenthum der Bibliothek geworden; ungefähr 200 Werke in 700 Bänden u. s. w. Verschiedene Umstände haben es dem Verfasser unmöglich gemacht, der Schrift die anfangs beabsichtigte Ausführlichkeit zu geben; es bleibt ihm aber die Hoffnung, späterhin einen umfassenderen Katalog liefern zu können, worin er auch die von Klaproth bereits angezeigten älteren ostasiatischen Erwerbungen der Bibliothek einer neuen Würdigung und genaueren Charakteristik zu unterwerfen gedenkt. In dem vorliegenden Verzeichnisse haben bereits mehre Erscheinungen der Chinesischen Literatur, die bis jetzt kaum ihrem Titel nach bekannt waren, im Interesse der Geschichte dieser Literatur ihre Erläuterung gefunden. — Ein Register fehlt!

[30.] **Ueber Joh. Reinhold Forster's Wortverzeichnisse der Südsee-Sprachen [in der kön. Bibliothek zu Berlin].**

Von Custos Dr. Buschmann in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 6. pp. 89—92.

[31.] Anzeige von Dr. Eckstein in Halle. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 45—46.

☞ * *C. E. Chr. Schneideri Descriptio Codicis vetustissimi in Bibliotheca academica [Vratislaviensi] asservati cum precationibus quibusdam ex eo editis. Vratislaviae.* 1839. 4.

[32.] * *Index Lectionum Vratislaviensis* 18$\frac{40}{41}$. *Inest C. E. Chr. Schneideri Descriptio duorum codicum Mss. Galeni libros latinam in linguam translatos continentium. Vratislaviae.* 4. 14 SS.

[33.] Ueber den ersten Breslauer Druck [der königl. Bibliothek zu Breslau]. Von Prof. Dr. Hoffmann in Breslau. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 10. pp. 155—157.

[34.] Katalog der Dombibliothek zu Constanz vom Jahre 1343. Mitgetheilt von Geh. Rath von Laſsberg in Meersburg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 4. pp. 49—58.

[35.] Katalog [der Dombibliothek zu Constanz?] in einer Handschrift des Geh. Rath Joseph von Laſsberg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 6. pp. 81—85.

[36.] Ueber zwei Dresdner Handschriften des Giovanni Sabadino degli Arienti. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 39—42.

Die betreffenden Handschriften enthalten *La hystoria di Piramo et Tisbe* und *Elogio d'Isabella.* Die Erstere ist Eigenthum der Prinzlichen Secundogeniturbibliothek, die Andere gehört der Königlich öffentlichen Bibliothek.

[37 u. 38.] *Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen secundum Joanni Serenissimo Duci Saxoniae etc. etc. etc. rite pie grate offert Dr. Julius Petzholdt, Bibliothecae Custos etc. Lipsiae, Boehme.* 8. 15 SS. Pr. n. 3 Gr.

Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen tertium etc. etc. etc. [*Accedit Tabula chalcographica.*] *Lipsiae, Boehme.* 8. 15 SS. Pr. n. 4 Gr.

☞ *Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen primum etc. etc. etc., Accedit Index librorum in coenobio Augustinianorum Dresdensi asservatorum. Lipsiae, Boehme.* 1839. 8. 15 SS. Pr. n. 3 Gr.

Der Verfasser, dessen Obliegenheit es ist, der Prinzlichen Secundogeniturbibliothek eine neue Ordnung zu geben, zeigt im ersten Specimen die Art und Weise, wie er die Bibliothek überhaupt einzutheilen gedenke und einen Theil Derselben, die Philologie, bereits eingetheilt habe. Im zweiten und dritten Specimen werden Nachrichten von Einigen der wichtigsten Handschriften mitgetheilt, deren Verzeichnifs folgt: *La hystoria di Piramo et Tisbe da G. Sabadino degli Arienti, Regulae Sanctissimi Benedicti Abbatis etc.*, woraus das dem ersten Specimen angehängte Bücherverzeichnifs des Augustiner-Klosters zu Dresden entlehnt ist, Jesu Christi Leiden und Sterben in Gebeten mit Kupfern von Joh. Stradanus, Mefs Gebetter, *Officiosa pietatis exercitia*, Des Heil. Ritters Georgii Hochadeliger Ritter-Orden, Der Sachsenspiegel oder das sächsische Landrecht in obersächsischer Sprache, wozu das Facsimile gehört, *Les Statuts de la Compagnie des Incas Ou de l'Ordre de l'Amitie, Oeuvres de Mr. de Voltaire* Dresdner Ausgabe mit gedruckten Cartons und Voltaire's handschriftlichen Verbesserungen und Zusätzen, *Della vita e del regno di Josefo, Memorie di Tiberio Carafa.*

[39.] Bibliothek des Augustinerklosters zu Dresden. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 42—43.

[40.] *Catalogus Codicum manuscriptorum Bibliothecae Academicae Gissensis. Auctore J. Valentino Adrian, Prof. publ. ord. et Bibliothecae Acad. primo praefecto. Accedunt Tabulae lithographicae VIII. Francofurti ad Moenum, Sauerländer.* 4. IX u. 400 SS. Pr. n. 8 Thlr.

Der Verfasser, welcher sich auf Befehl der höchsten Behörde der Anfertigung eines neuen Handschriftenverzeichnisses

unterzogen hatte, theilt die Resultate seiner Arbeit in der vorliegenden Schrift mit: er liefert von den in der Akademischen Bibliothek befindlichen 1268 Handschriften, die in folgender Ordnung aufgeführt sind:

I. Historia Litteraria. II. Linguistica. III. Codices Philologici Graeci et Latini. IV. Litterae Elegantiores. Codices Gallici, Germanici, Danici et Orientales. V. Epistolographi. VI. Ars. VII. Itineraria. VIII. Chronologia. Genealogia. Heraldica. Numismatica. IX. Historia Universalis. X. H. Graeciae, Turciae, Italiae, Galliae et Helvetiae. XI. H. Germaniae. XII. H. Belgii, Angliae, Daniae et Poloniae. XIII. H. Orientalis. XIV. Mathesis. Physica. Scientiae Naturales. XV. Codices Medici. XVI. C. Philosophici. XVII. Historia Ecclesiastica. XVIII. Codices Scripturae Sacrae. XIX. Patres Ecclesiastici. Scholastici. Theologi Recentiores. XX. Libri Precum et Canticorum. XXI. Theologia Judaica et Arabica. XXII. Codices Juris Naturalis et Publici. XXIII. C. J. Romani. Barbarorum Leges. XXIV. C. J. Germanici. Statuta. XXV. C. J. Europaei Occidentalis et Septentrionalis. XXVI. C. J. Feudalis. XXVII. C. J. Ecclesiastici. XXVIII. Jurisprudentia Practica. XXIX. Libri Memoriales. XXX. Codices Miscellanei.

schätzenswerthe, auf die äufsere Beschaffenheit so gut als auf den innern Gehalt derselben eingehende Beschreibungen, deren Brauchbarkeit durch die Zugabe der gut ausgeführten Abbildungen sowohl als durch den angehängten *Index nominum et rerum memorabilium* gefördert wird. Die Vorrede gibt über die früheren Besitzer der Handschriften die vorläufig nöthigen Mittheilungen.

[41.] Anzeige von Dr. Eckstein. in Halle. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 44—45.

☞ *De Donati minoris Fragmento [in bibliotheca Mariana] Halis nuper reperto Excursus. Scripsit Carolus Gustavus Schwetschke. Halis, Gebauer.* 1839. 4. 14 SS. Pr. 8 Gr.

[42.] [IX] Ansichten und Baurisse der neuen Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungsanstalten, kurz beschrieben und in Verbindung mit dem Plan für die künftige Aufstellung der Stadtbibliothek herausgegeben von den Bibliothekaren J. G. C. Lehmann und

C. Petersen. Zur Feier der Einweihung am 5. Mai 1840. Hamburg, gedruckt bei Meifsner. 4. IV u. 121 SS., Titel und Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 3 Thlr.

Die Verfasser gehen nach einer kurzen Erläuterung der lithographirten Tafeln auf die Darlegung derjenigen Grundsätze über, welche bei der Aufstellung der Stadtbibliothek im neuen Gebäude befolgt werden sollen; denn da wegen der früheren höchst unzweckmäfsigen Ordnung die Einführung einer neuen zweckmäfsigeren zum dringenden Bedürfnisse geworden war, so versäumte man nicht, für die Uebersiedelung der Bibliothek aus der alten Wohnung in das neugebaute Local auf eine Aenderung zu denken, und entschlofs sich, von dem Gesichtspuncte, dafs das Generelle dem Speciellen vorangehen müsse, geleitet, zu folgender, mit dem im Allgemeinen Repertorium der Literatur f. d. J. 1785—1790 aufgestellten Systeme verwandten Ordnung:

1. Im philosophischen Saale:
   - *A.* Allgemeine Bibliographie
   - *B.* Allgemeine Encyclopädie
   - *C.* Philosophie

   } betrachten mit den Grundlagen alles menschlichen Wissens das Wissen überhaupt nach Grund und Form.

2. Im naturwissenschaftlich-medicinischen Saale:
   - *D.* Mathematik
   - *E.* Physik
   - *F.* Naturgeschichte
   - *G.* Medicin

   } enthalten die Ergebnisse der Naturbetrachtung.

3. Im historischen Saale:
   - *H.* Geographie und Statistik
   - *I.* Geschichte
   - *K.* Hansa und Hamburgensia
4. Im juristischen Saale:
   - *L.* Staatswissenschaften
   - *M.* Jurisprudenz

   } haben das Handeln des Menschen und was dadurch zu Stande gebracht wird, also die praktische Seite zum Gegenstande.

5. Im litterarhistorischen Saale:
   - *N.* Kulturgeschichte
   - *O.* Kirchengeschichte
6. Im theologischen Saale:
   - *P.* Theologie

   } betrachten die gesammte geistige Thätigkeit in ihrer fortgehenden Entwickelung und beziehen sich auf ein höheres Ziel.

Q. Orientalische Philologie 7. Im philologischen Saale: *R.* Klassische Philologie *S.* Philologie der modernen Völker	lassen die volksthümliche Verschiedenheit in der geistigen Entwickelung hervortreten.

deren weitere, höchst sorgfältige Auseinandersetzung die Leser zum aufrichtigsten Danke gegen die Verfasser verpflichtet.

[43.] **Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 13. pp. 207—208.**

☞ Betrifft No. 42.

[44.] Nachricht von der Auffindung einer Anzahl alter Handschriften des ehemaligen Domcapitels zu Havelberg durch Hofrath und Prof. Dr. Riedel in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 12. pp. 177—185.

[45.] **Ueber die Havelberger Handschrift der Weltchronik des Eckehard von Urau. [Mit vier lithographirten Blättern.] Von Hofrath Dr. Riedel in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 12. pp. 185—191.**

[46.] **Nachricht von der Auffindung alter Handschriften des ehemaligen Domcapitels zu Havelberg durch Herrn Hofrath und Prof. Dr. Riedel in Berlin. Mit 4 lithographischen Facsimile's. Aus dem „Serapeum" [No. 12. pp. 177—191] besonders abgedruckt. Leipzig, Weigel. 8. 16 SS. Pr. 1¼ Thlr.**

Die im Auftrage des Chefs der Königl. Preuſs. Domainen-Verwaltung, Geheimen Staats-Ministers von Ladenberg, von dem Verfasser unternommene Revision der Aemter-Registraturen, behufs Sammlung alter Materialien für die Geschichte der in der Mark Brandenburg belegenen Königlichen Domainen, veranlaſste die Auffindung mehrer Handschriften, Ueberbleibsel der alten Havelbergischen Stiftsbibliothek, welche an das Geheime Ministerial-Archiv zu Berlin eingesendet und bei ihrer näheren Prüfung als ziemlich wichtig erkannt wurden; sie erstrecken sich über fast alle Wissenschaften. Besondere Aufmerksamkeit verdient im Interesse der allgemeinen deutschen Reichsgeschichte vor allen übrigen Handschriften das in dem vorliegenden Schriftchen einer näheren Beleuchtung gewürdigte

Chronicon Ekkehardi abbatis. Sämmtliche Handschriften sind jetzt im Besitze der Königlichen Bibliothek in Berlin.

[47.] *Catalogus Librorum manuscriptorum qui in Bibliotheca Senatoria Civitatis Lipsiensis asservantur edidit Aemilius Guilelmus Robertus Naumann Phil. Doct. Gymnas. Nicolaitani Lips. Coll. Ord. et Biblioth. Senat. Praefect. II. Codices Orientalium linguarum descripserunt Henricus Orthobius Fleischer Phil. Doct. LL. OO. in Univers. Lipsiensi Profess. Ordinar. et Franciscus Delitzsch Phil. Doct. Accedunt Tabulae lithographicae XV. Grimae, Gebhardt.* 1838. 4. XXIV, 562 u. LVI SS. Pr. 22 Thlr.

☞ *Prodromus et Specimen Catalogi Librorum manuscriptorum qui in Bibliotheca Senatoria Civitatis Lipsiensis asservantur etc. etc. etc. Accedunt Tabulae lithographicae. Grimmae, Gebhardt.* 1837. 4. 5 SS. *Gratis.*

Die vorliegende Schrift, deren Herausgabe im Jahre 1838 begonnen worden war und im Jahre 1840 beendigt wurde, ertheilt genügende und ausrührliche Nachrichten von 1456 Handschriften, die in folgender Ordnung aufgeführt sind:

I. Codices philologici Graeci et Latini. II. C. Germanici. III. C. Gallici. IV. C. scripturae sacrae. V. Patres ecclesiastici et scholastici, Graeci et Latini. VI. Menologia. Martyrologia. Libri liturgici. Statuta ecclesiastica. VII. Theologi recentiores. VIII. Codices juris canonici. IX. C. j. Graeci et Romani. X. C. j. Germanici. XI. C. j. particularis, maxime publici. Statuta. XII. Processus judiciarius. XIII. Consilia et Responsa. XIV. Codices medici. XV. C. philosophici. XVI. Codices historici: A. *Chronologia, Historia universalis et antiqua.* B. *Germania:* 1. *Historia universae Germaniae ejusque civitatum, imperatorum, regum et virorum illustrium.* 2. *H. episcopatuum, monasteriorum et universitatum.* 3. *H. urbium.* C. *Hispania.* D. *Gallia.* E. *Italia.* F. *Polonia.* G. *Hungaria.* H. *Historia orientalis. XVII. Itineraria. XVIII. Epistolographi. XIX. Collectio codicum magicorum. XX. Codices miscellanei.*

XXI. Diplomata descripta a Curtio de Bose.

XXII. Codices Hebraici ac Syriaci adjectis aliquot Slavicis descripti a Francisco Delitzschio, et additamentis locupletati a Zunzio.
XXIII. Reliqui codices orientalium linguarum, Arabici, Persici, Turcici, descripti ab Henrico Orthobio Fleischero.

Eine ausführliche Vorrede, welche auch „*xylographica, typographica et chalcographica quaedam monumenta*“ mittheilt, und sorgfältig gearbeitete Register tragen das Ihrige dazu bei, die Schrift so brauchbar als möglich zu machen, zu deren bibliographisch-würdigeren Ausstattung nicht minder die beigegebenen Lithographieen dienen. — Schlufsschrift: „*Finitum est opus quum instabant sollemnia typographiae ante quatuor saecula inventae, mense Junio anni MDCCCXL. Plagulae* 1—39 *Grimae typis Reimerianis,* 40—70 *cum praefatione et indicibus Lipsiae typis Vogelianis descriptae sunt.*“

[48.] *Codicis Lipsiensis* [*Senatorii*] *discrepantes Scripturae in Ciceronis Orat. pro R. Deiotaro Particula I. Qua ad memoriam beatissimi Viri Pauli Theophili Hofmanni in Gymnasio Annabergensi d. XXV. m. Januar. h. X. pie recolendam observantissime invitat Carolus Henricus Frotscher Doctor et Professor Philosophiae Gymnasii Rector. Typis descripsit Hasper typogr. Annaberg.* 8. 16 SS. Pr. 3 Gr.

Der Verfasser theilt aus einer der Leipziger Rathsbibliothek zugehörigen Handschrift [No. XCI. Naum.] des XIV. Jahrhunderts die Varianten zu den ersten 6 Capiteln der Rede Cicero's *pro rege Deiotaro* nebst eigenen Bemerkungen mit, wobei seine Leipziger Ausgabe dieser Rede v. J. 1835 zum Grunde gelegt worden ist.

[49.] Ueber die *Acta Lutherorum* auf der Stadtbibliothek zu Leipzig. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 46—48. No. 4. pp. 61—64. No. 5. pp. 68—72.

[50.] Ueber die auf der Leipziger Stadtbibliothek befindliche Handschrift der *Annales Fuldenses.* Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 10. pp. 145—152. No. 11. pp. 169—173.

No. 12. pp. 191—192. No. 14. pp. 221—222. No. 15. pp. 237—240. No. 19. p. 304. No. 20. pp. 318—320. No. 21. pp. 330—334.

Ein Beitrag für die Ausgabe der *Annales Fuldenses* von Pertz (*Monumenta Germaniae historica. Script. Tom. I. Hannov.* 1826. *fol. pp.* 337—415).

[51.] **Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 1. pp. 13—16.**

☞ Katalog der Pölitzischen Bibliothek. [Herausgegeben von Dr. Karl Theodor Wagner.] Leipzig. 1839. 8. XXVIII u. 800 SS. Ist nicht in den Buchhandel gekommen, sondern nur zum Bedarf der Bibliothek selbst in 350 Exx. abgezogen worden.

Die Pölitzische Bibliothek ist durch das am 13. Januar 1837 bei dem Leipziger Stadtgerichte niedergelegte und am 27. Februar 1838 publicirte Testament der Stadtbibliothek zugewiesen worden; sie befindet sich, selbstständig unter dem Namen der „Pölitzischen" in Derselben aufgestellt, unter der Obhut eines besonderen Bibliothekars.

[52.] Verzeichnifs einiger in der akademischen Aula am 25. und 26. Juni 1840 zur Ansicht aufgestellter, in der hiesigen Universitätsbibliothek aufbewahrter alter Druckwerke. [Nebst einem Verzeichnisse Leipziger Buchdrucker von 1480—1580.] Leipzig, gedruckt bei Brockhaus. 8. 14 SS. *Gratis.*

Das vorliegende, nach den Druckstädten geordnete chronologische Verzeichnifs von 128 deutschen und aufserdeutschen, in der Leipziger Universitätsbibliothek befindlichen Druckwerke (*Biblia latina.* Mainz, Guttenberg. 1450—1455. fol. — Conciliumbuch. Augsburg, Steiner. 1536. fol.) ist bestimmt gewesen, den Beschauern jener zur Leipziger Guttenbergsfeier aufgestellten Druckwerke zum Leitfaden zu dienen. In einem Anhange sind die ersten 24 Leipziger Buchdrucker (Frifsner — Vögelin) in chronologischer Reihenfolge aufgezählt.

[53.] **Anzeige von Dr. Eckstein in Halle. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 11. pp. 173—175.**

☞ *Catalogus Codicum Manuscriptorum, qui in Bibliotheca Academica Marburgensi asservantur, Latinorum; edidit Carolus Fridericus Hermann, Philos. D. et Philologiae P. P. O., Seminarii Philologici Director et Bibliothecae Academicae Praefectus secundarius. Marburgi, Garthe.* 1838. 4. XII u. 104 SS. Pr. 1 Thlr.

[54.] **Bibliothek des Hoch-Stiftes zu St. Johannes zu Meifsen. Zur Jubelfeier Sr. Wohlgeboren des Herrn Comthur und Professor Dr. Gottfried Hermann zu Leipzig den 21. December 1840. Von Dr. Julius Petzholdt Bibliothekar Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Johann Herzog zu Sachsen. [Nebst der Recension von Preusker's Schrift über Stadt-Bibliotheken.] a. u. d. T. Zur Geschichte der sächsischen Bibliotheken. Meifsen, Klinkicht und Sohn. 8. XVI u. 32 SS. Nebst 7 SS. Pr. 6 Gr.**

Der Verfasser theilt in der vorliegenden Schrift, dem Vorläufer seiner künftigen Geschichte der sächsischen Kloster-bibliotheken, die Literatur, Geschichte und den Katalog der z. Z. in Wurzen befindlichen Meifsner Stiftsbibliothek mit. Mehrere Handschriften des Königlichen Hauptstaatsarchives zu Dresden, welche auf die genannte Bibliothek sich beziehen und dem Verfasser zur Einsicht verstattet worden waren, machten es möglich, dafs in der vorliegenden Schrift mehr, als bisher bekannt gewesen war, veröffentlicht werden konnte. Das Vorwort enthält die fortgesetzte Inhaltsanzeige — der Anfang ist aus des Verfassers Literatur der Sächsischen Bibliotheken [No. 23.] bereits bekannt — einer von dem Verfasser angelegten handschriftlichen Sammlung über Sächsische Bibliotheken. Als Anhang folgt eine Recension der Preusker'schen Schrift über Stadtbibliotheken [No. 6.], deren ort- und zeitgemäfseren Abdruck die Unfreundlichkeit der Redaction der Hallischen Jahrbücher verhindert hatte.

[55.] **Aperçu über eine reichhaltige philosophisch-kabbalistische Handschrift der Kön. Bibliothek zu München. Von Dr. Delitzsch in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 11. pp. 161—169. No. 13. pp. 193—203.**

[56.] **Nachrichten von alten Handschriften der Stiftskirche zu Oehringen. Von Assessor Oechsle in Stuttgart.**

S. Serapeum. Jahrg. I. No. 7. pp. 104—111. No. 8. pp. 117—123.

[57.] Bibliothek des Franciscaner-Klosters zu Oschatz. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 24. pp. 379—382.

[58.] Bibliothek des Cölestiner-Klosters auf dem Oybin in der Sächsischen Oberlausitz. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 10. pp. 157—160.

[59.] Zwei unbeschriebene Eulenspiegel [in Stuttgarter Bibliotheken befindlich]. Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 24. pp. 375—379.

Von den hier beschriebenen Ausgaben des Eulenspiegels, der bis jetzt ältesten französischen, Paris. 1532. 4., und der bisher noch nicht beschriebenen deutschen, Cöln. 1539. 4., befindet sich die Erstere in der Kön. öffentlichen Bibliothek, und die Andere in der Kön. Privatbibliothek.

[60.] Nachricht von einer Handschrift J. R. Forster's in der Kön. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart. Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. pp. 33—38.

[61.] Die Handschriften der Kön. Universitätsbibliothek in Tübingen. Von Dr. Keller in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. I. Nr. 8. pp. 124—128. No. 9. pp. 139—144. No. 13. pp. 203—206.

Die Fortsetzung des vorliegenden unbeendigten Aufsatzes ist im Jahrgange 1841 zu erwarten.

[62.] *Explicatio monumenti typographici antiquissimi [in bibliotheca Ulmana publica] nuper reperti. Auctore Cunrado Dieterico Hasslero, Philos. Doct. Gymnas. Reg. Ulm. Prof. Accedunt supplementa nonnulla ad auctoris historiam typographiae Ulmanae. Ulmae, Stettin.* 4. 18 SS. Pr. *cum tabula lapidi*

incisa 9 Gr., für die Abnehmer der Hafsler'schen Buchdruckergeschichte Ulm's *gratis*.

Der Verfasser schreibt über die Entstehung der vorliegenden Druckschrift Folgendes: „*Quum hoc ipso anno artis typographicae inventae quarta saecularia celebrarentur, mihique contigisset, antiquissimum quoddam hujus artis monumentum reperire, idque in libro nuper edito* (Ulm's BuchdruckerKunst. Ulm. 1840. 4. pp. 31—40. Vgl. pp. 40—50.) *simul cum aliis descripsissem, haud absonum videbatur, ut discipuli etiam haberent, quo praeclarissimae artis ante quattuor saecula inventae memoriam pia mente recolerent, repetitae illius momenti imagini brevem subjungere explicationem.*" Das Druckdenkmal, welches ein Anopistographon d. h. einseitig ist, befindet sich in der früher dem Predigerkloster, jetzt der Stadtbibliothek zugehörigen J. Zainer'schen Ausgabe der *Sermones quadragesimales Leonardi de Utino* vom Jahre 1478 auf den Einbanddeckeln eingeklebt, ist mit beweglichen und metallenen gegossenen, aber adjustirten Typen wahrscheinlich von Ludwig Hohenwang von Tal Elchingen nicht vor dem Jahre 1469 zu Ulm gedruckt worden und enthält das Bruchstück eines lateinisch-deutschen (schwäbischen) Vocabulariums. Das Bruchstück ist auf der beigelegten Steindrucktafel abgebildet. Die vollständige Ausgabe des Vocabulariums selbst gehört zu den zweiseitigen Drücken. Im Bezuge auf die angehängten Supplemente sagt der Verfasser übrigens Folgendes: „*Ne viri docti nullum se inde fructum percipere conquererentur, horum quoque commodis consulendum esse putavi. Quum enim dies diem doceat, brevi tempore elapso subvenerunt nonnulla, quae libro nuper edito adderem, alia, quae mutarem sive emendarem.*

[63.] **Die Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien, im Interesse der Geschichte, besonders der österreichischen, verzeichnet und excerpirt von Joseph Chmel, regul. Chorherr des Stiftes St. Florian und k. k. geheimer Hof- und Haus-Archivar zu Wien. Erster Band. Wien, Gerold. 8. IV u. 771 SS. Pr. 3 Thlr. 8 Gr.**

Der Verfasser, welcher im vorliegenden Bande 240 zum gröfsten Theile der *Historia profana* zugehörige Handschriften verzeichnet und Auszüge aus denselben mittheilt, verspricht, wenn anders die Theilnahme des Publicums für das Unter-

nehmen sich entscheidet, die Fortsetzung in 4 bis 6 Bänden zu liefern. Die Vervollkommnung der gegenwärtigen Arbeit, auf die er verhältnifsmäfsig wenige Zeit verwenden konnte, erwartet er von den daran geknüpften Nachweisungen und bibliographischen Notizen gelehrter Bibliothekare. Zum Schlusse der Schrift sind ein doppeltes Verzeichnifs der angeführten *Codices MSS.* und ein von Ad. B. und Sch. gefertigtes, hier und da lückenhaftes Register angehängt.

[64.] Würzburg's erste Drucke (1479—1500). Von Prof. Dr. Reufs in Würzburg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 7. pp. 97—104.

Die mit * bezeichneten Incunabeln befinden sich in der Königl. Universitätsbibliothek zu Würzburg.

[65.] Zur Litteratur der Naumburg-Zeitzer Stifts-Bibliothek zu Zeitz. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 14. pp. 215—218.

[66 u. 67.] *Catalogue of Manuscripts in the British Museum. New Series. Volume I. [Part. II. The Burney Manuscripts. With four coloured plates. Edited by J. Forshall. London.] Printed by order of the Trustees. fol.* VI u. 159 SS., Titel ungerechnet. Pr. 18 s. ohne und 3 £ 3 s. mit Facsimiles.

Catalogue of Manuscripts in the British Museum. New Series. Volume I. [Part. III. Index. Edited by J. Forshall. London.] Printed by order of the Trustees. fol. 234 SS., Titel, Vorrede und Fehlerverzeichnifs ungerechnet. Pr. 15 s.

☞ *Catalogue of Manuscripts in the British Museum. New Series. Volume I. [Part. I. The Arundel Manuscripts. With eight coloured plates. Edited by J. Forshall. London.] Printed by order of the Trustees.* 1834. *fol.* VIII u. 168 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 £ 8 s. ohne und 4 £ 14 s. 6 d. mit Facsimiles.

Dem Verzeichnisse der 550 Arundel'schen Handschriften, welches im ersten Bande des vorliegenden, in Rücksicht auf den Druck sowohl als auch und namentlich auf die Kunst-

beilagen prachtvoll ausgestatteten Werkes enthalten ist, folgt im zweiten Bande das Verzeichniſs der aus 524 Handschriften bestehenden Burney'schen Sammlung, welche auf Empfehlung des Comités des Hauses der Gemeinen im Laufe des Jahres 1818 für 3500 £ angekauft und dem Britischen Museum übergeben worden ist. Zur schnelleren Beurtheilung des Werthes dieser Sammlung, bei deren Verzeichnisse eine bestimmte Ordnung nicht eben beobachtet worden zu sein scheint, hat der Herausgeber für gut befunden, auf Einige der beachtenswerthesten Handschriften der älteren kirchlichen Literatur, der griechischen und lateinischen-Classiker, der Sammlungen späterer Zeit, z. B. der Casaubon'schen Briefsammlungen u. s. w. in der Vorrede aufmerksam zu machen. Am nämlichen Orte finden sich auch die auf die Facsimiles bezüglichen Mittheilungen und einige kurze Nachrichten über die Lebensverhältnisse und literarische Thätigkeit des Dr. Karl Burney, der, 1757 zu Lynn in Norfolk geboren und 1817 zu Deptford gestorben, mit seltenem Fleiſse während der letzten 25 Lebensjahre jene Handschriften gesammelt hatte. — Durch das im dritten Bande enthaltene, höchst sorgfältig gearbeitete Register, welches auf die Arundel'sche und Burney'sche Handschriftensammlungen sich bezieht, ist die mangelhafte Ordnung der Verzeichnisse selbst ziemlich ausgeglichen worden; über die bei der Ausarbeitung dieses Registers befolgten Grundsätze sagt der Verfasser: „*To the names of persons there has been usually added a short description, including, if it could be readily ascertained, a notice of the time when each lived; information which will not only serve to identify the individual and prevent confusion between two different persons of the same name, but may in other respects frequently be useful to those who have occasion to consult the volume. The anonymous pieces have been entered under their respective titles, when these could be discovered; treatises, papers, and fragments, to which it was found impossible to assign the true author or title, have been placed nuder the particular matter of which they treat, or where this seemed ambiguous or not sufficiently prominent, they have been collected under a few general heads, and arranged in the manner which the subjects appeared to suggest. Tracts and documents of an historical nature have uniformly been set down, either in their full title or by or by cross reference, under the country, place, or sovereign to which they relate. In epistolary correspondence the precise dates have been given, the letters arranged in chronological order, and cross references carefully made from the persons to whom they are addressed.*

The age of the more ancient Mss. has been noted, and the articles classed accordingly; a rule which it is hoped will not be without its use, especially to those who have to refer to copies of biblical and classical authors."

[68.] * *Catalogue général des Livres, composant les Bibliothèques du Département de la Marine et des Colonies.* [*Par M. Lerot.*] *Tom. III. Géographie et Histoire. Paris, Imprimerie royale.* 8. 38½ BB.

☞ * *Tom. I—II. Paris, Imprimerie royale.* 1838—1839. 8.

Die vorliegende Schrift, deren Herausgabe von den Ministern Duperré und Rosamel beschlossen worden war und von dem Aufseher der sämmtlichen Marinebibliotheken Bajot und dem Bibliothekare des *Dépôt des Cartes et Plans* Angliviet beaufsichtigt wurde, hat einen gewissen Lerot zum Verfasser; sie zerfällt in 5 Theile, wovon I. No. 1—3504: Theologie, Gesetzgebung und Administration der Marine ins Besondere, Legislation und Staatsverwaltung im Allgemeinen, auf das Seewesen Bezug habende Wissenschaften und Künste, II. No. 3505—10,132: gesammte Künste und Wissenschaften, und III. No. 10,133—13,275: Geographie und Reisen enthalten; IV. schöne Literatur und Geschichte in Bezug auf Seewesen, und V. eine vollständige Literatur der Marine umfassen werden. Die Herausgabe der Schrift war um so unerläfslicher, je bedeutender die betreffenden Bibliotheken in der neueren Zeit geworden sind. „In den Jahren 1836—1838," sagt darüber die Prefs-Zeitung v. J. 1841. No. 31., „gewannen die bis dahin unbedeutenden Bibliotheken der französischen Seehäfen eine zureichende Ausdehnung, um den Studien der Offiziere, für die sie bestimmt sind, von wirklichem Nutzen sein zu können, und die Kammern haben seitdem fortgefahren, durch jährliche Allocationen das Angefangene so kräftig zu unterstützen, dafs diese Bibliotheken zusammen jetzt 13,275 Werke (ungefähr 80,000 Bände) besitzen, die folgendermafsen vertheilt sind:

Paris.	Bibliothek des	Marine-Ministeriums	7000	Bände.
	Bibl. du Dépôt	*des Cartes et Plans.*	20,000	„
Cherbourg.	Bibliothek des	Hafens.	2500	„
	„ „	Hospitals.	2500	„
Brest.	„ „	Hafens.	9000	„
	„ „	Hospitals.	6000	„
Lorient.	„ „	Hafens.	4500	„

Rochefort.	Bibliothek des	Hafens.	3000 Bände.
	„ „	Hospitals.	12,000 „
Toulon.	„ „	Hafens.	5000 „
	„ „	Hospitals.	4500 „

In den französischen Colonieen:

Martinique.	Bibliothek in	Port-royal.	2000 Bände.
Guadeloupe.	„ „	Basse-terre.	2000 „
Guïane.	„ „	Cayenne.	5000 „
Sénégal.	„ „	St. Louis.	2000 „
Bourbon.	„ „	St. Denis.	2000 „
Inde.	„ „	Pondichery.	5000 „

Ueber die Verdienstlichkeit der Schrift sagt die Prefs-Zeitung a. a. O. Folgendes: „Diefs ganze Werk hat mehrere Vorzüge der Anführung, und ist um so verdienter, da in Ausführung und Inhalt ein ganz neues und specielles Fach darin bearbeitet ist. Aufser den gewöhnlichen Anforderungen, die man an jeden Bücher-Katalog zu machen berechtigt ist, hatte der Verfasser noch zu berücksichtigen, dafs dieser in seiner inneren Einrichtung den Zweck von 11 einzelnen Katalogen erfüllen und doch nur ein einziges Ganzes darbieten mufste Uebrigens zeichnet er sich noch durch verdienstvolle Vermehrungen aus, die man beinahe in allen anderen Arbeiten dieser Art vermifst: so enthält er, besonders bei den Reisebeschreibungen, die Inhalts-Anzeige, Belegstücke, historische und bibliographische Verweisungen und Noten, die genaue Angabe der Dauer jeder Reise, und endlich eine ausführliche Liste aller vorzüglichsten Seereisen, deren gröfste Anzahl man blofs in den *Annales maritimes et coloniales* (73 *Vol.* 8. *Paris, Bachelier.)* zerstreut findet. — Diese Zuthaten allein sind schon hinreichend, um Lerot's Arbeit in die erste Klasse der Kataloge zu stellen und sie für den Bibliographen sowohl als für den Seemann und Reiseforscher unentbehrlich zu machen; den Schlufsstein wird sie aber erst in dem 5. Bande durch eine gesammte *Bibliographie maritime* aller Nationen und Sprachen erhalten."

[69.] * *Mémoires sur le Manuscrit des Chroniques de Froissart de la Bibliothèque d'Amiens. Par Rigollot et Cayrol. Amiens.* 8.

[70.] * *Catalogue des Manuscrits de la Bibliothèque de la Ville de Chartres. Chartres.* 8.

[71.] * *Catalogue général de la Bibliothèque de la Ville Lisieux. Lisieux.* 8. 3 BB.

[72.] Abdruck. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 5. pp. 75—80. No. 6. pp. 92—96.

☞ * *Lettre à Mr. le Ministre de l'instruction publique, sur l'état des Bibliothèques publiques de Paris, par H. Ternaux-Compans. Paris.* 1837. 8.

[73.] * *Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'histoire littéraire. No. VIII. Sur les Bibliothèques à Paris. Par Paul J. Jacob.* [*La Croix.*] *Paris.* 8. 2½ BB. *Tiré à* 50 *exemplaires.*

[74.] Ueber die öffentlichen Bibliotheken zu Paris. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 21. pp. 335—336.

[75.] * *Les Manuscrits français de la Bibliothèque du Roi, leur histoire et celle des textes allemands, anglais, hollandais, italiens, espagnols de la même collection. Par M. Paulin Paris. Tom. III. Fin du format in folio maximo et commencement du format in folio mediocri. Paris.* 8. 27¾ BB. Pr. 9 Fr.

☞ * *Tom. I—II. Commencement du format in folio maximo. Paris.* 1836—1838. 8.

Dafs trotz der vortrefflichen *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi,* welche über die französischen Handschriften quantitativ nur sehr Weniges liefern, eine Schrift, wie die Vorliegende, dringendes Bedürfnifs gewesen sei, läfst sich weniger bezweifeln, als dafs der Herausgeber bei der Anfertigung seines Handschriftenverzeichnisses den Anforderungen, die man an Schriften solcher Art zu machen berechtigt ist, vollkommen entsprochen habe. „Während wir nämlich mit Ebert (Handschriftenkunde, S. 202) mit Recht verlangen," sagen die Blätter für literarische Unterhaltung v. J. 1838. No. 77., „in einem Manuscriptenkataloge alle in einer Bibliothek vorhandenen gröfseren und kleineren Schriften und Stücke auf solche Art verzeichnet und einzeln auf-

geführt, nach ihrer wesentlichen äufseren Beschaffenheit beschrieben und zwar so beschrieben zu sehen, dafs auch der Entferntere schon durch jene Angaben die allgemeine Identität jener Schriften mit gleichbetittelten anderweitigen Manuscripten oder gedruckten Texten zu beurtheilen vermöge, und zu diesem Behufe alle jene, hier nicht auszuführenden Vorarbeiten und Manipulationen für dringend nothwendig erachten, gibt uns der Verf. von allen diesen Dingen nichts und statt derselben eine Geschichte der Handschrift. So wesentlich nun eine solche in vielen Beziehungen ist, so rügen wir es doch, dafs wir hier nichts als eben diese erhalten, und zwar das in einer Ausführlichkeit, mit einem heraldisch-genealogischen Detail und, was man wahrlich in einem Verzeichnisse französischer Handschriften nicht erwartet, in einem so feudalistischen Sinne abgefafst, dafs diefs nicht mit Unrecht befremdet." Aufserdem trägt der von dem Verfasser gewählte Eintheilungsgrund nach der Zufälligkeit des Formates nicht eben dazu bei, jenen Zweifel zu beseitigen. Dessen ungeachtet sind aber in der Paris'schen Schrift der neuen und lehrreichen Notizen und Details so Viele und so Bedeutende, dafs man, sich gern oder ungern in jene Uebelstände fügend, dem Verfasser dennoch rüstig folgt, um vielfältige Ausbeute mannichfacher Art zu gewinnen.

[76.] * *Notice des Monumens exposés dans le Cabinet des Médailles et des Antiques de la Bibliothèque du Roi. Nouvelle Edition. Paris.* 8.

☞ * Erste Ausgabe. Paris. 1822. 8.

[77.] * *Notice sur deux Vases d'argent du Cabinet des Antiques de la Bibliothèque du Roi. Par Raoul-Rochette. Paris.* 8.

[78.] Biographische Notiz über Joh. Bas. Bern. van Praet, Conservateur der königl. Bibliothek zu Paris, Mitglied des französischen Instituts, Correspondent der Academie zu Brüssel u. s. w. Von Oberbibliothekar Freiherr von Reiffenberg in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 20. pp. 310—317. No. 21. pp. 326—329.

Der Verfasser hat den vorliegenden Aufsatz im französischen Originale, der in der öffentlichen Sitzung der Brüsseler

Academie den 16. December 1839 vorgelesen worden war, bereits in seinem *Annuaire de la Bibliothèque royale de Belgique. Ann. I. pp.* 123—143 [*No.* 18.] mitgetheilt.

[79.] * *Catalogue des Livres composant la Bibliothèque de l'École royale Polytechnique. Paris, Bachelier. fol.* 104 BB.

[80.] *Notice historique sur la Bibliothèque publique de la Ville de St. Omer. Par H. Piers, Membre de la société royale des Antiquaires de France, etc. Lille, Imp. Ve Libert-Petitot.* 8. 66 SS., Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 4 Fr.

Nach einigen ziemlich alltäglichen *Considérations générales sur les bibliothèques* kommt der Verfasser auf die Bibliotheken der Benedictinerabtei zu St. Bertin und der Kathedralkirche in St. Omer, der Benedictinerabtei Clairmarais und einige frühere St. Omer'sche Bibliotheken, als: der Karthause von Longuenesse, des Diöcesan-Seminariums, des Dominicanerklosters und des Englischen Collegiums zu sprechen, und wendet sich sodann zum eigentlichen Gegenstande der Schrift, der Stadtbibliothek, worüber Folgendes zu erwähnen ist. Nachdem durch das Decret der Nationalversammlung vom 14. November 1789 die Büchermasse der benachbarten aufgehobenen Klöster der Stadt zugewiesen, und durch das Decret vom 27. Januar 1794 die Herstellung einer öffentlichen Bibliothek beschlossen und namentlich unter der Leitung von Boubers und Spitaliers zu Stande gebracht worden war, wurde am 5. Juli 1799 Aubin, der eigentliche Wiederhersteller der Bibliothek nach mannigfachen durch die Revolution verursachten Wechselfällen, zum Bibliothekare ernannt. Die Anstellung eines Unterbibliothekars Lievens, der Verkauf unbrauchbarer Bücher und Doubletten, die Eröffnung der Bibliothek für das Publicum im Jahre 1805, die Anfertigung von Katalogen, bedeutende Schenkungen und werthvolle Erwerbungen u. s. w. folgten rasch auf einander; zu Anfange des Jahres 1838 bestand die Bibliothek bereits aus 12,908 Bänden mit Einschlusse der Handschriften. Das Weitere hierüber erzählt der Verfasser ziemlich ausführlich in seinen Auseinandersetzungen über die *Catalogues, Manuscrits, Rapports annuels, Allocation, Commission, Donations, Donateurs* und *Dispositions réglementaires.* — Der angehängte *Aperçu sommaire des Bi-*

bliothèques publiques du Pas-de-Calais verbreitet sich über die Bibliotheken der Benedictinerabtei von St. Vaast und der Stadt Arras, der Stadt St. Pol, des Rathes zu Hesdin, der Stadt Béthune, Aire und St. Omer, der ökonomischen Gesellschaft zu Montreuil und der Stadt Boulogne und Calais. Den Schluſs der Schrift machen eine *Note sur les Archives de la ville de St. Omer, d'Arras, d'Hesdin, d'Aire, de Boulogne et de Calais* und ein *Tableau des ouvrages historiques de l'auteur*, nebst dem Resultate der über den Namen Piers angestellten Untersuchungen. — Es ist nicht rathsam, daſs man bei Bearbeitung ähnlicher Schriften die Art und Weise der Piers'schen für Uebersichtlichkeit nicht eben geeigneten Behandlung zum Muster wähle.

[81.] * *Appendice al Catalogo dei libri della Società letteraria di Verona, stampato l'anno* 1834, *che comprende le opere acquistate dal* 1. *gennaio* 1835 *a tutto il* 1839. *Verona, Sanvido.* 8. VIII u. 32 SS.

☞ * *Catalogo dei libri della Società letteraria di Verona. Verona.* 1834. 8.

Die dem Kataloge vorgedruckten VIII Seiten enthalten das Mitgliederverzeichniſs der Gesellschaft.

[82.] Neueste statistische Nachricht über die wichtigsten Bibliotheken Ruſslands im Ressort des Ministeriums des öffentlichen Unterrichtes. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 5. pp. 72—74.

Auszug aus [von Uwaroff's] Bericht an Se. Majestät den Kaiser von Ruſsland über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1838. Hamb. 1840. 8.

[83.] *Catalogus Codicum Bibliothecae Imperialis publicae Graecorum et Latinorum. Fasciculus primus. Codices Graeci* I. *Ecclesiastici.* A. *Scripturae s. I—XIII* B. *Juris eccl. XIV—XVII* C. *Patrum eccl. XVIII — XXVIII* D. *Hymnologia XXVIII—XXXI* II. *Profani* E. *Poetae XXXII—XXXIV* F. *Philosophi, Oratores, Medici XXXV—*

XXXVIII G. *Grammatici XXXIX — XLIII* a. u. d. T. *Catalogus Codicum Bibliothecae Imp. publicae Graecorum Excell. Directoris ejusdem bibliothecae ex auctoritate adjuncta exemplarium scripturae lithographorum plagula scripsit Eduardus de Muralto, V. D. M. Phil. Dr. Petropoli, Graeff. fol.* 16 SS. in 32 Columnen, Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 4 Gr.

Der vorliegende Fascicel, den, wie der Verfasser verspricht, „*proxime sequetur catalogi codd. latinorum theol. pars ea, quae biblia et antiquiores PP. continet,*" gibt ein ziemlich compendiöses Verzeichnifs von 43 Handschriften, deren Inhalt durch den Titel hinlänglich angedeutet ist. Fast sämmtliche Handschriften sind von Wichtigkeit. Auf der Rückseite des Titels befinden sich *Index auctorum* und *Tabula abbreviationum.* Eine Vorrede, die jeden Falles wünschenswerth ist, fehlt vor der Hand.

[84.] * *Pro Memoria.* (*Innehåller anmärkningar wid det af Stats-Utskottet föreslagna anslag till Kongl. Bibliotheket.*) *Stockholm, Ecksteinska Boktryckeriet.* 4.

[85.] * *Promemoria, rörande Kongl. Bibliothekets behof af ökadt biträde för dess Samlingars ordnande och katalogiserande. Utdrag ur ett till Hof-Kanslers-Embetet, den* 19 *sistlidne December afgifwet Utlåtande af Bibliothekarien. Stockholm, Eckensteinsca Boktryckeriet.* 8. 23 SS.

[86.] Die Kloster-Bibliothek in Einsiedeln in der Schweiz. Von Bibliothekar Morel in Einsiedeln. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 22. pp. 348—352. No. 23. pp. 359—365.

[87.] Bücher-Verzeichnifs mit beigesetzten Preisen aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts [in einer Einsiedler Handschrift befindlich]. Von Bibliothekar Morel in Einsiedeln. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 23. pp. 365—367.

[88.] **Bemerkungen [über Handschriften von Einsiedeln] zu G. Hänel *Catalogus librorum Manuscriptorum* [*Lipsiae*. 1830.] *pag*. 660—665. Von Bibliothekar Morel in Einsiedeln. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 15. pp. 236—237.**

[89.] **Ueber ein seltenes Werk Calvin's [„*Les Actes de la Journee imperiale de Regesfpourg*, der Zürcherischen Stadtbibliothek]. Von Stadtbibliothekar Prof. von Orelli in Zürich. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 9. pp. 129—131.**

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1841.

[1.] Der zweite Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.
[4.] Eine Uebersetzung davon ist von Weber in Leipzig angekündigt und soll in nächster Zeit die Presse verlassen.
[16.] Der zweite Theil ist bereits erschienen.
[18.] Der zweite Jahrgang ist bereits erschienen.
[37 u. 38.] Das vierte Specimen ist bereits erschienen, und das fünfte wird bald folgen.
[48.] Die zweite Partikel ist bereits erschienen.
[61.] Die Fortsetzung ist vor der Hand noch nicht erschienen.
[63.] Der zweite Band ist bereits erschienen.

Register.

I. Autoren-Register.

II. Bibliotheken-Register.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.



Anzeiger

für

Literatur

der

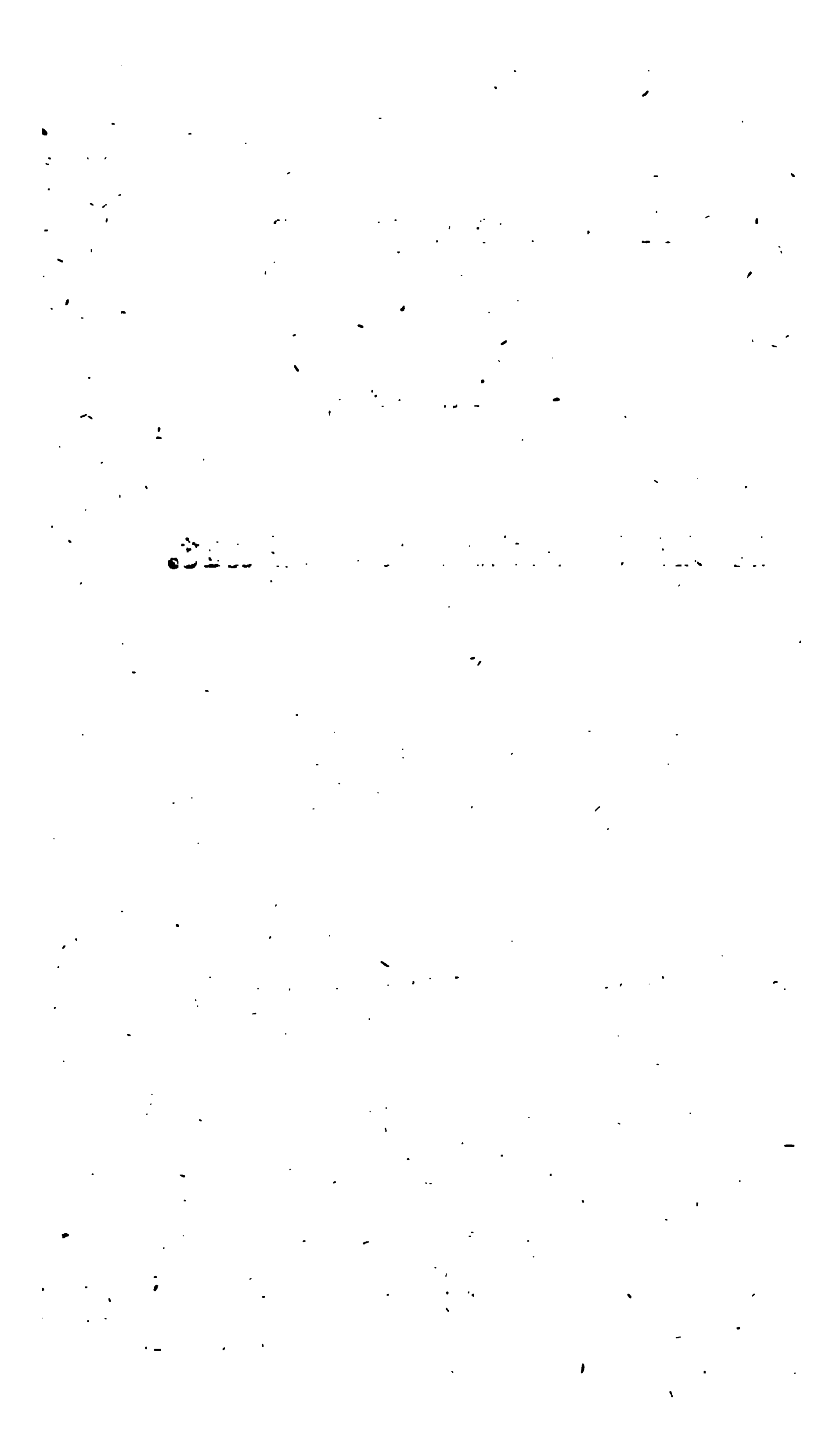
Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1841.

Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern.

Dresden und **Leipzig**,
Arnoldische Buchhandlung.

1842.



Vorwort.

Der Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft ist dazu bestimmt, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften mit möglichst vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen. Der vorliegende Jahrgang 1841 umfafst die im Jahre 1841 erschienenen Schriften nebst den zum früheren Jahrgange 1840 nöthig gewordenen Nachträgen. Die angehängten beiden Register beziehen sich auf den vorliegenden sowohl als den früheren Jahrgang.

Im Interesse dieses Anzeigers werden die Verfasser und Kenner aller bibliothekwissenschaftlichen Schriften hiermit freundlichst aufgefordert, zur Vervollständigung und Berichtigung des vorliegenden und früheren Jahrganges, sowie zur Herausgabe der folgenden Jahrgänge das Ihrige beizutragen; Beiträge an Schriften oder, wo diefs nicht möglich ist, Mit-

theilungen darüber bitte ich, mir auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse: „An die Arnoldische Buchhandlung in Dresden, für den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft“ gefälligst zu übersenden, und verspreche, davon gewissenhaft den geeigneten Gebrauch zu machen. Gegründete Ausstellungen und empfehlungswerthe Vorschläge werden mit Dank aufgenommen und, wo es thunlich ist, mit Bereitwilligkeit berücksichtigt werden. Den Herren Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Falkenstein und E. G. Vogel in Dresden sowie Bibliothekar Dr. Creggiati in Mantua, welche den vorliegenden Jahrgang durch Beiträge an Schriften und Mittheilungen darüber zu unterstützen die Güte hatten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und aufrichtigen Dank. Möge deren Beispiel Anderen zum Vorbilde dienen!

Noch erlaube ich mir, ein Verzeichnifs von bibliothekwissenschaftlichen Schriften, deren Herausgabe vom Jahre 1840 u. f. an beabsichtigt, aber, bisher wenigstens, nicht zu Stande gekommen ist, in alphabetischer Reihenfolge hier mitzutheilen, und bemerke dabei, dafs auf die Fortsetzungen bereits erschienener Schriften nicht hier, sondern in den vorläufigen Bemerkungen zum Anzeiger für das Jahr 1842 u. f. Rücksicht genommen worden ist.

Catalogue de la bibliothèque des Citeaux de Citeaux, publié par G. Peignot. Vgl. No. 113.

Catalogue de la bibliothèque du Mont Athos, publié par Brosset. Vgl. No. 12.

Falkenstein, Karl, Wegweiser der Königlichen öffentlichen Bibliothek in Dresden. Vgl. No. 126.

Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft, herausgegeben von Jul. Petzholdt. Vgl. No. 1.

Mezger, G. C., Geschichte der Augsburger öffentlichen Bibliothek. Vgl. No. 24.

Petzholdt, Jul., Geschichte der Sächsischen Bibliotheken. Vgl. No. 23.

— — Geschichte der Sächsischen Klosterbibliotheken. Vgl. No. 54.

Schott, Wilh., Verzeichniſs der Chinesischen und Mandschu-Tungusischen Bücher und Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Vgl. No. 29.

Strojew, S., Beschreibung der Denkmäler der slawonisch-russischen Literatur, welche in den Bibliotheken Frankreichs und Deutschlands aufbewahrt werden. 1840. Handschrift, von der kaiserlichen Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg mit dem zweiten Demidow'schen Preise gekrönt.

Verzeichniſs der Handschriften der Groſsherzoglich Badischen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Vgl. No. 132.

Voisin, Aug., Histoire des bibliothèques anciennes et modernes de la Belgique. Vgl. No. 17.

Endlich benutze ich die Gelegenheit, die pp. 8—10 besprochene Recension der Vogel'schen Literatur — die ich zu Ende des vorigen Jahres an die Redaction der Preſszeitung mit der freundlichen Bitte um

sofortige Zurücksendung, wenn die Aufnahme der Recension nicht erfolgen könnte, mit der Post geschickt hatte und erst jetzt unter dem 7. April ohne irgend eine frühere Antwort zurückerhalten habe — hier den Lesern mitzutheilen und in Bezug auf die mir von den Redactionen des Serapeums sowohl als der Prefszeitung widerfahrenen Rücksichtslosigkeiten zu fragen, ob die Redactionen von Zeitschriften ein besonderes Vorrecht vor anderen Leuten geniefsen, gegen Privatpersonen ungebührlich sich betragen zu dürfen.

Literatur früherer und noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporations-Bibliotheken, zusammengestellt von Ernst Gustav Vogel, Privatlehrer zu Dresden. Leipzig, T. O. Weigel. 1840. 8. XVI. u. 548 SS. (3 Thlr. 20 Gr.)

Die Vogel'sche Literatur, über deren Vorläufer „Literarische Nachweisungen über frühere und noch bestehende europäische öffentliche und Corporations-Bibliotheken. Probeheft. Leipzig, in Commission bei J. A. Barth. 1839." 8. 40 SS. (6 Gr.) ich mein Urtheil in den Hallischen Jahrbüchern v. J. 1839. No. 282. pp. 2252—2256 bereits ausgesprochen hatte, lag mir ebenfalls zur Beurtheilung vor; und wiewohl ich mir nicht verhehlen konnte, dafs Derjenige, welcher der Begutachtung von Schriften solcher Art sich unterziehe, eine höchst bedenkliche und schwierige Aufgabe zu lösen unternehme, so schmeichelte ich mir doch durch meine Beschäftigung mit ähnlichen Arbeiten zur Lösung dieser Aufgabe nicht eben unbefähigt zu sein. Meinem literarischen Grundsatze „Der Wahrheit stets die Ehre!" getreu liefs ich mir bei Beurtheilung der Vogel'schen Schrift besonders angelegen sein, dem Verfasser weder zu viel noch zu wenig zu thun. — Noch bemerke ich, dafs die gegenwärtige Recension mit meiner früheren nur für das augenblickliche Bedürfnifs der Leser berechneten Anzeige der Vogel'schen Literatur in den zur Abendzeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst

v. J. 1841. Nr. 4. pp. 28—31 in dem nämlichen Verhältnisse zu einander stehen, in welches der durch den Augenblick eingegebene Ausspruch und das reifere und besonnenere Urtheil zu einander gestellt werden müssen; diefs bemerke ich für Diejenigen, welche sich vielleicht verführen lassen, aus meinem früheren Ausspruche ein gewisses Vorurtheil gegen das vorliegende Gutachten zu schöpfen.

Herr Privatlehrer Vogel, welcher d. Z. mit der ziemlich unverdienstlichen Bearbeitung von Realcatalogen für die Königliche öffentliche Bibliothek zu Dresden sich beschäftigt, hat auf die Zusammenstellung der vorliegenden Literatur die Thätigkeit eines sechszehnjährigen Zeitraumes verwendet. Die Dresdener Bibliothek, deren unbeschränkte Benutzung Herr Vogel sich zu verschaffen beflissen gewesen war, lieferte das hauptsächlichste Material zu dessen Arbeit, die überdiefs auch bei einigen Gelehrten, deren in der Vorrede dankbar gedacht wird, willfährige Unterstützung fand. Herr Rector und Ritter Dr. Gröbel zu Dresden fand nicht für gut, der Reihe der Vogel'schen Gönner sich anzuschliefsen, unter denen auch mein verehrter Lehrer, Herr Rector Dr. Rüdiger zu Freiberg, eine Stelle einzunehmen versäumte.

Eine Literatur der Europäischen öffentlichen Bibliotheken — den Ausdruck: „öffentliche und Corporations-Bibliotheken" hat Herrn Vogel's Definition einer öffentlichen Bibliothek pp. X—XI überflüssig gemacht, obwohl ich gestehen mufs, dafs weder die Vogel'sche noch die in meiner Literatur der Sächsischen Bibliotheken pp. XII—XIII gegebene Bestimmung, in welchem Falle eine Bibliothek als eine öffentliche (nichtprivate) oder private anzusehen sei, genügt, und man billig nach einer neuen Feststellung dieses Begriffes Verlangen tragen kann, — ist eine möglichst vollständige und wissenschaftlich geordnete Sammlung bibliographischer Notizen, welche auf Europäische öffentliche Bibliotheken sich beziehen: sie umfafst in qualitativer Hinsicht alle diejenigen Angaben, welche die Bibliotheken überhaupt sowie einzelne Gegenstände derselben (Handschriften, u. s. w.) betreffen, und verzeichnet in quantitativer Hinsicht nicht allein Schriften und Abhandlungen, welche einzeln erschienen oder irgendwo einverleibt sind, sondern auch ohne Rücksicht auf Zusammenhang die bezüglichen Abschnitte und Stellen anderer Schriften. In das Bereich der Literatur gehören auch Beurtheilungen und Anzeigen der betreffenden Schriften und Abhandlungen, die um so weniger vernachlässigt werden dürfen, je weniger man abläugnen kann, dafs durch dergleichen Beurtheilungen und Anzeigen oftmals die wichtigsten Beiträge zur Erläuterung der besprochenen Schriften und Abhandlungen sowohl als auch der in denselben behandelten Gegenstände geliefert werden. Herr Vogel

hat in der vorliegenden Literatur auf die Beurtheilungen und Anzeigen zu meinem und gewiſs auch vieler Anderer Bedauern durchaus keine Rücksicht genommen, wogegen er allen übrigen an eine Literatur dieser Art gestellten Anforderungen — mit Ausnahme mehrerer Inconsequenzen — möglichst zu entsprechen bemüht gewesen ist; denn wiewohl Herr Vogel die ziemlich mageren Nachweisungen, wie p. 308 *Blume Iter Italicum T. IV. p.* 231 über die Seminarbibliothek zu Ascoli, p. 309 *ibid. pp.* 232—233 über die Gymnasialbibliothek zu Bagnocavallo und andere anzuführen bedacht gewesen ist, so hat er dennoch unterlassen, die freilich ebenfalls dürftigen, aber in Ermangelung von ausführlicheren jeden Falles nicht zu verachtenden Nachrichten, wie

(p. 160.) Marienthal: Klosterbibliothek. (kam nach Schöningen als Grundlage einer Schulbibliothek.) Ballenstedt, Die Nothwendigkeit und groſsen Vortheile einer Schulbibliothek. Helmst. 1751. 4. p. 30. Vgl. Biedermann, Altes und Neues von Schulsachen. Th. I. p. 146.

(p. 270.) *Lyon: † Bibliothèque du chapitre de Saint-Jean et des comtes de Lyon. Delandine Manuscrits. T. I. p.* 25.
† Bibliothèque des Missionnaires de Saint-Joseph. Ibid. p. 28.
† Bibliothèque des Carmes-Déchaussés. Ibid. p. 28.
† Bibliothèque des Recollets. Ibid. p. 28.
Die sämmtlichen älteren Lyoner Bibliotheken kamen in die spätere öffentliche Bibliothek daselbst.

(p. 344.) *Neapel: Biblioteca del Collegio del Salvatore. Blume. Iter Italicum. T. IV. p* 45. *Romanelli Napoli. T. II. p.* 185.

(p. 352.) *Perugia:* Bibliothek des Olivetanerklosters (bei Perugia). *Blume Iter Italicum. T. IV. p.* 248, 2. Einverl. Privatbibl. des Bartolus. † 1537.
Bibliothek des *Collegio della Sapienza vecchia. Ibid. T. IV: p.* 248. Einverl. Privatbibl. des *Angiolo Baglioni.* 1422.

und mehrere andere in seine Literatur aufzunehmen. Auch ist die Vogel'sche Inconsequenz Veranlassung gewesen, daſs im vollen Widerspruche mit dem pp. XII—XIII ausgesprochenen Grundsatze, den ich jedoch nie billigen werde, Nachrichten, wie p. 77. die Meinige über zwei Dresdner Handschriften — davon übrigens nur Eine (*Elogio d'Isabella. pp.* 41—42.) der Dresdner öffentlichen Bibliothek angehört, die Andere aber (*La hystoria di Piramo et*

Tisbe. pp. 39—41.) in der Prinzlichen Secundogeniturbibliothek zu Dresden sich befindet — und, wie ich nicht zweifle, auch andere dergleichen Aufnahme gefunden haben. Ob endlich Inconsequenz oder irgend ein anderer Grund die Ursache gewesen sei, daſs Herr Vogel Schriften, wie *Antiquiss. quatuor Evangelior. canon. Cod. Sangallens. graeco-latinus interlin. numquam adhuc collatus etc. cur. Rettig. Tig.* 1836. 4. und XIII. *Epistolar. Pauli Cod. Graecus cum versione Latina vet. vulgo antehieronymiana olim Boernerianus nunc Biblioth. Elect. Dresd. transcript. et editus a Matthaei. Tubing.* 1791. 4. nicht berücksichtigt habe, lasse ich dahin gestellt sein, wiewohl ich zu erklären mich gedrungen fühle, daſs Schriften dieser Art, die, obschon sie nur den Abdruck eines Codex enthalten, doch auch zugleich als Beschreibung desselben dienen können, ohne Zweifel in das Bereich der Literatur gehören. Allein genug hierüber! Die Billigkeit fordert mich auf, zu Herrn Vogel's Entschuldigung auf dessen p. XIII gegebene Erklärung hierüber die Leser aufmerksam zu machen, um so mehr, als ich aus eigener Erfahrung recht wohl weiſs, wie wahr und treffend die Vogel'schen Worte in der That seien. Weniger läſst sich dagegen — ich bedauere aufrichtig, dieſs sagen zu müssen, — zu Herrn Vogel's Gunsten über gewisse Nachlässigkeiten, die Herr Vogel bei Sammlung des Materials sich hat zu Schulden kommen lassen, den Lesern mittheilen. Es gereicht mir zwar zum besonderen Vergnügen, Herrn Vogel das öffentliche Zeugniſs geben zu können, daſs er bei der Aufsuchung von betreffenden Nachweisungen in den meisten Fällen keine Mühe gespart habe, und daſs, wenn hier und da Lücken zu bemerken sind, die Schuld davon nicht allemal in der Vogel'schen Sorglosigkeit sondern in der Unzulänglichkeit der Kräfte Eines Menschen und der demselben zu Gebote stehenden Hilfsmittel zu suchen sei: Dessen ungeachtet bin ich der Wahrheit schuldig, zu bekennen, daſs viele Lücken Herrn Vogel's Saumseligkeit zur Last zu legen seien. Hätte Herr Vogel sich angelegen sein lassen, diejenigen Bücher, welche er für seine Literatur zu benutzen Gelegenheit gefunden hatte, genauer und weniger oberflächlich anzusehen, so würde er vielen Mängeln seiner Literatur zu deren sowohl als seinem eigenen Vortheile entgegenzutreten vermocht haben. Herrn Vogel's Flüchtigkeit ist die alleinige Ursache, daſs es mir bei einer nicht gerade erschöpfenden Durchsicht von ungefähr zehn bis zwölf Büchern, die, wie ich bestimmt weiſs, Herr Vogel ebenfalls für seine Zwecke durchgesehen hat, doch möglich geworden ist, eine ziemlich ergiebige Nachlese zu halten, die mir bei einer geringeren Fahrlässigkeit Herrn Vogel's sicherlich entzogen worden wäre. Ich nehme nicht Anstand, den Lesern das, was ich bei der erwähnten

Durchsicht nachzutragen und zu berichtigen gefunden habe, mitzutheilen.

S. 2. Z. 22 v. o. lies: Biedermann, *Acta scholastica.* Bd. II. St. 1. Leipz. u. Eisen.

S. 5. Z. 13 v. o. füge hinzu: *Delandine, Manuscrits de la Bibliotheque de Lyon. Tom. I. pp.* 60—94. (*De quelques manuscrits remarquables dans les principales bibliotheques de l'Europe.*) *et pp.* 94—108. (*Catalogues de manuscrits.*)

Das. Z. 1 v. u. füge hinzu: *Bibliotheca Manuscriptorum maxime anecdotorum eorumque historicorum. Recens. Jo. Jac. Moser. Norimb.* 1722. Abgedruckt hinter *Koeleri Sylloge aliquot script. de Bibliotheca. pp.* 1—133.

S. 14. Z. 12 v. u. ändere: Ministerialverfügung die Erweiterung der Bibliotheken der Gymnasien betreffend.

S. 16. Z. 16 v. u. füge hinzu: Bibliotheken-Ordnung für die katholischen Gymnasien der Provinz Schlesien. — s. Neigebauer, Die Preufsischen Gymnasien und höheren Bürgerschulen. pp. 309—313.

S. 19. Z. 19 v. u. füge hinzu: I Ausg. Nürnb. 1714. 4. das.

S. 91. Z. 4—3 v. u. berichtige aus meiner Literatur der Sächfs. Bibliotheken. p. 17., so wie

S. 109. Z. 4—5 v. o. aus der nämlichen Schrift p. 52.

S. 119. Z. 18 v. o. füge hinzu: Nebst einem Verzeichnisse derselben und Auszügen. Königsb. 1796. 8.

Das. Z. 3 v. u. füge hinzu: Kayser, Historischer Schau-Platz der Stadt Heydelberg. Franckf. a. M. 1733. 8. pp. 156—133.

S. 130. Z. 17 v. o. füge hinzu: *De Bibliothecis publicis ad usum legatis breviter strictimque disserit ac sub hoc argumento a Saxoniae Ernestinae Ducibus conservatoribus Academiae Jenensis delatum sibi Praefecti Bibliothecae Ducali Academiae publicum munus significat et ad visitandum secundum leges praescriptas Apollinis et Musarum hoc templum viros eruditos commilitonesque invitat Chr. Gottl. Buder. Jen.* 1723. 4.

S. 141. Z. 4. v. u. füge hinzu: (kam in die Heidelberger Univers. Bibl.) Kayser, Histor. Schau-Platz der Stadt Heidelberg. pp. 157—158.

S. 158. Z. 13. v. u. füge hinzu: Lief. I. Bei Eröffnung der Universitätsbibliothek zu Mainz herausgegeben. pp. 3—16. (über die Ordnung und Gesetze dieser Bibliothek.) *et passim* (über Druckw.).

S. 203. Z. 15 v. u. füge hinzu: Abgedruckt in Biedermann, Altes und Neues von Schulsachen. Th. I. pp. 112—147. Vorzügl. pp. 144—147.

S. 207. Z. 8. v. o. füge hinzu: (kam 1601 in die Heidelb. Univers. Bibl.).

S. 211. Z. 9. v. u. füge hinzu: 1785. De Rulle, Abbé in Nancy. 1786.

Das. Z. 8 v. u. streiche, da die Schnurrer'sche Bibliothek nicht vollständig nach Stuttgart kam. Der Arabische Theil wanderte nach Oxford.

S. 224. Z. 1 v. u. füge hinzu: gest. 1440.

S. 246. Z. 9. v. o. füge hinzu: *Delecourt, Ch. J. B. J., Introduction dans laquelle esquisse l'historique, depuis 1789, des lois sur les bibliotheques de France et de la Belgique.* — s. *Voisin Documents. pp. I—XVII.*

S. 267. Z. 6 v. u. streiche: *Catalogue des.* Desgl. anderwärts.

Das. Z. 5. v. u. berichtige: *Par. et Lyon.* 1812.

S. 280. Z. 3. v. u. füge hinzu: *Systema Bibliothecae Collegii Parisiensis Societatis Jesu. (Auctore Jo. Garnerio.) Paris.* 1678. 4. Abgedruckt in *Koeleri Sylloge aliquot scriptor. de Bibliotheca. pp.* 1—112.

S. 284. Z. 21 v. u. füge hinzu: 1595.

S. 344. Z. 5 v. o. ändere: Stammbibl.

S. 366. Z. 15 v. u. füge hinzu: Wiederholt in *Mader de Biblioth. pp.* 91—104.

S. 436. Z. 9—5 v. u. füge hinzu: Vgl. *Namur Hist. des bibl. publ. de la Belgique. T. I. p.* 187.

S. 437. Z. 5 v. o. füge hinzu: † *Projet d'un catalogue imprime a l'usage de toutes les bibliotheques de la Belgique.* — s. *Bulletins de l'Academie Royale de Bruxelles.* 1839. *Delecourt, Ch. J. B. J., Introduction etc.* s. S. 246. Z. 9. v. o. † *Liste d'anciennes bibliotheques de la Belgique.* — s. *Reiffenberg, Archives philologiques. Vol.* 1.

Das. Z. 17 v. o. ändere: *Tom. I. Vol.* 1.

S. 438. Z. 13 v. u. füge hinzu: 2 a) †(?) *Bibliotheque des Historiographes.* † *Inventaire des manuscrits trouves dans la bibliotheque des historiographes a Anvers.* MS. der Burgund. Bibl. zu Brüssel.

S. 439. Z. 20 v. u. füge hinzu: Einverl. Privatbibl. Will. Pauwels, Secretair. 1480.

S. 440. Z. 14 v. u. bemerke: bestand schon früher aus den Ueberresten der Abteibibl. zu Dunes.

Das. Z. 6. v. u. füge hinzu: † *Delpierre, Precis des annales de Bruges. pp.* 99—103. (*notice sur la bibliotheque de la ville et sur douze des principaux manuscrits.*) † *Scourion, Comptes-rendus des seances de la commission royale d'histoire de*

Belgique. I, 121—123. 231—235. *(sur plusieurs manuscrits historiques.)*

S. 441. Z. 1 v. u. füge hinzu: *Remarques sur les Dons annuels faits anciennement aux Rois de France de la seconde Race; ou a l'occasion des livres offerts en forme de presens, on parle de ceux qui ont ete donnez depuis a la Bibliotheque de Charles V. et de ceux que Jean Duc de Berry son frere reçut etrennes au premier Janvier.* — s. *Lebeuf,* Recueil *de divers ecrits pour servir d'eclaircissemens a l'histoire de France. Tom. II. pp.* 248—262. † *Notice ou catalogue des livres manuscrits et imprimes de la bibliotheque de Bourgogne qui ont echappe a l'incendie de la cour de Bruxelles, ou ils etaient places en* 1731, *redigee immediatement apres l'incendie. fol.* MS. der Kön. Bibl. zu Haag. † *Catalogue des livres dont differents corps, abbes, nobles et particuliers ont fait don a la bibliotheque publique de Bruxelles. fol.* MS. der näml. Bibl. † *Catalogue de tous les manuscrits qui etoient dans la bibliotheque publique dite de Bourgogne, a Bruxelles, avant l'annee* 1794, *lorsque la plupart en furent enleves, savoir: des manuscrits de l'ancienne bibliotheque des ducs de Bourgogne, de ceux de la bibliotheque de Marguerite d'Autriche, duchesse douairiere de Savoie, gouvernante des Pays-Bas, de ceux provenant des bibliotheques des jesuites, de ceux provenant de la bibliotheque du duc Charles de Lorraine et de ceux achetes par l'Academie des sciences et belles-lettres de Bruxelles.* 3 *Voll. fol.* MS. der näml. Bibliothek.

S. 442. Z. 2 v. o. berichtige: † *Voisin, Notice sur la bibliotheque de Bourgogne.* — s. *Revue de Bruxelles.* 1839. *Juin.* Abgedruckt in dessen *Documents etc.* und füge hinzu: † *Frocheur, Notice sur l'antique depot litteraire de la bibliotheque des Ducs de Bourgogne.* — s. *Messager des sciences historiques de Belgique.* 1839. *Liv.* 3.

S. 443. Z. 20. v. u. füge hinzu: † *Catalogue raisonne des manuscrits, concernant l'histoire du pays, qui se trouvaient encore dans la bibliotheque publique de Bruxelles, en* 1796. *fol.* MS. der Kön. Bibl. zu Haag.

S. 444. Z. 16 v. u. bemerke: verbrannte 1578 zum gröſsten Theile. Der Rest kam nach Brüges.

Das. Z. 13 v. u. füge hinzu: Vgl. † *Van de Putte, notice sur la bibliographie de la Flandre occidentale au moyen age.* s. *Annales de la Societe d'Emulation pour l'histoire et les an-*

tiquités de la Flandre occidentale. Brug. 1839. *T. I. no. 2. pp.* 169 *sqq.*

S. 448. Z. 10 v. o. streiche, da nur die Handschriften und seltensten Druckwerke nach Haag gekommen sind.

S. 452. Z. 12 v. o. füge hinzu: Das MS. dieses Kataloges befindet sich in der Burgund. Bibl. zu Brüssel.

S. 454. Z. 20 v. u. füge hinzu: *Catalogus alphabeticus auctorum omnium quorum vel manuscriptae vel typis expressae lucubrationes extant in bibliotheca monasterii S. Martini Can. Reg. Lovanii.* 1652. *fol.*

S. 455. Z. 4 v. o. bemerke: Die Bibl. des Bischofes Boonen kam in die *sub* 1) aufgeführte ältere Bibliothek, die bei der Organisation der neueren Zeit und nach der Französ. Plünderung in eine Bibliothek des Bischöflichen Seminars umgewandelt wurde.

Das. Z. 9 v. o. ändere: *Delecourt, Ch. J. B. J., Notice sur la bibliothèque de Mons. — s. Voisin, Documents etc.* und füge hinzu.: † *Catalogue des livres doubles de la bibliothèque publique de la ville de Mons. Mons.* 1824. 8.

S. 479. Z. 15 v. u. füge hinzu: Constantinus Laskaris, dessen Bibl. sich früher in Messina befand. s. S. 337. Z. 2 v. u.

S. 489. Z. 22 v. u. füge hinzu: 1648.

S. 491. Z. 23 v. u. ändere: S. 152—177.

S. 505. Z. 3 v. u. ändere: pp. 309—352.

S. 520. Z. 10 v. u. füge hinzu: 1728.

Allein genug auch hierüber, damit es nicht scheinen möge, als wolle ich durch eine längere Sündenlitanei sowohl das Verdienst des Herrn Vogel schmälern als auch die Geduld der Leser ermüden. Die, im Verhältnisse zu dem bedeutenden Umfange der Vogel'schen Literatur, nur in geringer Anzahl mitgetheilten Nachträge und Berichtigungen — die ich, wenn es darauf ankommt, verdoppeln und verdreifachen kann, — werden hinlänglich genügen, um theils die Leser von der Richtigkeit meines dem Herrn Vogel gemachten Vorwurfes zu überzeugen und theils Herrn Vogel selbst einen wohlgemeinten Wink zu geben, wie er es künftig anzufangen habe, seinen Arbeiten eine geringere Mangelhaftigkeit d. h. eine grösere Vollständigkeit zu verschaffen. Es ist um so wünschenswerther, dafs Herr Vogel mit allen Kräften darauf hinarbeite, seine Literatur, soviel er wenigstens vermöge, zu vervollständigen, damit diejenige Vollständigkeit, welche durch die Kräfte eines Einzelnen erzielt werden kann, auch in dem verdienstlichen Vogel'schen Werke sichtbar werde. Diefs Herrn Vogel für die Zukunft, wobei ich

zugleich bitte, folgende wenige Nachträge — die mir von denjenigen, welche meines Wissens Herr Vogel noch nicht kennt, gerade zur Hand sind, — nicht unbeachtet zu lassen.

S. 62. Z. 16—17 v. o. streiche. Abt Ortwyn sammelte allerdings Bücher, deren Schicksal aber mit Bestimmtheit nicht angegeben werden kann.

S. 182. Z. 16 v. u. bemerke, dafs Windolf 1156 starb, dafs es aber noch ungewifs ist, in welchem Jahre Windolf's Bücher dem Kloster zufielen.

S. 340. Z. 20 v. u. füge hinzu: *Marzullo*, *Guida di Napoli. pp.* 89—91.

S. 341. Z. 4 v. o. füge hinzu: *Marzullo*, *Guid. d. N. p.* 90.

S. 341. Z. 20 v. u. füge hinzu: *Carletti*, *Topografia di Napoli. p.* 112. *Marzullo*, *Guid. d. N. pp.* 90—91.

S. 446. Z. 9 v. u. berichtige: *Bibliotheca Gandavensis. Catalogue methodique de la Bibliotheque de l'Universite de Gand; precede d'une Histoire de cette Bibliotheque et suivi de Tables de Noms d'Auteurs, etc., publie par Aug. Voisin. Jurisprudence. Gand.* 1839. 8. Daraus die S. 14—18 v. u. angeführten *Recherches historiques et bibliographiques sur la Bibliotheque de Gand. pp. I—LXXXII* mit Zusätzen wiederholt in *Voisin Documents. pp. I*—82. 321—334.

Noch bemerke ich, dafs Herr Vogel diejenigen Nachweisungen, welche er nicht aus eigener Ansicht kennt, durch ein vorgesetztes Kreuz (†) — wenn Dasselbe vor der Benennung einer Bibliothek steht, so zeigt es an, dafs die Bibliothek entweder gar nicht, oder wenigstens nicht mehr selbstständig bestehe, — kenntlich gemacht hat. Freilich sind mir auch mehrere nicht mit Kreuzen bezeichnete Nachrichten zu Gesicht gekommen, von denen ich bestimmt weifs, dafs sie Herr Vogel nicht durch eigene Ansicht, sondern lediglich aus meinen Mittheilungen kennt: dergleichen Nachrichten mit Kreuzen zu bezeichnen, würde höchst rathsam gewesen sein, da, wenn auch Herr Vogel die für mich sehr schmeichelhafte Meinung hegt, dafs er ziemlich sicher auf meine Mittheilungen sich verlassen könne, doch in keinem Falle meine Person die Seinige in den Augen der Leser vertreten kann. —

Betrachten wir jetzt nach so mannigfachen Verhandlungen über das Zusammentragen der Nachrichten auch die Art und Weise, wie Herr Vogel dieselbe zu einem wissenschaftlichen Ganzen verarbeitet habe. Es ist mir angenehm zu bekennen, dafs die in der Vogel'schen Literatur getroffene Anordnung im Wesentlichen meines vollsten Beifalls sich erfreue. Die Ordnung der tausend und aber tausend

Nachweisungen, welche auf Tausende von Bibliotheken sich beziehen, ist einfach und faſslich und entspricht den wissenschaftlichen Anforderungen in solchem Grade, daſs ich mir das Vergnügen nicht versagen kann, den Lesern einen Abriſs jener Ordnung mitzutheilen.

(I.) Schriften über Europäische Bibliotheken überhaupt:

(A.) Schriften, welche Verzeichnisse derselben enthalten.

(B.) Statistische, chronologische etc. Uebersichten Europäischer Bibliotheken.

(C.) Schriften, welche Urkunden, öffentliche Bibliotheken betreffend, enthalten.

(II.) Schriften über Europäische Bibliotheken ins Besondere:

(1.) Deutschland im Bereich der Bundesstaaten.
(2.) Frankreich.
(3.) Italienische Staaten.
(4.) Groſsbritannien und Irland.
(5.) Belgien und Holland.
(6.) Schweiz.
(7.) Spanien und Portugal.
(8.) Dänemark, Schweden, Norwegen, Island, die Fahrinseln und Grönland.
(9.) Ungarn, Siebenbürgen und die Nebenländer.
(10.) Ruſsland und Polen.
(11.) Europäische Türkei und Griechenland.

Die einzelnen Staaten werden

(a.) theils nach ihren Bibliotheken überhaupt, theils nach den Bibliotheken der einzelnen Theile und Provinzen ins Besondere, und

(b.) nach den Bibliotheken der einzelnen Orte in alphabetischer Reihenfolge betrachtet. Die Nachweisungen über die einzelnen Bibliotheken zerfallen in

(α.) besonders gedruckte Schriften und Verzeichnisse.

(β.) abgeschlossene, aber anderen Schriften einverleibte Abhandlungen, Verzeichnisse, Urkunden, etc.

(γ.) einzelne aus anderen Schriften, ohne Rücksicht auf Zusammenhang, ausgehobene Citate.

Ich weiſs in der That nicht, was sich über diese Anordnung Anderes als eben nur Gutes im Ganzen sagen lasse, obschon nicht verschwiegen werden kann, daſs im Einzelnen einige Mängel sichtbar geworden sind. Dahin ist zu rechnen, daſs Herr Vogel die pp. 6—8 erwähnten Urkunden und Nachweisungen, welche die Klo-



sterbibliotheken betreffen, in einer sehr unbequemen zerrissenen Reihenfolge aufgeführt hat, während dieselben jeden Falles in eine ihrem Inhalte nach passendere Verbindung sich bringen lassen. Dahin rechene ich nicht minder, dafs die alphabetische Reihenfolge der Bibliotheken Eines Ortes nicht immer streng festgehalten worden ist, worüber die Leser z. B. Berlin pp. 36—45, Modena p. 338, Florenz pp. 321—327 vergleichen mögen.

Schlüfslich ist zu erwähnen übrig, dafs Herr Vogel den Nachweisungen über die einzelnen Bibliotheken Verzeichnisse der in dieselben ungetheilt übergegangenen Privatsammlungen — warum nicht, auch der einverleibten öffentlichen Bibliotheken, die ich wenigstens in meiner Literatur der Sächsischen Bibliotheken in das Verzeichnifs der einverleibten Bibliotheken aufzunehmen nicht verfehlt habe, — angehängt hat. Für möglichst bequeme Benutzung der vorliegenden Literatur ist von Herrn Vogel durch zwei sorgfältig gearbeitete Register der Orte sowohl als derjenigen Personen, deren Privatsammlungen ungetheilt in öffentliche Bibliotheken übergegangen sind, gesorgt worden. Wenn doch auch für einen fehlerfreien Druck gleiche Sorgfalt angewendet worden wäre! Der Druckfehler, von denen ein Theil dem um genaue Correctur unbekümmert gewesenen Verleger und der andere Theil der schlechten und hier und da sogar ungenauen Handschrift Herrn Vogel's zur Last fällt, gibt es eine fast unzählige Menge: von Denen, die ich während des bisherigen Gebrauches anzumerken Gelegenheit gehabt habe, theile ich folgende mit:

Seite 74. Zeile 22 v. u. Wisthof l. Wüsthof.
„ 76. „ 1 v. u. Leuhn l. Lauhn.
„ 77. „ 18 v. o. Neickal l. Neickel.
„ 125. „ 10 v. o. 308 l. 296.
„ 130. „ 23 v. o. *Raderi* l. *Maderi.*
„ „ „ 24 v. o. 1702 l. 1703.
„ 143. „ 13 v. u. Biderm. l. Biederm.
„ 147. „ 7 v. u. 1839 l. 1840.
„ „ „ 4 v. u. Handscnr. l. Handschr.
„ 148. „ 18 v. o. Jocander l. Iccander.
„ 239. „ 19 v. u. 2a) l. 2).
„ 240. „ 19 v. o. *Linensi* l. *Sinensi.*
„ 267. „ 1 v. u. *Aclamoli* l. *Adamoli.*
„ 268. „ 6 v. o. 23 l. 22.
„ 269. „ 21 v. u. *lieux* l. *ceux.*
„ „ „ 21 v. u. *appartiennent* l. *appartinrent.*
„ 340. „ 20 v. u. 8 l. 12.

Seite	340.	Zeile	19 v. u. 187 l. 189.
„	341.	„	21 v. o. *Nido* l. *Nile*.
„	„	„	9 v. u. *Brancaccia* l. *Brancaccio*.
„	436.	„	11 v. u. *convents* l. *couvents*. Desgl. Z. 9 u. 6 v. u.
„	„	„	4 v. u. *Hiber* l. *Heber*.
„	438.	„	21 v. u. *Souvain* l. *Louvain*.
„	439.	„	4 v. o. *les quelles* l. *lesquels*.
„	440.	„	8 v. o. *Inventaire* l. *Inventoire*.
„	„	„	10 v. o. 1831 l. 1830.
„	441.	„	9 v. o. *elite* l. *dite*.
„	„	„	15 v. o. 8 l. 4.
„	„	„	18 v. u. *bibliothcq.* l. *bibliotheq.*
„	„	„	7 v. u. *du* l. *de*.
„	„	„	4 v. u. *hotel* l. *hostel*.
„	„	„	1 v. u. typogr. l. *protypogr.*
„	443.	„	2 v. o. *Annaire* l. *Annuaire*.
„	„	„	2 v. o. *de la Belg.* l. *de Belg.*
„	„	„	3 v. o. 8 l. 12.
„	„	„	10 v. o. P. II. l. T. I.
„	„	„	18 v. u. P. II. l. T. I.
„	444.	„	13 v. u. P. I. l. T. I.
„	453.	„	13 v. u. *Roldac* l. *Rolduc*.
„	455.	„	8 v. o. 1597 l. 1797.
„	463.	„	22 v. o. 1839 l. 1838.
„	488.	„	23 v. o. 1) l. 2).
„	496.	„	8 v. u. 4 l. 3.
„	532.	Col. 2. Z.	32 v. o. 439. 443. l. 440—443.

Was endlich die Ausstattung der Vogel'schen Literatur betrifft, so wird hoffentlich Jeder, dem die Schrift zu Gesicht gekommen ist, mir völlig eingestehen, dafs der Verleger, Herr Buchhändler Weigel in Leipzig, nicht unterlassen habe, für gefälligen und guten Druck möglichst Sorge zu tragen. Wefshalb freilich geringere Sorgfalt, wie ich bereits gerügt habe, auf die Correctur, die dem Verleger allein oblag, verwendet worden sei, kann ich ebenso wenig sagen, als dem Leser darüber Auskunft ertheilen, wefshalb Herr Weigel einen so hohen Preis für das Buch festgestellt habe, da doch weder die Erlangung des Manuscriptes so grofse Kosten verursacht hat, noch die Aussicht auf so geringen Absatz des Verlagsartikels vorhanden ist, dafs ein so hoher Preifs gerechtfertigt erscheinen kann.

Zum Schlusse des Ganzen erlaube ich mir noch die Leser durch ein paar Worte auf die Wichtigkeit einer Literatur der Europäischen

Bibliotheken überhaupt aufmerksam zu machen. Herr Vogel hat im Anfange seiner Vorrede sich angelegen sein lassen, nachzuweisen, dafs die Kenntnifs jener Bibliotheken von grofser Bedeutsamkeit sei. Hieraus folgt, dafs auch Dasjenige, was diese Kenntnifs vermittelt, von ziemlich gleicher Bedeutsamkeit sein müsse. Höchst dankenswerth ist daher Herrn Vogel's Unternehmen, in der vorliegenden Literatur dem Leser die Mittel zur Erlangung jener Kenntnifs an die Hand zu geben, um so dankenswerther, je fühlbarer in der That der bisherige Mangel einer solchen Literatur gewesen ist; denn wie wenig die hier und da zerstreut gegebenen Nachweisungen darauf Anspruch zu machen haben, als Stellvertreter einer Literatur angesehen zu werden, und wie ungenügend selbst die von Namur in seiner *Bibliographie palaeographico-diplomatico-biblioloque generale. Tom. II. Liege.* 1838. 8. *pp.* 133—226 gebotene *Histoire des Bibliotheques* sei, wird Jeder, dem anders das Bedürfnifs nach einer Literatur jener Art und die bisherige Lage derselben nicht fremd geblieben ist, gern zugeben. Und so empfange Herr Vogel den aufrichtigsten Dank für die Ausführung seines Unternehmens: er möge nicht ermüden, der Fortsetzung desselben mit früherer Ausdauer und gesteigerter Sorgfalt sich zu unterziehen! Auch Herr Weigel möge sich nicht abgeneigt finden lassen, die betreffenden Fortsetzungen zum Nutzen der Wissenschaft auf geeignete Weise zu veröffentlichen!

Dresden, zur Ostermesse 1842.

Dr. Julius Petzholdt,
Bibliothekar Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Johann H. z. S. und des Gewerbe-Vereines zu Dresden, u. s. w.

Literatur der Bibliothekwissenschaft.

* zeigt an, dafs der Verfasser die betreffenden Schriften nicht durch eigene Ansicht kennt.

☞ weist die vor 1841 erschienenen Schriften nach, deren Kenntnifs zum Behufe der in der Literatur besprochenen Schriften erforderlich ist.

Bibliothekwissenschaft.

[90.] **Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. [Von Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.] Jahrgang 1840. Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern. Dresden und Leipzig, Arnold. 8. IV. u. 51 SS. Pr. 10 Ngr.**

Der vorliegende erste Jahrgang, welcher in der allgemeinen Prefs-Zeitung v. J. 1841. No. 81. p. 774. 1842. No. 4. p. 45 und von Dittrich, genannt B. Fabricius, in den zur Abend-Zeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst v. J. 1841. Nr. 98. pp. 797—800 angezeigt worden ist, bedarf folgender Berichtigungen und Ergänzungen:

[4.] Gehört zu den *Manuels-Roret.*

[14.] Lies *Seine* statt *Leine.*

[16.] Die vollständige Angabe der Laserna-Santander'schen Schrift ist folgende: *Mémoire historique sur la Bibliothèque dite de Bourgogne, présentement Bibliothèque pu-*

blique de Bruxelles; Par Mr. de Laserna Santander, Correspondant de l'Institut national et Bibliothécaire de ladite Bibliothèque. Bruxelles, de l'imprimerie de De Braeckenier. [*Paris, Tilliard.*] 1809. 8. IV. u. 216 SS., Titel ungerechnet.

[18.] Der Verfasser bespricht in dem Eingangsabschnitte, „*De l'amour des livres en Belgique*," mehrere Bibliotheken Belgiens, Einige kurz, Andere ausführlicher: von den Letzteren sind zu nennen die Bibliotheken der Benedictiner-Abteien St. Hubert und zu Gemblours, des Augustiner-Klosters St. Martin zu Tournay, des Benedictiner-Klosters zu Lobbe, der Prämonstratenser-Abteien zu Tongerloo, Vicogne bei Valenciennes und Park.

[28.] *Index Librorum manuscriptorum et impressorum quibus Bibliotheca Regia Berolinensis aucta est annis* 1837 *et* 1838. *etc.* soll nach einigen Angaben nicht im Jahre 1839, wie jedenfalls richtiger zu sein scheint, sondern erst im Jahre 1840 veröffentlicht worden sein.

[58.] Der Verfasser gedenkt dabei der Bücher des Cölestiner-Klosters auf Königstein.

[68.] Tome I. 31 BB. u. Tome II. $55\frac{3}{4}$ BB.

[69.] Die Schrift der *MM. Rigollot et de Cayrol, imp. de Caron*, $6\frac{3}{4}$ BB., ist Auszug aus den * *Mémoires de la société des antiquaires de Picardie.*

[70.] *Imp. de Garnier*, $13\frac{1}{2}$ BB.

[71.] *Imp. de Mme veuve Tissot.* Die Bibliothek enthält nur ungefähr 3000 Bände und steht wöchentlich dreimal, Sonntags 11—12 Uhr und Montags u. Donnerstags 11—4 Uhr, zur Benutzung offen.

[72.] Die Schrift, 2 BB., ist bei Delaunay erschienen. Ergänze „*l'état actuel.*"

[73.] Die Schrift ist bei Techener erschienen. Der Verfasser heifst Paul L. Jacob.

[75.] Die Schrift, wovon Tome I. $27\frac{1}{2}$ BB. Pr. 9 Fr. u. Tome II. $27\frac{1}{4}$ BB. Pr. 9 Fr., ist bei Techener erschienen.

[79.] (*Ne se vend pas.*)

[81.] *Dalla tipografia di Sannido.* Lies „angedruckten" statt „vorgedruckten."

[85.] Die Schrift, Pr. n. 3 gGr., ist indessen zur Ansicht des Herausgebers gekommen. Lies *afgifvet* u. *Ecksteinska.* Die Schrift behandelt in 7 Abschnitten Folgendes:

I. Efter korta mellanstånd inträffade flyttningar.

II. Nödvändigheten att, i anledning af enskilda större tillökningar, inom kortare tid företaga rangering och uppställning af nästan hela boksförrådet.

III. Brist på rum, så väl för boksförrådets fullständiga uppställning, som för tjenstemännen, att under den kallare årstiden verksamt ägna sig åt göromålen.

IV. Saknad af tillgångar för bestridandet af nödvändiga behof för Bibliothekets ordnande.

V. Göromålens natur, som alla äro af en ytterst minutiös och tid-ödande beskaffenhet; deras från den nästföregående tiden, år från år, hopade mängd, och missförhållandet emellan den och antalet af de tjenstemän, som det åligger att med dem sysselsätta sig.

VI. Officiella uppdrag, hvarigenom Tjenstemännen tidtals hindrats från att sysselsätta sig med de göromål, som haft Bibliothekets ordnande till närmaste föremål.

VII. Otillräckligheten af deras löner, och deraf följande nödvändighet för dem att ägna en större eller mindre del af sin tid åt andra arbeten, än tjenstens; inskränkta utsigter till befordran och andra till håglöshet hos dem verkande orsaker.

Außerdem sind folgende Schriften als Nachträge zu dem Jahrgange 1840 zu bemerken:

[91.] * *British Librarian; a Guide to the formation of a Library of Standard and Useful Books in every department. By Will. Thom. Lowndes. Nr. I—IX. London, Whittaker & C. 8. Pr. 2 sh. 6 p. à Nr.*

[92.] * *Corollarium disputationis de bibliothecis Alexandrinis deque Pisistrati curis Homericis. [Auctore Dr. Frid. Ritschl.] Bonnae. 4. 55 SS.*

☞ Die Alexandrinischen Bibliotheken unter den ersten Ptolemäern und die Sammlung der Homerischen Gedichte durch Pisistratus, nach Anleitung eines Plautinischen Scholions. Von Dr. Friedrich Ritschl, ordentlichem Professor der Philologie an der Königlichen Universität zu Breslau. Nebst litterarhistorischen Zugaben über die Chronologie der Alexandrinischen Bibliothekare, die Stichometrie der Alten, und die Grammatiker Heliodorus. Breslau, Aderholz. 1838. 8. X. u. 147 SS. Pr. 1 Thlr.

Der Verfasser spricht über das in seiner früheren Schrift bereits mitgetheilte *Scholion Plautinum* und das indessen von

Cramer aufgefundene Scholion ähnlichen Inhaltes: er untersucht, „*quae ratio inter utrumque intercedat*," und glaubt im Ganzen dahin sich entscheiden zu müssen, „*multo propius ad principis fontis et fidem et ubertatem accedere Plautinum scholium quam ἀνέκδοτον Parisinum.*" Mit Uebergehung manches nicht hierher Gehörigen ist zu erwähnen, dafs Ritschl hinsichtlich der im Scholion gegebenen Nachricht über die Bemühungen und Verdienste des Zenodotus, Alexander Aetolus und Lycophron Chalcidensis bei der Anordnung der Alexandrinischen Bibliothek des Museums zu folgendem Schlusse kommt: „*Demonstrari quidem neutrum potest, nec recensitos nec conjunctis studiis ordinatos ab illis poëtarum libros esse. Certae sunt unius Zenodoti recensiones, Lycophronis in hoc genere elaborantis incertissima vestigia: nulla Alexandri. Certa item Lycophronis in describenda parte librorum Alexandrinorum opera, certa bibliothecae cura Zenodotea: nihil de Alexandri cum eadem bibliotheca societate traditum. Late patens Lycophronis et Alexandri in recensendis comicorum tragicorumque fabulis opera tum per se veri parum similis, tum propter opposita Zenodoti Aristarchique nomina improbabilis: contra non modo ullo certo argumento improbabilis, sed tum propter necessarias harum literarum rationes probabilis, tum Callimacheorum studiorum similitudine commendabilis Zenodoti cum Lycophrone et Alexandro ea societas, qua dispositio quaedam et descriptio copiarum Alexandrinarum efficeretur.*" Auch ist zu erwähnen, dafs Ritschl für die frühere Deutung des „*singulis voluminibus titulos inscripsisse*" (vom Callimachus gesagt) und die Benennung des Grammatikers als „*aulicus regius bibliothecarius*" nochmals sich entscheidet, auch die von Bernhardy bezweifelte Lesart des Scholions „*quadringenta millia*" hinsichtlich der Alexandrinischen Büchermenge in Schutz nimmt und die frühere Erklärung der *volumina simplicia* (ἁπλᾶ καὶ ἀμιγῆ) durch einfache Exemplare und *commixta* (συμμιγῆ) durch Doubletten näher zu begründen sucht.

[93.] * *Notice historique sur la bibliothèque de Mons, par feu Ch. Delecourt; extraite des documents pour servir à l'histoire des bibliothèques de la Belgique, par Aug. Voisin. Gand, Annoot-Braeckman.* 8. 100 SS. (*Tiré à 50 exemplaires.*)

☞ No. 17. pp. 213—276.

[94.] Anzeige von Dr. Eckstein in Halle. S. Serapeum. Jahrg. I. No. 3. p. 46.

[illegible] * Verzeichniss der orientalischen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Tübingen von D. H. Ewald, womit zur akademischen Feier des Geburts-Festes Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Würtemberg am 27. Sept. 1839 ergebenst einladen Rector und academischer Senat der Universität Tübingen. Tübingen, gedruckt in der Universitätsbuchdruckerei. 1839. 4. 32 SS.

[95.] * *Catalogue of the books in the library of Catharine-Hall, edited by Corrie. Cambridge.* 4.

Das auf Veranstaltung der antiquarischen Gesellschaft zu Cambridge in der dasigen Universitätsbuchdruckerei gedruckte Verzeichniſs enthält diejenigen Bücher, welche Robert Woodlark der Catharinenhalle, seiner eigenen Stiftung, geschenkt hat: dasselbe wurde in der Sitzung am 25. November 1840 von dem Präsidenten Dr. Thatam den Mitgliedern als das jüngste Erzeugniſs der Gesellschaftsthätigkeit vorgelegt.

[96.] * *Notice du manuscrit grec de la Bibliothèque royale, portant le n. 1874; par M. Seguier. [Extrait de la 2e partie du tome XIV. des Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque du roi, et autres bibliothèques.] Paris, imp. royale.* 4. 9 SS.

[97.] * *Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'histoire littéraire. No. VII. Sur les MSS. relatifs à l'histoire de France et à la littérature française dans les bibliothèques d'Italie. Par Paul L. Jacob [La Croix], bibliophile. Paris, Techener.* 8.

[97 a.] * *Intorno alle antiche pitture dell' Omero Ambrosiano e de' Virgili Vaticani; osservazioni del professore Salvatore Betti segretario perpetuo e cattedratico dell' insigne accademia di S. Luca, censore della pontificia accademia romana di archeologia, ec. Roma, tipografia delle Belle Arti.* 8. 28 SS.

Die vorliegende Schrift ist Auszug aus dem 72. Bande des * *Giornale arcadico* und befindet sich auch den beiden

Ausgaben *Homeri Iliadis picturae antiquae ex codice mediolanensi bibliothecae ambrosianae. Romae. 1835. 4. und *Virgilii picturae antiquae ex codicibus Vaticanis. Romae, 1835. 4. beigesellt.

[97 b.] *Manuscriptorum codicum series apud Petrum Victorium Aldinium in J. R. Ticinensi Universitate adnotationibus illustrata. Ticini Regia, ex typographia Fusi et socii.* 4. 74 SS.

* * *

[98.] Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Zweiter Jahrgang. Mit vier lithographirten Blättern und fünf Tabellen. Leipzig, Weigel. 8. VI, Hauptbl. 384 u. Intelligenzbl. 192 SS. Pr. 4 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 1.

+ Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift von den Herren Merkel in Aschaffenburg, Jäck in Bamberg, Th. Müller in Berlin, Elvenich in Breslau, v. Bunge in Dorpat, Petzholdt und Vogel in Dresden, Klofs in Frankfurt a. M., Adrian in Giefsen, Holtrop im Haag, Förstemann in Halle, Bähr in Heidelberg, Ratjen in Kiel, Budik in Klagenfurt, Hänel, Klee, Leyser und Schletter in Leipzig, Bechstein in Meiningen, Gessert, Mafsmann und Schmeller in München, Moser in Stuttgart, Keller in Tübingen, Umbreit in Weimar und Reufs in Würzburg mit Beiträgen unterstützt worden, von welchen die gröfsere Zahl, wie im vorigen Jahrgange, dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft, und zwar hauptsächlich der Bibliothekenkunde, weniger der Bibliothekonomie, und die Kleinere blos der Handschriftenkunde und älteren Literatur angehört. Jeder der Beiträge bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes: eine Ausnahme davon machen die Aufsätze über die Literatur der Todtentänze von Mafsmann und die Handschriften der Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen von Keller, deren Anfänge bereits im vorigen Jahrgange veröffentlicht worden sind. — Bei Gelegenheit der in der allgemeinen Presszeitung v. J. 1841. No. 61. pp. 547—549. No. 64. pp. 588

—501 gegebenen Beurtheilung des vorigen Jahrganges und der Wunsch für das fernere glückliche Bestehen des Serapeums ausgesprochen worden, und dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen; denn das Serapeum besteht nicht allein, sondern gedeiht auch. Dafür zeugen die Nummern des vorliegenden Jahrganges sowohl als die darin enthaltenen trefflichen Aufsätze von Budik über die zwar vielfach besprochene, aber schwer zu erörternde Kenntnifs seltener Bücher, Mafsmann über die bereits früher begonnene Literatur der Todtentänze und die Münchener Xylographen, Schmeller über die Büchercataloge des XV. und früherer Jahrhunderte, Vogel über einige frühere italienische Bibliotheken, die Bessarions-Stiftung und die Handschriftenverzeichnisse der *Vaticana*, u. s. w., und die höchst interessanten Mittheilungen der Handschriftencataloge der Stiftsbibliothek zu St. Gallen von Hänel und des Naumburger Augustinerklosters (?) von Leyser, welche als werthvolle Seitenstücke zu den im genannten Schmeller'schen Aufsatze abgedruckten Regensburger, Wessobrunner u. a. Handschriftenverzeichnissen zu betrachten sind. Zu denjenigen Arbeiten, welche für das Gedeihen des Serapeums Zeugnifs ablegen, gehören auch die ergänzende Beschreibung der Leipziger Handschrift des *Valerius Maximus* von Naumann, die beherzigenswerthen Bemerkungen über Bibliothekverwaltung von Th. Müller und die bei aller ihrer Dürftigkeit doch brauchbaren Nachrichten von Bähr und v. Bunge über die Universitätsbibliotheken zu Heidelberg und Dorpat. Leider ist aber auch diefsmal, wie beim vorigen Jahrgange, zu bedauern, dafs der Herausgeber sich nicht die Mühe genommen hat, zu Gunsten seiner eigenen Zeitschrift den Mitarbeitern mit exemplarischen Arbeiten voranzugehen und dadurch das Gedeihen des Serapeums rascher zu fördern: aufser der bereits erwähnten Beschreibung der Leipziger Handschrift hat der Herausgeber nichts weiter als die kurze Nachricht über das Trautvetter'sche Compendium der Logik, die wenigen Ergänzungen zu dem vorjährigen Verzeichnisse deutscher Bibliothekbeamten und die in Bezug auf Literatur höchst dürftige Bibliothekchronik geliefert. Namentlich ist gerade zu bedauern, dafs von den bibliothekwissenschaftlichen Schriften, deren Zahl, wie der vorliegende Anzeiger ausweist, nicht eben klein ist, nur sehr Wenige besprochen worden sind: die aus der Preufsischen Staatszeitung entlehnte Nachricht über den Breslauer Accessionscatalog, die aus *Voisin's Documents etc.* gegebenen statistischen Notizen über Belgische Bibliotheken, die aus v. Uwaroff's Ministerialberichte etc. gezogene statistische Uebersicht russischer Bibliotheken, die aus den Berlinischen Nachrichten abgedruckte



Anzeige von *Constantin's Statistique etc.* und einige andere kleinere Artikel sind Alles, was in Bezug auf die literarischen Erscheinungen der Bibliothekwissenschaft gethan worden ist. Zu bedauern ist auch, dafs ein nicht unbedeutender Theil des an und für sich beschränkten Raumes des Serapeums durch zwei Aufsätze in Beschlag genommen worden ist, von denen doch der Eine, das Moser'sche Verzeichnifs von Uebersetzungen Schiller'scher Werke. No. 5. pp. 65—72. No. 6. pp. 81—90. No. 9. pp. 139—140 auf 17 Seiten, durchaus nicht in das Bereich der Zeitschrift gehört und der Andere, die Fortsetzung der Mafsmann'schen Literatur der Todtentänze, No. 11. pp. 161—176. No. 12. pp. 177—192. No. 13. pp. 193—207. No. 14. pp. 209—223. No. 5. pp. 225—240., wegen ihres grofsen Umfanges, wie in der Beurtheilung des vorigen Jahrganges bereits gesagt worden ist, zur Aufnahme nicht geeignet war: wenigstens wird Demjenigen, welcher sich ruhig berechnet, dafs die Leser in dem Zeitraume von 2½ Monaten, vom 15. Juni bis zum 15. August, mit Nichts weiter als mit der 76 Seiten und 4 Tabellen starken Literatur und einigen kleinen Notizen unterhalten worden sind, die Ueberzeugung sich aufdrängen, dafs einer so umfangreichen Abhandlung, die mit dem vorjährigen Anfange fast 9 Bogen ausmacht und jetzt auch besonders im Buchhandel zu erhalten ist, die Aufnahme in eine Zeitschrift so geringen Umfanges schlechterdings versagt werden mufste. Ebenso wird die Frage, ob der Manuscriptencatalog der Corbei'schen Klosterbibliothek auf 4 Seiten abgedruckt werden durfte, nicht unbedingt mit Ja zu beantworten sein, wenigstens mit Nein von Denjenigen beantwortet werden, welche wissen, dafs der nämliche Catalog mit nur geringen Verschiedenheiten bereits im *Nouveau Traité de Diplomatique* abgedruckt sich vorfindet; diefs Letztere scheint freilich dem Herausgeber des Cataloges durchaus entgangen zu sein. Auch gegen die Aufnahme der sehr weitläufigen Klofs'schen Aufklärung über Melanchthons angebliche Handschriften auf 8 Seiten läfst sich Mancherlei einwenden und dabei das Bedenken, ob die Aufnahme nicht in kürzerer Fassung geschehen konnte, nicht wohl unterdrücken. Zu bedauern ist endlich noch, dafs der Herausgeber von Redactionsungebührlichkeiten sich nicht freigehalten hat, wozu die einfache Erzählung folgenden Vorfalles den Beweis liefern mag.

Nachdem zu Ende des Jahres 1840 die Vogel'sche Literatur europäischer Bibliotheken im Verlage T. O. Weigel's in Leipzig, den man auch als den Verleger des Serapeums kennt, erschienen war, erbot ich mich schriftlich,

eine Beurtheilung dieser Literatur für das Serapeum zu bearbeiten, und erhielt in dem Antwortsschreiben des Herausgebers vom 8. December 1840 die Nachricht, daſs mein Anerbieten dankbar angenommen und meine Beurtheilung recht willkommen sein würde. Ich benutzte die Weihnachtsfeiertage, die Vogel'sche Schrift durchzuarbeiten und die für meine Beurtheilung gesammelten Materialien zusammenzustellen, so fleiſsig, daſs ich bereits bald nach Weihnachten im Stande war, die fertige Beurtheilung an den Herausgeber des Serapeum's einzusenden: Derselbe benachrichtigte mich darauf in einem Schreiben vom 3. März 1841 von dem Empfange meiner Recension und theilte mir dabei zugleich Folgendes mit: „Für die neulich erhaltene Recension von Vogel's trefflichem Buche danke ich Ihnen recht sehr. Wie kommt es aber, daſs Ihre (mir schon früher bekannte, jetzt mir gefälligst übersendete) Recension in den Blättern für Litteratur etc. mit dieser für das Serapeum bestimmten in so starkem Widerspruche steht? Meiner Ansicht nach haben Sie den bescheidenen und talentvollen Vogel in einigen Stellen doch zu heftig angegriffen und scheinen mir doch etwas zu viel gesagt zu haben, d. h. ich meine Sie haben ihn in zu starken Ausdrücken getadelt. Ich möchte Sie wohl um die Erlaubniſs bitten, diese in etwas mildern zu dürfen, ohne daſs ich jedoch so weit eingreife, daſs dem Charakter der Recension, wie sie von Ihnen einmal geschrieben ist, Abbruch geschieht. So weit ich Vogel aus seinen Aufsätzen im Serapeum kenne, ist er ein sehr gelehrter und bewanderter Mann, dem ich doch etwas mehr Schonung wünschte. Doch dieſs ist m e i n e Ansicht nur!“ Die erbetene Abänderung der angedeuteten starken Ausdrücke lehnte ich ab, theils weil meine Ansicht über die getadelten Puncte die nämliche geblieben war, theils weil ich meinen wissenschaftlichen Grundsatz, das Kind bei dem rechten Namen zu nennen, auch hier nicht zu verläugnen wünschte. Hiermit schien die Sache auch abgemacht zu sein, allein meine Beurtheilung wurde nicht aufgenommen: der Herausgeber wendete ein, daſs mehrere Aufsätze, die bereits vor meiner Beurtheilung eingegangen seien, zum Abdrucke kommen müſsten, bevor an den Abdruck meiner Beurtheilung gedacht werden könnte. Dergleichen wiederholte Einwendungen lieſs ich mir lange Zeit gefallen, obschon ich die Richtigkeit derselben gar sehr in Zweifel zog, bis endlich der Abdruck eines Aufsatzes, von welchem ich bestimmt wuſste, daſs er viel später als der Meinige eingesendet worden war, mir die volle Gewiſsheit aufdrang, daſs man das Erscheinen meiner Arbeit mit Lügen hinzuhalten suchte. Ich bin nicht gewöhnt, auf sol-

che Weise mit mir verfahren zu lassen, und bat deshalb um Zurücksendung meiner Beurtheilung: ich erhielt dieselbe unter dem 27. November 1841 und zwei andere Arbeiten, die ich ebenfalls für das Serapeum eingesendet hatte, unter dem 29. November d. J. zurück. Die letztere Sendung war mit demjenigen Schreiben begleitet, welches in dem Vorworte zu meiner Abhandlung über die Freiberger Kloster- und Stifts-Bibliotheken abgedruckt worden ist. — Diefs der Hergang der Sache; die daraus zu ziehenden Schlufsfolgerungen über die Redactionsungebührlichkeit überlasse ich den Lesern, und erwähne nur noch, dafs mir der Verdacht einer Einwirkung des Verlegers auf den Herausgeber dabei unwillkürlich sich aufdrängt; zwar läugnet der Verleger in einem Schreiben vom 1. Februar 1842 ausdrücklich alle und jede Einwirkung auf die Redaction, allein auf Einer meiner zurückgesendeten Arbeiten ist ganz deutlich zu lesen: „Womöglich bitte es abzulehnen. Freundlichst T. O. Weigel.", ein Zeichen, wie mir scheint, dafs der Verleger die für die Redaction des Serapeum's an seine Handlung eingegangene versiegelte Arbeit eröffnet und dann erst zugleich mit dem freundschaftlichen Rathe dem Herausgeber zugesendet hatte.

Julius Petzholdt.

A. Bibliothekonomie.

[99.] Anzeige von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 4. pp. 59 — 63.

☞ Betrifft No. 8.

[100.] * *British librarian and book-collectors guide to the formation of a library of standard and useful books in every branche of literature, science and art, methodically arranged, with critical notices, references, prices and an index of authors and subjects. By Will. Thom. Lowndes. Nr. 10. London, Whittaker & C. 8. Pr. 2 sh. 6 p.*

☞ No. 91.

[101.] * *Conseils pour former une Bibliothèque, ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages qui peuvent*

entrer dans une bibliothèque chrétienne; par J. F. Rolland. Tome II. Lyon. 8. 30½ BB.

Tome I. scheint noch nicht vorhanden zu sein.

[102.] Zur Kenntnifs seltener Bücher. Von Bibliothekar Budik in Klagenfurt. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 10. pp. 145 — 155.

[103.] Ueber Büchercataloge des XV. und früherer Jahrhunderte. Von Bibliothekcustos Prof. Dr. Schmeller in München. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 16. pp. 241 — 254. No. 17. pp. 257 — 271. No. 18. pp. 283 — 287.

Zur Geschichte des Büchercataloges liefert der Verfasser durch vorliegende Abhandlung einen werthvollen Beitrag: aus dem Vorrathe der in der Münchener königl. Hof- und Staatsbibliothek befindlichen Büchercataloge früherer Jahrhunderte theilt er zum Belege der Art und Weise, wie früher die Büchercataloge angefertigt worden seien, neben mancherlei kürzeren Nachrichten über dergleichen Cataloge auch ausführliche Bücherverzeichnisse mit, deren Lectüre um so interessanter ist, als die darin verzeichneten Büchersammlungen in die genannte Münchener Bibliothek übergegangen sind und daselbst meist noch sich befinden. Unter den ausführlicher besprochenen Büchercatalogen sind Folgende zu erwähnen:

der Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu Weihenstephan; *Haec est noticia librorum catholicorum ecclesiae S. Stephani inprimis qui pertinent ad divinum servitium. Cod. Weihenst.* 21. *f. extrem.*

der Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu Weissenbrunn; *Isti sunt libri quos scripsit et Sancto Petro tradidit Diemot ancilla Dei.* Pergamentblatt. — *Hi libri hic habentur. Cod. Wessobr.* 59. *f.* 1. — *Isti sunt libri ad S. Petrum in Wessisprunnen pertinentes quos post incendium invenimus. Cod. Wessobr.* 25. *f.* 201. — [*Catalogus librorum a Cunrado Bozo confectus.*] *Cod. Wessobr.* 28. *f. extrem.*

der Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu St. Emmeran in Regensburg; *Isti sunt libri Waltherii monachi. Cod. Emm.* C. 41. *f.* 17. — *Liberia Ecclesiae S. Emmerami Ratisb. Cod. Emm.* E. 20. *ff.* 14 — 19. — *Repertorium*

P. Conradi Reyftainer Prioris super Bibliothecam. *Cod. Emm.* 61. 59. *ff.* 133—141. — [*Catalogus librorum a Mengero confectus.*] *Cod. Emm.* 61. 59. *ff.* 1—132.

der Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu Tegernsee; *Anno domini millesimo quadringentesimo octogesimo tertio sub regimine rev. P. et D. D. Conradi quarti de Weilheim ven. Monasterii S. Quirini R. & M. in Tegrinſee ord. S. Benedicti Friſing. dioec. abbatis dignissimi inventi ac recensiti sunt in bibliotheca nostra sequentes doctores egregii ac magiſtri reverendi cum suis libris, tractatibus atque aliis variis opuſculis, sermonibus & doctrinis cum quotis earundem ubi quaerendi sunt, prout infra positi sunt cum eorum propriis nominibus secundam ordinem alphabeti. Cod. Teg.* — *Anno domini* 1500 *incepi colligere hoc registrum super omnes libros in monasterio Tegernsee et anno* 1504 *complevi, sicque reperti sunt libri prout Quotus demonstrat. Cod. Teg.* 476. *fol.* 268 *ff.*

Weniger ausführlich sind aufser einigen anderen Büchercatalogen der eben genannten Bibliotheken noch die Bücherverzeichnisse folgender Bibliotheken erwähnt und besprochen worden: der Benedictiner-Abtei zu Nieder-Altaich, des Conrad Peutinger zu Augsburg, die von Erben zu Erben 1715 an die Bibliothek des Jesuiten-Collegiums zu Augsburg übergegangen war, der Benedictiner-Abtei S. Apri zu Toul, der Canonicer zu S. Nicolas bei Passau, des Domstiftes zu Freisingen, der Cistercienser-Abtei zu Aldersbach, der Dominicaner-, Franciscaner- und Augustiner-Klöster zu Regensburg, des Benedictiner-Klosters zu Prisening und des Karthäuser-Klosters zu Prüll.

[104.] Einige allgemeine Bemerkungen über Bibliothekverwaltung in Bezug auf Personalverwaltung. Von Th. Müller, Geschäftsführer der medicin. Litteratur an der Königl. Bibliothek in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 8. pp. 123—127.

Der Verfasser spricht über Fachverwaltung beherzigenswerthe Worte.

B. Bibliothekenkunde.

[105.] Bibliothekchronik. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 3.

pp. 47—48. No. 7. p. 112. No. 8. pp. 127—128. No. 9. pp. 140—144. No. 10. pp. 156—160. No. 13. pp. 207—208. No. 14. p. 223. No. 16. p. 256. No. 20. p. 320. No. 21. p. 336. No. 22. p. 352. No. 23. p. 368. No. 24. p. 383.

☞ No. 11.

[106.] Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 3. pp. 47—48.

☞ Betrifft No. 14.

Mitgetheilt aus den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen v. J. 1841. No. 19.

[107.] *Papiri Greci del Museo Britannico di Londra e della Biblioteca Vaticana tradotti ed illustrati da Bernardino Peyron. Estratto dal Vol. III. Serie II. delle Memorie della R. Accademia delle scienze di Torino. Torino, stamperia reale.* 4. 112 SS. Titel ungerechnet. Pr. 2 Thlr.

Die vorliegende Schrift, deren Brauchbarkeit durch ein vierfaches Register (*Indice della grecità, dei nomi propri, degli affissi e delle cose*) gefördert wird, behandelt 17 Papyrusfragmente des Britischen Museums (II—XVIII) und 4 dergleichen der Vaticanischen Bibliothek (A—D) auf folgende Weise. Zunächst werden einige auf die Papyrusfragmente überhaupt und die Britischen sowohl als Vaticanischen insbesondere bezügliche Mittheilungen gemacht, worin der Verfasser namentlich Dasjenige, was die Papyrusfragmente der beiden genannten Sammlungen mit einander gemein haben, berücksichtigt; sodann werden die Britischen zuerst und darauf die Vaticanischen Fragmente selbst im Originale und in der Uebersetzung nebst den dazu erforderlichen critischen und anderweitigen Bemerkungen aufgeführt, wobei zu bemerken ist, dass besonders bei den Ersteren der Forshall'schen (*Description of the Greek Papyri in the British Museum. Part. I.* [*With six plates.*] *By order of the Trustees. London.* 1839. 4. 84 SS., Titel und Vorwort ungerechnet.) und bei den Letzteren der Mai'schen Arbeiten (*Classicorum auctorum e Vaticanis codicibus editorum. Tom. IV. Romae.* 1831. 8. *pp.* 442—447. * *Tom. V. pp.* 601 *sqq.*) ge-

dacht wird; endlich gibt der Verfasser *Osservazioni sulla grecità dei papiri.* Die Wichtigkeit der Schrift leuchtet ein, auch ohne daſs ein Urtheil über ihren Werth hier gegeben wird.

[108.] Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 10. pp. 158 — 159.

☞ Betrifft No. 16.

[109.] *Histoire des Bibliothèques publiques de la Belgique, Par P. Namur, Docteur en philosophie et lettres, et Conservateur-adjoint de la bibliothèque royale de Bruxelles. Tome II. Bibliothèque de Louvain.* a. u. d. T. *Histoire de la Bibliothèque publique de Louvain. [Avec le portrait de Valère André, Premier Bibliothécaire de l'ancienne Bibliothèque de Louvain et un tableau en taille-douce.] Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 8. XI. u. 282 SS. Pr. 2⅚ Thlr.

☞ No. 16.

„*Notre premier volume sur l'Histoire des bibliothèques publiques de la Belgique ayant eu, comme toutes (?) nos publications antérieures, un accueil flatteur de la part des savants nationaux et étrangers, nous avons cru de notre devoir de continuer une entreprise à la fois longue et difficile, et porter de nouveau notre part de travail à la chose commune.*“ sagt der Verfasser in der Vorrede zum vorliegenden Bande, welcher die Geschichte der Bibliothek von Löwen enthält, und, unter Benutzung der von Erycius Puteanus, Valerius Andreas und Anderen gemachten Mittheilungen, auf den Grund neuer Forschungen aus officiellen Quellen gearbeitet ist; zur vorläufigen Beurtheilung desselben mag folgende Inhaltsanzeige dienen:

§. I. *Des bibliothèques particulières avant* 1636: *des Colléges (des étudiants en droit, qui se trouvait au collége de St. Yve), des ordres religieux (du couvent des Augustins, des chanoines réguliers de St. Martin, des Jésuites, de la Chartreuse, de l'abbaye du Parc près de Louvain) et de la Faculté des arts.*

§. II. *Les bibliothèques publiques dans les Pays-Bas datent du commencement du XVII. siècle. (La bibliothèque pu-*

blique et de la maison de ville à Anvers, celle des magistrats de Gand.)

§. III. *Origine de la bibliothèque publique de Louvain.* 1636.

§. IV. *Valère André, nommé bibliothécaire en* 1636.

§. V. *Premier catalogue.*

§. VI. *Nomination de G. Magermans comme bibliothécaire.*

§. VII. *Soins de Rega pour la bibliothèque.*

§. VIII. *Construction de la grande salle de la bibliothèque encore actuellement existante aux Halles.*

§. IX. *Plan de Bouvart pour un nouveau catalogue, d'après lequel il avait classé la bibliothèque de l'abbaye de St. Bernard, près de l'Escaut.*

§. X. *Zegers, nommé bibliothécaire en* 1752. *Nouveau règlement pour la bibliothèque.*

§. XI. *Nélis, nommé bibliothécaire en* 1755. *Soins pour procurer à la bibliothèque de nouveaux revenus.*

§. XII. *Changement des heures d'ouverture de la bibliothèque. Bogaerts, nommé substitut bibliothécaire en* 1759.

§. XIII. *De la typographie et de la librairie annexées à l'université.*

§. XIV. *De l'état financier de l'imprimerie et de la librairie académiques.*

§. XV. *Des plaintes suscitées par l'absence de Nélis, nommé chanoine à Tournay en* 1765.

§. XVI. *L'université demande le remplacement de Nélis en* 1768.

§ XVII. *Nélis donne sa démission de bibliothécaire en* 1768.

§. XVIII. *Paquot, nommé bibliothécaire en* 1769. *Son départ de Louvain en* 1772, *par suite d'une disgrâce essuyée en* 1771.

§. XIX. *Van de Velde, nommé bibliothécaire en* 1772.

§. XX. *Continuation du catalogue commencé par Paquot. Réouverture et règlement intérieur de la bibliothèque en* 1772.

§. XXI. *Van Leempoel et Van Gils, nommés aides-bibliothécaires en* 1776.

§. XXII. *Projet d'agrandissement de la bibliothèque, et demande d'un emprunt de* 50,000 *fl. pour en couvrir les frais, en* 1778.

§. XXIII. *Vente des bibliothèques des jésuites* [*à Namur, Ypres, Courtrai, Gand, Alost, Tournay, Bruges, Bruxelles, Malines et Louvain*]. *Remise d'un tiers du prix des ouvrages achetés par l'université dans ces ventes.* 1778.

§. XXIV. *Des nouvelles démarches faites en* 1781, *par Van de Velde, pour augmenter ladite bibliothèque, restées malheureusement infructueuses.*

§. XLI. *Proposition faite, en 1820, au bibliographe Gaudefroy pour classer les livres de la bibliothèque.*

§. XLII. *Bekker est remplacé par le professeur De Reiffenberg en qualité de bibliothécaire, en* 1823.

§. XLIII. *Bernhardi, d'abord admis à travailler gratis à la bibliothèque en* 1825, *remplace De Reiffenberg en qualité de bibliothécaire. Réorganisation du personnel de la bibliothèque, en* 1826.

§. XLIV. *Systeme bibliographique adopté pour le classement des livres de la bibliothèque par Bernhardi. Quelques mots des catalogues du même dépôt.*

§. XLV. *Des différentes nominations de Namur, depuis celle d'employé auxiliaire, en* 1826, *jusqu'à celle de bibliothécaire, en* 1830.

§. XLVI. *De la vente des doubles et des in-albis de la bibliothèque.*

§. XLVII. *Fermeture de la bibliothèque par suite de la révolution belge en* 1830. *Réouverture fin* 1831. *Nouveau règlement.*

§. XLVIII. *La conservation provisoire de la bibliothèque est confiée à la régence de la ville. Convention conclue entre le gouvernement et ladite régence relativement à l'usage du matériel de l'université.*

§. XLIX. *La régence de Louvain accordè la jouissance provisoire de la bibliothèque à l'université catholique établie dans cette ville.*

§. L. *Des manuscrits de la bibliothèque.*

§. LI. *Des incunables de la bibliothèque.*

§. LII. *Coup d'oeil sur les principales acquisitions faites, depuis* 1817 *jusqu'à la suppression de l'université de l'Etat, en* 1835.

§. LIII. *Dons faits à la bibliothèque depuis* 1820 *jusqu'en* 1833.

Aus der blofsen Inhaltsanzeige ersieht man, wie ausführlich, fast chronikartig, der Verfasser die Geschichte der Bibliothek besprochen habe; zahlreiche Anmerkungen, die, wenigstens in so grofser Ausdehnung, auf Billigung nicht eben Anspruch zu machen haben, verbreiten sich über allerhand Dinge, deren Besprechung theilweise füglich wegbleiben konnte. Ein Register fehlt.

[110.] Anzeige von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 10. pp. 159 — 160.

☞ Betrifft No. 17.

Die Anzeige beschränkt sich auf die blofse Mittheilung folgender von Voisin in seiner *Statistique des bibliothèques publiques de la Belgique, comparées à celles de l'Allemagne* gegebenen statistischen Notizen:

			Druckw.		Handschr.
Antwerpen:	Biblioth.	der Stadt,	14,000	BB.	26
Brügge:	"	der Stadt,	10,000	"	536
"	"	des Seminares,	7,000	"	einige
Brüssel:	"	königliche,	70,000	"	25,000
"	"	der Stadt,	100,000	"	—
"	"	der Gesellschaft guter Bücher,	10,000	"	—
"	"	der Bollandisten,	6,000	"	—
"	"	des Senates,	3,000	"	—
"	"	der Kammer der Repräsentanten,	5,000	"	—
"	"	der königl. Hauptarchive,	2,000	"	—
"	"	der Akademie,	1,600	"	—
"	"	des Observatoriums,	750	"	—
"	"	der Militair-Schule,	1,500	"	—
"	"	des Kriegs-Depots,	500	"	—
Courtrai: (*Kortryk*)	"	*Goethals-Vercruysse*,	12,000	"	300
Gent:	"	der Universität,	55,922	"	576
"	"	des Seminares,	8,000	"	—
"	"	der Gesellschaft guter Bücher,	1,700	"	—
Lüttich:	"	der Universität,	62,000	"	400
"	"	des Seminares,	14,000	"	einige
Löwen:	"	der Universität,	100,000	"	246
"	"	der Jesuiten,	22,000	"	—
Mecheln:	"	des erzbischöflichen Seminares,	30,000	"	100
Mons:	"	der Stadt,	12,500	"	310
Namur:	"	der Stadt,	15,000	"	80
"	"	des Seminares,	11,000	"	—
Termonde:	"	der Gesellschaft guter Bücher,	4,500	"	—
Tournai: (*Doornik*)	"	der Stadt,	27,800	"	127
"	"	des Seminares,	5,800	"	130
"	"	Bischöfliche,	9,150	"	—
Ypern:	"	der Stadt,	2,000	"	—

[111.] *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le Conservateur Baron De Reiffenberg.* [*Avec la vignette représentant le portrait de Philippe-le-Bon.*] *Deuxième année. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. 300 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 18.

Der vorliegende zweite Jahrgang, welcher dem Ersten an Güte nicht nachsteht und der Aufmerksamkeit der gelehrten Welt anempfohlen zu werden verdient, hat folgenden Inhalt:

I. Coup d'oeil sur la Bibliothèque royale. — 1. Imprimés, Cartes, plans, estampes, médailles. 2. Manuscrits, Personnel, matériel et locaux. Observations diverses.

II. Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque royale. — Waltharius manufortis ou Walther d'Aquitaine. Le manuscrit autographe de Sigebert de Gemblours. De Bibliomania belgica auctore J. F. Foppens. Projet de Marnix et Sainte-Uldegonde de placer les Pays-Bas sous la domination de la France. Notice sur les cours d'amour en Belgique. Observations sur la langue et la littérature romanes, à l'occasion d'un manuscrit contenant des poésies de Rutebeuf.

III. Notices sur des bibliophiles et des bibliographes Belges et des Pays-Bas. — Poursuites dirigées contre Paquot par le recteur de l'université de Louvain. Note sur Van Hulthem. Autre sur Crevenna.

IV. Mémoires pour l'histoire des lettres, des sciences et des arts en Belgique. — James Hazard. A la mémoire de F. J. M. Raynouard. Sur un tableau satyrique relatif au gouvernement du duc d'Albe. Gabriel Tavernier et la taille-douce.

V. Mélanges bibliologiques. — Ce qui doit composer une collection complète des Mémoires de l'Académie de Bruxelles. Remarques sur différentes légendes de Saint-Rombaut. Envois et civilités littéraires. Bibliographie musicale. Anecdotes numismatiques. Le bouquiniste. Mistification bibliographique. Légendes épiques. Qu'il n'existe aucun témoignage, aucune tradition en faveur de la légende d'un Fromond, comte de Bruges. Suite des marques et devises de quelques imprimeurs des Pays-Bas. Addition.

Aus dem ersten Abschnitte ist herauszuheben, dafs die Bibliothek in dem Zeitraume vom 1. Juli 1838 bis zum 1. October 1840 einen Zuwachs von 10,081 Bänden gedruckter Bücher

(+ 37 Handschriften vom Januar bis zum October 1840) erhalten und im Jahre 1840 ein Einkommen von 60,000 Fr. (*Personnel* [10] 22,000 *Fr.*, *Frais d'administration et matériel* 8,300 *Fr.*, *Achats et reliure* 29,700 *Fr.*) genossen habe. Ein schönes Einkommen und eine schöne Besoldung der Beamten, womit die Besoldung der armen deutschen Bibliothekbeamten in keinem Vergleiche steht! — Die 90 Beamten der königlichen Bibliothek zu Paris erhalten 202,500 Fr., wovon der Director, der aufserdem freie Wohnung und einige andere Einkommen hat, allein 18,000 Fr. bezieht. — Schlüfslich ist zu erwähnen, dafs das auf 70,000 Fr. in Vorschlag gebrachte Bibliothekbudget für das Jahr 1841 bei dem Erscheinen der vorliegenden Schrift von der Repräsentanten-Kammer noch nicht bewilligt worden war.

[112.] * *Repertoire des Manuscrits de l'ancienne Bibliothèque Royale des Ducs de Bourgogne, publié par ordre du Ministre de l'intérieur et des affaires étrangères* [*par J. Marchal, Conservateur des Manuscrits de la Bibliothèque Royale.*] *Tome I. Bruxelles.* fol. 452 SS.

☞ No. 19.

Der vorliegende Band, welcher mit einigen von Debron gestochenen Facsimile's geziert ist, umfafst die zu *Class. I. Sect.* 1—6 & *Class. II. Sect.* 1—3 gehörigen Handschriften.

[113.] *Catalogue d'une partie des livres composant la Bibliothèque des Ducs de Bourgogne, au XVe siècle. Seconde édition revue et augmentée du Catalogue de la Bibliothèque des Dominicains de Dijon, rédigé en* 1307, *Avec détails historiques, philologiques et bibliographiques, Par G. Peignot, ancien bibliothécaire.* a. u. d. T. *De l'ancienne Bibliothèque des Ducs de Bourgogne. Dijon, Lagier.* 8. 143 SS. Pr. 5 Fr.

☞ * *Catalogue d'une partie des livres composant l'ancienne Bibliothèque des Ducs de Bourgogne, de la dernière race, d'après les inventaires de leurs meubles au XVe siècle; Précédé d'une Lettre à M. C. N. Amanton.* a. u. d. T. *De l'ancienne Bibliothèque des Ducs de Bourgogne de la dernière race. Par G. Peignot. Paris, Renouard.* 1830. 8. XXX. u. 60 SS. [*Tiré à 93 exemplaires, 10 sur pap. vél. et 2 sur pap. rose.*]

Nachdem der Verfasser die vorliegende Schrift durch seine *Lettre préliminaire à M. C. N. Amanton*, worüber er Folgendes sagt: „*Ne voulant rien changer, dans cette nouvelle édition, au plan adopté dans la première, qui a paru en* 1830, *nous conservons cette Lettre préliminaire, quoique, depuis sa publication, nous ayons eu le malheur de perdre le digne ami auquel elle était adressé.*“, eröffnet und dabei, außer einem *Petit tableau des rapports généalogiques entre les Rois de France et les Ducs de Bourgogne de la dernière race*, eine *Petite notice sur le goût de nos Ducs pour les lettres et pour les livres* mitgetheilt hat, sowie zum Schlusse des Schreibens *Quelques pièces relatives aux dépenses que faisaient les Ducs en acquisition de livres: sous Philippe-le-Hardi, sous Jean-sans-Peur, sous Philippe-le-Bon, sous Louis XI remplaçant Charles-le-Téméraire* angehängt worden sind, folgt der *Catalogue d'une partie des livres composant l'ancienne Bibliothèque des Ducs de Bourgogne de la seconde race*, welcher in folgende Abschnitte zerfällt:

Inventoire des livres et romans du Duc Philippe-le-Hardi (*en.*1404).
Liures appartenant à la chapelle de mondict Seigneur.
Aultres liures pour l'oratoire de Monseigneur, fermans a fermouers d'or ou d'argent.
Extrait de l'inventaire de 1405. — 1°. *Heures et aultres liures d'orisons; au coffres seigniet A. P.* 2°. *Liures et Roumans en iii coffres dont l'un est signiet A. E.* 3°. *Aultres liures et Roumans ou coffre A. M.* 4°. *Aultres liures Roumans ou coffre A. O.*
Oultre l'inventoire.
Extrait de l'inventaire de 1423.
Extrait de l'inventaire de 1477.

Zum Schlusse des Kataloges findet sich *Un mot sur les quatre inventaires des meubles et joyaux d'où sont tirés les éléments du Catalogue précédent*, welcher dem Hauptinhalte nach aus *Préambule de l'inventaire des meubles de Philippe-le-Hardi, dressé après son décès en* 1404. und *Préambule de l'inventaire des meubles de Marguerite de Flandre, veuve de Philippe-le-Hardi, redigé après son décès le* 7 *Mai* 1405. besteht. Der Anhang des Schriftchens enthält *Catalogue de la Bibliothèque du couvent des religieux Dominicains de Dijon, rédigé en M. CCC. VII*, dessen Veröffentlichung in der vorliegenden Schrift durch ein paar vorausgeschickte Worte folgendermaßen entschuldigt wird: „*Quoique la pièce suivante ne regarde point les Ducs de Bourgogne, on a cru pouvoir la placer à la suite de cette nouvelle*

édition des inventaires de leur bibliothèque, comme monument du même genre, existant à Dijon, et rédigé plus d'un siècle avant ces inventaires." Der Katalog, welcher im Originale den Titel führt: „*In isto libro continentur libri quos abuit conventus divionensis. Anno Domini* M°. CCC°. VII.", befindet sich in einem Quartbande Dijon'scher Klosterschriften auf 5 Seiten aufgezeichnet und ist von einem Dijon'schen Dominikanermönche mit folgender Bemerkung begleitet: „*Un catalogue de la bibliothèque du couvent de Dijon, fait en* 1307, *lequel n'est pas de même main. Le nombre des volumes monte à* 104. *Saint Thomas d'Aquin y est encore désigné sous le nom de Frater Thomas. En* 1773, *la bibliothèque du couvent possède sept à huit mille volumes.*" Auf den Grund dieser Bemerkung hin hat der Verfasser die Gelegenheit wahrgenommen, eine statistische Uebersicht einiger älteren Bibliotheken oder sogenannten Libereien nach ihrer Bändezahl zu geben, wovon den Hauptinhalt hier mitzutheilen nicht unpassend scheint:

Bibliothek	eines unbekannten Klosters, deren Katalog aus dem IX. Jahrhunderte stammt, . .	32 BB.
„	des Grafen Eberhard von Friaul, gegen 868,	50 „
„	der Abtei der Benedictiner zu St. Stephan (Weihenstephan) in Deutschland, . . .	43 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Pomposa bei Ravenna, im XI. Jahrhunderte, . . .	62 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Moyen-Moutier,	67 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Gemblours in Belgien, 1048, ...	160 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Monte Casino, im XI. Jahrhunderte, ...	90 „
„	der Abtei der Benedictiner zu Hirschau, .	60 „
„	der Kathedralkirche zu Angoulême, welche Bischof Gérard de Blaye 1136 geschenkt hatte,	100 „
„	der Abtei der Benedictiner (?) zu Pontivi in der Bretagne, ...	200 „
„	der Kirche zu Glastonbury, 1248, . . .	400 „
„	der Kirche zu Regensburg, 1251, . . .	500 „
„	des Heil. Ludwig in der *Sainte-Chapelle* zu Paris, welche, wie das Testament vom Februar 1269 bestimmt hatte, an die Dominicaner zu Compiègne, die Abtei der Cisterclenser (?) zu Royaumont, die Dominicaner und Franciscaner zu Paris vertheilt wurde, ...	? „

Bibliothek des Königes Johann von Frankreich (+ 1364) im Louvre zu Paris, ... 10 BB.
„ des Königes Karl V. von Frankreich (+ 1380) daselbst, ... 910 „
„ des italienischen Bibliophilen Nicolas de Nicolis (+ 1439), welche in die Mediceisch-Laurentianische Bibliothek zu Florenz kam, 800 „
„ des Cardinales Bessarion (+ 1472), welche die Grundlage der St. Marcusbibliothek zu Venedig wurde, ... 600 „

Schlüfslich ist zu bemerken, dafs der Verfasser in der Stadtbibliothek zu Dijon, in deren Besitze der oben genannte Quartband Dijon'scher Klosterschriften sich befindet, auch das Bücherverzeichnifs des Cistercienser-Klosters zu Cisteaux entdeckt hat und zu veröffentlichen Willens ist. Das ziemlich umfangreiche Verzeichnifs, welches 1200 Artikel enthält und einen Quartband von 93 Seiten einnimmt, besteht aus zwei Abtheilungen, von denen die Erste pp. 1—62 (Art. 1—747) den Titel führt: „*Inventarium librorum monasterii Cistercii Cabillonensis dioecesis, factum per nos fratrem Johannem, abbatem ejusdem loci, anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo, postquam per duos annos continuos labore duorum et saepiùs trium ligatorum, eosdem libros aptari, ligari et cooperiri cum magnis sumptibus et impensis fecimus.*" und der Andere, pp. 63—93 (Art. 748—1200): „*Inventarium librorum existentium in studiorio monasterii apud Cistercium, per nos abbatem ejusdem loci factum die XI mensis octobris anno Domini millesimo CCCC LXXXII.*"

[114.] *Triapostolatus septemtrionis.* 1642. [In der Universitätsbibliothek zu Kiel.] Von Bibliothekar Prof. Dr. Ratjen in Kiel. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 17. p. 271.

[115.] Die poetischen Werke Hans Rosenplüts in Handschriften von fünf deutschen Bibliotheken nachgewiesen. Von Bibliothekassistent Dr. Schletter in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 23 pp. 353—358.

Diejenigen Handschriften, in welchen Rosenplüt's dramatische sowohl als lyrische Dichtungen (im weiteren Sinne, jedoch mit Ausschlufse der Priameln) nachgewiesen werden, sind folgende 10:

1 Handschrift der kön. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, M. 50.
1 „ „ Universitätsbibliothek zu Heidelberg, 525.
1 „ „ Universitätsbibliothek zu Leipzig, *Bibl. Beck.* 20059.
6 „ „ kön. Hof- und Centralbibliothek zu München, 270. 379. 439. 713. 714. Ms. Regensburg. 30.
1 „ „ herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, Ms. Helmstad. 29. 6.

[116.] Berichtigungen und Ergänzungen [zum Verzeichnisse deutscher Bibliothekbeamten]. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig und Universitätsbibliothekar Prof. Dr. Elvenich in Breslau. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 6. p. 96. No. 8. p. 128. No. 24. pp. 383—384.

☞ No. 22.

[117.] Nachträgliche Berichtigung. Von Hofbibliothekar Dr. Merkel in Aschaffenburg. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 7. pp. 111—112.

☞ Kritisches Verzeichnifs höchst seltener Incunabeln und alter Drucke, welche in der ehemals Kurfürstlich Mainzischen jetzt Königl. Bayerischen Hof-Bibliothek in Aschaffenburg aufbewahrt werden. Von Joseph Merkel, K. Hofbibliothekar und Professor der alten Literatur am K. Lyceum zu Aschaffenburg. Nebst Bemerkungen aus einem von Wilhelm Heinse hinterlassenen Manuscripte. Aschaffenburg, Pergay. 1832. 8. 24 SS.

Die im Verzeichnisse p. 12 als Schöffer'scher Druck aufgeführten 11 Blätter grammat. Regeln f. d. lat. Sp. werden als *Grammatica vetus rhytmica* v. J. 1466 anerkannt.

[118.] Ueber die künftige Verleihung der Bamberger Bibliothek-Handschriften. Von Bibliothekar Jaeck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 17. p. 272.

[119.] * *Index librorum, quibus Bibliotheca Regia Universitatis literariae Vratislaviensis anno MDCCCXL. aucta est. Vratislaviae.* 1841. 8.

☞ * *Catalogus librorum impressorum, quibus Bibliotheca Regia publica Universitatis literarum Vratislaviensis anno MDCCCXXXV. aucta est. Vratislaviae.* 1836. 8.

Nach den im vorliegenden Verzeichnisse gemachten Mittheilungen sind im Jahre 1840 bei der Königl. und Universitäts-Bibliothek selbst sowie bei deren besonderen Abtheilungen, der Steinwehr'schen und Oelrichs'schen Bibliothek, 1075 Werke in 1945 Bänden (579 W. in 1273 B. durch Ankauf, 156 W. in 281 B. von den zur Einsendung verpflichteten Verlegern und 340 W. in 391 B. durch Geschenk) eingegangen, worunter die unter dem Namen der „Habicht'schen Bibliothek" inbegriffenen 328 Nummern gedruckter Werke und 65 Nummern Manuscripte, sämmtlich aus der Verlassenschaft des verstorbenen Orientalisten Professor Max Habicht, wegen ihrer Kostbarkeit für die orientalische Literatur sich auszeichnen. Diese werthvolle Sammlung verdankt man der Güte des Professors Kutzen.

[120.] **Anzeige, mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 9. p. 144.**

☞ Betrifft No. 119.

Mittheilung aus der allgemeinen Preufsischen Staats-Zeitung v. J. 1841. No. 91.

[121.] **[Alter Manuscriptenkatalog der Corbei'schen Klosterbibliothek, mitgetheilt durch Hofrath und Professor Dr. Hänel in Leipzig.] S. Serapeum Jahrg. II. No. 7. pp. 107—111.**

Der aus *Cod. Middlehill.* (*Biblioth. Phillipps*) 1865. (*Meerman* 763.) *Saec. XII. membr.* 4. mitgetheilte Katalog führt folgenden Titel: „*Catalogus Librorum in Biblioteca Corbeiensi. Incitus. hic habetur Titulatus inprimis Codices Beati Augustini deinde Aliorum Doctorum.*" und ist von demjenigen Corbei'schen Verzeichnisse, welches in *Montfaucon, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum. Tom. II. Paris.* 1739. *fol. pp.* 1406—1408 unter dem Titel: „*Catalogus codicum manuscript. qui nunc exstant in Bibliotheca Monasterii Sancti Petri Corbeiensis quem misit V. Cl. D. Joseph Avril illius Coenobii Prior.*" abgedruckt sich befindet, in Hinsicht des höheren Alters sowohl als des Inhaltes verschieden. Dagegen ist das im *Nouveau traité de Diplomatique, par deux Religieux Bénédictins. Tom. VI. Paris.* 1765. 4. *pp.* 230—233. *not.* 1. enthaltene Verzeichnifs mit dem vorliegenden Kataloge bis auf folgende unbedeutende Ab-

weichungen — anderer noch unbedeutenderen nicht zu gedenken — völlig übereinstimmend:

	Hänel.		Bénédictins.
p. 107.	*Titulatus*	p. 230.	intitulatus
	Beati		*ſancti*
p. 108.	*Item lib de baptismo contra Donatistas | Augustini Lib disciplinarū |*		*Auguſtini liber Diſciplinarum | Item liber contra Donatiſtas |*
	Augustinus E.	p. 231.	*E.* fehlt.
	Augustini De ope et Solutionum		*Auguſtinus, de opere & locutionum*
	Johis		*ſancti Johannis*
	Ambrosius Lib		*Ambroſii liber*
	Attici		*Attici, Attici*
	Aristotelis Kategorie |		Fehlen.
	ars Donati,		*eres Donati,*
	Aritmetica et Musica		*ars Arithmetica & Medica,*
	in uno libro		*in eodem libro*
	geometrica |		*Geometria.*
	So auch später.		So auch später.
	ꝑmeniis		*Periermeniis*
	Boetii, Comentū de Trinitate |		Fehlen.
p. 109.	*pars Geometria |*		*pars Geometriae.*
	Calcedonensis, Sinodus| — — — — Eusebii Cronica |		Fehlen.
	Evangeliis |		*Evangeliſtis.*
p. 110.	*Eutichis,*	p. 232.	*Eutichii*
	Ephesios, | Hieronimus		*Epheſios. | Hieronymus in Epiſtola ad Galatas. | Hieronymus,*
	Hieronimus, Questiones		*Hieronymi Queſtiones*
	Isidorus, Ethimologiarum |		*Iſidorum Ethymologiarum. |*
	voluntati		*voluntate*
	Junii		*Julii*
	Martialis Poetae |		*Martialis Poeta. |*
	excerpta |		Fehlt.
	situ orbis	p. 233.	*ſtatu orbis*
	Butaham		*Balaham*

Hänel.	Benedictina.
p. 110. *Octonis,*	p. 233. *Odonis*
Permissionibus di	*Promissionibus Dei*
Psicomachia	*Philomachia*
Bedae	*Beda*
Prisciani Tres imperfecti |	Fehlen.
p. 111. *Comentatione*	*lamentatione*
in eodem queda͞	*in eo quaedam*
Raphinus	*Ruphinus*
Seneca, Liber |	*Senecae liber*
Salini	*Salvii*
orator	*Arator.*
Titus, Lucretius	*Titius Lucretius*
Vita Beati Adalardi Abbatis | *Victoris Chronica* |	*Victoris Chronica.* | *Vita beati Adalardi, Abbatis.* |

Sollte der Redaction des Serapeums Diefs durchaus entgangen sein?

[122.] *Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen quartum Joanni Sernissimo Duci Saxoniae etc. etc. etc. rite pie grate offert Dr. Julius Petzholdt, Bibliothecae Custos etc. Accedit Commentariolus de Georgio de Portis eiusque familia genealogicus e Cod. ms. 1. descriptus. [Cum Tabula lithographica.] Lipsiae, Boehme.* 8. 16 SS. Pr. n. 5 Ngr.

☞ No. 37. u. 38.

Die vorliegende Schrift gibt über diejenige Weise, welche beim Ordnen der in der Prinzl. Secundogeniturbibliothek befindlichen theologischen Bücher befolgt worden ist, nähere Auskunft und theilt, aufser einem kurzen Abrisse des Handschriftenverzeichnisses der nämlichen Bibliothek, eine Beschreibung der *Editio princeps* des Theuerdanks v. J. 1517 mit, woran eine Erwähnung der achten Ausgabe ebendesselben Gedichtes sich schliefst. Die als Anhang mitgetheilten genealogischen Nachrichten über Georg von der Pforte und dessen Familie sind aus der in der Bibliothek befindlichen Handschrift des Sachsenspiegels entlehnt.

[123.] **Verzeichniss der Doubletten der Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden, welche zu Dresden versteigert werden sollen. [Von Julius Petzholdt. Dresden, gedruckt bei Gärtner.] 8. Gratis. Befindet sich auch unter dem Titel: Anhang. an: Verzeichnifs einer Büchersammlung, welche zu Dresden am 26ten Juli 1841. und folgenden Tagen öffentlich versteigert werden soll durch Segnitz. Dresden, Gärtner'sche Buchdruckerei. 8.**

Die Doubletten — über 335 Nummern — haben mit Ausnahme einiger Schriften von ziemlicher Bedeutung gröfstentheils einen untergeordneten Werth.

[124.] **Verzeichniss einer Sammlung von Kupferstichen und Lithographien, Doubletten der Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. [Von Julius Petzholdt.] Dresden, gedruckt bei Gärtner. 8. 8 SS. Gratis. Befindet sich auch unter dem Titel: Anhang. an: Verzeichniss von Kupferstichen, u. s. w. welche zu Leipzig den 14. Februar 1842 öffentlich versteigert werden sollen. Leipzig, Druck von Melzer. [1842.] 8.**

Die Doubletten — 164 Nummern oder ungefähr 350 Blätter — enthalten neben vielem Gewöhnlichen auch manches Treffliche, welches die Schätze der nicht unbedeutenden prinzlichen Sammlung schon ahnen läfst: die Kupferstiche und Lithographien sind den Namen ihrer Künstler untergeordnet, und diese Letzteren in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

[125.] **Personalbestand und Büchersammlung der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden. Dresden, Druck von Teubner. 8. VIII. u. 56 SS. [Ist nicht in den Buchhandel gekommen.]**

Das von den Gesellschaftsdeputirten L. Choulant, B. W. Seiler, H. G. L. Reichenbach und C. F. Peschel herausgegebene Schriftchen enthält pp. 13 — 56 Systematisches Verzeichniss der Büchersammlung im Besitze der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, welches von dem im bibliographi-

schen Fache verdienten Hofrathe und Professor Dr. Choulant gefertigt worden ist. Die Schriften — 664 Nummern — sind unter folgenden Abschnitten:

I. Allgemeine Schriften, 41.
II. Reine Mathematik, 5.
III. Astronomie, 7.
IV. Naturwissenschaft überhaupt, 22.
V. Geognosie und Mineralogie, 15.
VI. Botanik, 9.
VII. Zoologie, 10.
VIII. Medicin, 555: 1. Ueberhaupt. 2. Geschichte, 3. Anatomie und Physiologie, 4. Pathologie und Therapie, 5. Einzelne Krankheiten, 6. Psychiatrik, 7. Chirurgie, 8. Augenheilkunde, 9. Ohrenheilkunde, 10. Gynäkologie und Pädiatrik, 11. Nahrungs- und Arzneimittel, 12. Wasserheilkunde und Bäder, 13. Physische und medicinische Geographie, 14. Staatsarzneikunde, 15. Volksmedicin, 16. Thierheilkunde, 17. Vermischte Schriften.

in einer ziemlich zweckmäfsigen Reihenfolge aufgeführt. Ein Namenregister zum Beschlusse des Verzeichnisses würde vielleicht nicht so gar mühsam, aber desto nützlicher gewesen sein!

[126.] Wegweiser der Königlichen öffentlichen Bibliothek in Dresden. Mit 2 lithographirten Grundrissen. — *Guide de la Bibliothèque royale à Dresde. Avec 2 planches.* — [Von Dr. Julius Petzholdt.] Dresden, auf Kosten des Verfassers. 8. 15 SS. [Ist nur zu 12 Exemplaren abgezogen worden und nicht in den Buchhandel gekommen.]

Der Wegweiser, der den Zweck hat, Denjenigen, welche die Bibliothek besuchen, über die gegenwärtige Einrichtung dieser Anstalt in der kürzesten Weise einen Fingerzeig zu geben, sagt, wenn die Bibliothek entstanden sei, nennt diejenigen Privatbibliotheken, welche ungetheilt in jene Sammlung übergegangen sind, erzählt, aus wie vielen Bänden die Bibliothek bestehe, wo sie früher aufbewahrt worden sei und wo sie sich jetzt befinde, wie sie in dem jetzigen Locale vertheilt sei, — zur besseren Veranschaulichung dienen die Lithographieen — gibt diejenigen Bestimmungen an, welchen man bei der Benutzung der Bücher innerhalb sowohl als aufserhalb des Locales

und bei dem Durchgehen der Bibliothekräume sich zu unterwerfen habe, und macht das Personal namhaft. Diejenigen, welche eine genauere Auskunft über die Bibliothek wünschen, werden auf die Ebert'sche und Falkenstein'sche Bibliothekschriften verwiesen. Das Erscheinen des Wegweisers für das gröfsere Publicum ist durch die Versicherung des Hofrathes und Oberbibliothekares Dr. Falkenstein, dafs er in kurzer Zeit einen ähnlichen obschon etwas ausführlichern Wegweiser zu gleichem Endzwecke veröffentlichen werde, von dem Verfasser selbst verhindert worden. Die französische Uebersetzung, deren Fertigung einem Freunde des Verfassers übertragen war, ist sehr mangelhaft ausgefallen.

[127.] **Verzeichniss der Doubletten der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden welche zu Dresden am 1. März 1841 und folgende Tage u. s. w. öffentlich versteigert werden sollen durch Georg Moritz Segnitz u. s. w. [Von Ernst Gustav Vogel.] Dresden, gedruckt bei Blochmann. 8. VIII. u. 208 SS. Gratis.**

☞ *Catalogus librorum, maximam partem exquisitissimorum, interque hos splendidissimorum operum, quae in Bibliotheca Electorali Dresdensi [partim] in duplo [, partim in triplo] extiterunt, Quorumque consueta auctionis publicae lege venditio fiet d.* 15. 18. 17. *Novembris & seqq. etc. Pars I. II. III.* [*Auctoribus J. M. Franckio aliisque.*] *Dresdae, typis Waltheri.* 1775. 1776. 1777. 8. XII. u. 723 SS.; 571 SS., Titel und Inhaltsverzeichnifs etc. ungerechnet; 469 SS., Titel und Inhaltsverzeichnifs etc. ungerechnet.

Catalogus librorum qui in Bibliotheca Electorali Dresdensi partim in duplo, partim in triplo extiterunt, quorumque consueta auctionis publicae lege venditio fiet d. 12. *Aprilis et feqq. etc. Pars IV.* [*Auctoribus C. G. Dassdorfio et J. G. Lipsio.*] *Dresdae, typis Meinholdianis.* 1802. 8. 194 SS., Titel und Vorbemerkungen etc. ungerechnet.

Verzeichnis der Doubletten der Königl. Bibliothek zu Dresden. [Von Ernst Gustav Vogel. Dresden,] Buchdruckerei von Blochmann. 1835. 8. V. u. 227 SS., Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. *Gratis.*

Anhang zum Verzeichnis der Doubletten der Königl. Bibliothek zu Dresden, welche am 2. Novbr. 1835 und folgende Tage u. s. w. öffentlich versteigert werden sollen durch Georg Moritz Segnitz u. s. w. [Von Ernst Gustav Vogel.] Dresden, Buchdruckerei von Blochmann. 1835. 8. SS. 229—236, Titel ungerechnet. *Gratis.*

Die Doubletten — 2320 Nummern — bei deren Aufzeichnung folgende der Dresdener Bibliothekordnung ziemlich entsprechende Ordnungsweise beobachtet worden ist:

I. Encyclopädie, Literärgeschichte und Literatur. II. Linguistik, allgem. und der abendländ. Völker insbesondere. III. Classische Literatur, Archäologie und neuere Lateiner. IV. Orientalische Sprachen und Literatur. V. Theologie. VI. Jurisprudenz, Medizin, Philosophie und Pädagogik. VII. Allgem. Natur-, Staats- und Völkerrecht und Palistik. VIII. Historische Hilfswissenschaften. IX. Allgem. Weltgeschichte überhaupt und Geschichte einzeln. Perioden. X. Geschichte, Geographie und Recht einzeln. Europäischer und aufsereuropäischer Länder und Staaten. XI. Literatur neuerer Völker Europa's. XII. Mathematische Wissenschaften. XIII. Astronomie und Optik. XIV. Chemie und Physik. XV. Mechanik. XVI. Schöne Künste. XVII. Naturgeschichte und Bergwissenschaft. XVIII. Aeltere und neuere Numismatik; Geld- und Handlungswissenschaft; Oekonomie und Gewerbe. XIX. Kriegswissenschaft und Kriegsspiel. XX. Graphik. XXI. Pseudophilosophie. XXII. Societätsschriften, Miscellaneen und meist gelehrte Schriften. XXIII. Seltene Originaldrucke aus dem Reformationszeitalter.

bestehen, mit Ausnahme mehrerer höchst werthvollen und nicht eben gangbaren Werke, zum gröfsten Theile aus solchen Schriften, die zu den gewöhnlichen Erscheinungen der jetzigen Bücherauctionen sich rechnen lassen.

[128.] Verzeichnifs der Schülerbibliothek der Kreuzschule. Dresden, gedruckt bei Gärtner. 8. 14 SS. [Ist nicht in den Buchhandel gekommen.]

Das unter der Aufsicht und Mitwirkung des Oberlehrers C. G. Helbig von einem Primaner gefertigte Verzeichnifs enthält eine kurze und bündige Titelangabe der 339 in der Bibliothek befindlichen, meist zweckmäfsigen Schriften, die unter folgenden 10 Abtheilungen: 1) 2 encyclopädische Werke, 2) 101 Schriften deutscher Dichter, 3) 9 Uebersetzungen ausländischer Dichter, 4) 78 geschichtliche Werke, 5) 40 zur Literatur- und Kunstgeschichte, 6) 56 Geographie und Reisebeschreibungen, 7) 8 naturwissenschaftliche, 8) 14 theologische, 9) 19 philosophische Bücher, 10) 12 vermischte Schriften, in alphabetischer Ordnung aufgeführt sind.

[129.] **Die plattdeutsche Ausgabe der Sprüchwörter Agricola's [in der Universitätsbibliothek zu Giessen]. Von Prof. Dr. Adrian in Giessen. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 24. pp. 382—383.**

[130.] **Die Stadt-Bibliothek in Grofsenhayn; in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums dargestellt, im Auftrage der Bibliothek-Commission, von Karl Preusker, Königl. Sächsischer Rentamtmann zu Grofsenhayn; u. s. w. Dritte, vervollständigte Auflage. Grofsenhayn, gedruckt bei Rothe. 8. XXX. u. 54 SS. Pr. 3 Ngr.**

☞ Nachricht von der für Schul- und Volksbildung gegründeten Stadtbibliothek zu Grofsenhayn. Zugleich als ein Nachtrag zu der Nachricht von der Sonntags-Schule und dem Gewerbe-Vereine daselbst. Von Karl Preusker u. s. w. Grofsenhayn, gedruckt bei Rothe. 1833. 8. 32 SS. Pr. 2 Gr.

Die Stadt-Bibliothek in Grofsenhayn; in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums, dargestellt im Auftrage der Bibliothek-Commission von Karl Preusker u. s. w. Grofsenhayn, gedruckt bei Rothe. 1836. 8. 70 SS. Pr. 3 Gr.

Die Grofsenhayner Bibliothek, welche im Jahre 1828 unter dem Namen einer Schulbibliothek gegründet und im Jahre 1833 zur Stadtbibliothek erhoben worden ist, befindet sich bereits im Besitze von mehr als 2000 Bänden u. s. w. Dieselbe hat an dem Verfasser ihren besondern Gönner und schreibfertigen Historiographen gefunden, der sich über den Inhalt der vorliegenden Schrift ungefähr so ausspricht: „Die historische Uibersicht, der Vergangenheit geltend, wird den ersten Paragraph bilden, ein zweiter die Gegenwart, und daher zugleich das neue Bibliothek-Statut betreffen, ein dritter aber Vermuthungen über die Zukunft jener und einiger damit nahe verwandten Bildungs-Anstalten enthalten, worauf das Verzeichnifs der Bücher und übrigen Sammlungen, nebst dem, deren Benutzung bestimmenden Reglement, folgen wird.“ Die Schrift ist in derjenigen Weise, die man an den Preusker'schen Schriften zu beobachten vielfache Gelegenheit hat, verabfafst. — Möge Grofsenhayn's Beispiel nicht unbeachtet gelassen werden!

[131.] **Abbildung des Papstthums durch Dr. Martin Luther [Druckschrift v. J. 1545 der Marienbibliothek in Halle].**

Von Bibliothekssecretair Dr. Förstemann in Halle. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 3. pp. 33—40.

[132.] Ueber die Grossherzoglich Badische Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Von Hofrath und Oberbibliothekar Prof. Bähr in Heidelberg. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 1. pp. 15—16.

Die Bekanntmachung des Handschriftenkataloges, oder wenigstens der bedeutenderen Handschriften, steht, wie Bähr schreibt, demnächst zu erwarten.

[133.] *Codicis Lipsiensis [Senatorii] discrepantes Scripturae in Ciceronis Orat. pro R. Deiotaro Particula II. Qua ad memoriam beatissimi Viri Pauli Theophili Hofmanni in Gymnasio Annabergensi d. XXV. m. Januar. h. X. pie recolendam observantissime invitat Carolus Henricus Frotscher, Doctor et Professor Philosophiae Gymnasii Rector. Typis descripsit Hasper typogr. Annaberg.* 8. 16 SS. Pr. 3 Ngr.

☞ No. 48.

Der Verfasser theilt die Varianten aus der Leipziger Handschrift und die darauf bezüglichen eigenen Bemerkungen zu den letzten 9 Capiteln der Rede Cicero's *pro rege Deiotaro* mit und stellt schliesslich die Behauptung auf, dafs die genannte Handschrift von nicht unbedeutendem Werthe sei, um so weniger, als sie an sehr vielen Stellen mit den besseren Handschriften und namentlich mit dem vortrefflichen Erfurter Codex im Einklange stehe.

[134.] Ueber eine Handschrift des Valerius Maximus auf der Leipziger Stadtbibliothek. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 8. pp. 113—123.

Der Verfasser, welcher die Handschrift Burgundischem Ursprunge zuweist, hat über dieselbe bereits in seinem Handschriftencataloge [No. 47.] pp. 22b—23a, N. LXXI & LXXII gesprochen und daraus zwei Copieen in den lithographirten Beilagen Tabb. X & XI mitgetheilt.

[135.] [Ueber das Trautvetter'sche Compendium der Logik, Druckschrift der Universitätsbibliothek in Leipzig.] Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 5. pp. 79—80.

[136.] * *Analecta Catalogi codicum bibliothecae academicae Marburgensis latinorum.* [*Auctore Prof. Dr. Car. Frid. Hermann.*] *Marburgi, Bayrhoffer.* 4. 40 SS.

☞ No. 53.

Die Schrift, welche bei Gelegenheit der Niederlegung des vom Verfasser von Michaelis 1840—1841 verwalteten Universitätsprorectorates am 12. September erschienen ist, gibt Berichtigungen und Nachträge zu dem Hermann'schen Handschriftencataloge der Universitätsbibliothek und ist namentlich wegen der beiden darin abgedruckten Glossarien mit altdeutscher Erklärung bemerkenswerth.

[137.] * *Index lectionum in Academia Marburgensi per hyemem a.* 1841—42 *habendarum. Praemissa est Prof. Dr. Car. Frid. Hermanni Dissertatio de codice Lucani manuscripto in bibliotheca academica asservato. Marburgi.* 4.

Der Verfasser gibt eine erneuerte Vergleichung der Marburger Handschrift von *Lucani Pharsalia* mit der Corte-Weber'schen Ausgabe dieses Dichters, wodurch nicht allein die Corte'sche Collation ergänzt und berichtigt, sondern auch zugleich ein Beitrag zur Würdigung der, wiewohl etwas verderbten, doch immerhin schätzbaren Handschrift selbst geliefert wird.

[138.] Berichtigung [über die herzogliche Bibliothek in Meiningen]. Von Hofrath Bechstein in Meiningen. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 3. pp. 46—47.

☞ Betrifft No. 27.

Jäck's Aeufserung, dafs die Herzogliche Bibliothek in Meiningen die im Serapeum. Jahrg. I. No. 20. pp. 305—309 nachgewiesenen Druckschriften Fust's und Schöffer's zu besitzen das Glück habe, wird berichtigt.

[139.] Bibliothek des Augustiner-Klosters zu St. Afra in Meissen. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 9. pp. 134—138.

[140.] Die Xylographen der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek sowie der Königlichen Universitätsbibliothek zu München. [Mit 1 gedruckten und 2 lithographirten Beilagen.] Von Professor Dr. Massmann in München. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 18. pp. 273—283. No. 19. pp. 289—304. No. 20. pp. 305—318.

[141.] *Die Xylographa der Königlichen Hof- und Centralbibliothek, sowie der Königlichen Universitätsbibliothek zu München, von F. H. Maſsmann. Mit zwei lithographirten Blättern und einer Tabelle. Aus dem „Serapeum" [No. 18. pp. 273—283. No. 19. pp. 289—304. No. 20. pp. 305—318] besonders abgedruckt. Leipzig, Weigel. 8. 2½ BB. Pr. 15 Ngr.

Die vorliegende Abhandlung, zum Theile durch Falkenstein's Geschichte der Buchdruckerkunst veranlaſst und mit einem gegen Falkenstein gerichteten Schluſsworte versehen, verbreitet sich über die in der königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München befindlichen Xylographen in folgender Ordnung:

		in der Hofbibl.	in der Univ.Bibl.
I.	*Biblia pauperum*	10 Exx.	1 Exx.
II.	*Speculum humanae salvationis* oder Spiegel des Heils . . .	1 „	1 „
III.	*Cantica Canticorum*	4 „	1 „
IV.	*Apocalypsis*	5 „	1 „
V.	*Ars moriendi*	7 „	1 „
VI.	*Ars memorandi*	5 „	2 „
VII.	*Ars et modus contemplativae vitae*	1 „	— „
VIII.	*Chiromantia* des Doctor Hartlieb	2 „	— „
IX.	*Antichristus*	2 „	1 „
X.	*Symbolum Apostolicum* oder *Credo*	1 „	— „
XI.	Die sieben Freuden Mariae nebst Leiden Christi	1 „	— „
XII.	*Defensorium immaculatae conceptionis Mariae*	1 „	1 „

		in der Hofbibl.	in der Univ.Bibl.
XIII.	*St. Meinrad* und *Mariae Einsiedeln*	1 Exp.	— Exp.
XIV.	*Mirabilia urbis Romae* . . .	1 „	— „
XV.	Kalender	5 „	— „
XVI.	*Hela anatomia ossium corporis humani*	1 „	— „
XVII.	Todtentanz	2 „	— „

Die Beschreibungen der Xylographen sind diplomatisch genau gefertigt und zeugen von Maſsmann's gründlicher Kenntniſs in der Xylographie. Die lithographirten Blätter und die beigegebene Tabelle, die *Ars moriendi* betreffend, sind höchst dankenswerth.

[141.] *** Ueber die in einer Münchener Handschrift aufbehaltene arabische Psalmenübersetzung des R. Saadia Gaon. Mit einer Probe. Von Dr. Daniel Haneberg, ausserordentlichem Prof. der Theol. an der Ludwigs-Maximilians-Universität. München. 4. 58 SS.**

[143.] **Ein Handschriftenkatalog aus dem Ende des 12. Jahrhunderts. Von Bibliothekassistent Dr. Leyser in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 21. pp. 331—334.**

Die Handschriften, deren Verzeichniſs aus der Pergamenthandschrift der Leipziger Universitätsbibliothek n. 329., *Gregorius de cura pastorali. Saec. XII.* 4. *f.* 1., hier mitgetheilt worden ist, haben vermuthlich dem Augustinerkloster zu St. Mauritius in Naumburg angehört. Bemerkenswerth ist die in der Handschrift *f.* 2 *a* befindliche Notiz: „*Istum librum contulit dn̄s Heizo plebanus in Nerchowe. fr̄ibus. minoribꝫ in lipix. Anno di. M°. CC°. L°. III°. XI°. kl'as. octobris.*“

[144.] **Verzeichniſs der aus der Klosterbibliothek entstandenen Kirchenbibliothek zu Oschatz. Aufgezeichnet von Julius Petzholdt. 4. 32 SS. (Handschrift.)**

Das in der prinzlichen Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden befindliche Verzeichniſs, in welchem die gröſstentheils mit der Inschrift „*ffr. Jacobus advocati etc.*“ versehenen ehemaligen Klosterbücher durch ein Sternchen (*) kenntlich gemacht wor-

den sind, hat der Verfasser bei seinem Aufenthalte in Oschatz vom 22. bis zum 25. September 1841 aufgezeichnet. Die Bibliothek, welche zum gröſseren Theile aus den Klosterbüchern besteht, enthält 291 Schriften, fast durchgängig theologischen Inhaltes, in 187 Bänden. Die Bücher, unter denen auſser einigen Druckseltenheiten namentlich eine altdeutsche Bibelübersetzung *Saec. XV. s. l. et a. fol.* zu bemerken ist, befinden sich leider in einem durch Staub und Feuchtigkeit herbeigeführten sehr traurigen Zustande. Die dem Kloster früher zugehörigen Bücher sollen nach den im vorliegenden Verzeichnisse beigefügten Preisen (Thlr. 154½) an die prinzliche Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden verkauft werden.

[145.] Notiz über Albrecht Dürers Unterricht zu Befestigung der Stett, Schloss und Flecken. [Druckschriften der öffentl. Bibliothek in Stuttgart.] Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 10. pp. 155—156.

[146.] Die Handschriften der Königlichen Universitätsbibliothek in Tübingen, verzeichnet von Prof. Dr. Keller in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 23. pp. 358—368.

☞ No. 61.

Man hofft, daſs die vorliegenden Mittheilungen, welche wegen des Wegganges des Verfassers von Tübingen vor der Hand sich schliesen, von Einem der Tübinger Bibliothekbeamten fortgesetzt werden sollen.

[147.] *De Codice Wessofontano* ($\frac{\text{Wessobr.}}{22}$ *bibliothecae reg. Monac.*) *scripsit et quoad preces Wessofontanas sic dictas, antiquissimum illud linguae germanicae superioris carmen, characterum autographi repetitione augmentavit M. A. Gessert.* S. Serapeum. Jahrg. II. No. 1. pp. 1—8.

„*Is,*“ sagt der Verfasser von dem Codex, „*nomine wessofontani donatus in regia bibliotheca monacensi adservatur, quo ex monasterio wessofontano in provincia Bavariae superiori dicta sito et Leuthnero auctore circa annum* 753 *a Thassilone duce fundato eadem ratione, qua ex ceteris abbatiis, quae legibus ju-*

ribusque exemptis sublatus sunt, deportabantur libri, anno hujus saeculi tertio translatus est."

[148.] **Die Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien, im Interesse der Geschichte, besonders der österreichischen, verzeichnet und excerpirt von Joseph Chmel, regul. Chorherr des Stiftes St. Florian, k. k. Rath und erster geheimer Hof- und Haus-Archivar, u. s. w. Zweyter Band. Wien, Gerold. 8. 697 SS. Titel, Weihschrift und Nachbemerkung ungerechnet. Pr. 3½ Thlr.**

☞ No. 63.

Der vorliegende Band, dessen Vorgänger die gebührende Theilnahme der gelehrten Welt gefunden zu haben scheint, enthält das Verzeichnifs von 164 der *Historia profana* zugehörigen Handschriften [CCXLI—CCCCIV] und zugleich Auszüge des darin enthaltenen historischen Stoffes, insoweit der Verfasser denselben für interessant und bisher unbenutzt gehalten hat. Besonderer Erwähnung verdienen darunter aufser manchem Anderen der im *Cod. CCCXLVII.* enthaltene Briefwechsel des Hofbibliothekares Kaspar Nydbruck mit fremden Gelehrten und das im III. Nachtrage mitgetheilte Schreiben des Bibliothekares Sebastian Tengnagel an den Kaiser Ferdinand II., welches also lautet:

„*Sacratiss. Pie, Felix, Auguste Imperator, Princeps Clementissime.*

Ut Miltiadis trophaea, magno illi Atheniensium Duci plerunque somnum excutiebant, ita et me (si parva licet componere magnis) saepe numero insomnem vigilemque agitat versatque Bibliothecae Caesareae amplificandae cura atque sollicitudo.

Rumore itaque satis constanti vulgatur, exercitum nostrum feliciter ad portas Heidelbergenses, ceu alterum Hannibalem excubare, et obsidere, breuique iis, Deo auspice, potiturum.

Quâ occupatâ, equidem vereor, ne Bibliotheca illa Palatina ex spoliis monasteriorum Germaniae fere congesta, et latinis, Graecis, Hebraicis, Arabicis, aliisque antiquae et rarae notae codicibus manuscriptis instructissima, licentia militari, miserandum in modum diripiatur.

Supplices itaque preces hasce Caesareae Maiestati vestrae exhibere ac rogare, muneris mei esse existimaui, ut Excellentissimo Generali exercitus ibidem Caesarei, omni abiectâ morâ, clemen-

tissime scribi curet, ut antedictam Palatinam Bibliothecam, quae facile omnibus Germaniae Bibliothecis palmam praeripit, civitate occupatâ, sartam tectam, et ab omni distractione militari illibatam tueri velit jubeatque, quo, victoriâ feliciter partâ, exuviis eius aliquando Caesarea mactari possit.

Ita voueo, Deumque animitus veneror, ut Caes. Mäti vestrae det.
Parcere subiectis, et debellare rebelles.

Sac. Augustae Maiestati vestrae
Aeternum deuotissimus
Sebastianus Tengnagel J. V. D. et
Bibliothecarius etc.

Von aufsen:

Ad Sacratiss. Pium, Felicem August. Imperatorem Ferdinandum II; Bohemiae Hungariaeque Regem etc.

Sebastiani Tengnagel D. et Bibliothecarii humillimae preces; Ut ad exercitus Caesarei Generalem in Palatinatu primo quoque tempore scribatur, quo Palatinam Bibliothecam Heidelbergâ occupatâ, ab iniuriâ et distractione militari integram inviolatamque conservet ac tueatur. Original.

K. Ferdinands Befehl an den „*Marches Spinolam*" desshalb, vom 8. December 1621. Concept. K. Geh. H. Archiv."

Mit grofser Ausführlichkeit ist der zur Geschichte des XIV. Jahrhundertes und insbesondere für die Zeit Heinrich's VII. und Friedrich's des Schönen interessante *Codex epistolaris Johannis episcopi Argentinensis* [*Cod. CCCLXI. pp.* 312—427] excerpirt und die Beschreibung der Reise des Erzherzoges Philipp des Schönen durch Frankreich nach Spanien im J. 1501 [*Cod. CCCXCVIII. pp.* 554—656] vollständig abgedruckt worden. Zum Schlusse der Schrift sind ein vierfaches Verzeichnifs der im II. Bande angeführten *Codices* in numerischer Ordnung nach der vorliegenden und früheren Recension sowohl als der in beiden Bänden recensirten *Codices* nach den früheren Nummern und der Zeitfolge ihres Entstehens sowie ein Register angehängt.

[149.] Verzeichniss der altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien von Hoffmann von Fallersleben. Leipzig, Weidmann. 8. XVI. u. 429 SS. Pr. 3 Thlr.

In Berücksichtigung der bisher bekannten höchst dürftigen und unzulänglichen Mittheilungen Lambeccius's, Kollar's, Gentilotti's, Denis's, v. d. Hagen's, v. Müller's, v. Seckendorf's,

Schottky's und Schmidl's, Pertz's, Graff's über die altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien, ist das Erscheinen des vorliegenden höchst reichhaltigen und umfassenden Verzeichnisses jener Handschriften um so dankenswerther, je mehr die Theilnahme für altdeutsche Literatur in neuerer Zeit sich gesteigert hat und eine genaue Kenntnifsnahme der in der Wiener Bibliothek aufgehäuften altdeutschen Schätze wünschen läfst. Der Verfasser sagt über die vorliegende Arbeit Folgendes: „In den Sommern 1827. 1834. und 39. habe ich mich mit den Wiener Hss. beschäftigt und zwar jedesmal mehrere Monate. Erst während meines zweiten Aufenthaltes (1834.) konnte ich jedoch meinen Plan, ein vollständiges Verzeichnifs der altd. Hss. auszuarbeiten, mit Hoffnung auf sicheren Erfolg fortsetzen. Im J. 1831. waren nämlich durch die eifrigen Bemühungen des damaligen Scriptors, jetzigen Prof. Dr. St. Endlicher, alle verschiedenen Hsssammlungen vereinigt, die einzelnen Hss. mit fortlaufenden Nummern versehen und die altdeutschen Werke darunter besonders zusammengestellt worden. Meine Arbeit ging nun rascher und sicherer von statten. Ich hatte mich aller Vergünstigung, so viel deren nur die freilich strengen Gesetze erlaubten, zu erfreuen. Ich untersuchte jede einzelne Handschrift, verglich und benutzte alle früheren Mittheilungen darüber und daraus, beschrieb sie so weit es mir nothwendig erschien, und verzeichnete ihren vollständigen Inhalt. Nachdem ich diese mühsame Arbeit abgeschlossen hatte, ordnete ich alle Hss. nach Inhalt und Zeitfolge und versah sie mit einer eigenen Recensionsnummer, während ich ihnen die jetzigen und früheren Signaturen am Rande beifügte. Wenn eine Hs. noch unbekannt war, habe ich länger dabei verweilt und besonders Anfang und Ende ausführlicher angegeben. Bei den bereits bekannten und benutzten ist jedesmal auf das dahin Gehörige verwiesen worden. Durch Register habe ich den Gebrauch des Ganzen erleichtert. Ich hege den Wunsch, dafs mein Verzeichnifs denen, die sich mit dem Studium der altdeutschen Literatur und mit Handschriftenkunde beschäftigen, willkommen sein möge." Zur ferneren Erläuterung ist hinzuzufügen, dafs die vorliegende Schrift pp. 1—376 die Beschreibung von 411 Handschriften, pp. 377—403 die fünffache Zusammenstellung der verschiedenen älteren und neueren Bezeichnungen der Wiener Handschriften und pp. 405—429 das alphabetische Inhaltsverzeichnifs mit Angabe des Stoffes, der Jahreszahl oder des Jahrhundertes, der Recensionsnummer und der jetzigen Bezeichnung der betreffenden Handschriften enthält.

[149 a.] * *Catalogue of the manuscripts rarities in the University of Cambridge; by J. O. Halliwell. Cambridge.* 4.

Dem vorliegenden Manuscriptencataloge, welcher nach dem Nasmyth'schen Verzeichnisse gearbeitet sein soll, wird große Genauigkeit nachgerühmt.

[150.] * *Old Catalogue of all the books in the library of the Royal Society, up to* 1825. *London, Taylor.* 4. *Pr.* 2 *sh.* 6 *p.*

☞ * *Catalogue of the Library of the Royal Society of London. [By Tayne and Foss.] London.* 1825. 4.

[151.] * *Catalogue of the scientific books in the library of the Royal Society, up to* 1839. *London, Taylor.* 8. *Pr.* 15 *sh.*

☞ * *Catalogue of the scientific books in the library of the Royal Society. London.* 1838. 8.

[151 a.] *Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland. Anniversary meeting, eighteenth annual report of the council, and donations to the library and museum. [London.]* 8. XXXVI SS.

Der pp. XXV—XXXIV enthaltene Abschnitt „*Donations to the library of the royal Asiatic society, in* 1839—40, *and* 1840—1" liefert das Verzeichniſs der in den genannten Jahren eingegangenen Schriften (195 in 228 Bänden) mit Angabe der Namen der Einsender.

[152.] *Documents historiques inédits tirés des collections manuscrites de la Bibliothèque royale et des Archives ou des Bibliotheques des Départements publiés par M. Champollion Figeac Tome Premier* 1re *Partie. — Rapports et notices.* 2e *Partie. — Texte des documents. [Avec trois planches.]* a. u. d. T. *Collection de Documents inédits sur l'histoire de France publiés par ordre du Roi et par*

les soins du Ministre de l'instruction publique Mélanges historiques. Paris, typographie de Didot frères. 4. XXX. u. 742 SS., Titel und Tafelverzeichnifs ungerechnet. Pr. n. 5 Thlr.

Wiewohl das vorliegende Werk den Zweck hat, im Interesse der Geschichte Frankreichs überhaupt Urkunden zu veröffentlichen, so gehört es doch auch in das Bereich der bibliothekwissenschaftlichen Schriften, weil es aufser den aus Bibliotheken und Archiven entnommenen Urkunden (*Part.* 2.) auch zahlreiche und umfassende Nachrichten über die betreffenden Bibliotheken und Archive Frankreichs selbst (*Part.* 1.) mittheilt, und daher seines allgemeinen geschichtlichen Werthes unbeschadet ein besonderes bibliothekwissenschaftliches Interesse gewährt. Das vorliegende Werk liefert einen neuen Beweis von der Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf die in den Bibliotheken und Archiven ihres Landes befindlichen Schätze und gibt darin so mancher andern Regierung ein beherzigenswerthes Beispiel von Theilnahme für solche Sammlungen, deren Werth in vielen anderen Staaten die gebührende Anerkennung bis jetzt leider noch nicht gefunden zu haben scheint. Die Vorrede des Herausgebers gibt über die Art und Weise des Unternehmens, wovon der vorliegende Band das beste Zeugnifs ablegt, und über den Stand der damit verbundenen Arbeiten nähere Nachricht.

[153.] **Ueber die Manuscripte mehrerer französischer Provinzialbibliotheken. Von Dr. Klee in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 24. pp. 377—381.**

Der Verfasser liefert im vorliegenden Aufsatze einen Auszug aus den ersten drei Artikeln der „*Notice des manuscrits de quelques bibliothèques des départements*," welche G. Libri zur Veröffentlichung derjenigen Ergebnisse, welche bei seiner neuerlich unternommenen Untersuchung mehrerer französischer Provinzialbibliotheken sich herausgestellt hatten, im * *Journal des Savants.* 1841. *Juill. pp.* 430 *sqq. Août. pp.* 477 *sqq. Septbr. pp.* 547 *sqq.* mitgetheilt hat, und verspricht, über die folgenden Artikel später zu berichten. — Libri fand den Zustand der französischen Provinzialbibliotheken im Ganzen erfreulich und bekennt, dafs diese Sammlungen von den oft armen Municipalitäten verhältnifsmäfsig gut und überhaupt besser, als diefs vor der Revolution von den reichsten Mönchs-

orden geschehen sei, unterhalten werden und dafs man in neuerer Zeit namentlich der Catalogisirung sowohl als der Handschriftenbeschreibung mit Eifer sich angenommen habe. Die Bibliotheken seien jetzt zugänglicher als früher: und diesem Umstande hat man theilweise die weiteren Mittheilungen über die sonst schwer zugängliche Stadtbibliothek zu Troyes, in welche Libri freilich durch eine Empfehlung des Ministers Villemain Eintritt sich verschafft hatte, lediglich zu verdanken.

[154.] * *Mémoire sur les Bibliothèques publiques et les principales Bibliothèques particulières du département du Nord; par M. Le Glay. Lille, imp. de Danel.* 8. 31 BB.

Der Verordnung des Ministers Villemain, welcher erst kürzlich durch ein Rundschreiben den Bibliothekaren der verschiedenen Departements aufgetragen hat, sorgfältige Kataloge der ihnen übergebenen Bibliotheken anzufertigen, ist der Verfasser durch die vorliegende Schrift theilweise zuvorgekommen: darin finden sich über 9 Bibliotheken, von denen freilich nur die Sammlungen zu Cambrai, Douai, Valenciennes und Lille eine nähere Beachtung verdienen, Nachrichten mitgetheilt.

[155.] *Rapports au Ministre de l'Instruction publique sur les Bibliothèques des Départements de l'Ouest, suivis de Pièces inédites, par M. Félix Ravaisson, Inspecteur général des Bibliothèques du Royaume. Paris, Joubert.* 8. XIII. u. 418 SS., Titel ungerechnet. Pr. 7 Fr. 50 C.

☞ *Rapport à M. le Ministre de l'Intérieur sur les Monumens, les Bibliothèques, les Archives et les Musées des Départemens de l'Oise, de l'Aisne, de la Marne, du Nord et du Pas-de Calais; par M. L. Vitet, Inspecteur géneral des monumens historiques de France. Paris, de l'imprimerie royale.* 1831. 8. 115 SS., Titel ungerechnet.

Rapport au Ministre de l'Instruction publique sur les Bibliothèques et Archives des Départemeuts du Sud-Ouest de la France (Août-Septembre 1835*), par M. Michelet, Chef de la Section historique aux Archives du royaume. Paris, imprimerie de Ducessois.* 1836. 4. 28 SS., Titel ungerechnet.

Der Verfasser, welchem durch die Verordnung des früheren Unterrichtsministers Cousin vom 25. April 1840 eine bibliothekarische Inspectionsreise durch die westlichen Provinzen Frank-

reichs — durch einen grofsen Theil der Touraine, der Bretagne und der Normandie — zur Aufgabe gemacht worden war, hat diejenigen Ergebnisse seiner in den Monaten Mai, Juni und Juli 1840 ausgeführten Reise, die von mehr als blos administrativem Interesse waren, in der vorliegenden höchst schätzbaren Schrift veröffentlicht und dabei die Gelegenheit gut wahrgenommen, mehrere noch nicht herausgegebene — „*si je ne me trompe*," sagt der Verfasser — Stücke aus Handschriften, welche gröfstentheils den besuchten Bibliotheken angehören, als Anhang mitzutheilen. Die *Instructions*, welche die Veranlassung zur Reise und mithin mittelbar zur Herausgabe der Schrift gewesen sind, stehen an der Spitze des Buches. Darauf folgen die *Rapports*, welche auf die Bibliotheken und Archive folgender Städte sich beziehen: Tours, B. A.; Angers, B. A.; Nantes, B. A.; Rennes, B. A.; Vitré, B.; Vannes, A.; Quimper, B.; Brest, B.; Lesneven, Privat-B.; Saint-Pol-de-Léon; Morlaix, B. im Entstehen begriffen; Saint-Brieuc, B. A.; Dinan, B.; Dol, B.; Avranches, B.; Coutances, B.; Cherbourg, B.; Valognes, B.; Saint-Lo, B. A.; Bayeux, B.; Caen, B. A.; Vire, B.; Falaise, B.; Alençon, B. A.; Evreux, B. A.; Conches, B.; Louviers, B.; Dieppe, B.; Le Havre, B.; Rouen, B. Den Beschlufs des Buches macht die werthvolle *Appendice*, deren Inhalt folgender ist:

I. *Variantes du de Oratore et de l'Orator de Cicéron.* B. Avranches.
II. *Sermons de S. Augustin (?).* Ebendaher.
III. *Sermons anonymes.* Ebendaher.
IV. *Charte de Louis le Débonnaire.* Departements-A. Tours.
V. *Homélie de Jean Scot Érigène sur le commencement de l'évangile de Saint Jean.* B. Alençon.
VI. *Vers de Jean Scot Érigène sur sa traduction de S. Maxime.* Arsenal-B.
VII. *Vers de Jean Scot Érigène (?) sur S. Denys l'Aréopagite.* Königl. B.
VIII. *Epitre dédicatoire de Jules Flore à l'Impératrice Judith.* B. Avranches.
IX. *Charte de Charles le Simple en faveur de l'Abbaye de S. Evroult.* B. Alençon.
X. *Accommodement d'un Procès devant Thibaut, Vicomte de Tours, en* 908. Departements-A. Tours.
XI. *Règles musicales d'Encheriade et de Gui d'Arezzo.* B. Alençon.

XII. *Fragment anonyme sur l'Eucharistie.* B. Avranches.
XIII. *Catalogues des livres de l'Abbaye du Bec au XIIe siècle.* Ebendaher.
XIV. *Traite anonyme sur l'ame.* B. Alençon.
XV. *Opuscule sur les sept arts.* Ebendaher.
XVI. *Fragment de la Somme d'Étienne de Langton.* Bibl. Avranches.
XVII. *Fragment de l'Histoire de Marmoutiers, par D. Martene.* Departements-A. Tours.
XVIII. *Lettre de Voltaire à Turgot.* B. Falaise.

Die äufsere Ausstattung der Schrift ist höchst anständig und ihrem werthvollen Gehalte ganz entsprechend.

[156.] *Rapport sur les archives et les bibliothèques de l'arrondissement d'Amiens; par MM. Dusevel et Rigollot.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 430—439.

Die Verfasser handeln pp. 430—432 über die Stadtbibliothek zu Amiens: über die eben dieser Bibliothek zugehörigen Handschriften und namentlich über eine Bulle des Papstes Benedict III. sind die pp. 439—441 angehängten und von Pelet und Champollion Figeac unterzeichneten Briefe zu vergleichen.

[157.] * *Le Manuscrit de Froissart, de la Bibliothèque d'Amiens. Dissertations et extraits particulièrement en ce qui concerne les batailles de Crécy et de Maupertuis, par MM. Rigollot d'Amiens, de Cayrol de Compiègne et de La Fontenelle-de Vaudoré de Poitiers. [Extrait de la Revue anglo-française. 2de série.] Paris, imp. de Saurin.* 8. $6\frac{1}{4}$ BB.

[158.] *Rapport sur les archives et la bibliothèque d'Avallon; par M. Maillard de Chambure.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 451—454.

Die Mittheilungen über die Bibliothek pp. 452—454 beziehen sich auf die Handschriften.

[159.] *Notice sur des manuscrits relatifs à l'histoire du département de la Manche, qui existent a la bibliothèque publique d'Avranches, et sur quelques autres dépôts publics du même département, etc.; par M. Desroches.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 347—351.

[160.] *Bibliothèque de la ville de Châteauroux, par M. de la Villegille.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 230—231.

Beschreibung der Handschriften, wovon die Bibliothek nicht mehr als zwei besitzt.

[161.] *Notice biographique et bibliographique sur l'abbaye de Clairmarais et ses principaux manuscrits; par M. Piers.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 387—393.

Der Aufsatz zerfällt in zwei Abschnitte, von denen der erste pp. 387—389 über die *Abbés* und der zweite hierher besonders gehörige pp. 389—393 über die *Écrivains* und *Manuscrits* sich verbreitet.

[162.] *Lettre de M. Maillard de Chambure, au sujet d'un manuscrit de la bibliothèque de Dijon, contenant plusieurs pièces inédites du poëte anglais John Taylor.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. p.* 95.

[163.] * *Catalogue des livres qui composent la Bibliothèque de la Société royale et centrale d'agriculture, sciences et arts du département du Nord, séant à Douai; par Brossart. Douai.* 8. 7 BB.

[164.] *Lettre de M. Friry, relative a un glossaire anglosaxon, manuscrit de la bibliothèque d'Épinal.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 447—449.

Ueber die nämliche Handschrift handelt der pp. 449—450 angehängte Brief Champollion-Figeac's.

[165.] *Rapport de M. Ollivier Jules sur les principaux manuscrits historiques de la bibliothèque de la ville de Grenoble.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. 1. pp.* 238—258.

Die Stadtbibliothek enthält mehrere namentlich angeführte Handschriften, welche den ehemaligen Bibliotheken der Abtei zu St. Antonius und der Karthause von Grenoble zugehört haben.

[166.] * *Catalogue de la Bibliothèque de la Ville de Lille. Belles-Lettres. Lille, imp. de Jacqué.* 8. 25¼ BB.

☞ * *Catalogue de la Bibliothèque de la Ville de Lille. Sciences et Arts. Lille, imp. de Jacqué.* 1839. 8. 26½ BB.

[167.] *Catalogue des ouvrages composant la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor de Marseille, au XIIe siècle; Publié d'après un manuscrit de cette époque, rouleau de trois pieds et demi de long, en deux membranes, sur 8 pouces de large, qui se trouve aux anciennes archives de Saint-Victor-lez-Marseille, aujourd'hui à la préfecture, sous le n°* 410, *par M. de Maslatrie.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 657—665.

Das von De Maslatrie zu Marseille copirte und zu Paris mit dem Originale verglichene Verzeichnifs, worüber De Maslatrie's Bericht pp. 39—40 nachzusehen ist, hat Champollion-Figeac mit folgender Bemerkung begleitet: „*Les bénédictins ont inséré dans le Nouveau Traité de diplomatique (tom. VI, pag.* 230, 231, 232 *et* 233, *notes) le catalogue des manuscrits de l'abbaye de Corbie, au XIIe siècle. Il nous a paru intéressant de publier aujourd'hui le catalogue de la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor de Marseille, dressé aussi aussi au XIIe siècle. L'analogie des deux établissements devait faire trouver quelques rapports entre leurs deux bibliothèques. A Corbie et à Marseille, ce sont en effet les écrits des mêmes auteurs qui dominent dans leurs collections littéraires: Jérôme, Augustin, Grégoire, Ambroise,*

Bède, Boëce, Isidore, Eusèbe, Origène, sont les lumières du siècle: Virgile presque chrétien dans l'opinion de ce temps, figure dans l'une et dans l'autre; Horace, trop mondain, n'était pas à Corbie, mais il avait été accueilli à Saint-Victor de Marseille, pour l'honneur peut-être du monde romain, si puissant de souvenirs dans le midi de la France. Le nombre des volumes est à peu près le même dans les catalogues des deux bibliothèques."

[168.] *Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de Meaux, envoyé par M. Cabanis.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 424—429.

[169.] *Bibliothèque publique de Nantes, par M. Chapplain.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 305—307.

Verzeichnifs und Beschreibung einiger interessanter Handschriften.

[170.] * *Bibliothèque de la confrérie du saint Rosaire de Saint-Philippe-du-Roule; fondée par M. l'abbé Bourgoing. Catalogue. Paris, imp. de Poussielgue.* 8. 1 B.

[171.] *Les Manuscrits François de la Bibliothèque du Roi, leur histoire et celle des textes allemands, anglois, hollandois, italiens, espagnols de la même collection. Par A. Paulin Paris, De l'Académie royale des Inscriptions et Belles-Lettres; Conservateur-adjoint de la Bibliothèque du Roi. (Section des Manuscrits.) IV. Suite du format in-folio mediocri. Paris, l'auteur; Techener.* 8. III. u. 469 SS., Titel ungerechnet. Pr. 9 Fr.

☞ No. 75.

Der vorliegende Band, welcher über 148 Handschriften, meist theologischen und juristischen Inhaltes (No. 434—581 = No. 7018[4]—7068) Nachrichten in der früheren Weise mittheilt, behandelt mit besonderer Ausführlichkeit und Gründlichkeit die auf den *Rosier des guerres* und *Ange du vergier* be-

züglichen Werke und ist zugleich wegen der darin mitgetheilten Resultate neuerer Untersuchungen über die Zerstreuung der Bibliotheken von de Thou und Alex. Petau interessant. Den Beschlufs des Bandes machen *Additions et Corrections* und *Tables des ouvrages décrits dans le quatrième volume & des noms de lieux et de personnès.* Uebrigens sagt der Verfasser in Bezug auf den von ihm gewählten Eintheilungsgrund Folgendes: „*Le Journal des Savants, dans le rapide examen qu'il a bien voulu consacrer au troisième volume de cet ouvrage, a dit que „les inconvéniens du système de classement des manuscrits par provenance et par format devenoient de plus en plus sensibles à mesure que les volumes se multiplioient.*“ *Je dois exprimer le regret de ne pas sentir la justice de ce reproche. Le système de classement suivi dans mon livre est celui de la Bibliothèque royale; et quand il présenteroit autant d'inconvéniens que je lui trouve d'avantages, je me croirois encore obligé de le respecter, afin de faciliter les recherches et de nettement déterminer la tâche de celui qui, plus tard, chargé de continuer mon livre, saura bien enfin me rendre justice. Pourquoi toujours les mêmes remontrances, quand on semble reconnoître les difficultés d'une autre route, par cela même qu'on s'abstient de l'indiquer? Feu M. Daunou vouloit que je suivisse l'ordre des matières: j'ai répondu que l'on ne pouvoit garder rigoureusement l'ordre des matières dans la description de manuscrits qui réunissoient fréquemment les ouvrages les plus différens, comme des fabliaux et des prières, des satyres et des romans de galanterie, etc. C'est, je le répète, l'histoire des manuscrits que j'ai promise: je marche sur la trace des graves auteurs du Catalogue des Manuscrits latins; cette trace, on a loué M. Marsand, l'auteur des Manoscriti italiani, de l'avoir suivie; pourquoi me demander autre chose?*“

[172.] *Indication des manuscrits concernant l'histoire de Bretagne, qui doivent se trouver a la bibliothèque du Roi ou dans d'autres dépôts, par M. Chapplain.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 310—312.

[173] * *Recherches sur les monumens cyclopéens et description de la collection des modèles en relief composant la galerie pélasgique de la Bibliothèque Mazarine; par L. C. F. Petit-Radel. Publiées d'après*

les manuscrits de l'auteur. Paris, Roy. 8. 25 BB. u. 6 KK. Pr. 45 Fr.

[174.] * *Catalogue de la bibliothèque de la Salpêtrière. Paris, imp. de Moquet.* 18. ½ B.

Das Verzeichniſs enthält 558 Schriften, welche sämmtlich von geringem Umfange sind und fast nur in das Bereich der moralischen und pädagogischen Bücher gehören.

[175.] * *Catalogue des Livres composant la Bibliothèque de l'École royale Polytechnique. Tables, par ordre alphabétique, des auteurs et des ouvrages anonymes. Paris, imp. de Bachelier.* fol. 26 BB. [*Ne se vend pas.*]

☞ No. 79.

[176.] *Lettres de M. Henry sur les diverses archives du département des Pyrénées-Orient^les^, déposées à la bibliothèque communale de Perpignan.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 400—407.

[177.] *Manuscrits de la bibliothèque de Rennes, par M. Maillet.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. p.* 196.

[178.] *Lettre de M. Maillard de Chambure, relative à plusieurs manuscrits de la bibliothèque de Semur.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 92—95.

[179.] * *Catalogue des Manuscrits de la Bibliothèque de Saint-Omer, concernant l'histoire de France; par H. Piers. Lille, imp. de Mme veuve Libert-Petitot.* 8. 5½ BB.

[180.] *État des manuscrits de la bibliothèque de Saint-Omer qui concernent l'histoire de France; par M.*

Fiers. S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 394—397.

[181.] *Rapport de M. Louis de Maslatrie sur les bibliothèques de la ville et du clergé de Toulouse.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 165—166.

[182.] Ueber einige frühere italienische Bibliotheken. Ausführungen und Zusätze zu Blume, *Iter Italicum.* Bd. I.—IV. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 2. pp. 24—32. No. 3. pp. 41—46. No. 4. pp. 52—59. No. 5. pp. 72—79. No. 20. pp. 318—320. No. 21. pp. 321—330.

☞ *Iter Italicum.* Von D. Friedrich Blume, Professor der Rechte zu Halle. Erster Band. Archive, Bibliotheken und Inschriften in den Sardinischen und Oesterreichischen Provinzen. Berlin und Stettin, Nicolai. 1824. Zweiter Band. Archive, Bibliotheken und Inschriften in Parma, Modena, Massa, Lucca, Toscana, dem Kirchenstaat und S. Marino. Dritter Band. Archive, Bibliotheken und Inschriften in der Stadt Rom. Vierter und letzter Band. Königreich Neapel, nebst Nachträgen und Registern zu allen vier Bänden, und zur *Bibliotheca librorum mss. Italica.* Halle, Anton. 1827. 1830. 1836. 8. XXX u. 272, VI u. 249, IV u. 230, X u. 364 SS. Pr. 6 Thlr. 2 Gr.

Die mit unverkennbarem Fleisse und deutscher Gründlichkeit gearbeitete Abhandlung, welche als treffliches Supplement eines ebenso trefflichen Werkes, der Blume'schen Schrift, anzusehen ist, gibt über folgende Bibliotheken Nachricht:

I. Venetianische Bibliotheken:

1. Bibliothek des Dominicaner-Collegiums *S. Rosario su le Zattere.*
2. „ „ Kamaldoleser-Klosters *S. Michele di Murano.*
3. „ „ Dominicaner-Klosters *S. Giovanni e Paolo.*
4. „ „ Benedictiner-Klosters *S. Giorgio Maggiore.*
5. „ der Canonicer *S. Giorgio di Alga.*
6. „ des Minoriten-Klosters *S. Francesco della Vigna.*
7. „ von *S. Marco.* (Stiftung des Petrarca.)
8. „ der Canonicer *S. Salvadore* in der Kirche *S. Antonio di Castello.*

4*

Privatbibliotheken: 1. des Buchhändlers Coleti; 2. des *Aloysio Lollino* (kam wahrscheinlich ganz in die Bibliothek des Vatican zu Rom; 3. des *Aldo Manuzio*; 4. der *Pisani*.

II. Calabresische Bibliotheken:

[Auszug aus der den *Memorie delle Tipografie Calabresi compilate da Vito Capialbi. Nap.* 1835. 8. *pp.* 127—215 beigegebenen schätzbaren *Appendice sopra alcune Biblioteche di Calabria scritta da Vito Capialbi. Anno* 1836.]

Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu *Vivarese*.
„ „ Basilianer-Klosters *S. Giovanni Teresti* zu *Stilo*.
„ „ „ *S. Pietro e Paolo* zu *Spanopetro* (auch *Pietro Spano* oder *Spina della Motta di Ciano*).
„ „ „ *S. Adriano* zu *Rossano*.
„ „ „ *S. Mercurio* zu *Rossano*.
„ „ „ *S. Filareto* zu *Seminara*.
„ „ „ *S. Bartolomeo* zu *S. Eufemia di Sinopoli*.
„ „ „ *S. Maria del Patiro* bei *Rossano*.
„ „ Karthäuser-Klosters *S. Stefano del Bosco*.
„ „ Dominicaner-Klosters zu *Soriano*.
„ „ „ zu *Cosenza*.
„ „ „ zu *Nicastro*.
„ „ „ zu *Reggio*.
„ „ „ zu *Catanzaro*.
„ „ „ zu *Monteleone*.
„ „ Augustiner-Klosters *S. Croce* zu *Francavilla*.
„ „ Carmeliter-Klosters zu *Montalto*.
„ „ Minoriten-Klosters *S. Maria di Gesu* zu *Monteleone*.
„ „ Capuziner-Klosters *la Consolazione* zu *Reggio*.
„ „ „ *la Concezione* zu *Monteleone*.
„ „ „ *S. Maria del Borgo* zu *Stilo*.
„ „ „ *S. Maria degli Angioli* zu *Nicastro*.
„ „ „ *S. Francesco* zu *Panaiia*.

Privatbibliotheken: der *Marcello*, *Tommaso* und *Fabrizio*

Sirleto, (wovon die Sammlung des *Fabrizio* ganz in die Barberinische Bibliothek zu Rom kam,) des *Dom. Pizzimenti.*

III. Römische Bibliotheken:
1. Bibliothek des Minoriten-Klosters *S. Maria di Araceli.*
2. „ „ Serviten-Klosters *S. Marcello.*
3. „ „ Gregorianischen Collegiums.
4. „ „ Cistercienser-Klosters *S. Fabiano e Sebastiano.*

Privatbibliotheken: des Cardinales *Nicolao Ridolfi* (kam gröſstentheils mit der Sammlung der Katharina von Medicis in die königl. Bibliothek zu Paris) und des Leibarztes *Nat. Saliceti.*

[183.] * *Cenni storici e descrittivi intorno all' J. R. Biblioteca di Brera [in Milano] dal Vice-Bibliotecario Francesco Rossi. Milano, Pirotta e c.* 8. VIII. u. 88 SS. mit 4 Foliotabellen. Pr. 2 L. 61 ct.

[184.] Uebersicht der Handschriftenverzeichnisse der Vaticana. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 21. pp. 334 — 336. No. 22. pp. 337 — 352.

Die Handschriftenverzeichnisse finden sich in folgender Ordnung aufgeführt:

Allgemeine Verzeichnisse der *Vaticana* überhaupt, und der s. g. alten *Vaticana* insbesondere.

Besondere Verzeichnisse der *Vaticana* überhaupt, und der s. g. alten *Vaticana* insbesondere.

Verzeichnisse orientalischer Handschriften.
„ griechischer und lateinischer Handschriften.

Handschriftenverzeichnisse über einzelne Abtheilungen der *Vaticana:*
Bibliotheca Alexandrina, Capponiana, Ottoboniana, Palatino-Vaticana, Pii II. Pont. Rom., Urbinas.

Gedruckte Handschriften-Verzeichnisse über einzelne Materien:
Theologie, Deutsche Litteratur des Mittelalters, Deutsche Geschichtsquellen, Einzelne Schriftsteller.

Schlüſslich wird Blume's Wunsch nach einem Generalkataloge der Vaticanischen Handschriften in Erinnerung gebracht, aber auch zugleich auf Feststellung der Grenzen hingewiesen,

in welchen ein solcher Katalog sich zu halten habe, und wie er überhaupt anzulegen sei, um der Wissenschaft den meisten Nutzen zu bringen.

[185.] **Bessarions Stiftung oder die Anfänge der S. Marcusbibliothek in Venedig nach Zeno, Morelli, Blume u. AA. von E. G. Vogel in Dresden.** S. Serapeum. Jahrg. II. No. 6. pp. 90—96. No. 7. pp. 97—107. No. 9. pp. 138—139.

Der Verfasser handelt in 5 Capiteln, denen eine Einleitung über das literarische Leben in Venedig vorangeht: 1. von Bessarion in Italien, 2. von Bessarions Handschriftensammlung, 3. von den Verzeichnissen der Sammlung, 4. vom Local der Bibliothek und 5. von Verwaltung und Benutzung der Bibliothek.

[186.] * *Additamentum ad dissertationes sex super Flaviano de Jesu Christo testimonio.* [*Auctore H. C. A. Eichstädt.*] *Jenae*, *Bran.* 4. 3½ BB.

Die zur Ankündigung des neuen Universitätsprorectorates in Jena erschienene Schrift, welche als Anhang zu des Verfassers früheren Abhandlungen „**Flaviani de Jesu Christo testimonii αὐθεντία quo jure nuper rursus defensa sit*" sich ankündigt, enthält Hofmann-Peerlkamps Urtheil und des Abate Bettio Nachricht von den Handschriften des Josephus in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

[187.] [**Neueste statistische Nachricht über die wichtigsten Bibliotheken Russlands im Ressort des Ministeriums des öffentlichen Unterrichtes. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig.**] S. Serapeum. Jahrg. II. No. 9. pp. 140—142.

☞ No. 82.

Auszug aus [von Uwaroff's] Bericht an Se. Majestät den Kaiser von Russland über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1839. Hamb. 1841. 8. — Mit Benutzung der sowohl hier und früher angeführten Berichte als des Berichtes u. s. w. für das Jahr 1837. Hamb. 1839. 8. und des General-Berichtes u. s. w. für das Jahr 1840. St. Petersb. und Hamb. 1841. 8. läfst sich einstweilen folgende statistische Gesammtübersicht der russischen Bibliotheken für den Zeitraum der Jahre 1836—1840 geben:

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
Bibliothek, kaiserl. öffentliche, zu St. Petersburg, ...	435,850 BB.	445,029 BB.	442,857 BB.	441,591 BB.	440,385 BB.

[Die Abnahme der Bändezahl im J. 1840 ist durch die Ablieferung von 13,000 BB. Doubletten an den Warschauer Lehrbezirk veranlaſst worden.

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
„ der Academie der Wissenschaften zu St Petersburg, ...	99,658 BB.	96,932 BB.	94,886 BB.	93,331 BB.	91,534 BB.

[Erhielt im J. 1839 die von dem Barone Schilling von Canstadt zusammengebrachte Sammlung bedeutender und seltener Werke aus der Chinesischen, Mandschuischen, Japanischen, Mongolischen und Tibetischen Literatur, und im J. 1837 die dem Academiker Keller vormals angehörige Bibliothek alter Classiker.]

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
„ der Russischen Academie zu St. Petersburg, ...	5,136 BB.	5,058 BB.	4,959 BB.	4,599 BB.	4,505 BB.
„ des Rumjanzow'schen Museums zu St. Petersburg, ...	32,693 „	32,594 „	32,532 „	32,347 „	32,311 „
„ der Krone zu Warschau, . .	74,511 „	60,423 „	43,652? „		
„ der Universität zu Moskwa, .	67,413 „	65,927 „	64,669 „	62,652 „	58,165 „

[Erhielt im J. 1840 6,000 Bände aus der Bibliothek des verstorbenen baierischen Geheimrathes Baron von Moll, zufolge besonderer Verabredung mit demselben.]

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
„ „ „ „ Dorpat, . .	67,344 BB.	64,776 BB.	63,614 BB.	62,042 BB.	61,384 BB.

[Erhielt im J. 1837 eine seltene Sammlung von Bibeln in 48 Sprachen, aus 340 Bänden bestehend.]

Bibliothek der Universität d. H. Wladimir	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
zu Kiew,	53,110 BB.	52,157 BB.	51,129 BB.	46,588 BB.	45,632 BB.
„ „ „ zu Charkow,	37,982 „	36,682 „	35,105 „	33,186 „	30,639 „
„ „ „ „ Kasan,	35,353 „	34,748 „	31,579? „	33,294 „	31,882 „

[Erhielt im J. 1837 eine Sammlung seltener chinesischer Bücher und Handschriften.]

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
„ „ „ St. Petersburg,	28,188 BB.	27,975 BB.	27,454 BB.	24,145 BB.	23,182 BB.
„ der medicinisch-chirurgischen Academie zu Moskwa,	11,206 „				
„ der medicinisch-chirurgischen Academie zu Wilna,	21,094 „				
„ des pädagogischen Hauptinstitutes zu St. Petersburg,	8,525 „	8,155 „	7,614 „	6,938 „	6,908 „
„ des Richelieu'schen Lyceums zu Odessa,	8,298 „	7,981 „	6,949 „	6,657 „	5,137 „

[Erhielt im J. 1839 die vom Professor Grigorjew in Constantinopel erworbene kleine, jedoch seltene Sammlung von Büchern, welche wichtige Materialien für die Geschichte von Neurußland enthalten.]

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
„ des Fürstl. Besborodko'schen Lyceums zu Kiew,	6,612 BB.	6,428 BB.	6,290 BB.	6,144 BB.	5,939 BB.

[Erhielt im J. 1840 eine Sammlung von 80 Werken aus dem Fache der orientalischen Literatur von dem Generalgouverneur von Neurußland und Bessarabien.]

	1840.	1839.	1838.	1837.	1836.
„ des Demidow'schen Lyceums zu Moskwa,	5,456 BB.	5,370 BB.	5,184 BB.	5,121 BB.	3,401 BB.

St. Petersburger Lehrbezirk.

	1840.	1839.
Bibl. des Gymnasiums I. zu St. Petersburg, ...	1,505 BB.	1,454 BB.
„ des Gymnasiums II. zu St. Petersburg, ...	1,601 „	1,463 „
„ des Gymnasiums III. zu St. Petersburg, ...	1,640 „	1,518 „
„ des Larin'schen Gymnasiums IV. zu St. Petersburg, ...	187 „	143 „
„ des Gymnasiums zu Pskow, . .	1,980 „	1,784 „
„ „ „ „ Nowgorod, .	2,492 „	2,104 „
„ „ „ „ Wologda, . .	3,564 „	3,522 „
„ „ „ „ Petrosawodsk, (im Olonez'schen Gouv.) . .	2,114 „	2,045 „
„ des Gymnasiums zu Archangelsk, .	2,642 „	2,550 „

Moskwa'scher Lehrbezirk.

	1840.	1839.
„ des adeligen Institutes zu Moskwa,	3,200 „	3,150 „
„ des Lasarew'schen Institutes zu Moskwa, ...	9,150 „	9,050 „
„ des Gymnasiums I. zu Moskwa, .	4,139 „	3,965 „
„ „ „ III. „ „ . .	137 „	
„ „ „ zu Wladimir, . .	54 „	2,755 „

[Die Abnahme der Bändezahl im J. 1840 ist durch eine Feuersbrunst-veranlafst worden.]

	1840.	1839.
„ „ „ zu Kostroma, . .	3,735 „	3,657 „
„ „ „ „ Kaluga, . .	2,873 „	1,676 „
„ „ „ „ Smolensk, . .	2,168 „	2,024 „
„ „ „ „ Twer, . . .	1,636 „	1,576 „
„ „ „ „ Tula, . . .	950 „	670 „
„ „ „ „ Jaroslaw, . .	1,985 „	1,920 „

Dorpat'scher Lehrbezirk.

	1840.	1839.
„ „ „ „ Dorpat, . . .	3,898 „	4,157 „
„ „ „ „ Riga, ...	4,946 „	5,345 „
„ „ „ „ Mitau, . . .	25,247 „	25,159 „
„ „ „ „ Reval, . . .	4,561 „	4,439 „

Kasan'scher Lehrbezirk.

	1840.	1839.
„ „ „ I. „ Kasan, . . .	1,475 „	1,422 „
„ „ „ II. „ „	503 „	452 „
„ „ „ „ Nischny-Nowgorod, ...	2,045 „	1,997 „
„ des Gymnasiums zu Simbirsk, . .	2,418 „	2,332 „
„ „ „ „ Pensa, . . .	2,234 „	2,208 „

	1840.	1839.
Bibl. des Gymnasiums zu Saratow, . . .	794 BB.	796 BB.
„ „ „ „ Wjätka, . . .	1,776 „	1,740 „
„ „ „ „ Perm, . . .	1,983 „	1,956 „
„ „ „ „ Ufa (im Orenburgischen), ...	973 „	937 „
„ des Gymnasiums zu Astrachan, . .	1,622 „	1,588 „
Charkow'scher Lehrbezirk.		
„ „ „ „ Charkow, . .	5,818 „	5,775 „
„ „ „ „ Kursk, . . .	4,495 „	4,407 „
„ „ „ „ Woronesch, . .	4,266 „	3,925 „
„ „ „ „ Orel, ...	4,550 „	4,524 „
„ „ „ „ Tambow, . .	3,035 „	2,896 „
„ „ „ „ Nowotscherkassk (im Lande des Donischen Heeres),	4,680 „	2,514 „
[Erhielt im J. 1840 von dem Ehren-Curator des Gymnasiums, Stabsrittmeister Sebrjakow, eine Bibliothek.]		
„ des Gymnasiums der Provinz Kaukasien, ...	1,520 „	1,362 „
Kiew'scher Lehrbezirk.		
„ des Gymnasiums I. zu Kiew, . .	4,699 „	4,247 „
„ „ „ II. „ „ . . .	585 „	309 „
„ „ „ „ Schitomir (in Wolhynien), ...	5,878 „	5,804 „
„ des Gymnasiums zu Rowno (in Wolhynien), ...	3,864 „	3,855 „
„ des Gymnasiums zu Kamenez-Podolsk, ...	2,550 „	2,335 „
„ des Gymnasiums zu Nowgorod-Sewersk, ...	2,763 „	2,668 „
„ des Gymnasiums zu Poltawa, . .	3,408 „	3,331 „
„ „ „ „ Nemirow, . .	1,320 „	904 „
„ „ „ „ Winniza, . .	5,768 „	5,709 „
Weifsrussischer Lehrbezirk.		
„ des adeligen Institutes zu Wilna, .	4,292 „	4,270 „
„ des Gymnasiums zu Wilna, . . .	2,861 „	2,376 „
„ „ „ „ Kroschy, . .	3,777 „	3,577 „
„ „ „ „ Grodno, . .	1,882 „	1,653 „
„ „ „ „ Swifslotsch, .	4,110 „	3,478 „
„ „ „ „ Bjelostok, . .	3,901 „	3,667 „
„ „ „ „ Minsk, . . .	2,378 „	2,330 „
„ „ „ „ Sluzk, . . .	6,580 „	5,875 „

	1840.	1839.
Bibl. des Gymnasiums zu Mohilew, . .	4,345 BB.	4,327 BB.
„ „ „ „ Witebsk, . .	13,744 „	13,303 „
„ „ „ „ Dünaburg, . .	1,464 „	1,315 „
Odessa'scher Lehrbezirk.		
„ „ Gymnasiums zu Cherson, . .	1,160 „	1,085 „
„ „ „ „ Simferopol (in Taurien), ...	2,495 „	2,347 „
„ des Gymnasiums zu Jekaterinoslaw,	3,162 „	3,104 „
„ „ „ „ Kischinew (in Bessarabien), ...	3,612 „	3,484 „
„ des Gymnasiums zu Taganrog, . .	2,561 „	2,438 „

Warschauer Lehrbezirk.

Die Unterrichts- und gelehrten Anstalten erhielten im J. 1840 eine Büchersammlung von 13,000 BB., Doubletten der kaiserl. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg.

Oeffentliche Bibliotheken in den Gouvernements.

Die Zahl der in den Gouvernements- und zum Theil auch in den Kreis-Städten bestehenden öffentlichen Bibliotheken belief sich im J. 1840 auf 39, von denen Viele bereits 2,000 bis 3,000 und mehrere BB. besafsen.

[188.] Ueber die Universitätsbibliothek zu Dorpat. Von Professor und Bibliothekar Dr. von Bunge in Dorpat. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 16. pp. 254—255.

[189.] *Extrait du Catalogue de la bibliothèque impériale de Saint-Pétersbourg.* (1835.) S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 462 — 467.

[190.] *Indicem lectionum in Universitate litterarum Bernensi inde a die VIII Aprilis mensis usque ad diem XV Augusti mensis anni MDCCCXXXXI habendarum proponit Rector et Senatus. Praemissa est Caroli Guilielmi Mülleri, Thuringi, Philos. Doctoris, antiquarum litterarum Professoris, Analectorum Bernensium Particula III: De Codicibus Virgilii, qui in Helvetiae Bibliothecis asservantur, specimine varietatis scripturae et scholiorum addito*

et octo tabulis lithographicis adjunctis. Bernae, ex officina Jenni patris. 4. 41 SS., Titel ungerechnet. Pr. n. ⅜ Thlr.

Der Verfasser beginnt die vorliegende Schrift mit folgenden Worten: „*Non spero ulli carminum Virgilianorum amatori injucundum fore, si breviter exponam, quae codices manuscriptos Virgilii in bibliothecis Helvetiae asservatos perlustrans aut nova et minus cognita invenerim, aut de eorum usu critico mihi judicanda esse videantur. Multa enim hae bibliothecae, etiam catalogis St. Gallensis, Einsidelensis et Basileensis bibliothecarum ab Haenelio publicatis, adhuc non satis cognita continent, et Virgilii praecipue codices nemo adhuc, quantum equidem scio, accurate inspexit, quamquam in Basileensi bibliotheca complures, in Bernensi quindecim codices vel Virgilii carmina, vel commentaria a veteribus grammaticis in Virgilium composita continentes asservantur. Quid, quod nemo antiquissima fragmenta, quae in bibliotheca St. Gallensi ab Ildefonso ab Arx detecta sunt, accurate contulit et cum viris doctis reperta communicavit. In iis proponendis, quae mihi vel nova vel notatu digniora invenisse videor, ita versabor, ut primum codices, quos inspexi et in meum usum contuli, breviter describam, deinde codicum discrepantem scripturam, quae in parte secundi Aeneidis libri est, proponam, denique ope lithographorum specimen addam, quomodo codices scripti sunt.*“ Und in der eben angegebenen Weise verbreitet sich der Verfasser über die *undecim codicis Virgiliani antiquissimi fragmenta ab Ildefonso ab Arx in bibliotheca (abbatiae) St. Gallensi reperta, Codd.* 165 [𝔅], 184 [𝔈], 255 & 239 [𝔇], 167 [𝔉], 172 [𝔊], 269 [𝔎], 222 [𝔏] der Berner Stadtbibliothek und *Cod. F. II.* 23. [𝔍] der Baseler Universitätsbibliothek. Eine Fortsetzung dieser Arbeit wird jedenfalls den Freunden der Bibliothekwissenschaft sowohl als den Philologen willkommen sein, namentlich wenn die Genauigkeit der Beschreibungen, Collationen und Facsimile's sich herausstellt.

[191.] *Notice sur quelques manuscrits de la bibliothèque de Neufchatel; par M. Fernel.* S. *Documents historiques inédits de France. Tom. I. pp.* 422—423.

[192.] **Alte Manuscriptenkataloge. Aus den Handschriften 728. (alte Numer D. n. 18.) und 267. zu St. Gallen, mitgetheilt durch Hofrath und Professor Dr. Hänel**

in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 1. pp. 8—15. No. 2. pp. 17—23.

Diplomatisch genaue Mittheilung zweier Kataloge aus dem IX. Jahrhunderte, von denen der Erste „*Catalogus veteris bibliothecae S. Galli.,*“ worüber Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde. Bd. I. Frankf. a. M. 1820. 8. pp. 242—243 verglichen werden kann, in der Handschrift 728. pp. 4—21 und der Andere „*Istos autem libros domnus grimaldus de suo dedit ad scm Gallum.*“ in der Handschrift 267 sich befindet.

[193.] **Berichtigung zu der Beschreibung einer Schrift Calvin's [in der Zürcherischen Stadtbibliothek]. Von Bibliothekar Dr. Petzholdt in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. II. No. 14. p. 224.**

☞ No. 89.

Die Berichtigung ist aus dem in der königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden befindlichen Engel-Bünau'schen Exemplare der Calvin'schen Schrift entnommen worden.

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1842 u. f.

[4.] Die Uebersetzung ist bei Weber in Leipzig erschienen und wird im nächsten Jahrgange angezeigt werden.

[37 u. 38.] Das fünfte Specimen ist noch nicht erschienen.

[68.] Ueber das Erscheinen der letzten beiden Theile ist noch nichts bekannt.

[83.] Ueber das Erscheinen des zweiten Fascicels ist noch nichts bekannt.

[98.] Der dritte Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.

[101.] Ueber das Erscheinen des ersten Theiles ist vor der Hand eine bestimmte Nachweisung noch nicht zu erlangen gewesen.

[109.] Ueber das Erscheinen eines dritten Theiles ist noch nichts bekannt.

[111.] Der dritte Jahrgang ist bereits erschienen.

[112.] Ueber das Erscheinen des zweiten Theiles ist noch nichts bekannt.

[122.] S. Bemerkung zu No. 37 u. 38.

[146.] Von einer Fortsetzung verlautet vor der Hand noch nichts.

[148.] Ueber das Erscheinen des dritten Bandes ist noch nichts bekannt.

[152.] Ueber das Erscheinen des zweiten Theiles ist eine sichere Nachricht noch nicht eingetroffen.

[153.] Die Fortsetzung ist noch nicht erschienen.

[171.] Ueber das Erscheinen des fünften Theiles ist noch nichts bekannt.

Register.

I. Autoren-Register.

II. Bibliotheken-Register.

Afrika.

Amerika.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Anzeiger

für

Literatur

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1842.

Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern.

Dresden und Leipzig,
Arnoldische Buchhandlung.

1843.



Vorwort.

Der Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft ist dazu bestimmt, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften mit vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen. Der vorliegende Jahrgang 1842 umfafst die im Jahre 1842 erschienenen Schriften nebst den zu den früheren Jahrgängen 1840 und 1841 nöthig gewordenen Nachträgen. Anderweitige literarische Nachrichten, welche auf die Bibliothekwissenschaft Bezug haben, sind in den Miscellen niedergelegt, und ich beabsichtige, die Miscellen der folgenden Jahrgänge dazu zu benutzen, um auch diejenigen bibliothekwissenschaftlichen Aufsätze, welche in fremdartigen Schriften der betreffenden Jahre erschienen sind, darin zu verzeichnen.

Im Interesse dieses Anzeigers werden die Verfasser und Kenner aller bibliothekwissenschaftlichen Schriften hiermit freundlichst aufgefordert, zur Vervollständigung und Berichtigung des vorliegenden Jahrganges und der

*

früheren, sowie zur Herausgabe der folgenden das Ihrige beizutragen; Beiträge an Schriften oder, wo diefs nicht möglich ist, Mittheilungen darüber bitte ich, mir auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse: „An die Arnoldische Buchhandlung in Dresden, für den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft" gefälligst zu übersenden, und verspreche, davon gewissenhaft den geeigneten Gebrauch zu machen. Gegründete Ausstellungen und empfehlungswerthe Vorschläge werden mit Dank aufgenommen und, wo es thunlich ist, mit Bereitwilligkeit berücksichtigt werden. Den Herren Secretair Ebert, Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Falkenstein, Advocat Ludewig und E. G. Vogel in Dresden, Bibliothekar Dr. Creggiati in Mantua und Professor Dr. Reufs in Würzburg, welche den vorliegenden Jahrgang durch Beiträge an Schriften und Mittheilungen darüber zu unterstützen die Güte hatten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Gegen die Nr. 194. pp. 1—2 abgedruckte Beurtheilung nöthigen mich gewisse Rücksichten folgende Erklärung hier zu geben: Die ganze Beurtheilung scheint mir, im günstigen Falle, die Arbeit eines Mannes zu sein, welchem Sachkenntnifs abgeht; denn wie könnte ein Anderer sonst verlangen, dafs ich „wenigstens alle aufserhalb Deutschlands gedruckten Schriften bibliographisch genau anführen" sollte! Die Vorwürfe der „oft nichtssagenden Bemerkungen" sowie, dafs der Anzeiger „in der Ausfüh-

rung noch unter dem Mittelmäfsigen zurückgeblieben“ sei, weise ich so lange als ungerecht zurück, als nicht ein näherer Nachweis darüber gegeben wird. In Bezug auf den Tadel der Raumverschwendung, soweit dieselbe nichts mit der typographischen Oekonomie zu thun hat — denn mit dieser habe wenigstens ich für meine Person nichts zu schaffen — bemerke ich, dafs die Aufnahme der Aufsätze und Anzeigen des Serapeums jedenfalls, selbst wenn es wahr wäre, dafs, wer den Anzeiger kaufe, auch das Serapeum lese, dem Zwecke des Anzeigers zufolge defshalb nothwendig ist, weil der Anzeiger nicht ein blofses Titelregister liefern, sondern möglichst auch den Inhalt der Schriften, namentlich solcher Sammelwerke, wie des Serapeums, in geordneter Reihenfolge nachweisen soll. — Mehr noch, als dieses Wenige, über jene Beurtheilung zu sagen, sollen mich obige Rücksichten auf keinerlei Weise bestimmen.

Schliefslich erlaube ich mir, das im vorigen Jahrgange pp. IV—V begonnene Verzeichnifs von bibliothekwissenschaftlichen Schriften, deren Herausgabe vom Jahr 1840 u. f. an beabsichtigt, aber, bisher wenigstens, nicht zu Stande gekommen ist, in alphabetischer Reihenfolge hier weiter mitzutheilen, und bemerke dabei, dafs auf die Fortsetzungen bereits erschienener Schriften nicht hier, sondern in den vorläufigen Bemerkungen zum Anzeiger für das Jahr 1843 u. f. Rücksicht genommen worden ist.

Adrefsbuch deutscher Bibliotheken, herausgeg. von Jul. Petzholdt. Vgl. Abend-Zeitung: Blätter für Lit. u. bild. Kunst. 1843 No. 25. pp. 199 — 200. Allg. Prefs-Zeitung. 1843. No. 17. pp. 540 — 541.

Catalogue général des manuscrits des bibliothèques des Départemens. Vgl. No. 268.

Catalogus librorum, qui, olim in bibliotheca monasterii Franciscanorum Oschatziensi, nunc in Bibliotheca secundi generis Principali Dresdensi asservantur, edid. Jul. Petzholdt. Vgl. Allg. Prefs-Zeitung. 1842. No. 43. 44. p. 430.

Montucci, Ant, Catalogue des Manuscrits et Livres Chinois avec d'autres objets de curiosité orientale et Description d'une Typographie Chinoise. Vgl. No. 300. Allg. Prefs-Zeitung. 1842. No. 61. 62. p. 591.

Ohoa, Eug. de, ausführlicher Catalog der spanischen Manuscripte der Kön. Bibliothek zu Paris. Vgl. Blätt. f. lit. Unterh. 1843. No. 6. p. 24 b.

Statuten des Vereins für Bibliothekwissenschaft. Vgl. Allg. Prefs-Zeitung. 1842. No. 43. 44. p. 430. [1841. No. 57. p. 497.]

Verzeichnisse, beschreibende, aller im brit. Museum, in den Bibliotheken zu Oxford, Cambridge u. s. w. befindlichen und auf die Grafschaft Berkshire bezüglichen Handschriften und gedruckten Werke sind, auf Veranlassung der Ashmolean Society in Reading, von verschiedenen Gelehrten zur Publication vorbereitet.

Wegweiser für Dresden's Bibliotheken, bes. von Petzholdt. Vgl. Abend-Zeitung: Blätt. f. Lit. u. bild. Kunst. 1843. No. 25. pp. 199 — 200. Allg. Prefs-Zeitung. 1843. No. 17. p. 541.

Zu dem im letzten Jahrgange gegebenen Verzeichnisse, p. V, theile ich folgende Nachträge und Berichtigungen mit.

Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft. Vgl. Allg. Prefs-Zeitung. 1842. No. 41. 42. p. 415.

Mezger, G. C., Geschichte der Augsburger öffentlichen Bibliothek ist 1842 erschienen. Vgl. No. 233.

Voisin, Aug., Histoire des bibliothèques anciennes et modernes de la Belgique, soll nach Gersdorf's Leipzig. Repertorium. Jahrg. I. 1843. Heft. 8. p. 350 bereits im Jahre 1840 erschienen sein, wenn anders nicht diese Angabe auf einem Irrthume beruht.

Dresden, zur Ostermesse 1843.

Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.

Literatur der Bibliothekwissenschaft.

* zeigt an, dafs der Verfasser die betreffenden Schriften nicht durch eigene Ansicht kennt.

☞ weist die vor 1842 erschienenen Schriften nach, deren Kenntnifs zum Behufe der in der Literatur besprochenen Schriften erforderlich ist.

Bibliothekwissenschaft.

[194.] Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. [Von Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.] Jahrgang 1841. Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern. Dresden und Leipzig, Arnold. 1842. 8. XVIII. u. 70 SS. Pr. 15 Ngr.

☞ No. 90.

Der vorliegende zweite Jahrgang, welcher in der allgemeinen Prefs-Zeitung v. J. 1842. No. 49. 50. pp. 477—478 und von Dittrich, genannt B. Fabricius, in den zur Abend-Zeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst v. J. 1842. Nr. 44. pp. 365—368 angezeigt worden ist, hat, in Verbindung mit dem ersten Jahrgange, in Wuttke's Jahrbuche der deutschen Universitäten. II. pp. 160—161 folgende Beurtheilung erfahren: „Wir können ein Unternehmen unmöglich loben, welches zwar seiner Idee nach gut, in der Ausführung aber noch unter dem Mittelmäfsigen zurückgeblieben ist. Wozu in aller Welt mit Raumverschwendung die Aufsätze und Anzeigen des Serapeums ihrem vollen Titel nach abschreiben oder wohl gar excerpiren? Wer diesen Anzeiger kauft, liest gewifs auch das Serapeum. Gern erliefsen wir dem Verf. seine oft nichtssagenden Bemerkungen, wenn er nur wenigstens alle die aufserhalb Deutschlands gedruckten Schriften bibliographisch genau anführen wollte. Mit dem vierten Theile des hier ver-

brauchten Raumes könnte Petzoldt bei zweckmäfsigerer Einrichtung alles in seinem Fache Erschienene verzeichnen. Schwerlich wird in dieser Form der Anzeiger sich halten lassen." Vgl. Blätter für Literatur und bildende Kunst (der Abendzeitung) v. J. 1843. Nr. 18. p. 137. Die Entgegnung hierauf findet im Vorworte ihre Stelle.

Beide Jahrgänge bedürfen folgender Berichtigungen und Ergänzungen:

[14.] Die Schrift welche zu Paris im J. 1841, nicht 1840, erschienen und in 75 Exemplaren abgezogen worden ist, hat inzwischen dem Herausgeber zur Durchsicht vorgelegen, wefshalb zur Erläuterung der aus den Berlinischen Nachrichten im Jahrgange 1840 gemachten Mittheilungen, welche hier und da Anklang gefunden zu haben scheinen, noch Folgendes bemerkt werden mag. Die Schrift, welche in dem nämlichen Grade, wie die früher erschienene Bibliothekonomie ebendesselben Verfassers [No. 3. 4.], in Deutschland eine ziemlich unverdiente Beachtung gefunden hat, mag für die Bedürfnisse Frankreich's vielleicht — aber auch nur vielleicht — hinreichen, ist aber für Deutschland durchaus ungenügend: wenigstens würde ein Deutscher nach dem Vorgange der bereits vor 20 Jahren mitgetheilten Ebert'schen Statistik der Europäischen Bibliotheken, in der Ersch- und Gruber'schen allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Abth. I, Th. 10. Leipz. 1823. 4. pp. 57b — 69a, und unter Benutzung der seither anderwärts gegebenen Mittheilungen jedenfalls eine tüchtigere Arbeit geliefert haben, obschon man sich hüten muss, das im bibliopolischen Jahrbuche für 1841. Jahrg. V. Leipz. 1841. 8. Abth. II. pp. 53 — 92 veröffentlichte höchst fehlerhafte „Verzeichnifs der wichtigsten Bibliotheken Deutschlands" als eine deutsche Musterarbeit anzusehen. Die Hauptfehler der Constantin'schen Schrift besteht in der sowohl mangelhaften als auch unrichtigen und oft grundfalschen Angabe der Literatur sowie in der Nichtbenutzung der angegebenen Quellenschriften. Constantin mag aus, Gott weifs, welchen Schriften seine statistischen und literarischen Mittheilungen geschöpft haben, aber dafs Constantin bei der Bearbeitung seiner Statistik die angeführten Quellenschriften, wenn auch nur zum geringen Theile, selbst eingesehen habe, können nur diejenigen zu behaupten sich erdreisten, welche das Constantin'sche Buch ent-

weder gar nicht gesehen oder wenigstens nicht gelesen oder auch zu beurtheilen nicht verstanden haben. Constantin hat offenbar die angeführten Quellenschriften, aus welchen die statistischen Angaben entnommen sein sollen, weder benutzt noch überhaupt gesehen; denn nur unter einer solchen Voraussetzung lassen die in der Schrift bemerkbaren Verstöſse gegen alle Richtigkeit einigermaſsen sich entschuldigen. Woher übrigens die Angaben, wie p. 54 „*Dresde: Bibl. du Sénat de la ville*: J. G. Knetschke, Geschichte und Merkwürdigkeiten der Rathsbibliothek zu Dresden. 8°. Zittau. 1811." — die nämliche Schrift, welche zwei Seiten später p. 56 richtiger „J. G. Kneschke, Geschichte d. Rathsbibliothek in Zittau. 8°. Zittau. 1811." angeführt sich findet — u. A. dem Verfasser zugekommen sein mögen, dieſs zu unterſuchen, soll Denjenigen, welche dazu Zeit, Lust und Geduld haben, gern überlassen bleiben. Schlüſslich ist zu bemerken, daſs die in der Schrift besprochenen Bibliotheken nach den Städten und diese nach den Ländern alphabetisch geordnet sind; die Ordnung der Länder ist folgende: *Allemagne* (*Villes libres et petits Etats*); *Autriche*, *et tous les états qui y sont attachés; Bavière; Belgique; Danemarck; Espagne; Grande-Bretagne et Irlande; Hanovre; Italie; Pays-Bas; Portugal; Prusse; Russie et Pologne; Royaume et Duchés de Saxe; Suède et Norwège; Suisse; Turquie; Wurtemberg.* Vgl. Blätter für Literatur und bildende Kunst (der Abendzeitung) v. J. 1842. Nr. 27. pp. 389—390.

[75.] Die Schrift ist indessen zur Ansicht des Herausgebers gekommen. *I. Formats in-folio maximo. Paris, Techener.* 1836. 8. XXXII u. 394 SS. Pr. 9 Fr. enthält die Handschriften No. 1—154 = No. 6701—6817[2]. *II. Format in-folio magno. Paris, Techener.* 1838. 8. XXXII. u. 408 SS., Titel ungerechnet. Pr. 9 Fr. enthält die Handschriften No. 155—354 = No. 6818—6970. *III. Fin du format in-folio magno. — Commencement du format in-folio mediocri. Paris, l'auteur; Techener.* 1840. 8. VII. u. 429 SS., Titel u. Druckfehlerverzeichniſs ungerechnet. Pr. 9 Fr. enthält die Handschriften No. 354—433 = No. 6971—7018[3]. Einem Jeden der Bände sind *Tables des ouvrages & des noms de lieux et de personnes* angehängt: auſserdem ist noch dem zweiten Bande ein drittes Verzeichniſs „*Noms des Saints dont la vie se trouve dans les exemplaires de la Légende dorée decrits dans ce volume*" beigegeben.

[83.] **Stoeckhardt, H. R.** **Die Handschriften von Werken über griechisches Kirchenrecht in der K. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg. S. Kritische Jahrbücher für deutsche Rechtswissenschaft, herausgeg. von A. L. Richter u. R. Schneider. Jahrg. V. 1841. Hft. 10. pp. 953—958, enthält den Abdruck des juristischen Theiles aus dem Muralto'schen Verzeichnisse.**

[97 b.] Die Schrift [*in J. R. Ticinensi Universitate Archeologiae numismaticae diplomaticae atque heraldicae Professorem adnotationibus illustrata. Ticini Regii etc.*] ist indessen zur Ansicht des Herausgebers gekommen, aber so lange als als aus dem Anzeiger gestrichen anzusehen, bis die Nachricht, dafs die Sammlung in die Universitätsbibliothek übergegangen sei, sich bestätigt haben wird. Zur vorläufigen Einsicht in den Bestand der schätzbaren Aldini'schen Handschriftensammlung dienen einstweilen folgende Angaben. Die Sammlung besteht aus 355 Handschriften, die nach ihrem Alter, ihrer Sprache und ihrem Stoffe also sich vertheilen:

Codices.

Antiqui .	308	*Latini* .	260	*Membranacei* . .	138
Recentiores	47	*Graeci* .	9	*Bombycini vel membran. et chartis alternis* . . .	23
		Hebraici .	1	*Chartacei* . . .	194
		Arabici .	2		
		Armeni .	1		
		Italici .	73		
		Gallici .	4		
		Hispanici .	3		
		Germanici.	2		
	355		355		355

[136.] In Bezug auf die Herausgabe der Schrift, die inzwischen zur Ansicht des Redacteurs gekommen ist, sagt der Verfasser Folgendes: „*commodissimum fore duxi, si omnia, quibus nunc quidem illius libelli* [*No.* 53] *defectus supplere possem, et meis ex schedis et ex amicorum literis colligerem eoque facto si quid illic deliquissem pro virili parte compensare conarer.*“ Uebrigens lautet der vollständige Titel der Schrift also: *Q. b. f. f. q. s. Auctoritate et sub auspiciis Serenissimi ac potentissimi et Domini Friderici Guilielmi Principis electoralis et consortis regiminis Hassiae etc. ad novi Prorectoris inaugurationem die XII. m. Septembris a. MDCCCXLI concelebrandam Prorector magistratu abi-*

torus Carolus Fridericus Hermann, Ph. Dr. et Philologiae P. P. O. Seminarii philologici Director et Bibliothecae academicae Praefectus secundarius. Insunt analecta catalogi codicum bibliothecae academicae latinorum. Marburgi, typis Bayrhofferi academicis. 4. 40 SS., Titel ungerechnet. Pr. 10 Ngr.

[137.] *Marburgi, typis Elwerti.* 4. VIII. SS.

[144.] Die Oschatzer Klosterbibliothek ist um den Kaufpreis von 258⅓ Thlr. an die Prinzliche Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden übergegangen. Vgl. Allg. Prefs-Zeitung v. J. 1842. No. 43. 44. p. 430. No. 101. 102. p. 936.

[153.] **Journal des Savants.* 1841. *Juill. pp.* 432—440. *Août. pp.* 477—496. *Septbr. pp.* 547—554.

[163.] *par M. Brossart. Douai, imprim. d'Adam.*

[183.] Die Schrift [85 SS., Titel u. Vorwort ungerechnet. Mit 1 Octav- u. 3 Foliotabellen. *Prezzo austr. lir.* 3.] ist indessen zur Ansicht des Herausgebers gekommen. Dieselbe enthält, aufser den Abschnitten „*Cenno storico*" *pp.* 1—9. *Not. pp.* 73—85 und „*Dei Catalogi in generale e del Catalogo alfabetico in ispecie*" *pp.* 11—22. *Not. p.* 85, einen dritten „*Del Catalogo per materie*" *pp.* 23—71. *Tab. A—D*, welcher theilweise als ein neuer Versuch zur Lösung der Frage, auf welche Weise die Wissenschaften und deren Vertreter, die Bücher, am richtigsten einzutheilen seien, neben anderen ähnlichen Versuchen Bemerkung verdient. Als kurze Andeutung der hier gegebenen und erörterten Eintheilung diene folgende Angabe:

Memoria.	*Phantasia.*		*Intellectus.*
Historia.	*Literae.*	*Bonae Artes.*	*Scientiae.*
Geographia.	*Linguistica.*	*Artes diagrammaticae.*	*Religiosae.*
Chronologia.		*Musice.*	*Morales.*
Historia proprie dicta.			*Naturales.*

[187.] p. 58. Bibliothek des Gymnasiums zu Stawropol in der Provinz Kaukasien.

Aufserdem sind folgende Schriften als Nachträge zu den beiden ersten Jahrgängen zu bemerken:

Zum Jahrgange 1840.

[195.] **A Catalogue of the oriental Manuscripts in the*

Library of the Asiatic Society of Bengal. By James Prinsep. Vol. I—II. Calcutta. 8.

[196.] *Katalog über die von Schriftstellern und Schriftstellerinnen in und aus Oberfranken herausgegebenen und in der neu errichteten Kreisbibliothek zu Baireuth aufbewahrten Bücher und Manuscripte. Zweite vermehrte Ausgabe. Baireuth. 8.

Wann die erste Ausgabe erschienen sei, hat sich vor der Hand nicht ermitteln lassen.

[197.] Verzeichniss der in der Bibliothek des hiesigen Gewerbvereins vorhandenen Bücher; nebst einer Uebersicht der Utensilien, Modelle, Zeichnungen u. s. w. welche demselben gehören. Coburg. 8. 20 SS. *Gratis.*

Das alphabetisch geordnete Bücherverzeichnifs, welches 200 und einige Nummern umfafst, scheint nicht eben genau gearbeitet zu sein: wenigstens lassen Angaben, wie p. 12 „Preusker, Ueber Bibliotheken und namentlich Stadtbibliotheken. 1. u. 2. Abtheilung. Leipzig. 1839.“ und „Preusker, Ueber öffentliche Vereins- und Privat-Bibliotheken mit Rücksicht auf den Bürgerstand. 1839. 1. Heft.“ den Verdacht der Ungenauigkeit wohl aufkommen; denn was für einen Grund kann man haben, die nämliche Schrift zweimal unter verschienem Titel anzuführen? Uebrigens fehlt die Angabe des Formats fast durchgängig, ein Fehler, welchen das vorliegende Verzeichnifs mit den meisten englischen Buchhändlerkatalogen zwar gemein hat, der aber nichts desto weniger ein Fehler bleibt und stets zu tadeln ist, wiewohl er bei dem vorliegenden Verzeichnisse defshalb einigermafsen entschuldigt werden mag, weil dasselbe von keinem Sachverständigen gefertigt zu sein scheint. Allein sei diefs! immerhin ist es gut und lobenswerth, dafs ein Verzeichnifs überhaupt gefertigt worden ist, weil dadurch die Benutzung der Bibliothek wesentlich gefördert wird. Möchte doch so manche gröfsere Bibliothek die Nothwendigkeit eines gedruckten Bücherverzeichnisses recht innig fühlen und beitwillig die Kosten, welche der Druck desselben verursacht, dem daraus entspringenden Nutzen zum Opfer bringen! Eine Bibliothek, welche für eine Mehrzahl zur Benutzung bestimmt ist, hat ohne ein gedrucktes Verzeichnifs nur den halben Werth.

[198.] **Verzeichnifs der Bücher-Sammlung des Gewerbe-Vereines zu Rostock.** [Rostock, Druck der Raths-buchdruckerei.] 4. 17 SS. *Gratis.*

Das vorliegende Verzeichnifs, welches *A.* Bücher, Nr. 1 — 357. u. *B.* Journäle, Nr. 1 — 37. in alphabetischer Ordnung aufführt, ist gut gearbeitet und verdient in mancher Hinsicht Denjenigen, welche ähnlichen Arbeiten sich zu unterziehen haben, als Muster empfohlen zu werden. Die Vereinsbibliothek besitzt, wie sich aus dem Verzeichnisse ersehen läfst, manche gute und brauchbare Schriften, unter denen namentlich auf die verhältnifsmäfsig reiche Sammlung von Zeitschriften aufmerksam zu machen ist. Der Verein scheint auf seine Bibliothek, wie es billig und recht ist, etwas zu halten, und wenn auch die Sammlung noch keinen bedeutenden Umfang hat, so mag die Ursache davon weder in der Beschränktheit der Geldmittel zum Anschaffen der Bücher, noch in dem Mangel an Fürsorge für die Bibliothek, sondern lediglich in dem jugendlichen Alter der Einrichtung zu suchen sein. Aus den bisher erschienenen Vereinsschriften läfst sich ungefähr Folgendes über die Bibliothek mittheilen. Die Vereinsbibliothek, im J. 1836 begründet, verdankt ihr Besitzthum theils den von Mitgliedern und Fremden dargebrachten Geschenken, theils den mittels der Vereinskasse gemachten Erwerbungen, welche von einem aus 3 Mitgliedern des Vorstandes bestehenden Ausschusse besorgt werden. Bei der Anschaffung von Schriften bemüht man sich möglichst den Gesichtspunkt festzuhalten, dafs die speciellen Schriften zur Belehrung der Einzelnen zwar defshalb besonders zu berücksichtigen seien, damit jedes Mitglied für sein Fach dasjenige finde, was es von dem Vereine erwarten könne, sowie aber auch auf der andern Seite nicht vergessen werden dürfe, dafs allgemeine Bildung des Geistes das Studium der einzelnen Fächer erleichtere und ihm vorausgehen müsse. Die Bibliothek steht unter der Aufsicht und Verwaltung eines Bibliothekares und eines besoldeten Bibliothekaufsehers. Dieselben werden von dem Vorstande gewählt, sowie von demselben alljährlich um Ostern die Summe (im Durchschnitte 100 Thlr.), welche für das folgende Jahr zur Anschaffung von Büchern und Zeitschriften verwendet werden soll, bestimmt. Der Bibliothekar besorgt den Einband der Bücher und beaufsichtigt die richtige Fertigung der Kataloge, dem Bibliothekaufseher dagegen kommt es zu, die Kataloge und Listen der eingegangenen Bücher im Stande zu erhalten, die neuangekommenen Bücher zu stempeln sowie die Verleihung

Library of the Asiatic Society of Bengal. By James Prinsep. Vol. I—II. Calcutta. 8.

[196.] *Katalog über die von Schriftstellern und Schriftstellerinnen in und aus Oberfranken herausgegebenen und in der neu errichteten Kreisbibliothek zu Baireuth aufbewahrten Bücher und Manuscripte. Zweite vermehrte Ausgabe. Baireuth. 8.

Wann die erste Ausgabe erschienen sei, hat sich vor der Hand nicht ermitteln lassen.

[197.] Verzeichniss der in der Bibliothek des hiesigen Gewerbvereins vorhandenen Bücher; nebst einer Uebersicht der Utensilien, Modelle, Zeichnungen u. s. w. welche demselben gehören. Coburg. 8. 20 SS. *Gratis.*

Das alphabetisch geordnete Bücherverzeichnifs, welches 200 und einige Nummern umfafst, scheint nicht eben genau gearbeitet zu sein: wenigstens lassen Angaben, wie p. 12 „Preusker, Ueber Bibliotheken und namentlich Stadtbibliotheken. 1. u. 2. Abtheilung. Leipzig. 1839.“ und „Preusker, Ueber öffentliche Vereins- und Privat-Bibliotheken mit Rücksicht auf den Bürgerstand. 1839. 1. Heft.“ den Verdacht der Ungenauigkeit wohl aufkommen; denn was für einen Grund kann man haben, die nämliche Schrift zweimal unter verschienem Titel anzuführen? Uebrigens fehlt die Angabe des Formats fast durchgängig, ein Fehler, welchen das vorliegende Verzeichnifs mit den meisten englischen Buchhändlerkatalogen zwar gemein hat, der aber nichts desto weniger ein Fehler bleibt und stets zu tadeln ist, wiewohl er bei dem vorliegenden Verzeichnisse defshalb einigermafsen entschuldigt werden mag, weil dasselbe von keinem Sachverständigen gefertigt zu sein scheint. Allein sei diefs! immerhin ist es gut und lobenswerth, dafs ein Verzeichnifs überhaupt gefertigt worden ist, weil dadurch die Benutzung der Bibliothek wesentlich gefördert wird. Möchte doch so manche gröfsere Bibliothek die Nothwendigkeit eines gedruckten Bücherverzeichnisses recht innig fühlen und beitwillig die Kosten, welche der Druck desselben verursacht, dem daraus entspringenden Nutzen zum Opfer bringen! Eine Bibliothek, welche für eine Mehrzahl zur Benutzung bestimmt ist, hat ohne ein gedrucktes Verzeichnifs nur den halben Werth.

[198.] Verzeichnifs der Bücher-Sammlung des Gewerbe-Vereines zu Rostock. [Rostock, Druck der Rathsbuchdruckerei.] 4. 17 SS. *Gratis.*

Das vorliegende Verzeichnifs, welches *A.* Bücher, Nr. 1—357. u. *B.* Journäle, Nr. 1—37. in alphabetischer Ordnung aufführt, ist gut gearbeitet und verdient in mancher Hinsicht Denjenigen, welche ähnlichen Arbeiten sich zu unterziehen haben, als Muster empfohlen zu werden. Die Vereinsbibliothek besitzt, wie sich aus dem Verzeichnisse ersehen läfst, manche gute und brauchbare Schriften, unter denen namentlich auf die verhältnifsmäfsig reiche Sammlung von Zeitschriften aufmerksam zu machen ist. Der Verein scheint auf seine Bibliothek, wie es billig und recht ist, etwas zu halten, und wenn auch die Sammlung noch keinen bedeutenden Umfang hat, so mag die Ursache davon weder in der Beschränktheit der Geldmittel zum Anschaffen der Bücher, noch in dem Mangel an Fürsorge für die Bibliothek, sondern lediglich in dem jugendlichen Alter der Einrichtung zu suchen sein. Aus den bisher erschienenen Vereinsschriften läfst sich ungefähr Folgendes über die Bibliothek mittheilen. Die Vereinsbibliothek, im J. 1836 begründet, verdankt ihr Besitzthum theils den von Mitgliedern und Fremden dargebrachten Geschenken, theils den mittels der Vereinskasse gemachten Erwerbungen, welche von einem aus 3 Mitgliedern des Vorstandes bestehenden Ausschusse besorgt werden. Bei der Anschaffung von Schriften bemüht man sich möglichst den Gesichtspunkt festzuhalten, dafs die speciellen Schriften zur Belehrung der Einzelnen zwar defshalb besondens zu berücksichtigen seien, damit jedes Mitglied für sein Fach dasjenige finde, was es von dem Vereine erwarten könne, sowie aber auch auf der andern Seite nicht vergessen werden dürfe, dafs allgemeine Bildung des Geistes das Studium der einzelnen Fächer erleichtere und ihm vorausgehen müsse. Die Bibliothek steht unter der Aufsicht und Verwaltung eines Bibliothekares und eines besoldeten Bibliothekaufsehers. Dieselben werden von dem Vorstande gewählt, sowie von demselben alljährlich um Ostern die Summe (im Durchschnitte 100 Thlr.), welche für das folgende Jahr zur Anschaffung von Büchern und Zeitschriften verwendet werden soll, bestimmt. Der Bibliothekar besorgt den Einband der Bücher und beaufsichtigt die richtige Fertigung der Kataloge, dem Bibliothekaufseher dagegen kommt es zu, die Kataloge und Listen der eingegangenen Bücher im Stande zu erhalten, die neuangekommenen Bücher zu stempeln sowie die Verleihung

der Schriften unter schriftlicher Controle zu handhaben: auch ist er verpflichtet, die Bücher und Zeitschriften eine bestimmte Zeit hindurch auf dem Lesetische auszulegen. Noch ist zu erwähnen, dafs der Verein für gut befunden hat, seine Bibliothek möglicher Gefahr wegen gegen Feuer zu versichern. Vgl. Statuten des Gewerbe-Vereins in Rostock. Das. 1836. 4. pp. 7—8. 9. 10. 10—11. Das. 1840. 4. pp. 8—9. 10. 11. Jahresbericht des Rostocker Gewerbe-Vereins. Rost. 4. I, 1836. [pp. 2—3. 4.] II, 1837. pp. 1. 2. 10. III, 1838. pp. 1—2. V, 1840. pp. 3—5.

[199.] **A Catalog of the Library of the London Institution systematically classed. Preceded by an historical and bibliographical Account of the Establishment. Vol. II. London.* 8.

☞ * *Vol. I. London.* 1835. 8.

[200.] **Mémoires de la Société royale des sciences, de l'agriculture et des arts de Lille.* 1839. *Partie II. Cont. Mémoire sur les Bibliothèques publiques et les principales Bibliothèques particulières du Département du Nord; Par. M. Le Glay. Lille, de l'imprimerie de Danel.* 1840. 8. 527 SS.

☞ No. 154.

Von dem Verzeichnisse der vorzüglichsten Europäischen Bibliotheken bis auf die von 50,000 Bänden herab, welches von *Voisin* in der **Revue des Bruxelles* mitgetheilt und von *Le Glay* in der vorliegenden Schrift wiederholt worden ist, mögen hier folgende Angaben eine Stelle finden:

Paris: Bibliothek, Königl. 700,000 Druckschr.; 80,000 Handschr.; 1,200,000 Chart. Dipl.; 1,400,000 Kupf.; 50,000 Chart. Pläne; 150,000 Medaill.

			Druckschr.	Handschr.	
München:	Bibl.,	Königl. . .	540,000;	16,000.	
Kopenhagen:	„	„ . .	400,000;	20,000.	
St. Petersburg:	„	Kaiserl. . .	400,000;	16,000.	
Berlin:	„	Königl. . .	320,000;	10,000.	Dissert.
Dresden:	„	„ . .	300,000;	3,000;	150,000.
Wien:	„	Kaiserl. . .	282,000;	16,016.	Chart. Dipl.
London:	„	d. Brit. Mus.	220,000;	22,000;	19,093.
Oxford:	„	Bodlej. . .	200,000;	25,000.	
Göttingen:	„	d. Univers. .	200,000;	1,500.	

			Druckschr.	Handschr.	Diplom.
Mailand:	Bibl.,	Brera. . .	200,000;	1,000.	
München:	„	d. Univers. .	200,000;	644.	
Stuttgart:	„	Königl. . .	197,000;	1,800.	
Paris:	„	*St. Geneviève,*	180,000;	3,500.	
Neapel:	„	Königl. . .	160,000;	?	
Edinburg:	„	d. Advocat. .	150,000;	6,000.	
Florenz:	„	*Magliabecch.*	140,000;	12,000.	
Wolfenbüttel:	„	Herzogl. .	140,000;	4,500.	
Brüssel:	„	d. Stadt, .	140,000.		
Escurial:	„	d. Klost. *S. Lorens.* .	130,000;	15,000.	
Madrid:	„	Königl. . .	120,000;	$\frac{4}{5}$,000.	
Leipzig:	„	d. Univers. .	110,000;	2,000.	
Upsala:	„	„ .	100,000;	6,000.	
Paris:	„	Mazarin. .	100,000;	3,437.	
Löwen:	„	d. Univers. .	100,000;	246.	
Haag:	„	Königl. . .	100,000;	?	
Wien:	„	d. Univers. .	100,000.		
Florenz:	„	Medic. Laur.	90,000;	3,000.	
Prag:	„	d. Univers. .	90,000;	300.	
Paris:	„	d. Instituts, .	90,000.		
Venedig:	„	*St. Marcus,* .	85,600;	?	
Turin:	„	d. Univers. .	85,000;	3,250.	
Kassel:	„	Kurfürstl. .	85,000;	1,200.	
Parma:	„	Herzogl. .	82,000;	3,000.	
Rom:	„	d. Vaticans,	80,000;	24,000.	
Bologna:	„	d. Univers. .	80,000;	4,000.	
Stockholm:	„	Königl. . .	70,000;	2,500;	16,500.
Hannover:	„	„ . .	70,000;	2,000.	
Leyden:	„	d. Univers. .	65,000;	3,000.	
Heidelberg:	„	„ .	65,000;	?	
Basel:	„	d. Stadt, .	65,000.		
Brüssel:	„	Königl. . .	60,000;	1,100 [15,000 Burgund. Handschr.]	
Lüttich:	„	d. Univers. .	60,000;	437.	
Paris:	„	*d. Louvre,* .	60,000;	?	
Paris:	„	d. Dep. Kam.	53,000.		
Gent:	„	d. Univers. .	51,000;	556.	
Lissabon:	„	Königl. . .	51,000;	?	
Frankfurt a.M.	„	d. Stadt, .	50,000;	500.	
Edinburg:	„	d. Univers. .	50,000;	?	

[201.] **Notice d'un Manuscrit Arménien offert à l'Aca-*

démie de Saint-Pétersbourg par M. le Baron de Hahn. Par M. Brosset. St. Pétersbourg. 8.

[202.] * *Rapport à l'Académie impériale des sciences sur la Bibliothèque Chinoise du Musée Asiatique. Par M. Brosset. St. Pétersbourg, de l'imprimerie de l'Académie impériale des sciences.* 8.

[203.] * *Sur les Manuscrits Ethiopiens de l'Institut orientale de St. Pétersbourg. Par M. Dorn. St. Pétersbourg.* 8.

Dorn hat über die Aethiopischen Handschriften des Orientalischen Institutes auch in dem * *Bulletin scientifique publié par l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. T. II. N.* 19 Mittheilungen gemacht; sind dieselben mit vorliegender Schrift vielleicht gleichlautend?

[204.] * *Sur les Manuscrits Ethiopiens de la Bibliothèque Impériale de Saint-Pétersbourg. Par M. Dorn. St. Pétersbourg.* 8.

Dorn hat über die Aethiopischen Handschriften der Kaiserlichen Bibliothek auch in dem * *Bulletin scientifique publié par l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. T. III. N.* 10 Mittheilungen gemacht; sind dieselben vielleicht mit der vorliegenden Schrift gleichlautend?

Zum Jahrgange 1841.

[205.] * *Catalogue of the law library of Harvard university in Cambridge, Massachusets. Cambridge.* 8. 228 SS.

[206.] * *Codicis Glogaviensis in Ciceronis de finibus bonorum et malorum libris discrepans ab Ernestiana per Nobbium recognita recensione lectio. Auctore Dr. C. E. Schneider. Vratislaviae.* 4. 33 SS.

Einladungsschrift zur Geburtstagsfeier des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preufsen.

[207.] ***Geschichte und gegenwärtige Einrichtung der Gymnasialbibliothek. Programm zum Examen des Gymnasiums und der Unter- und Realschule zu Cöthen am 31. März und 1. April 1841 vom Rector und Professor G. L. A. Hänisch. Cöthen. 8. 35 SS.**

Die Schulbibliothek, als deren Begründer der ehemalige Rector der reformirten Schule A. E. Renthe [1755—1771] und, da unter Renthe's unmittelbaren Amtsnachfolgern wenig oder nichts für die Sammlung geschehen war, als deren Wiederhersteller im J. 1802 der Rector Vetterlein anzusehen sind, erhielt nach der Vereinigung der reformirten und lutherischen Stadtschulen die kleine Sammlung der letzteren, sowie bald darauf einen Theil der Bibliothek des Regierungs- und Cammerrathes Huch und neuerdings die von dem Herzoge für 500 Thlr. angekaufte Büchersammlung des Rectors Vetterlein: sie besteht gegenwärtig aus 5650 Bänden und Broschüren. Eine Uebersicht der in der Bibliothek eingeführten Anordnung [in 18 Rubriken] und die Gesetze über die Benutzung der Bücher sind in der vorliegenden Schrift mitgetheilt. Vgl. Repertorium der gesammten deutschen Literatur. Bd. XXX. Liter. Misc. p. 36.

[208.] **Katalog über die Bibliothek der Gesellschaft Flora. Dresden, gedruckt bei Blochmann. 8. 24 SS.** *Gratis.*

Der Katalog, als dessen Verfasser Professor Dr. Löwe, d. Z. Bibliothekar der Gesellschaft, bekannt ist, verzeichnet die Bücher in alphabetischer Reihenfolge und wiederholt zugleich die „Gesetze für die Benutzung der Bibliothek,“ welche bereits im ersten Hefte der Gesellschaftsmittheilungen zur öffentlichen Kenntnifs gebracht worden waren und deren nochmaliger Abdruck zur gelegentlichen Vergleichung mit anderen derartigen Gesetzen hier nicht unpassend zu sein scheint. Die Gesetze lauten folgendermafsen: „1) Die Verleihung der Bücher an die Mitglieder der Gesellschaft geschieht in der Regel an jedem gewöhnlichen Versammlungstage (für jetzt der erste Donnerstag jeden Monats) gegen Empfangschein, jedoch nur zum eigenen Gebrauche. In dringenden Fällen werden auch noch zu anderer Zeit die Empfangscheine angenommen und die Bücher dagegen ausgehändigt. 2) Der Empfangschein muss enthalten: *a*) den Titel des Buchs, *b*) den Tag der Nachfrage oder des Empfanges, *c*) die gewünschte Darleihungs-

frist und *d*) die eigenhändige Namensunterschrift des Empfängers. 3) Jedes geliehene Buch ist immer so bald als möglich, spätestens aber nach 4 Wochen, zurückzugeben; kann aber dann, wenn unterdessen nicht andere, der Zeitfolge nach zu berücksichtigende, Nachfragen geschehen sind, gegen Erneuerung des Empfangscheines sofort wieder geliehen werden. 4) Mehr als 3 Bände auf einmal an ein einzelnes Mitglied auszugeben, ist der Bibliothekar zwar befugt, aber nicht verpflichtet; sondern er hat dabei das Gesammtverhältnifs der Bibliothek etc. zu berücksichtigen. 5) Kupferwerke können nur an den Versammlungstagen der Gesellschaft verlangt werden, da zu ihrer Ausleihung die Zustimmung des Directors oder Secretairs nöthig ist. 6) Bücher, welche verloren oder durch unvertilgbare Beschmutzung und Beschädigung, namentlich der Kupfer, verderbt worden sind, werden von dem Leiher sofort durch andere unverletzte (auch im Einbande mit den übrigen Theilen übereinstimmende) Exemplare ersetzt. 7) Während des Monat's April kann, der jährlichen Revisionen etc. wegen, kein Buch aufserhalb des Bibliothek-Locals benutzt werden."

[209.] * **Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg. Hamburg, Druck von Voigt; [Perthes-Besser & Mauke.] 4. VIII, 309 u. XVIII SS. Pr. n. 2⅔ Thlr.**

Die vorliegende Schrift soll, abgesehen von der höchst anständigen äufseren Ausstattung, nicht ohne bedeutenden inneren Werth sein, ist aber leider, bei Gelegenheit des grofsen Hamburger Brandes, zum grofsen Theile verbrannt: die in der Druckerei und bei einigen Buchbindern befindlichen Exemplare sind ein Raub der Flammen geworden und nur der geringe Vorrath im Bibliotheklocale hat sich erhalten.

[210.] * **Catalog der Bibliothek der Harmonie zu Hamburg. Zweite Fortsetzung. Hamburg. 8.**

☞ * Catalog der Bibliothek der Harmonie zu Hamburg. Hamburg. 1837. 8.

* Desselben Cataloges Erste Fortsetzung. Hamburg. 1839. 8.

Die Bibliothek, im Besitze von mehr als 4300 Werken, besonders geographischen, geschichtlichen und belletristischen

Inhaltes, ist, mit Ausnahme einer nicht unbedeutenden Anzahl von Büchern, welche an die Vereinsmitglieder verliehen waren, bei dem vorjährigen Hamburger Brande ein Raub der Flammen geworden. Mit Hilfe der geretteten Ueberreste und unterstützt von mehren deutschen Buchhandlungen, welche der Gesellschaft ihre Verlagswerke unentgeltlich überlassen haben, hofft man bald wieder im Besitze einer recht anständigen Sammlung zu sein.

[211.] Vierter Bericht des Kunst- und Gewerb-Vereines zu Leipzig. Enthält: 1) Mittheilungen aus den im Jahre 1840 gehaltenen Versammlungen. S. 3—31. 2) Verzeichnifs der aufgenommenen neuen Mitglieder. S. 32 u. 33. 3) Catalog der Bibliothek, der Kunstsachen-, Modell- und Münz-Sammlung. S. 34—43. Leipzig, in Commission bei Schreck. 8. 43. SS. Pr. 10 Ngr.

Der „Catalog der Bibliothek des Kunst- und Gewerb-Vereines" enthält: *A.* Bücher, Nr. 1—278. *B.* Kunstsachen, Nr. 279—375. *C.* Modelle und Muster, Nr. 376—399. *D.* Medaillen-Sammlung, Nr. 400—405. Das alphabetisch geordnete Bücherverzeichnifs, welches, wenn auch nicht eben sehr bedeutende, aber doch nützliche und namentlich für die Zwecke des Vereines brauchbare Schriften aufweist, ist leider ohne alle Sachkenntnifs gefertigt: die Angabe des Ortes, Jahres und Formates fehlen in der Regel. Die Forderung nach dergleichen Angaben mag vielleicht Manchem pedantisch zu sein scheinen, ist aber nichts desto weniger bei Bücherverzeichnissen, von welcher Art sie auch sein mögen, unerläfslich, da man in sehr vielen Fällen lediglich mittels jener Angaben Schriften von einander zu unterscheiden im Stande ist. Was übrigens Angaben, wie p. 39. Nr. 232. „Sammlung von Berichten verschiedener Gewerbvereine," nützen sollen, läfst sich nicht leicht begreifen. Möchte man doch immer mehr und mehr zur Einsicht kommen, dafs die Fertigung von Bücherverzeichnissen solchen Personen zu übertragen sei, welche wenigstens eine Idee von den Anforderungen, die an ein nur leidliches Bücherverzeichnifs gestellt werden müssen, wenn auch nicht die Fähigkeit besitzen, dergleichen Anforderungen vollkommen zu entsprechen. Hatte denn der Leipziger Kunst- und Gewerbe-Verein nicht ein einziges Mitglied aufzuweisen, welches der Fertigung eines Cataloges der Vereinsbibliothek mit

einem geringen Grade von Sachkenntnifs sich unterziehen konnte und wollte?

[212.] * Katalog der Bibliothek des Niederösterreichischen Gewerb-Vereins. Wien, gedruckt bei Gerold. 8.

Die Bibliothek des Wiener Gewerbvereines, welche zu Anfange des J. 1840 begründet worden war, ist in kurzer Zeit theils durch die Bemühungen des Vereines selbst, welcher durch Kauf die nöthigsten Schriften herbeischaffte, theils durch die einzelnen Vereinsmitglieder, welche durch reichliche Geschenke an Büchern mit einander wetteiferten, theils durch mehre Buch- und Kunsthandlungen, welche die sämmtlichen Werke ihres industriellen Verlages dem Vereine unentgeltlich überliefsen, so bedeutend gewachsen, dafs bereits

zu Ende April 1840: 305 Werke in 568 Bänden, 254 Atlasse u. Landkarten, 13 Kunsthefte, 5 geognostische Tabellen,

zu Ende April 1841: 420 Werke in 1210 Bänden, 274 Atlasse u. Landkarten, 15 Kunsthefte, 5 geognostische Tabellen

vorhanden waren, worüber die „Berichte des Bibliothek-Verwalters, Johann Zahlbruckner“ in den „Verhandlungen des niederösterreichischen Gewerb-Vereins.“ Heft I. Wien. 1840. 8. pp. 107—110. u. Heft IV. Das. 1841. 8. pp. 197—199 nachgesehen werden können. Bei dem Bücherankaufe bemühte sich der Verein, auf Erwerbung von Wörterbüchern und technisch-lexikographischen Werken und namentlich von Monographieen einzelner Gewerbe Rücksicht zu nehmen, sowie er nicht verabsäumte, einen Austausch der Vereinsschriften mit anderen gewerblichen Vereinen zu veranlassen. Zur Förderung einer bequemeren und geregelten Benutzung der Bibliothek dienen der vorliegende Catalog und das im 4. Hefte der Vereinsverhandlungen pp. 218—219 mitgetheilte „Reglement für die Benutzung der Vereins-Bibliothek.“

[213.] *Notice d'un manuscrit de la bibliothèque de Wolfenbüttel, relatif à la France méridionale; par MM. Martial et Jules Delpit.* S. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi et autres Bibliothèques. Tom. XIV. Part.* 2. *pp.* 296—458. Vgl. No. 217.

[214.] *Catalogue of printed books in the British Museum. Volume I. [Edited by Ant. Panizzi Keeper of printed books.] London, printed by order of the Trustees. fol.* IX u. 457 SS. Pr. 18 sh.

☞ * *Catalogus librorum impressorum, qui in Museo Britannico adservantur, ordine alphabetico dispositus. [Studio Maty, Harper et Ayscough.] Vol. I—II. London.* 1787. *fol.*

* *Librorum impressorum, qui in Museo Britannico adservantur, Catalogus ordine alphabetico dispositus. [Studio H. Ellis et Harv. Baber.] Vol. I—VII. London.* 1813—1819. 8.

Dem alphabetisch geordneten Bücherverzeichnisse, welches im vorliegenden Bande von *A* bis *Azzurinius* reicht, sind die aus 91 Paragraphen bestehenden *Rules for the compilation of the Catalogue* vorgedruckt. Das vom Herausgeber unterzeichnete Vorwort lautet folgendermafsen: „*The rules on which this Catalogue is based were sanctioned by the Trustees on the* 13 *th of July,* 1839; *and, with the exception of such modifications as have been found necessary in order to accelerate the progress of the work, they have been strictly adhered to. Some additional rules, the want of which was not foreseen at the commencement, are printed in italics. — The application of the rules was left by the Trustees to the discretion of the Editor, subject to the condition that a Catalogue of the printed books in the library up to the close of the year* 1838 *be completed within the year* 1844. *With a view to the fulfilment of this undertaking it was deemed indispensable that the Catalogue should be put to press as soon as any portion oft the manuscript could be prepared; consequently the early volumes must present omissions and inaccuracies, which, it is hoped, will diminish in number as the work proceeds.— In giving to the world the first volume of a Catalogue, which promises to be of an unprecedented extent, the Editor thinks that it would be premature to name each gentleman in his department to whose zeal and talents he is indebted for much that will add to its usefulness. He looks forward to a continuation of the same assistance; and he, therefore, reserves till after the conclusion of the work the particular expression of his obligations.*“

[215.] * *Select Papyri in the Hieratic character, from the collections of the British Museum, edited by Edw. Hawkins Esq. Keeper of the Antiquities. Part.*

I. Plates I—XXXIV, *containing Sallier Papyri no.* 1. 2. 3. *London. fol.* 34 KK. Pr. 21 sh.

„Die hier mitgetheilten Papyrus sind," sagt die allgemeine Literatur-Zeitung v. J. 1842. Nr. 19. p. 344, „einer kurzen Notiz von Hrn. Hawkins zufolge, aus der Sammlung des verstorbenen *Sallier* zu *Aix* in der *Provence* im Jahre 1839 für das brittische Museum requirirt worden, und schon von *Champollion* (*lettres écrites de l'Egypte. p.* 21. 22. 425. 426) und *Salvolini* (*Campagne de Rhamses le Grand contre les Scheta. Manuscript hiératique de Mr. Sallier. Paris* 1835) besprochen worden. Die 34 Kupfertafeln enthalten 3 Papyrus. Der erste enthält den erwähnten Schriftstellern zufolge: Gebete und Lobgesänge, in welchen unter andern der Königsname *Apophis* (einer der *Hyksos*) vorkomme. Der zweite eine Segnung des Königs *Amenemhé I.* Der dritte ein Gespräch zwischen *Rhamses III.* (*Sesostris*) und gewissen Gottheiten in Bezug auf des Ersteren Schlacht gegen die Scheta. Einen Theil dieses letzten Papyrus fand *Champollion* parallel mit einer Hieroglyphischen Aufschrift des Rhamasseum zu Karnak, und diesen Theil hat *Salvolini* a. a. O. besprochen. Die lithographische Darstellung der *Fac-Simile's*, welche von *Netherclift* besorgt, und von Hrn. *Birch*, einem der *Employé's* des britt. Museum, beaufsichtigt worden, läfst nichts zu wünschen übrig, sowie die vollkommene Correctheit durch alle früheren Arbeiten, die uns von dorther gekommen sind, vollständig verbürgt wird."

[216.] * *Halliwell's account of de MSS. in the Cheetam library. Manchester.* 8. Pr. 1 sh.

[217.] *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi et autres Bibliothèques, publié par l'Institut royal de France, faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans l'Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. XIV. Part.* 2. [*Avec* 6 *planches.*] *Paris, imprimerie royale.* 4. 458 SS., Titel u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 20 Fr.

☞ *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi, Lûs au Comité établi par Sa Majesté dans l'Académie royale des Inscriptions & Belles-Lettres. Tom. I. Paris, de l'imprimerie royale.* 1787. 4. CII u. 603 SS., Titel und

Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. *Tom. II. ibid.* 1789. 4. VIII u. 730 SS., Titel ungerechnet. *Tom. III.* [*Avec 3 planches.*] *ibid.* 1790. 4. VIII u. 650 SS., Titel ungerechnet. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale, Lus au Comité établi dans la ci-devant Académie des Inscriptions & Belles-Lettres. Tom. IV. Paris, de l'imprimerie de la République. an* 7. 4. XII u. 715 SS., Titel ungerechnet. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale et autres Bibliothèques, publiés par l'Institut National de France; Faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans la ci-devant Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. V.* [*Avec 6 planches.*] *ibid. an VII.* 4. XIV u. 744 SS., Titel ungerechnet. *Tom. VI.* [*Avec 3 planches.*] *ibid. an IX.* 4. XII u. 623 SS. *Tom. VII.* [*Avec 12 planches.*] *ibid. an XII.* 4. VIII, 308 u. 449 SS. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque Impériale et autres Bibliothèques, publiés par l'Institut de France; Faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans l'Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. VIII.* [*Avec 1 planche.*] *Paris, de l'imprimerie impériale.* 1810. 4. VIII, 362 u. 382 SS. *Tom. IX. ibid.* 1813. 4. VII, 466 u. 270 SS. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi, et autres Bibliothèques, publiés par l'Institut royal de France; Faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans l'Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. X. Paris, de l'imprimerie royale.* 1818. 4. VI, 432 u. 298 SS. *Tom. XI.* [*Avec 3 planches.*] *ibid.* 1827. 4. VI, 333 u. 395 SS. *Tom. XII. ibid.* 1831. 4. VIII [VI], 664 u. 111 SS. *Tom. XIII.* [*Avec 5 planches.*] *ibid.* 1838. 4. VIII [VI], 384 u. 306 SS.

Die vorliegende Abtheilung enthält: 1. *Notice d'un atlas en langue catalane, manuscrit de l'an* 1375, *conservé parmi les manuscrits de la Bibliothèque royale, sous le n*° 6816, *fonds ancien, folio maximo, par MM. J. A. C. Buchon et J. Tastu;* *pp.* 1—152. „*L'Atlas se compose de six grandes cartes en parchemin vélin, collées sur bois, peintes en couleurs, or et argent, et renfermées en un seul volume à reliure ancienne. On y trouve un grand nombre de figures d'hommes et d'animaux, et, à côté, des légendes dans lesquelles sont expliquées les idées du temps sur la géographie et l'histoire. Chacune d'elles a* 23 *pouces de hauteur sur* 18 *de largeur; elles se replient dans leur largeur en deux feuillets, chacun de* 9 *pouces de large. Nous avons distribué ces six feuilles en deux tableaux et quatre cartes. Les*

deux premiers tableaux contiennent l'exposé des connaissances cosmographiques et astrologiques de cette époque. Les quatre cartes représentent l'état du globe en 1375; *elles ont été en outre dressées pour servir aux marins à déterminer leur position en mer.*" 2. *Notice du manuscrit grec de la Bibliothèque royale, portant le n*° 1874; *par M. Seguier de Saint-Brisson;* pp. 153—222, wovon ein besonderer Abdruck [No. 96] erschienen ist. „*Ce manuscrit, petit in-folio, sur papier de coton, a passé de la bibliothèque Colbert, où il portait le n*° 4072, *dans la Bibliothèque du Roi; d'abord, sous le n*° 2602, *puis sous celui qu'il possède encore*, 1874. *Il appartient au XIIIe siècle; il est écrit par une main exercée, ce qui ne l'empêche pas de contenir des fautes grossières; mais, au total, il paraît copié sur de bons originaux: c'est une collection comme le sont la plupart des manuscrits. On y trouve d'abord le Commentaire d'Alexandre d'Aphrodisée sur les Topiques d'Aristote. A la suite viennent plusieurs traités de rhétorique.* 1° *Le traité anonyme et inédit que nous publions, intitulé: Τέχνη τοῦ πολιτικοῦ λόγου.* 2° *Le petit traité d'Apsine, Περὶ τῶν ἐσχηματισμένων προβλημάτων.* 3° *A celui-ci succède le morceau de Minutianus, Περὶ ἐπιχειρημάτων.* 4°. *Vient la τέχνη ῥητορική d'Apsine. Les seize dernières feuilles du manuscrit sont remplies par la dernière section des ἐπιδεικτικά, ou discours du genre démonstratif de Ménandre.*" 3. *Notice d'un manuscrit grec contenant une rédaction inédite des fables d'Esope; par M. E. Miller;* pp. 223—295. 4. [No. 213.] *Notice d'un manuscrit de la bibliothèque de Wolfenbüttel, relatif à la France méridionale; par MM. Martial et Jules Delpit;* pp. 296—458, worüber Ebert, Zur Handschriftenkunde. Bd. I, Leipz. 1825. 8. pp. 194—195 zu vergleichen ist. Nach Ebert ist die Handschrift ein Copialbuch aus dem XIII. Jahrhunderte und ihrem Inhalte zufolge ungefähr so zu benennen: *Recognitiones, feuda, homagia, juramenta fidelitatis, donationes aliaque instrumenta publica, in Anglia ab a.* 1250 *ad* 1276 *composita.*

[218.] * *Notice des Estampes exposées à la Bibliothèque Royale, formant un aperçu historique des produits de la gravure etc. Par M. Duchesne. III. édition. Paris.* 8.

☞ * *Édition I. Paris.* 1837. 8. * *Edition II. Paris.* 1839. 8.

[219.] Geschichte der Bibliothek von St. Gallen seit ihrer Gründung um das Jahr 830 bis auf 1841. Aus den

Quellen bearbeitet auf die tausendjährige Jubelfeier von Bibliothekar [Fr.] Weidmann. [Nebst einem Titelkupfer und einer Titelvignette.] St. Gallen. [Druck von Schläpfer in Trogen.] 8. IV u. 493 SS., Titel, Weihschrift u. Verzeichnifs der Berichtigungen ungerechnet. Pr. 4$\frac{1}{24}$ Thlr.

Der Verfasser erzählt in 52 theils längeren, theils kürzeren Abschnitten (pp. 1—212) die Geschichte der Bibliothek von ihrer Entstehung an bis zu dem Jahre 1841 und knüpft daran in 3 anderen (pp. 212—215) einige Nachrichten über die jetzige Verfassung. Ohne Zweifel schien es ihm nicht thunlich, das Ganze in einzelne Hauptperioden abzutheilen, welche freilich dem Leser die Uebersicht erleichtert und zugleich als Ruhepunkte gedient haben würden. Von diesen Abschnitten erzählt der erste (pp. 1—12) die Schicksale der Sammlung bis zum Jahre 924, in welchem Zeitraume sie sich durch den Eifer mehrer Aebte reicher Zuflüsse zu erfreuen hatte, der zweite (pp. 12—14) giebt Nachrichten von einigen Bibliothekaren der damaligen Zeit. Schon seit dem Anfange des X. Jahrhundertes aber begannen, wie der Verfasser sagt, düstere Wolken am Horizonte von St. Gallen aufzusteigen, und die nächstfolgenden Jahrhunderte (bis 1200) brachten mancherlei Unglücksfälle über die Bibliothek, wovon die Abschnitte III u. IV (pp. 14—26) Näheres berichten. Noch unglücklicher waren die Schicksale während des XIII. u. XIV. Jahrhundertes, welche der Verfasser das Zeitalter von Eisen nennt: der gänzliche Mangel an wissenschaftlicher Bildung bei den damaligen Aebten war grofsentheils Ursache davon, wie die Abschnitte V—VII (pp. 27—38) darthun. Auch während der ersten Hälfte des XV. Jahrhundertes erlitt die Bibliothek neue bedeutende Verluste, namentlich durch die Italiener Poggio und Cencius (Abschn. VIII—IX, pp. 38—50), bis sie durch einige verständige Aebte in der zweiten Hälfte dieses Zeitraumes wieder einigermafsen emporkam (Abschn. X—XI. pp. 50—55). Das Zeitalter der Reformation war der Sammlung wegen der politischen Unruhen in St. Gallen ebenfalls ungünstig und brachte ihr manchen Schaden (Abschn. XII—XIII, pp. 55—65), den die zunächst darauf folgende Zeit durchaus nicht zu ersetzen im Stande war (Abschn. XIV—XVIII, pp. 65—79). Nachdem im XIX. Abschnitte (pp. 79—87) noch von den Bibliothekaren im XVII. Jahrhunderte die Rede gewesen und im folgenden XX. (pp. 87—88) ein Blick auf den Bestand

der Bibliothek vor 1712 geworfen worden ist, erzählt der Verfasser (Abschn. XXI—XXIV, pp. 89—111) die Beraubung der Bibliothek in Folge des Bürgerkrieges im J. 1712, worauf bis zum J. 1768 eine erfreulichere Periode wieder eintrat (Abschn. XXV—XXXI, pp. 111—129). Der Brand des Klosters St. Blasien im letzteren Jahre raubte auch ihr einige Handschriften (Abschn. XXXII, pp. 130—134); dagegen wurden seitdem wieder mehre Erwerbungen gemacht (Abschn. XXXIII—XXXVI, pp. 134—149). In den Abschnitten XXXVII—XLI (pp. 150—178) werden die Bibliothekare von 1718 bis zur Auflösung der Abtei namhaft gemacht. Die folgenden Abschnitte XLII—XLV (pp. 179—190) erzählen die Schicksale der Bibliothek während der französischen Invasion, wo sie, bald hierhin, bald dorthin geflüchtet, nicht eher einen festen Sitz fand, bis sie 1804 nach St. Gallen zurückgebracht, geordnet und zur allgemeinen Benutzung brauchbar gemacht wurde (Abschn. XLVI—LII, pp. 190—212). — Dieser historischen Darstellung sind 5 Beilagen zugegeben, nämlich: I. Das Leben des verdienstvollen Bibliothekares *P.* Pius Kolb (geb. 1712, Bibliothekar seit 1748, gest. 1762) sammt dessen nachgelassenem Briefwechsel mit einigen Gelehrten in einem kurzen Auszuge und einer Notiz über seine ungedruckte Chronik des Frauenklosters St. Katharina bei Wyl; pp. 219—359. II. Zwei Bücherverzeichnisse der St. Gallischen Bibliothek aus dem IX. Jahrhunderte und vom Jahre 1461. Das erstere [No. 192] hat der Verfasser mit kurzen historischen und kritischen Noten begleitet; pp. 360—422. III. Zwei Verzeichnisse der im J. 1712 nach Zürich abgeführten und noch daselbst befindlichen sanctgallischen Handschriften, *a.* nach den von J. J. Scheuchzer, *b.* von H. Waser verfertigten Katalogen, und ein drittes Verzeichnifs der in St. Gallen seit 1712 vermifsten Manuscripte von dem Bibliothekare *P.* Kolb; pp. 423—441. IV. Actenstücke der Regierungen von Bern und Zürich in Betreff der Abführung und nachherigen Restitution der Stiftsbibliothek zu St. Gallen; pp. 442—449. V. Uebersicht einiger Hauptbestandtheile der Stiftsbibliothek und der Münzsammlung in St. Gallen 1841; pp. 450—478. Ein Anhang (pp. 479—493) liefert, als Zugabe zur Jubelfeier, Fragmente aus Notker's Leben des H. Gallus, welche Canisius (*Antiq. lect. T. V. pp.* 790 *sqq.*) nicht herausgegeben hat. E. G. V.

* * *

[220.] **Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Dritter Jahrgang. Mit zwei lithographirten Blättern. Leipzig, Weigel. 1842. 8. VI, Hauptbl. 384 u. Intelligenzbl. 192 SS. Pr. 4 Thlr. 15 Ngr.**

☞ No. 1. 98.

Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift von den Herren Jäck in Bamberg, Sotzmann in Berlin, Scheler in Brüssel, Klein in Coblenz, Vogel in Dresden, Zacher im Haag, Hoffmann in Hamburg, Hänel, Klee, Seyffarth und Wachsmuth in Leipzig, Hermann in Marburg, Mafsmann in München, Spirk in Prag, Jacob in Schulpforta, Moser in Stuttgart, Schmidt in Tambach, Fallati und Klüpfel in Tübingen, Schönemann in Wolfenbüttel und Reufs in Würzburg mit Beiträgen unterstützt worden: von diesen 21 Herren hatten bereits zum ersten Jahrgange 5 unter 25 sowie zum zweiten die nämlichen 5 und 2 neue unter 26 Mitarbeitern Beiträge geliefert. Dafs der Herausgeber selbst auch diefsmal, wie bei den beiden früheren Jahrgängen, sich nicht die Mühe genommen habe, für das Gedeihen seiner Zeitschrift durch eigene namhafte Arbeiten Sorge zu tragen, ist leider auch diefsmal zu bedauern: aufser einem kleinen Aufsatze „über einige in der neueren Zeit aus den Handschriften der Stadtbibliothek zu Leipzig herausgegebene *Anecdota*“ hat der Herausgeber nichts weiter als die höchst dürftige Bibliothekchronik und Miscellen geliefert. Zwar stehe der Herausgeber, heifst es im Jahrbuche der deutschen Universitäten. II. p. 159 vom Serapeum, gewissermafsen nur als der Mittelpunkt des Unternehmens da und könne und solle seine Leser mit eigenen Abhandlungen nicht über Gebühr beschäftigen, sondern von allen Orten Material herbeischaffen; aber das Verlangen, dafs der Herausgeber ein paar eigene tüchtige Aufsätze liefere, soll doch wahrhaftig mit der Forderung, dafs der Herausgeber seine Leser mit eigenen Abhandlungen über Gebühr beschäftige, nicht etwa gleichbedeutend sein? Und wenn übrigens die Leser im ersten Jahrgange des Serapeums die weitschweifige und platzraubende Collation des Leipziger Codex *Annales Fuldenses* sowie einige andere Mittheilungen des Herausgebers sich gefallen lassen mufsten, so werden sie hoffentlich auch gern mit ein

paar tüchtigen gröfseren Arbeiten Naumann's sich beschäftigen lassen. Zu bemerken ist, dafs die gröfsere Zahl der im dritten Jahrgange mitgetheilten Aufsätze dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft und zwar der Bibliothekenkunde, der Kleinere dagegen blos der Handschriftenkunde und älteren Literatur angehört.

A. Bibliothekonomie.

[221.] L. A. Constantin. Bibliothekonomie oder Lehre von der Anordnung, Bewahrung und Verwaltung der Bibliotheken. Aus dem Französischen. [Mit sechs lithographirten Tafeln.] Zweite vom Verfasser durchgesehene und vermehrte Ausgabe. Leipzig, Weber. 8. XII u. 219 SS. Pr. 1½ Thlr.

☞ No. 3.

Ueber die Veranlassung und das Wesen der vorliegenden zweiten Ausgabe sagt das Vorwort Folgendes: „Als der ersten Auflage von L. A. Constantin's Bibliothekonomie rasch eine zweite folgte, wandte sich der Verleger mit dem Gesuche um eine Revision seines Werkes für Deutschland an den Verfasser. Herr Constantin entsprach diesem Wunsche, zugleich aber in einer Weise, die man als eine Vergeltung für die günstige Aufnahme, welche sein nützliches Werk auch in Deutschland fand, ansehen möchte, indem er Verbesserungen und Zusätze anfügte, welche selbst in dem Originale fehlen.“ Zur genaueren Charakterisirung dieser Ausgabe mufs aber aus den zur Abendzeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst v. J. 1841. Nr. 103 noch Folgendes hinzugefügt werden. „Die Schrift besteht aus zwei Bestandtheilen, von denen der Eine pp. 1—154 nichts weiter als der genaue und unveränderte Abdruck — einigen Spuren zufolge scheint die Bezeichnung „Abdruck“ fast kaum zu passen und die Vermuthung nicht grundlos zu sein, dafs man zum Behufe der vorliegenden Ausgabe rückständige Exemplare der Ersteren verwendet habe — des in der ersten Ausgabe pp. 1—154 Mitgetheilten enthält, und der Andere aus Veränderungen und Vermehrungen besteht. Als Veränderungen sind der Titel pp. I—II und das Vorwort des Verfassers pp. VII—X zu bezeichnen, als Vermehrungen hat man das Vorwort des Uebersetzers pp. III—IV, Constantin's Brief an die Verlagshandlung

pp. V—VI, einen Theil der Inhaltsanzeige pp. XI—XIII und den Schlufs des Textes pp. 154 (§. 16) —219 anzusehen." Es scheint zweckmäfsig zu sein, den unveränderten ersten Bestandtheil, worüber im ersten Jahrgange bereits gesprochen worden ist, hier ganz unberührt zu lassen und nur über den Zweiten einige Bemerkungen aus den Blättern für Literatur und bildende Kunst a. a. O. mitzutheilen. „Mit Umgehung des Vorwortes des Uebersetzers, des Briefes Constantin's und der Inhaltsanzeige, die etwas Bemerkenswerthes nicht gerade bieten, wendet sich der Unterzeichnete [Petzholdt] zu dem vermehrten Texte, welcher pp. 154—196 mit Zusätzen zu dem in der ersten Ausgabe schon begonnenen Abschnitte über die systematische Klassification, pp. 197—203 mit den Inkunabeln, pp. 203—212 mit den Handschriften und pp. 212—219 mit den Autographen, Kupferstichen und Medaillen sich beschäftigt. Dafs der Verfasser alle diese Gegenstände, die mit unverzeihlicher Fahrlässigkeit in der ersten Ausgabe gänzlich übergangen worden waren, in der vorliegenden Schrift einer weiteren Besprechung unterworfen hat, ist sehr dankenswerth, um so dankenswerther, je interessanter die Gegenstände selbst sind; manches Interessante liefert namentlich der Abschnitt über die systematische Klassification, wo mehre Systeme der in den Bibliotheken angewendeten Ordnung zur beliebigen Auswahl zusammengestellt sind. Der Verleger, welcher das Interessante dieses Abschnittes auch gefühlt zu haben scheint, hat nicht Anstand genommen, Einiges davon noch vor dem Erscheinen dieser Ausgabe in den Blättern der Prefszeitung mitzutheilen, wie pp. 154—161 in der Prefszeitung v. J. 1841. No. 2. pp. 9—13 über das bibliographische System Garnier's, Naude's und der königlichen Bibliothek zu Paris und pp. 161—180 daselbst No. 7. pp. 53—55. No. 25. pp. 201—207 über das System des Kataloges der Bibliothek des Staatsrathes zu Paris. Die Systeme Brunet's pp. 180—185, des Marquis *de Fortia d'Urban* pp. 185—187, Daunou's pp. 187—194, Ersch's pp. 194—195, Meusel's p. 195, Hinrichs' pp. 195—196 und Schrettinger's p. 196 sind in der Prefszeitung bisher unerwähnt geblieben; vielleicht defshalb, weil dem Verleger doch nicht entgehen konnte, wie unpassend es sei, das nämliche Gericht den Lesern zweimal aufzutischen, da er ohnehin die Geduld der Leser auf eine harte Probe gestellt hatte; denn den Lesern — und zwar solchen, welche bereits die erste Ausgabe um den Preis von 1⅓ Thaler sich erkauft hatten — eine zweite Ausgabe für den Preis von 1⅓ Thaler zu bieten, die nichts weiter als 18 Zweiundzwanzig-

theile (15 = pp. 1—154 aus der ersten Ausgabe + 3 = pp. 154—180 aus der Prefszeitung) Altes und 4 Zweiundzwanzigtheile (pp. 180—219) Neues enthält, ist fast mehr, als irgend Jemandem zugemuthet werden darf."

[222.] Wegweiser für Begründer und Vorsteher von Stadt-, Schul- und Volksbibliotheken. Ein Verzeichnifs empfehlenswerther, und sich für Stadt-, Schul- und Volksbibliotheken besonders eignender Schriften. Sangerhausen, Rohland. 8. 55 SS. Pr. 5 Ngr.

„Der Zweck," sagt die Redaction im Vorworte, „welcher durch das vorliegende Verzeichnifs erreicht werden soll, giebt sich zwar schon auf dem Titel genugsam zu erkennen, nämlich bei Errichtung von Volks-, Schul- etc. Bibliotheken den Begründern eine Auswahl zu diesem Behufe sich eignender Schriften darzubieten, durch die nicht nur Bildung des Volkes sowohl in Bezug auf Herz und Gemüth, als auch in Bezug auf andere in das bürgerliche und praktische Leben eingreifende Kenntnisse und Fertigkeiten befördert werden kann. Dennoch hielten wir es für angemessen, diese Zeilen vorauszuschicken, um unsere Ansicht über Volks- und Schulbibliotheken auszusprechen und uns über die Aufnahme mancher unpassend scheinenden Bücher zu rechtfertigen. Nämlich wir glaubten auch Lehrbücher von der Aufnahme nicht ausschliefsen zu dürfen, weil die meisten Lehrer, wenn sie sich ihre Fortbildung auch noch so angelegen sein lassen, bei ihrer geringen Besoldung nicht immer im Stande sind, sich die nöthigen Lehrmittel anzuschaffen, und demnach käme der Nutzen immer wieder der Schule zu Gute, wenn dergleichen Schriften für den Lehrer in Schulbibliotheken angekauft würden, abgesehen davon, dafs sie gewifs auch mancher Andere gern benutzt. Desgleichen haben wir auch Andachtsbüchern einen Platz vergönnt, da auch nach diesen häufig Begehr ist, und nicht Jeder, der dieses Bedürfnifs fühlt, sich solche kaufen kann." Zur besseren Erläuterung dieses Vorwortes ist jedoch zu bemerken, dafs die Schrift nichts weiter als das Erzeugnifs eines speculirenden Buchhändlers zu sein scheint, welcher seine Verlagsartikel sowie die einiger seiner Genossen, als Krieger's in Kassel, Raw's in Nürnberg, Fleckeisen's in Helmstädt, Schöne's in Eisenberg, Zeh's in Nürnberg, Haspel's in Hall u. A. auf diesem Wege an den Mann zu bringen sucht.

[223.] **Ausgewählte Volks-, Dorf-, und Wander-Bibliothek, bestehend in 230 verschiedenen gemeinnützigen Schriften, deren Werth durch Literaturzeitungen und andere kritische Blätter anerkannt und nachgewiesen ist und welche, sobald sie zusammengenommen werden, hiermit bis zu Ende des Jahres 1842 im Preise noch unter die Hälfte herabgesetzt und statt des Ladenpreises von 226½ Thlr. für 100 Thlr. preufs. Courant, oder 175 fl. verkauft werden. Nebst Rathschlägen über zweckmäfsige Anschaffung, Benutzung, Verwaltung und Vermehrung von Dorf- und Wanderbibliotheken vom Rentamtmann Carl Preusker zu Grofsenhayn. Weimar, Voigt. 8. XVI u. 110 SS. Pr. 5 Ngr.**

Zur genaueren Kenntnifs der vorliegenden Schrift, deren Beschaffenheit theilweise schon aus dem Titel sich ersehen läfst, ist noch zu bemerken, dafs sie ihrem Hauptbestandtheile nach nichts weiter sei, als ein Auszug aus dem Voigt'schen Lagerkataloge, der bereits im J. 1841 unter dem Titel „Ausgewählte gemeinnützige Bibliothek für alle Stände“ veröffentlicht worden ist. Die Preusker'schen Rathschläge, die, zur Einleitung und Empfehlung der Schrift bestimmt, Voigt pp. IX—XVI mitzutheilen für zweckmäfsig erachtet hat, bieten nichts Neues, da der Verfasser in einem besonderen Heftchen „Uiber zu errichtende Lesezirkel für Dorfgemeinden; eine Bitte an die Herren Geistlichen und Schullehrer hiesiger Gegend. Grofsenhayn. 1839 8. 2 Bll.“ den betreffenden Gegenstand auf ähnliche Weise bereits besprochen und seitdem nicht leicht eine Gelegenheit versäumt hat, um diesen Aufsatz und seinen Inhalt wieder in das Gedächtnifs der Leute zurückzurufen.

[224.] **Einige praktische Bemerkungen und Wünsche über die öffentlichen Bibliotheken in Preussen. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 15. pp. 225—240. No. 16. pp. 241—256.**

[225.] * **Einige praktische Bemerkungen und Wünsche über die öffentlichen Bibliotheken in Preussen. Aus dem**

„Serapeum“ [No. 15. pp. 225—240. No. 16. pp. 241—256] besonders abgedruckt. Leipzig, Weigel. 8. 2¼ BB. Pr. 7½ Ngr.

Die anonym erschienene Abhandlung, welche in 7 Kapiteln die Aufstellung der Bücher, die Kataloge der öffentlichen Bibliotheken, die Vermehrung und Benutzung derselben, die Verzeichnisse des jährlichen Zuwachses der preufsischen öffentlichen Bibliotheken und den Druck eines vollständigen Kataloges derselben, die Central-Landes-Bibliothek und die Bibliothekare bespricht, sowie in einem 8. Kapitel eine Schlufsbemerkung daran anknüpft, ist als eine ganz vortreffliche zu bezeichnen, und wenn sie auch mancherlei Anfechtungen zu bestehen haben wird, so werden doch diese nicht im Stande sein, jenes Lob ihr zu schmälern. Die allgemeinen bibliothekonomischen Bemerkungen erhalten durch die praktischen Hinweisungen auf die in den Preufsischen Bibliotheken und namentlich in der Berliner befolgten bibliothekarischen Grundsätze einen besonderen Werth. Mögen bald Andere, denen die Kenntnifs der Bibliothekpraxis anderer Länder zu Gebote steht, dem Beispiele des Verfassers folgen, und das, was dieser für Preufsen gethan, für andere Länder thun.

[226.] Bemerkungen über die öffentlichen Bibliotheken, mit Rücksicht auf den Aufsatz in No. 15. [pp. 225—240. No. 16. pp. 241—256] des Serapeums. Von Bibliothekar Dr. Klüpfel in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg, III. No. 19. pp. 289—297.

☞ No. 224 & 225.

Der Verfasser verwirft die strengwissenschaftlichen, in specielle Systematik durchgeführten Kataloge und will blos systematisch geordnete Standkataloge, soweit in denselben eine Systematik sich durchführen läfst, auf den Bibliotheken in Anwendung gebracht wissen: zur Verdeutlichung der darüber gemachten Bemerkungen sind Angaben von der Anordnung der Tübinger Universitätsbibliothek beigebracht, die aber wohl schwerlich auf allgemeine Billigung rechnen dürfen. In Bezug auf Vermehrung und Benutzung der Bibliotheken ist gleichfalls auf die Praxis der Tübinger Bibliothek hingewiesen.

V. Bibliothekenkunde.

[227.] Bibliothekchronik und Miscellaneen. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig und Director Dr. Klein in Coblenz. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 3. pp. 47—48. No. 7. p. 112. No. 8. pp. 124—128. No. 10. pp. 159—160. No. 11. p. 176. No. 12. pp. 191—192. No. 14. p. 224. No. 17. pp. 269—272. No. 21. pp. 330—336. No. 22. p. 352. No. 24. p. 384.

☞ No. 11. 105.

[228.] *Histoire des Bibliothèques publiques de la Belgique, Par P. Namur, Docteur en philosophie et lettres, Conservateur-adjoint et Chef de la 1re section de la Bibliothèque royale de Bruxelles. Tome III. Bibliothèque de Liége.* a. u. d. T. *Histoire de la Bibliothèque publique de Liége. [Avec une planche représentant la Bibliothèque de Liége.] Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 8. VIII u. 206 SS. Pr. 2½ Thlr.

☞ No. 16. 109.

Die Lobrede, welche Namur wegen seiner Schriften und namentlich wegen seiner Geschichte der Belgischen Bibliotheken neuerdings in der allgemeinen Prefszeitung v. J. 1842. No. 89. 90. pp. 818—819 erhalten hat, macht eine besondere Empfehlung des vorliegenden Bandes hier überflüssig: hier mag es hinreichen, den Inhalt desselben kurz mitzutheilen und zu bemerken, dafs der dritte Band in Hinsicht seiner Behandlung mit den beiden ersten im Wesentlichen übereinstimme.

§. I. *État des lettres dans le pays de Liége vers la fin du IXe et au Xe siècle.*

§. II. *Bibliothèques particulières de Liége avant* 1732: *dans les cloîtres de St Lambert, du couvent des Récollets, de l'abbaye de St. Laurent, de l'abbaye du Val-St.-Lambert près de Séraing, dans le prieuré des chanoines réguliers de St. Croix, de l'abbaye de St. Jacques, du couvent des Augustins à Huy et de l'abbaye de Lobbes.*

§. III. Création d'une bibliothèque publique à Liége en 1732. Premier noyau et premier catalogue.

§. IV. Bibliothèques particulières de Liége au XVIIIe siècle: de Guillaume de Louvrex, du Baron de Crassier, de Mr. de Stoupi, de J. F. J. de Eler, de Mariotte, de Jean Gualtier de Sluse, de Surolea de Cheratte, etc.

§. V. Enlèvement de la bibliothèque de Liége, vers 1794.

§. VI. Formation d'une nouvelle bibliothèque par suite de la suppression des établissements religieux en 1795. Mr. Bassenge nommé bibliothécaire.

§. VII. Bibliothèque du séminaire épiscopal de Liége.

§. VIII. Mr. Terwangne, nommé bibliothécaire en 1812. Nouveau catalogue de la bibliothèque.

§. IX. Cession de la bibliothèque de la ville à l'université de Liége, en 1817.

§. X. Personnel de la bibliothèque de Liége depuis 1818 jusqu'à ce jour.

§. XI. Premier règlement pour le service de la bibliothèque de Liége, en 1821.

§. XII. Catalogues de la bibliothèque de l'université de Liége. Système bibliographique adopté à cet effet. 1812. Daselbst p. 71. „Le premier bibliothécaire de Liége a-t-il pris la résolution de commencer sous peu la publication du catalogue méthodique de la bibliothèque dont les soins lui sont confiés, d'après un nouveau système."

§. XIII. Nouveau règlement pour les bibliothèques des Universités de Liége et de Gand. 1837.

§. XIV. Manuscrits de la bibliothèque de l'université de Liége. Daselbst p. 88. Nr. 44. Nomina benefactorum bibliothecae collegii societatis Jesu Leodii. 1637. fol. MS. sur pap. de 131 f. Nr. 45. Catalogus alphabeticus bibliothecae majoris societatis Jesu Leodii. fol. MS. du XVIII. siècle sur pap. de 306 f. Nr. 46. Catalogue d'emprunt et catalogue de placement des livres de la bibliothèque des Jésuites de Liége. fol. MS. du XVIII. siècle sur pap.

§. XV. Incunables de la bibliothèque de l'université de Liége.

§. XVI. Coup d'oeil sur les principales acquisitions faites pour la bibliothèque de Liége, depuis 1817 jusqu'en 1841.

§. XVII. Tableau des dépenses faites pour compte de la bibliothèque de l'université de Liége, depuis 1817—42. Daselbst. „Acquisitions de livres et reliures. Subsides ordinaires.

1817	. . . *fl.* 18,000, 00	*soit en fr.*	38,095,	23
1818	. . „ 2,500	„	5,291,	00
1819	. . „ 2,500	„	5,291,	00
1820	. . „ 2,500	„	5,291,	00
1821	. . „ 2,500	„	5,291,	00
1822	. . „ 2,500	„	5,291,	00
1823	. . „ 2,213, 40	„	4,683,	59
1824	. . „ 3,000	„	6,349,	20
1825	. . „ 3,000	„	6,349,	20
1826	. . „ 3,000	„	6,349,	20
1827	. . „ 2,800	„	5,925,	92
1828	. . „ 2,800	„	5,925,	92
1829	. . „ 2,800	„	5,925,	92
1830	. . „ 5,400	„	11,428,	57
1831	. . „ 2,743, 67	„	5,806,	67
1832	. . . .		7,237,	15
1833	. . . .		2,139,	59
1834	. . . .		7,119,	39
1835	. . . .		4,385,	61
1836	. . . .		14,514,	91
1837	. . . .		10,228,	61
1838	. . . .		10,467,	57
1839	. . . .		10,343,	93
1840	. . . .		10,000,	00
1841	. . . .		10,063,	45
		Total fr.	209,794,	63"

Composition actuelle de ladite bibliothèque [400 *manuscr.* 60 *à* 70,000 *vol. impr.* 20,000 *dissert.*].

§. *XVIII. Dons faits à la bibliothèque de Liége depuis* 1819 *jusqu'en* 1841.

§. *XIX. Notice générale sur l'université de Liége* [*rédigée par le professeur, Mr. Lesbroussart et insérée dans le* * *Journal de Liége.* 1841. *n^{os} des* 11, 12 *et* 16 *août.*] wovon der Abschnitt pp. 186 — 189 über die Bibliothek handelt.

Zu erwähnen bleibt, dafs Namur bei der Ausarbeitung seines Geschichtswerkes die Beantwortung folgender Fragen sich aufgegeben hat:

1. *Existe-t-il d'anciennes bibliothèques dans les provinces belgiques?*
2. *Quel en est le nombre?*
3. *Quelle est leur dénomination ancienne ou nouvelle?*
4. *Dans quels lieux sont-elles situées?*

5. *Quels en ont été les conservateurs ou bibliothécaires jusqu'à ce jour?*
6. *Quel est le nombre des volumes imprimés ou manuscrits de différente nature? Quelles sont les matières entre lesquelles se divise le dépôt?*
7. *Quels genres d'ouvrages dominent dans ces dépôts littéraires?*
8. *Y existe-t-il beaucoup d'ouvrages imprimés depuis l'invention de l'imprimerie jusqu'en* 1500? *Quels en sont les principaux, les plus rares?*
9. *Quels sont les plus importants manuscrits de ces dépôts littéraires?*
10. *Quelles sont les dépenses?*
11. *Quelles sont les ressources de ces bibliothèques?*
12. *Quelle somme est affectée à l'acquisition et à l'entretien des livres? etc., etc., etc.*

[229.] **Gründung der Königlich Belgischen Staatsbibliothek zu Brüssel, nebst einer biographischen Notiz über Carl. Jos. Emm. Van Hulthem. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 1. pp. 14—16. No. 2. pp. 17—25.**

Van Hulthem, geb. 17. April 1764 zu Gent, gest. 16. Decbr. 1832 zu Brüssel, dessen Büchersammlung von der Belgischen Regierung 1837 für den Preis von 279,400 fr. angekauft und als Grundlage der 1839 eröffneten königlich Belgischen Nationalbibliothek benutzt worden ist. Zur theilweisen Kenntnissnahme der in der Nationalbibliothek bestehenden Organisation mögen hier folgende Angaben dienen:

I. Verwaltungsrath.
1. *De Gerlache*, Präsident des Cassationshofes, der Academie der Wissenschaften und der Commission zur Herausgabe unedirter belgischer Chroniken.
2. *Froidmond, Dr. med.*
3. *De Ram*, Rector der Universität Löwen und Professor des kanonischen Rechts.
4. Graf *d'Hane de Potter*, Mitglied des Senats, Kurator der Universität Gent.
5. *Dubus de Ghisignies*, Mitglied der Abgeordnetenkammer.
6. *Quetelet*, Director des Observatoriums, beständiger Secretair der Academie der Wissenschaften.
7. Graf von *Beauffort*.

II. Bibliothekspersonal.

1. Baron von *Reiffenberg*, Bibliothekar, Mitglied des Instituts und der Brüsseler Academie der Wissenschaften.
2. *Namur*, *Conservateur-adjoint*, Vorsteher der Section der Druckschriften, etc.
3. *Marchal*, *Conservateur-adjoint*, Vorsteher der Section der Handschriften, Mitglied der Academie der Wissenschaften.

[230.] *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le Conservateur Baron De Reiffenberg.* [*Avec la planche représentant le fac-simile d'un des premiers essais de l'art typographique.*] *Troisième année. Bruxelles et Leipzig*, *Muquardt.* 12. 340 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 18. 111.

Die Beachtung, welche der Reiffenberg'schen Schrift in der gelehrten Welt zu Theil geworden ist, läfst eine besondere Empfehlung der Schrift an diesem Orte als vollkommen überflüssig erscheinen, wefshalb hier die blose Angabe des Inhaltes genügen mag.

I. *Coup-d'oeil sur la Bibliothèque royale.* — 1. *Imprimés, Cartes, plans et estampes*, *Médailles.* 2. *Manuscrits. Cabinet de lecture. Prêt extérieur. Observations diverses.*

II. *Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque royale.* — *Waltharius manufortis* (*suite*). *Petit poème latin du XII. siècle en l'honneur de Suger, par Radulfe le physicien ou le Mire. Régnier de Bruxelles*, *Chronique rimée de Nicaise Ladam. Correspondance d'Erycius, Puteanus. Ancien catalogue de la bibliothèque de Saint-Maximin à Trèves. Anecdote sur le pape Alexandre VII.* — *Notice d'un manuscrit de Gemblours; Poëme sur la bataille de Montlhéry en* 1465. *Par Théodore Oehler.*

III. *Notices sur des bibliophiles et bibliographes Belges.* — *Jean-François Foppens* (*additions*). *Van Praet* (*addition*). *MM. Paulin Pâris, Michaud, Laujon.*

IV. *Mémoires pour l'histoire des lettres, des sciences, des arts et des moeurs, en Belgique.* — *Sur l'étude du grec, au moyen âge, en Belgique, et sur un ancien abrégé de l'Iliade de Homère. Cours d'Amour. Légende du juif errant. Du blason, principalement dans ses rapports avec la Belgique. P. A. De Launay. Jean de Saint-Amand, savant médecin*

belge du XII. siècle. Gaspard Gevartius. François Malpé. Juan Christoval Calvete de Estrella. Baret. Eloge de Daunou. Les Belges à l'étranger.

V. *Mélanges bibliologiques. — Ce qui doit composer une collection complète des Mémoires de l'Académie de Bruxelles. Classement des bibliothèques. Prix des livres au XV. siècle. Le bibliothécaire de Marie, reine de Hongrie, gouvernante des Pays-Bas. Anecdotes et particularités. L'Encyclopédie par ordre de matières. Le premier livre imprimé à Liége. René François Sluse. L'ogre de Sainte Hélène. M. Hoverland. Sociétés de bibliophiles. Hommage à la vérité. Bibliographie musicale. Quelques curiosités bibliographiques récemment acquises. Versiculi ex tempore. Civilités, réflexions. Marques et divises de quelques imprimeurs des Pays-Bas. Edition de Simon Stevin, négligée par les bibliographes. — Notes.*

Aus dem ersten Abschnitte ist zur Berichtigung der von *Le Glay* [No. 200] gemachten Angabe über die Bändezahl der Bibliothek zu bemerken, dafs die Bibliothek, mit Einschlufs der im J. 1841 erworbenen Schriften, ungefähr 80,100 Bände gedruckter Bücher und 1,100 Handschriften besitzt. Von den 60,000 Fr. des Bibliothekbudgets sind im J. 1841 für *Personnel* 23,600 Fr., *Frais d'administration et matériel* 7,900 Fr. und *Achats et reliures* 28,500 Fr. verwendet worden.

[231.] Anzeige. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 9. pp. 129—140.

☞ Betrifft No. 230.

[232.] * *Répertoire des Manuscrits de l'ancienne Bibliothèque Royale des Ducs de Bourgogne, publié par ordre du Ministre de l'intérieur et des affaires étrangères* [*par J. Marchal, Conservateur des Manuscrits de la Bibliothèque Royale*]. *Tome II. Bruxelles, Muquardt. fol.* 442 SS. Pr. n. 22 Thlr. für *Tom. I & II* mit 1 Tabelle und 15 Kupfertafeln.

☞ No. 19. 112.

[232 a.] *Fortegnelse over det Classenske Literaturselskabs og det kongl. chirurgiske Academies forenede Bogsamlinger, udgiven af Directionen for det Classenske Literatur-Selskab. Kjöbenh., Reitzel. st.* 8.

[233.] **Geschichte der vereinigten königlichen Kreis- und Stadtbibliothek in Augsburg. Von G. C. Mezger, königl. Studienrektor und Bibliothekar. Mit einem Verzeichnisse der in der Bibliothek befindlichen Handschriften. Augsburg, Rieger. 8. IV, 5—132 SS. Pr. 25 Ngr.**

Ueber die Veranlassung zur vorliegenden Schrift, deren Herausgabe bekanntlich [No. 24.] bereits früher beabsichtigt worden war, sagt Mezger im Vorworte folgendes: „Bei der Uebernahme des Bibliothekariates vermifste ich sehr eine Schrift, aus der ich mir über die Geschichte der Bibliothek einen Aufschlufs hätte erholen können. Zwar fand ich die beiden Programme, die der Rector Mertens in den Jahren 1775 und 1783 verfafste. [* *Diatribe de cimeliis bibliothecae I—II. Augustae.* 1775—1776. *fol.*" * Einladungsschrift über die Augsburgische Stadtbibliothek. St. I. Augsburg. 1783. 4.] Sie enthielten indefs nur sehr dürftige Notizen über die frühere Zeit. Gerade da, wo, wie ich hörte, die wichtigsten Veränderungen mit der Büchersammlung vorgegangen waren, fehlten alle Nachrichten. Ich kam dadurch in nicht geringe Verlegenheit, wenn mich Jemand bei einem Besuche der Bibliothek nach ihrer Entstehung und ihren Verhältnissen fragte. Selbst die Erledigung amtlicher Aufträge, die sich auf frühere Anordnungen bezogen, machten mir viele Schwierigkeiten, da es mein Vorgänger versäumt hatte, die Actenstücke zu sammeln und in einer Registratur niederzulegen. Der sonst vortreffliche Mann, dessen Verdienst ich in aller Weise anerkenne, hatte für eine Geschäftsordnung der Art keinen Sinn. Die eingelaufenen amtlichen Schreiben wurden, sobald sie erledigt waren, in das erste beste Buch gelegt und dann nicht weiter beachtet. Meine defsfalls gemachten unangenehmen Erfahrungen erzeugten in mir den Entschlufs, Alles, was ich von amtlichen Documenten oder anderen, die Bibliotheks-Angelegenheit berührenden Schriften finden würde, sorgfältig aufzubewahren, und dieses Material in der Folge zur Abfassung eines Schriftchens zu benutzen, wie ich es mir anfangs zur Erleichterung meiner Amtsführung gewünscht hätte. Es sollte zunächst einen Leitfaden bilden, mit welchem meine Nachfolger sich leicht in dem Terrain ihres Wirkungskreises orientiren könnten. Diesen Entschlufs befestigten auch noch andere Erwägungen. Ich glaubte nämlich sowohl dem Interesse der königl. Regierung als des hiesigen Magistrates zu dienen, wenn

ich in einer zuverlässigen Uebersicht nachwies, durch welche Mittel und Umstände unsere literarischen Schätze zusammengebracht und welche Verfügungen im Laufe der Zeit in Bezug auf dieselben getroffen wurden. Denn dadurch wird jedenfalls die Beantwortung der wichtigen Fragen über die Eigenthumsrechte, die sich im Falle einer künftigen Trennung der jetzt vereinigten Bücher erheben dürfte, sehr erleichtert." Ausser der Geschichte der Stadtbibliothek, pp. 5—37, und der vereinigten k. Kreis- und Stadtbibliothek, pp. 37—52, deren Schlufsparagraph die Geschäftsordnung mittheilt, finden sich in der Schrift zwei Beilagen, *Catalogus librorum manu scriptorum, qui in bibliotheca Augustana asservantur*, pp. 53—128, und Benützungs-Ordnung für die vereinte königl. Kreis- und Stadtbibliothek in Augsburg. Ohne hier auf eine weitere Mittheilung dessen, was in der Schrift zur Schilderung der Bibliothek und ihrer Bibliothekare mit lobenswerther Gründlichkeit beigebracht ist, einzugehen, mag ein Verzeichnifs der Augsburger Bibliothekare, von der Entstehung der Bibliothek an bis auf die gegenwärtige Zeit, eine Stelle finden.

1537—1551 Prediger H. Held.
1551—1554 Rector X. Betulejus.
1554—1556 Rector M. Schenk.
1556—1580 Rector H. Wolf.
1580—1593? Professor G. Henisch.
1593—1617 Rector D. Höschel.
1618—1629 Lehrer E. Ehinger.
1629—1631 vacat.
1631—1632 Dr. U. Küster.
1632—1635 Lehrer E. Ehinger.
1635—1648 vacat.
1649—1673 Rector M. Wilhelm.
1673—1675 Rector A. Reiser.
1676—1704 Rector G. F. Magnus.
1704—1742 Rector P. J. Crophius
1742—1777? Rector G. Hecking.
1777—1799 Rector H. Mertens.
1799—1801 vacat.
1801—1835 Rector D. E. Beyschlag.
1835— dato Rector G. C. Mezger.

[234.] Ueber die ietzigen Bibliotheken von Bamberg. Von Bibliothekar Jaeck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 6. pp. 93—96.

Bibliotheken: 1. des Schullehrer-Seminars, 2. des Gymnasiums, 3. des Lyceums, 4. des neuen Domcapitels, 5. der landwirthschaftlichen Schule, 6. des königl. Appellationsgerichtes, 7. des historischen Vereines, 8. des Kunstvereines, 9. des Priesterhauses, 10. die öffentliche.

[235.] Die Griechischen Papyrusurkunden der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Entziffert und erläutert von Dr. W. Adolph Schmidt, Privatdocent der Geschichte a. d. Universität zu Berlin. Mit 2 Facsimile's und 1 Plan. a. u. d. T. Forschungen auf dem Gebiete des Alterthums. Berlin, Fincke. 8. IV. u. 398 SS., Titel, Weihschrift, Zusätze und Berichtigungen ungerechnet. Pr. 3 Thlr.

Die griechischen Papyrusurkunden, welche — woher, weifs Niemand — in den Besitz der königlichen Bibliothek gekommen sind, bestehen in zwei vollständigen Urkunden aus dem Anfange des 7. Jahrhundertes n. Chr.: die Eine derselben enthält 35, die Andere 31 Zeilen: jene betrifft einen Contract zwischen Aurelios Dioskoros und Aurelios Pachymios, diese eine Quittung des Aurelios Kallinikos an Aurelios Pachymios. Zur Erläuterung dieser Urkunden sowie zur Beantwortung mehrer damit verwandter Fragen dient vorliegende Schrift, deren Inhaltsanzeige hier folgt:

III. Die Purpurfärberei und der Purpurhandel im Alterthum. Gesichtspunkte. Literatur. I. Begriff der Purpurfärberei. II. Die Verschiedenheit der Purpurfarben. III. Charakter der Purpurfarben im Allgemeinen: 1. Der Gegensatz der Buccin- und der Purpurfarbe. 2. Der Gegensatz der natürlichen und der künstlichen Purpurfarben im engern Sinne und der sogenannten Conchylienfarben. IV. Die Erzeugung der verschiedenen Purpurfarben im Besondern: 1. Die natürlichen Purpurfarben. 2. Die Buccinfarbe. 3. Die künstlichen Purpurfarben: A. Die beiden künstlichen Purpurfarben im engern Sinne. Bedeutung von Blatta. B. Die sogenannten Conchylienfarben. C. Die combinirten Purpurarten. Entwickelungsstadien der Purpurfärberei. V. Die zu färbenden Stoffe und die Art der Färbung. VI. Von der Qualität des Purpursaftes. VII. Der Purpurluxus. VIII. Das Purpurgeschäft. IX. Ueber die Lage der Purpurmanufacturen. X. Zur Geschichte des Purpurhandels.

IV. Das System der ägyptischen Körpermasse. Anknüpfungspunkt. Hinblick auf die ägyptischen Längenmafse. I. Von den Mafsen des Trocknen: A. Das ältere System: 1. Die Artabe, 2. das In oder das grofse In, 3. die Kuphe, 4. das Oiphi. B. Das jüngere System. C. Der kubische Inhalt der Mafse beider Systeme. II. Von den Flüssigkeitsmafsen: 1. Das Kyphi oder In, 2. die Mna, 3. die Thibi, 4. der Gapagi.

V. Beiträge der Papyrusliteratur zur Geschichte der Tutel: 1. Die Vormundschaft des Tibellas, 2. die Procura des Juden Isak, 3. die vormundschaftlichen Beziehungen anderer Papyrusurkunden. Der Casati'sche, Anastasy'sche und Bart'sche Papyrus.

Besonderer Commentar.
Bemerkungen zu Papyrus I: Ueber die Aufschrift auf der Kehrseite, über das beiliegende Fragment. Anmerkungen zu Papyrus II.

Anhang.
Zusätze und Berichtigungen

[236.] * *Catalogi librorum, qui in Bibliotheca Universitatis literariae Fridericae Guilelmae Berolinensis adservantur, Supplementum. Berolini.* 4.

☞ * *Catalogus librorum, qui in Bibliotheca Universitatis litera-*

riae Fridericae Guilelmae Berolinensis adservantur. [*Auctore Pindero.*] *Berolini.* 1839. 4.

[237.] * *Catalogus impressorum librorum, quibus, Bibliotheca Universitatis Fridericae Wilhelmiae Rhenanae aucta est anno MDCCCXLI. Bonnae.* 4. 51 SS. 2187 *nn.*

☞ * *Catalogus librorum impressorum, quibus Bibliotheca Universitatis Fridericae Wilhelmiae Rhenanae aucta est anno MDCCCXXXV. Bonnae.* 1836. 8.

[238.] * Verzeichnifs einer grofsentheils aus Doubletten der Königl. Universitätsbibliothek zu Bonn bestehenden Büchersammlung, welche den 23. Mai bis 2. Juni zu Köln [Eisen] öffentlich versteigert worden ist. 8. 86 SS.

[239.] * *Index librorum, quibus Bibliotheca Universitatis literariae Vratislaviensis anno MDCCCXLI. aucta est. Vratislaviae.* 8. 26 SS.

☞ No. 119.

[240.] Verzeichnifs der Corveyer Handschriften zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Mitgetheilt von Professor Dr. Hermann in Marburg. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 7. pp. 97—110.

☞ No. 121.

Das Verzeichnifs findet sich auf der Marburger Universitätsbibliothek „in einer Abschrift, die bald nach der Säcularisation der Abtei Corvey von dem Fürstl. Oranien-Nassauischen Bibliothekar Campill veranstaltet und unter dem 24. November 1803 durch eigenhändige Namensunterschrift beglaubigt ist; das Original reichte übrigens gewifs noch in die Zeiten der geistlichen Herrschaft hinauf, obgleich es mehreren Datis zufolge nicht älter als Saec. XVIII. gewesen sein kann.“ Diejenigen Schriften des Verzeichnisses, welche in der Marburger Bibliothek jetzt noch vorhanden sind, — denn bekanntlich kam ein Theil der Corveyer Bibliothek an die Marburger Universität — hat der Herausgeber mit einem Sternchen bezeichnet und, unter Hinweisung auf seine Verzeichnisse der Marburger Handschriften [No. 53. 136. 194.] nur kurz mit den Anfangsworten angegeben.

[241.] **Bibliothek-Ordnung des Gewerbe-Vereines zu Dresden, [Dresden, gedruckt bei Teubner.] 4. 2 SS.** *Gratis.*

Die vorliegende Bibliothek-Ordnung, welche von dem derzeitigen Vereinsbibliothekar Dr. Petzholdt entworfen und nach der am 17. März 1842 erfolgten Genehmigung der Geschäftsdeputation zum Drucke befördert worden ist, giebt in 5. §§. über die Bestimmung der Bibliothek sowohl als deren Benutzung, Oeffnung und Schluſs sowie über die Verpflichtung der Benutzenden die nöthige Auskunft: es genügt hier zu bemerken, daſs die Bibliothek zur unentgeltlichen Benutzung der Vereinsmitglieder insbesondere und überhaupt aller Derjenigen, für deren Sicherheit ihre bürgerliche Stellung oder ein Vereinsmitglied Bürgschaft leistet, bestimmt, wöchentlich eine Stunde lang geöffnet ist. Die feste Ueberzeugung, daſs eine wohl-eingerichtete und verwaltete Bibliothek, welche der öffentlichen Benutzung zugänglich sein soll, ohne gedruckte Gesetze nicht gut bestehen könne, veranlaſste den Bibliothekar, den Druck zu betreiben. Möchten doch die Vorsteher so mancher grossen Bibliothek der nämlichen Ansicht sein und einsehen lernen, daſs durch die Bekanntmachung der Bibliothekgesetze nicht Denen allein, welche die Bibliothek benutzen, sondern auch den Bibliotheksbeamten selbst ein wesentlicher Dienst erwiesen werde.

[242.] **Verzeichniſs der Büchersammlung des Gewerbevereines zu Dresden. [Von Bibliothekar Dr. J. Petzholdt.] Dresden, Druck von Blochmann. 8. 16 SS.** *Gratis.*

Die Vereinsbibliothek, welche nahe an 200 Schriften enthält, ist von dem Verfasser nach dem von Schütz und Hufeland dem allgemeinen Repetorium der Literatur f. d. J. 1785—1800 zum Grunde gelegten Wissenschaftensysteme geordnet und mit einem dreifachen — örtlichen, wissenschaftlichen und alphabetischen — Bücherverzeichnisse versehen worden. Das wissenschaftliche Verzeichniſs findet sich in dem vorliegenden Schriftchen abgedruckt: dasselbe enthält eine genaue und kurze Titelangabe der bis Ostern 1842 vorhandenen Bücher, die unter folgenden 12 Abtheilungen:

Theologie, Jurisprudenz, Medicin, Pädagogik, Staatswissenschaft, Naturwissenschaft, Technologie, Mathematik, Geschichte, Schöne Künste, Literargeschichte und vermischte Schriften

in systematischer Ordnung aufgeführt sind. Zu erwähnen ist,

dafs die technologische Abtheilung durch eine verhältnifsmäfsig reiche Sammlung gewerblicher Vereinsschriften sich auszeichnet. Unter Denjenigen, welche die Bibliothek mit Schriften beschenkt haben, sind die Herren Prof. Dr. Hülfse in Chemnitz, Prof. Reichard in Döhlen b. Dresden, Cand. Dittrich, Buchbinderm. Burckhardt, Dr. Geinitz, Advoc. Lindig, Dr. med. Petzholdt, Prof. Schubert und der Verfasser in Dresden, Dr. Rieffel in Hainsberg b. Dresden zu bemerken, um so mehr, als die neuerdings der Bibliothek zugegangenen Schriften fast lediglich von den genannten Herren herrühren. — Die späteren Erwerbungen sollen von Jahr zu Jahr in besonders gedruckten Nachträgen veröffentlicht werden.

[243.] Bibliotheken der kloester und des collegiat-stiftes zu Freiberg. Zur jubelfeier sr. wohlgeboren des herrn dr. Carl August Ruediger, rector des gymnasiums zu Freiberg den 11. Januar 1842. Von dr. Julius Petzholdt bibliothekar sr. koen. hoh. des prinzen Johann h. z. S. a. u. d. T. Zur geschichte der saechsischen bibliotheken. Dresden, Walther. 8. 36 SS. Pr. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Der Verfasser stellt unter Angabe der möglichst vollständigen Literatur Dasjenige zusammen, was er aus Mittheilungen Anderer sowohl als aus eigenen Nachforschungen über die Bibliotheken der Klöster und des Collegiatstiftes zu Freiberg kennen gelernt hat. Nach einigen vorläufigen Bemerkungen über die genannten Freiberger Einrichtungen und deren Bibliotheken im Allgemeinen werden die Bibliotheken in wahrscheinlich chronologischer Reihenfolge einzeln aufgeführt, und zwar:

1. Bibliothek des Franciskanerklosters, entst. wann? und kam 1537, mit Ausschlusse weniger Bücher, welche im nämlichen Jahr in das Meifsner Franciskanerkloster wanderten, in die Domkirche und 1565 von dort in die Schule.
2. Bibliotheken des Dominikanerklosters: *a*) Aeltere, entst. wann? und fand ihren Untergang in dem Brande des Jahres 1484. *b*) Neuere, entst. 1488 und kam 1537 in die Domkirche und 1565 von dort in die Schule.
3. Bibliothek des Maria-Magdalenenklosters, entst. wann? und kam 1537 in die Jakobikirche.
4. Bibliothek des Collegiatstiftes: entst. gegen Ende des XV. Jahrhundertes und kam 1537 in die Domkirche und 1565 von dort in die Schule.

Das Endergebnifs der über die einzelnen Bibliotheken ge-

gebenen Nachrichten ist Folgendes: „Die bibliotheken sind durchgehends weder von bedeutendem umfange noch im besitze bedeutender werke gewesen; die bücher, gröfstentheils theologischen inhaltes, haben mehr aus druckschriften als aus handschriften bestanden und sind meist durch geschenke und ankäufe erworben worden. Die gemeindemitglieder haben zur bereicherung ihrer bibliotheken durch eigene arbeiten nur sehr weniges beigetragen, sowie sie überhaupt mit anderen wissenschaften als mit theologie sich nicht eben beschäftigt zu haben scheinen. Die überreste der seit der reformation eingezogenen bibliotheken befinden sich mit ausnahme einiger bücher noch jetzt in Freiberg.“ In dem Vorworte giebt der Verfasser, aufser einigen Mittheilungen über seine bibliothekwissenschaftliche Thätigkeit, die Fortsetzung der in der Schrift über die Meifsner Stiftsbibliothek [Nr. 54] und früher veröffentlichten Inhaltsanzeige seiner handschriftlichen Sammlung über Sächsische Bibliotheken. Uebrigens ist zu bemerken, dafs zwei aus dem Freiberger *Psalterium Saec. XIV?* [p. 35.] copirte und in Holzschnitt ausgeführte Initialen in der vorliegenden Schrift abgedruckt worden sind: in 12 Exemplaren hat man diese Initialen nach dem Originale coloriren lassen.

[243 a] *Commentarii critici in Codices Bibliothecae Academicae Gissensis graecos et latinos philologicos et medii aevi historicos ac geographicos. Cum Appendice critico variarum lectionum et quorundam carminum latinorum medii aevi nunc primum e codicibus editorum. Additae sunt tabulae lithographicae II. Scripsit Dr. Frid. Guil. Otto, Collaborator Seminar. philol. Gissens. et Mag. Gymnas. extraord. Gissae, Heyer.* 4. LVIII u. 332 SS., Titel und Weihschrift ungerechnet. Pr. n. 7 Thlr.

„Es enthält dieses Werk,“ sagt ein darüber bereits im Juli 1842 ausgegebener Prospect, der theilweise ins Serapeum, Jahrg. III. No. 21. pp. 334—336, übergegangen ist, „meine Untersuchung über den wissenschaftlichen Werth der auf der Giessener Universitätsbibliothek befindlichen, zum Theil sehr seltenen und kostbaren Handschriften griechischer und römischer Klassiker; der in lateinischer Sprache verfafsten Chroniken, Geschichtswerke und Reisebeschreibungen des Mittelalters über das gelobte Land; sowie der mittelalterlichen lateinischen Dichter und der philologischen handschriftlichen Nachlässe älterer Gelehrten, nebst

vollständigen genauen Kollationen der vorzüglichsten Handschriften der Klassiker und Proben der Lesarten der übrigen, mit kurzen kritischen, den Werth derselben andeutenden Anmerkungen. Ausserdem werden auch kurze characteristische Proben solcher Werke gegeben, welche noch nicht gedruckt zu sein scheinen, sowie einige lateinische Gedichte des Mittelalters, mit kurzen kritischen und exegetischen Anmerkungen versehen. Dem Ganzen sind vollständige Personen- und Sachregister, sowie eine ausführliche Vorrede über Plan und Ausführung des Werkes beigegeben. Die innere Beschreibung der Handschriften sucht vorzugsweise den wissenschaftlichen Werth derselben, ihr Verhältnifs zu den bereits öffentlich benutzten Handschriften anderer Bibliotheken und der besten Ausgaben der Schriftsteller festzustellen, wo dieses der kritische Standpunkt derselben erlaubte. Die äufsere Beschreibung der Handschriften ist gewissermalsen als Text der Commentarii dem Adrian'schen Handschriften-Kataloge der Giessener Universitäts-Bibliothek [Nr. 40] entlehnt, und, wo dieses nöthig schien, nach eigener Einsicht in die Handschriften ergänzt und vervollständigt; wobei manches Neue ans Licht gezogen und die nach Vollendung des Handschriften-Katalogs von dem Herrn Verfasser selbst gemachten und an andern Orten veröffentlichten Handschriftenfunde in den *Commentarii critici* nachgetragen sind." Zur weiteren Kenntnifsnahme des Inhaltes und unter dem Vorbehalte einer späteren und ausführlicheren Mittheilung darüber mag hier aus dem der Schrift selbst beigegebenen *Conspectus sive Descriptio totius operis* ein kurzer Auszug vorläufig seine Stelle finden.

Pars I. Commentarii Critici (continentes internam descriptionem codicum).
- A. *Codices Latini.*
  - a. *Scriptores prosaici:*
    - α. *Veteres s. Classici.*
    - β. *Scriptores Medii Aevi.*
      - a) *Historici.*
      - b) *Chronica.*
      - c) *Itineraria Terrae Sanctae.*
      - d) *Historia Naturalis tropice exposita s. Physiologus.*
      - e) *Grammatici et Glossaria.*
  - b. *Poetae.*
    - α. *Classici.*
    - β. *Poetae Medii Aevi.*
- B. *Codices Graeci.*

gebenen Nachrichten ist Folgendes: „Die bibliotheken sind durchgehends weder von bedeutendem umfange noch im besitze bedeutender werke gewesen; die bücher, gröfstentheils theologischen inhaltes, haben mehr aus druckschriften als aus handschriften bestanden und sind meist durch geschenke und ankäufe erworben worden. Die gemeindemitglieder haben zur bereicherung ihrer bibliotheken durch eigene arbeiten nur sehr weniges beigetragen, sowie sie überhaupt mit anderen wissenschaften als mit theologie sich nicht eben beschäftigt zu haben scheinen. Die überreste der seit der reformation eingezogenen bibliotheken befinden sich mit ausnahme einiger bücher noch jetzt in Freiberg.“ In dem Vorworte giebt der Verfasser, aufser einigen Mittheilungen über seine bibliothekwissenschaftliche Thätigkeit, die Fortsetzung der in der Schrift über die Meifsner Stiftsbibliothek [Nr. 54] und früher veröffentlichten Inhaltsanzeige seiner handschriftlichen Sammlung über Sächsische Bibliotheken. Uebrigens ist zu bemerken, dafs zwei aus dem Freiberger *Psalterium Saec. XIV?* [p. 35.] copirte und in Holzschnitt ausgeführte Initialen in der vorliegenden Schrift abgedruckt worden sind: in 12 Exemplaren hat man diese Initialen nach dem Originale coloriren lassen.

[243 a] *Commentarii critici in Codices Bibliothecae Academicae Gissensis graecos et latinos philologicos et medii aevi historicos ac geographicos. Cum Appendice critico variarum lectionum et quorundam carminum latinorum medii aevi nunc primum e codicibus editorum. Additae sunt tabulae lithographicae II. Scripsit Dr. Frid. Guil. Otto, Collaborator Seminar. philol. Gissens. et Mag. Gymnas. extraord. Gissae, Heyer.* 4. LVIII u. 332 SS., Titel und Weihschrift ungerechnet. Pr. n. 7 Thlr.

„Es enthält dieses Werk,“ sagt ein darüber bereits im Juli 1842 ausgegebener Prospect, der theilweise ins Serapeum, Jahrg. III. No. 21. pp. 334—336, übergegangen ist, „meine Untersuchung über den wissenschaftlichen Werth der auf der Giessener Universitätsbibliothek befindlichen, zum Theil sehr seltenen und kostbaren Handschriften griechischer und römischer Klassiker; der in lateinischer Sprache verfafsten Chroniken, Geschichtswerke und Reisebeschreibungen des Mittelalters über das gelobte Land; sowie der mittelalterlichen lateinischen Dichter und der philologischen handschriftlichen Nachlässe älterer Gelehrten, nebst

vollständigen genauen Kollationen der vorzüglichsten Handschriften der Klassiker und Proben der Lesarten der übrigen, mit kurzen kritischen, den Werth derselben andeutenden Anmerkungen. Ausserdem werden auch kurze characteristische Proben solcher Werke gegeben, welche noch nicht gedruckt zu sein scheinen, sowie einige lateinische Gedichte des Mittelalters, mit kurzen kritischen und exegetischen Anmerkungen versehen. Dem Ganzen sind vollständige Personen- und Sachregister, sowie eine ausführliche Vorrede über Plan und Ausführung des Werkes beigegeben. Die innere Beschreibung der Handschriften sucht vorzugsweise den wissenschaftlichen Werth derselben, ihr Verhältnifs zu den bereits öffentlich benutzten Handschriften anderer Bibliotheken und der besten Ausgaben der Schriftsteller festzustellen, wo dieses der kritische Standpunkt derselben erlaubte. Die äufsere Beschreibung der Handschriften ist gewissermalsen als Text der Commentarii dem Adrian'schen Handschriften-Kataloge der Giessener Universitäts-Bibliothek [Nr. 40] entlehnt, und, wo dieses nöthig schien, nach eigener Einsicht in die Handschriften ergänzt und vervollständigt; wobei manches Neue ans Licht gezogen und die nach Vollendung des Handschriften-Katalogs von dem Herrn Verfasser selbst gemachten und an andern Orten veröffentlichten Handschriftenfunde in den *Commentarii critici* nachgetragen sind." Zur weiteren Kenntnifsnahme des Inhaltes und unter dem Vorbehalte einer späteren und ausführlicheren Mittheilung darüber mag hier aus dem der Schrift selbst beigegebenen *Conspectus sive Descriptio totius operis* ein kurzer Auszug vorläufig seine Stelle finden.

Pars I. Commentarii Critici (continentes internam descriptionem codicum).
- A. *Codices Latini.*
  - a. *Scriptores prosaici:*
    - α. *Veteres s. Classici.*
    - β. *Scriptores Medii Aevi.*
      - a) *Historici.*
      - b) *Chronica.*
      - c) *Itineraria Terrae Sanctae.*
      - d) *Historia Naturalis tropice exposita s. Physiologus.*
      - e) *Grammatici et Glossaria.*
  - b. *Poetae.*
    - α. *Classici.*
    - β. *Poetae Medii Aevi.*
- B. *Codices Graeci.*

I. Antiqui.
II. Exempla Mss. ab H. Majo Fil. e Codd. descripta.
C. *Adversaria philologica Mss.*
A.) *Adversaria Maji Fil. et Steinhelii.*
B.) *Adversaria aliorum virorum doctorum.*

Pars II. Appendix Critica (continens Varias Lectiones Codicum et Carmina Inedita.)
I) Carmina nonnulla latina medii aevi nunc primum e codd. edita, adnotationibus criticis et interpretationibus instructa.
II) Variae Lectiones Codicum in Scriptores veteres ac Poetas medii aevi partim integrae, partim exempli causa allatae brevibusque notis criticis instructae.

Beigegeben sind I. *Index Auctorum quorum Codices Mss. in Commentariis criticis vel describuntur, vel commemorantur. II. Index Rerum quae in C. c. reperiuntur. III. Index Verborum et Rerum grammaticarum, quae in C. c. illustrantur.*

[244.] [Ueber Hamburg's zerstörte Bibliotheken. Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig und nachträglich berichtigt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.] S. Serapeum. Jahrg. III. No. 12. pp. 191 — 192. No. 17. pp. 269 — 271.

Die Mittheilung über die Bibliotheken, welche bei dem grofsen Brande Hamburg's im J. 1842 ihren Untergang gefunden haben, ist wörtlich aus der allgemeinen Preufsischen Staats-Zeitung v. J. 1842. Nr. 141. p. 605 *a*—*b* oder aus der Leipziger Zeitung v. J. 1842. Nr. 126. p. 2001 oder aus irgend einer Andern der Zeitschriften, die im Abschreiben von Nachrichten über Hamburg nicht eben saumselig gewesen sind, entlehnt.

[245.] *. Catalog der Bibliothek der juristischen Lesegesellschaft in Hamburg. Hamburg, gedruckt bei Nestler und Melle. 8. VIII. u. 120 SS.

Enthält nach einer systematischen Uebersicht das nach den einzelnen Zweigen der Rechtswissenschaft chronologisch geordnete Bücherverzeichnifs, woran vier Register der Autoren, der anonymen Werke, der Zeitschriften und derjenigen Werke, welche das Recht einzelner Staaten behandeln, sich anschlies-

sen. Dafs übrigens der Catalog, als dessen Verfasser Dr. F. L. Hoffmann bekannt ist, bei Gelegenheit des Hamburger Brandes ein Raub der Flammen geworden sei, hat sich als ungegründete Nachricht erwiesen: die noch in der Buchdruckerei befindlichen Exemplare sind mit dieser erhalten worden.

[246.] * *Codicis Lipsiensis* [*Senatorii*] *discrepantes Scripturae in Ciceronis Orat. pro Q. Ligario Particula I. Qua ad memoriam beatissimi Viri Pauli Theophili Hofmanni in Gymnasio Annabergensi d. XXV. m. Januar. h. X., pie recolendam observantissime invitat Carolus Henricus Frotscher, Doctor et Professor Philosophiae Gymnasii Rector. Typis descripsit Hasper typogr. Annaberg.* 8. 15 SS. Pr. 3 Ngr.

Mittheilung der Varianten der Reden *pro Ligario* in ähnlicher Weise und aus der nämlichen Handschrift [Nr. XCI. Naum.] wie die Frühere der Varianten der Rede *pro Deiotaro* [Nr. 48. 133].

[247.] Katalog der Doubletten der Stadtbibliothek zu Leipzig, welche nebst einem Anhange roher Bücher am 18. Mai 1842 und folgende Tage von 2 Uhr an gegen gleich baare Zahlung im Atrium öffentlich versteigert werden. [Von Stadtbibliothekar Dr. Robert Naumann.] Leipzig, eingesandt von Weigel. 8. 189 SS., Titel ungerechnet. *Gratis.*

Die zum Theile sehr werthvollen Doubletten — 6717 Nummern — sind in folgender Ordnung verzeichnet:
Historia litterarum et artium, Nr. 1—1277.
Antiquitates, Nr. 1278—1508.
Res numaria, Nr. 1509—1598.
Classici Graeci et Latini, Nr. 1599—1743 et 1744—1927.
Scriptores Germanici exterarumque nationum (maximam partem classici) antiqui et recentiores, Nr. 1928—2139.
Grammatici et Critici, Nr. 2140—2262.
Geographia et Itineraria, 2263—2377.
Genealogia et Heraldica, Nr. 2378—2409.
Ars diplomatica, Nr. 2410—2433.
Chronologia et Ars historica, Nr. 2434—2451.
Historia universalis; antiqua et medii aevi; Europaea; Lusi-

tanica et Hispanica; Gallica; Germanica; Saxonica: A. Subsidia litteraria in universum, B. Fontes et subsidia historiae Misnico-Saxonicae, C. Historia Thuringiae, D. Mansfeldica, E. Lusatica, F. Dynastarum Saxon. cet., G. singulorum Saxoniae principum, H. specialis Saxoniae, I. Jus publicum Saxoniae cet., K. Statistica et geographia Saxoniae cet., L. Historia singularum provinciarum Sax., M. Genealogia Saxonica, cum ecclesiasticis nonnullis, N. Topographia Sax., O. Historia Saxonica lin. Ernest.; Belgica; Helvetica; Italica; Britannica; Suecica; Danica; Polonica; Russica; Hungarica; Turcica; Asia et Africa; America, Nr. 2452 — 4399.

Libri de Re politica, Oeconomia publica cet., Nr. 4400 — 4477.

Jus publicum, maxime Germanicum, 4478 — 4958.

Philosophia, Nr. 4959 — 5055.

Mathematica et Arithmetica cet., Nr. 5056 — 5066.

Theologia: A. Biblia, B. Libri de explicatione sacrae sripturae, C. Patres et scriptores ecclesiastici, D. Historia Ecclesiastica, E. Theologia dogmatica, practica, miscellanea, Nr. 5067 — 5492.

Libri juridici, Nr. 5493 — 5580.

Historia naturalis et Ars medica, *Nr.* 5581 — 5652.

Technologia et Oeconomia, Nr. 5653 — 5675.

Varia Orientalia (historica, grammatica cet.), Nr. 5676 — 5713.

Libri miscellanei et omissi, Nr. 5714 — 5877.

Anhang von rohen Büchern aus allen Wissenschaften, Nr. 5878 — 6717.

Je öfterer es neuerdings geschieht, dafs die Doubletten öffentlicher Bibliotheken versteigert werden, und je lobenswerther auf der einen Seite dieses Verfahren genannt werden mufs, weil man dadurch der Gefahr zu entgehen sucht, das in den Doubletten enthaltene Capital unbenutzt liegen zu lassen, um so zweckmäfsiger scheint es auf der anderen Seite, auf den von Vaternau in Vorschlag gebrachten Plan eines Doublettenaustausches aufmerksam zu machen. „Schon vor einigen Jahren" sagen die Blätter für literarische Unterhaltung v. J. 1838. Nr. 211. p. 860 in einer Notiz, welche Doublettenaustausch betitelt ist, „hatte der bekannte Reisende Vaternau, der sich selbst Alexander nennt, einen Plan zum gegenseitigen Austausche der Doubletten, welche den einzelnen Bibliotheken von nur geringem Nutzen sind, entworfen. Seine Ansichten fanden damals auf dem Festlande grofsen Beifall und gegenwärtig werden sie in England, wo er sich seit einiger Zeit aufhält, von den geachtetsten Männern verbreitet, so dafs

vielleicht sein Project doch endlich verwirklicht werden dürfte; denn die Kaiser von Oestreich und Rufsland sollen persönlich versprochen haben, in ihren Ländern der Sache möglichst Vorschub zu leisten. In England ist Vaternau bemüht, eine Gesellschaft zum Zwecke des Austausches zu constituiren und hat, um zu zeigen, wie leicht seine Vorschläge zu realisiren sind, eine kleine Schrift drucken lassen, in welcher einige überraschende Facta angeführt werden. Die Bibliothek in München hat, ihm zufolge, nicht weniger als 20,000 Doubletten, die jenaische 12,000, die petersburger 54,000, die wiener 30,000. Selbst in Städten, deren Bibliotheken nicht sehr zahlreich sind, ist kein Mangel an Doubletten; in Rheims sind deren 98, in Colmar 100, Arras 136, Amiens 119, Rouen 247, Douay 250, Metz 500. Diese Doubletten, welche zum Theil in höchst werthvollen oder seltenen Sachen bestehen, nützen da, wo sie sich gegenwärtig befinden, nur wenig; die Arsenalbibliothek in Paris besitzt drei Gutenberg'sche Bibeln, gäbe sie zwei davon ab, so würde sie, da das Exemplar auf 20,000 Francs geschätzt wird, ein Aequivalent an Büchern von 40,000 Francs erhalten. Vaternau will nun, wie gesagt, eine Gesellschaft bilden, die in Paris oder irgend einer andern passend gelegenen Stadt ihren Sitz haben würde und in welcher anerkannt ausgezeichnete Männer das Präsidium bilden sollen. Die einzelnen Bibliotheken reichen derselben ihre Doublettenkataloge ein, bestimmen die Preise der einzelnen Artikel und machen die Werke, welche sie austauschen möchten, namhaft. Die Sache erscheint auf den ersten Blick etwas verwickelt und kostspielig, ist in der Wirklichkeit aber, sobald sich Alles einmal in regelmäfsigem Gange befindet, ganz einfach; auch die Kosten werden nicht beträchtlich sein und es steht daher zu hoffen, dafs Vaternau's Vorschlag, der überdies grofse Regsamkeit in die Kreise der Bibliotheken bringen würde, zur Ausführung kommen. Uebrigens pafst derselbe auch auf Münzen, Kupferstiche, botanische, entomologische und andere naturwissenschaftliche Sammlungen."

[248.] Ueber einige in der neueren Zeit aus den Handschriften der Stadtbibliothek zu Leipzig herausgegebene Anekdota. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 17. pp 267—269.

[249.] Verzeichnifs des antiquarischen Lagers von Griesinger's Verlagsbuchhandlung (früher Griesinger u. Comp.)

in Stuttgart. 8. 34 SS. Titel und Vorwort ungerechnet. *Gratis.*

Auf die vorliegende Schrift ist nach der allgemeinen Prefs-Zeitung v. J. 1842. Nr. 61. 62. p. 591, „defswegen besonders aufmerksam zu machen, weil der gröfste Theil der darin verzeichneten Bücher aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Prälaten v Walther, letzten Abtes von Marchthal, herrührt und darunter viele Schriften aus der früheren Marchthal'schen Klosterbibliothek enthält. Unter den Manuscripten befindet sich zwar eben nichts Ausgezeichnetes, sowie auch nicht unter den Documenten; allein sofern jene Schriften einer der immer seltener werdenden Klosterbibliotheken angehört haben, verdienen sie der Aufmerksamkeit der Bücherfreunde anempfohlen zu werden. Nicht ohne Nutzen würde es gewesen sein, wenn der Verfasser des Verzeichnisses die aus Marchthal stammenden Bücher auf irgend eine Art bemerklich gemacht hätte."

[250.] Berichtigung zu den Xylographis der Königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München. Von Professor Dr. Massmann in München. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 8. p. 128.

☞ No. 140. *p.* 304; No. 141. *p.* 27.

[251.] Verzeichniss einer Anzahl Doubletten der Paulinischen Bibliothek zu Münster aus den verschiedensten Fächern und einiger anderen Sammlungen von Büchern vorzüglich aus der älteren Theologie, dem Kirchenrechte, der Jurisprudenz überhaupt, der Theologie u. a. F. mit besonders vielen sehr alten Drucken, welche den 1. Juni und die folgenden Tage u. s. w. meistbietend versteigert werden sollen. Münster, gedruckt bei Regensberg. 8. 90 SS., Titel ungerechnet. *Gratis.*

Wiewohl das Verfahren, die Auctionskataloge ohne Beobachtung einer wissenschaftlichen Ordnung zu fertigen und darin höchstens nach den Formaten die Bücher zusammenzustellen, — ein Verfahren, welches in den, fast möchte man sagen, berüchtigten Dresdner Auctionskatalogen von Segnitz und leider noch manchen anderen bemerkbar ist — zwar überall Tadel verdient, aber bei den gewöhnlichen von den Auctionatoren selbst gefertigten Verzeichnissen nöthigenfalls

einige Entschuldigung finden mag, aus dem Grunde, weil die Auctionatoren zum Theil mit wissenschaftlicher Ordnung gänzlich unbekannt, zum Theil derselben durch handwerksmäfsigen Schlendrian entfremdet sind, so ist dasselbe doch jedenfalls bei Doublettenkatalogen öffentlicher Bibliotheken unverzeihlich, weil man zu erwarten berechtigt ist, dafs die Bibliothekbeamten, welche dergleichen Verzeichnisse zu fertigen und, wo dies aus Mangel an Zeit oder zuweilen auch aus Faulheit nicht geschieht, wenigstens die Anfertigung zu beaufsichtigen haben, mit wissenschaftlicher Ordnung vertraut sein müssen, um so unverzeihlicher, als die Nachtheile bekanntlich nicht unbedeutend sind, welche aus dergleichen unwissenschaftlich geordneten Verzeichnissen theils den Käufern, theils und vorzüglich der Anstalt, der die Doubletten angehören zu erwachsen pflegen. Und wenn auch der Vorwurf eines solchen unverzeihlichen Verfahrens nicht gerade dem vorliegenden Doublettenkataloge im vollen Umfange gemacht werden soll, so findet sich doch einerseits darin Manches, was, wenn der Verfasser mit mehr Sinn für wissenschaftliche Uebersicht und Ordnung gearbeitet hätte, wahrscheinlich unterblieben sein würde und eben, weil es nicht unterblieben ist, Tadel verdient, sowie andererseits, wegen der öfteren Wiederkehr schlechter Auctionskataloge, solche Machwerke bei jeder Gelegenheit gerügt werden müssen. — Das vorliegende Verzeichnifs, welches, aufser einem Anhange von 230 Nummern, 1493 Nummern meistentheils sehr werthvoller Schriften und besonders mehrer Incunabeln enthält, scheidet sich in 5 Abtheilungen, von denen eine jede nach dem Formate der darin aufgeführten Bücher in *Folio-*, *Quarto-*, *Octavo - et Duodecimo -* Abschnitte zerfällt; ob dem Verfasser bei der Zusammenstellung der einzelnen Abschnitte eine bestimmte Ordnungsweise nach Wissenschaften vorgeschwebt haben mag, ist nicht bestimmt zu entscheiden: wenigstens fehlt das äufsere Kennzeichen einer solchen Ordnung. Unter den, wie bereits gesagt ist, sehr werthvollen Doubletten ist auf die ziemlich reiche Sammlung von Incunabeln aufmerksam zu machen, und, sofern man daraus einen Theil des Besitzthums der Paulinischen Bibliothek erkennen mag, ein Verzeichnifs derselben, zum wenigsten der datirten, hier mitzutheilen nicht überflüssig, vielleicht, dafs ein Verzeichnifs der betreffenden Auctionspreise später sich mittheilen läfst.

1473. *Roberti de Licio Sermones. Col., Koelhoff. fol.* [*Nr.* 375.]
1474. *Herp, H., Speculum aureum decem praeceptorum dei. Mog., Pt. Schoyffer. fol.* [*Nr.* 814.]

1475. *Pontani, L., de urbe singularia. Ven., Joh. de Colonia. fol. max.* [Nr. 349 b.]
Supplementum s. Summa Pisani cum supplemento. Nor. fol. [Nr. 816.]

1476. *Ausmo, N. de, supplementum. Ven., Fr. de Hailbrunn. fol.* [Nr. 351 a.]
Justiniani institutt. l. quatuor. Bas., Wenkler. fol. [Nr. 876.]

1477. *Anthonini Arch.* Flor. *Summa. P. II. Spir. Pt. Drach. fol.* [Nr. 776.]
Antonii Summa. P. I — III. Ven., N. Jenson. fol. [Nr. 671 — 73.]
Decisiones novae Dominor. de Rota. Col. fol. [Nr. 864.]
Piris, Rayn. de, Pantheologia. T. I — II. Nor. fol. max. [Nr. 403 — 4.]
Vocabularius juris utriusque. Spir., Pt. Drach. fol. [Nr. 880.]

1479. *Antonini Summa. P. I. III. IV. Nor. fol. max.* [Nr. 398 — 400.]
Bonaventurae Sermones de tempore et sanctis. Zwoll. fol. [Nr. 412.]
Mammetractus Murachismi. Col., Jo. Koelhoff. fol. [Nr. 746.]
Utino, Leon. de, quadragesimales sermones. Spir., Drach. fol. max. [Nr. 377.]

1480. *Aquino, Th. de, de veritate catholicae fidei. Ven. fol.* [Nr. 405 a.]
Guarini Ars diphthongandi etc. Bas. fol. [Nr. 10.]

1481. *Ales, Alex. de Summa. P. II. Nor. fol.* [Nr. 402.]
Caesarii Heysterb. dialogus miraculorum. Col., Koelhoff. fol. [Nr. 1107.]
Caldrini - tabula bibliae auctoritatum. Spir., Drach. fol. [Nr. 405 b.]
Decretalium Bonifacii l. VI. Spir., Drach. fol. [Nr. 860.]
Gratiani Decretum. Bas., Wenkler. fol. [Nr. 877.]
Guarini Ars diphthongandi etc. Bas. fol. [Nr. 9.]
Nideri, Jo., praeceptorium divine legis. Bas. fol. [Nr. 842.]

1482. *Ales, Alex. de, Summa. P. I. Nor. fol.* [Nr. 401.]
Antonii Perm. postilla. Col. [Nr. 373.]
Biblia latina cum glossa Lyrae. Arg. 4 Voll. fol. [Nr. 612 — 15.
Concordantiae bibliae. Col. fol. [Nr. 405 c.]
Salguis ars inveniendi themata. Col. fol. [Nr. 405 d.]

1483. *Jacobi de Voragine legendae Sanctorum. Col. (U. Zell.) fol.* [Nr. 684.]
„ „ „ „ *Sermones de Sanctis totius anni. Col. fol.* [Nr. 1125.]

Jordani de Quedlinburg postilla. Arg. fol. [*Nr.* 376 & 845.]
Petri de Harentals exposit. in Psalm. Col., Guldenschaff. fol. [*Nr.* 406 a.]
Vincentii Bellovac., speculum historiale. Nur., A. Koberger, 2 Voll. fol. [*Nr.* 891 — 92.]

1484. *Sermones Socci de sanctis. Arg. fol.* [*Nr.* 384.]
Thesaurus novus sermonum de sanctis. Arg. fol. [*Nr.* 387.]

1485. *Hugo de sacramentis. Arg. fol.* [*Nr.* 817 a.]
Infortiatum. Ven., Joh. et Gregor fratr. fol. [*Nr.* 869 a.]
Justiniani constitutiones novellae, Codicis l. X. Consuetudines feudor. Ven., Andr. de Calabriis. fol. [*Nr.* 869 b.]
Pauli Castr. consilia. Nor. fol. max. [*Nr.* 360 b.]
Sermones de tempore. Bas., Amerbach. fol. [*Nr.* 1106 b.]
Thesaurus novus sermonum. Arg. fol. [*Nr.* 844.]
Turecrematae expositio Psalterii. Arg. fol. [*Nr.* 406 b.]

1486. *Antonini Arch. Flor. Summa. P. III. Nur., Koberger. fol. maj.* [*Nr.* 97 & 1357.]
Bonaventurae libri et tractatus. Col., Koelhoff. fol. [*Nr.* 81.]
Breydenbach, B. de, sanctarum peregrinationum in montem Sion etc. Mog., E. Reuwich. fol. [*Nr.* 11.]
Compilatio decretalium Gregorii IX. Bas., Urenkler. fol. maj. [*Nr.* 859.]
Guilhelmi Minat. episc. rationale dicinor. officiorum. Arg. fol. [*Nr.* 1110.]
Nicolai Siculi lectura sup. l. III, IV, V. Decretal. Nur. fol. maj. [*Nr.* 853.]
Pisis, Rain. de, pantheologia. 2 Vol. Ven., Lichtenstein. fol. [*Nr.* 773 — 74.]
Wanckel, Jo. de, usus feudorum. s. l. fol. [*Nr.* 881 a.]

1487. *Antonini Arch. Flor. Summa P. IV. Nur., Koberger. fol. maj.* [*Nr.* 1358.]
Mammotrectus. Arg. 8. [*Nr.* 1493.]
Ruperti Abb. Tuitiens. opus de victoria verbi dei. Aug. Vind. fol. [*Nr.* 756 c.]

1488. *Justiniani codex. Nur., A. Koberger. fol.* [*Nr.* 871 & 875.]
Roberti de Licio quadragesimale de peccatis. Ven. 4. [*Nr.* 925 b.]
Runcini, Jo., Commentar. sup. libros institut. Ven., Andr. Calabr. fol. maj. [*Nr.* 873 b.]
Summarium textuale et conclusiones sup. sextum et clementinas. Col., Koelhoff. fol. [*Nr.* 863.]
Thesaurus novus sermonum quadragesimalium. Arg. fol. [*Nr.* 115.]

Vincentii Ferrer. sermones doctissimi etc. Bas., Kesler. fol. [*Nr.* 1121.]

1489. *Ales, Alex. de, summa. 4 Voll. Pap., Ant. de Birretis. 4.* [*Nr.* 911 — 15.]
Gottschalci praeceptorium divine legis. Col., Koelhoff. fol. [*Nr.* 809.]
Hoelkot, Rob., opus sup. sapientiam Salomonis. Bas. fol. [*Nr.* 817 b.]
Johannis Gallensis summa collationum. Arg. fol. [*Nr.* 352 c.]
Johannis Nivicellensis concordantiae auctoritatum S. Script. Bas. fol. [*Nr.* 879 c.]

1490. *Andreae, Jo., novellae in l. sextum decretalium. Ven. fol. max.* [*Nr.* 348.]
Brant, S., expositiones omnium titulorum legalium. Bas., Furter. 4. [*Nr.* 372 a.]
Cepolae cautelae. s. l. 4. [*Nr.* 372 b.]
Justiniani instit. lib. IV. Ven., Andr. Calabr. fol. [*Nr.* 873 a.]
Liber sextus decretal. c. summariis Joan. Zenze. Ven., Bern. de Tridino. fol. [*Nr.* 865 a.]
Sermones discipuli de tempore et de sanctis. Arg, Herolt. fol. [*Nr.* 1148.]

1491. *Augustini, Aur., opuscula. Arg., Flach. fol.* [*Nr.* 758 a.]
Bartolomei Anglici lib. de proprietatibus rerum. Arg. fol. [*Nr.* 889.]
Bonaventura sup. III. et IV. sententiarum. Nor. fol. [*Nr.* 391.]
Cassiodori expositio in psalmos. Bas., Amerbach. fol. [*Nr.* 745.]
Clavasio, Ang. de, summa angelica de casib. conscientiae. Arg., M. Flach. fol. [*Nr.* 811.]
Compilatio decretalium Gregorii IX. libri V. Ven., Bapt. de Tortis. fol. [*Nr.* 861.]
Constitutiones Clementis c. appar. Jo. Andreae. Ven, Bern. de Tridino. fol. [*Nr.* 865 b.]

1492. *Lombardi, Pt., textus sententiarum cum conclus. H. Gorichem. Bas. fol.* [*Nr.* 583.]
Lyra, N. de, pars IV, cum addit., etc. in N. T. Arg. fol. [*Nr.* 1366.]

1493. *Durandi rationale divinor. officiorum. Arg. fol.* [*Nr.* 680 a.]
Liber cronicarum p. viam epitomatis. Nürnb., Koburger. fol. maj. [*Nr.* 1339.]
Lyra, N. de, postilla in Bibliam V. et N. T. c. add.

Pl., Burg. ep. 4 *Voll. Nur., A. Koberger. fol.* [*Nr.* 1084 — 87.]
Schedel, Chronica lat. Nur., A. Koburger. fol. [*Nr.* 24.]
Sermones de sanctis dormi secure. s. l. 4. [*Nr.* 463 b.]

1494. *Augustini homiliae. Bas. fol.* [*Nr.* 1106 a.]
Bibel, deutsch m. d. Glosse des N. de Lyra. Lübeck, Steffen. fol. [*Nr.* 719.]
Repertorium in postillas N. de Lyra sup. V. et N. T. Nur., Koberger. 4. [*Nr.* 894.]
Sextus decretalium liber. Ven., Bapt. de Tortis. 4 [*Nr.* 1153.]

1495. *Blony, N., sermones de tempore et sanctis. Arg. fol.* [*Nr.* 385.]
Bonaventurae opuscula parva. 2 *Voll. Arg. fol.* [*Nr.* 801—2.]
" " *opuscula plurima. Arg. fol.* [*Nr.* 715.]
Trovamalae, Bapt., rosella casuum. s. l. 8. [*Nr.* 975.]
" " " " " *Ven., Geo. Arriab.* 8. [*Nr.* 1444.]

1496. *Aquisgrano, Guil. de, sermones de passione Christi. Arg.* 4. [*Nr.* 923.]
Busti, Bern. de, mariale. Arg. fol. [*Nr.* 380.]
Hugonis Card. commentarius in psalmos. Ven. fol. [*Nr.* 619.]
Thesauri novi sermones quadragesimales. Nor. fol. [*Nr.* 388.]

1497. *Aquino, Th. de, comment. in I. II. III. IV. sententiar. Ven.* 1497 — 98. *fol.* [*Nr.* 392.]
Thesaurus novus sermonum de tempore. Arg., Fluch. 8. [*Nr.* 1192.]

1498. *Aquino, Th. de. v.* 1497.
Bernhardi casus longi sup. decretales. Arg. fol. [*Nr.* 342.]
Fratris cujusd. Hungari sermones dominicales. Hagen. 4. [*Nr.* 924.]
Perusia, Bald. de, lectura sup. digesto novo. fol. [*Nr.* 1340 c.]
Petri Ravennatis compendium breve etc. in materia consuetudinum feudorum. Col., Quentell. fol. [*Nr.* 1374 c.]
Stellarium corone b. Mar. Virg. Hagen., Gran. fol. [*Nr.* 1145.]

1499. *Compendium juris canonici. Arg. fol.* [*Nr.* 352 a.]
Fortalitium fidei. Nur., Koberger. 4. [*Nr.* 919.]
Trovamalae, Bapt., rosella casuum. Ven. 8. [*Nr.* 974.]
Wilhelmi Paris. sermones dominicales ex epistolis et de sanctis. Thub., Meynberger. fol. [*Nr.* 1124.]

[252.] *Statuta Universitatis Pragensis* [Handschrift der Prager Universitätsbibliothek]. Von Bibliothekar Dr. Spirk in Prag. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 6. pp. 85 — 88.

[253.] Ueber ein altes Fragment einer [in der Prager Universitätsbibliothek befindlichen] Handschrift des Lucasevangeliums. Von Bibliothekar Dr. Spirk in Prag. S. Serapeum. Jahr. III. No. 11. pp. 172. — 176.

[254.] Die Bibliothek der Benedictiner-Abtei Reichenau. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 1. pp. 1 — 14. No. 4. p. 64.

Die Bibliothek, wahrscheinlich gleichzeitig mit dem Kloster selbst 724 begründet, ist theils der Heidelberger Universitätsbibliothek, theils der Karlsruher Grofsherzogl. Bibliothek 1806 einverleibt worden.

[255.] Die Benedictiner-Abtei Sponheim. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 20. pp. 312—320. No. 21. pp. 321 — 328.

„Die Geschichte der Bibliothek zu Sponheim läfst sich in drei freilich ihrer Ausdehnung nach sehr ungleiche Perioden abtheilen, deren erste von ihrer Gründung um das Jahr 1124 bis zum Jahr 1483 reicht, während die zweite den kurzen Zeitraum bis zum Jahr 1505, die dritte endlich den bis zur gänzlichen Vernichtung ihrer Selbstständigkeit umfafst.“

[256.] Die Sammlung der Autographen des Hieronymus Savonarola vom Ende des funfzehnten Jahrhunderts auf der Königlichen Bibliothek in Stuttgart, gegen 80, grossentheils zum ersten Male kenntlich beschriebene Nummern enthaltend. Eine beträchtliche Vervollständigung der Literatur Savonarola's bei Hain, Repertor. bibliograph. Vol. II. p. 2. p. 279 — 289. Von Oberbibliothekar Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 17. pp. 257 — 266. No. 18. pp. 273 — 288. No. 19. pp. 297 —304. No. 20. pp. 305 — 312. No. 22. pp. 351 — 352.

[257.] Beschreibung der auf der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart befindlichen spanischen Uebersetzung der Aresta amorum. Von Professor Dr. Fallati in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 2. pp. 25—30.

[258.] Beschreibung der [in der Stuttgarter königl. öffentlichen Bibliothek befindlichen] drei ersten Ausgaben und der spanischen Uebersetzung der Reise des Bernhard von Breydenbach in den Orient, nebst einer mit den nöthigen Beweisstellen belegten Geschichte ihrer Abfassung. Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 4. pp. 56—64. No. 5. pp. 65—80. No. 6. pp. 81—84.

[259.] Die Handschriften der gräflich Ortenburg'schen Bibliothek zu Tambach in Oberfranken. Mitgetheilt von Candidat Schmidt in Tambach. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 22. pp. 337—350. No. 23. pp. 365—368.

[260.] Verzeichniss der wichtigsten Werke der Stadt-Bibliothek zu Ulm, gefertigt von Stadt-Bibliothekar und Archivar W. Neubronner. Manuscript für die Theilnehmer an der fünften Versammlung des Vereins deutscher Schulmänner und Philologen. Ulm, den 28. Septbr. 1842. Gedruckt in der Officin von Nübling. 4. 20 SS., Titel u. Vorwort ungerechnet.

„Gegenwärtiges Verzeichniſs" sagt der Verfasser „enthält nur diejenigen Werke unserer Stadtbibliothek, welche in Ebert's trefflichem bibliograph. Wörterbuche (auf welches sich auch die beigedruckten Nummern beziehen) als besonders wichtig oder selten bezeichnet sind, und soll unsern verehrten Gästen zur freundlichen Erinnerung an eine Stadt dienen, die sich durch die in ihr stattfindende Vereinigung so vieler um die Wissenschaften sowohl als um die Bildung der Jugend verdienter Männer sehr geehrt findet. Einige Schriften sind zwar nicht in dem oben gedachten Werke aufgeführt, dürften aber demungeachtet einiger Aufmerksamkeit werth sein, so wie überhaupt die Stadtbibliothek noch eine Menge anderer Gegenstände

enthält, deren genaue Beschreibung ich mir auf gelegenere Zeit vorbehalte.“ Zu bemerken bleibt, daſs die Schriften unter folgenden 5 Abtheilungen: Philologie und Literargeschichte; Theologie; Schöne Wissenschaften und zwar *a*) *poetae latini recentiores*, *b*) *gallici*, *italiani et hispanici*, *c*) *Germanici*; Geschichte und Reisen; *Varia*, in alphabetischer Ordnung aufgeführt sind, sowie mit kurzen Bemerkungen versehen, welche auf die Seltenheit, Vollständigkeit, Correctheit, Brauchbarkeit und dergl. einer jeden Schrift aufmerksam zu machen bestimmt sind. Sollten die Beamten anderer Bibliotheken Veranlassung finden, ähnliche Verzeichnisse von den ihnen anvertrauten Sammlungen zu fertigen, so möchte das Neubronner'sche Verzeichniſs in vieler Hinsicht geeignet sein, als Muster zu dienen.

[261.] **Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. Orientalischen Akademie zu Wien, beschrieben von Albrecht Krafft, Scriptor an der k. k. Hofbibliothek, und nied. öst. Landrechtsdollmetsch für die orientalischen Sprachen. Wien, [gedruckt bei den PP. Mechitaristen.] 8. XX. u. 206 SS., Druckfehlerverzeichniſs ungerechnet. Pr. 2 Thlr. 20 Ngr.**

Die k. k. orientalische Akademie zu Wien, welche unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia entstanden und zur Bildung tüchtiger Dollmetscher für den diplomatischen Dienst im Oriente bestimmt ist, besitzt eine in ihrer Art ganz einzige Sammlung von mehr als 20,000 orientalischen Staats- und anderen Schriften über alle möglichen Fälle des schriftlichen Verkehrs, darunter eine Sammlung 509 handschriftlicher Werke in 447 Bänden, deren genaue Verzeichnung der Verfasser in der vorliegenden Schrift sich zur Aufgabe gestellt hat. „Ueber die Art und Weise der Behandlung meiner Arbeit“ sagt derselbe im Vorworte „glaube ich hier das Eine bemerken zu müssen, daſs mein Hauptaugenmerk auf die Angabe alles dessen gerichtet war, was in Beziehung auf jedes einzelne Werk und dessen Verfasser von Interesse sein kann. Ich habe mich daher besonders bemüht, was über die Entstehung eines jeden Werkes zu erfahren war, anzugeben, dasselbe nach seinem Inhalte näher anzuzeigen, was bei schon bekannteren in Kürze, bei noch nicht oder weniger bekannten und merkwürdigen ausführlicher geschehen, endlich die von einer jeden Schrift bisher schon gemachten Ausgaben, Uebersetzungen,

Auszüge und Benützungen so vollständig als möglich zusammenzustellen. Hingegen habe ich die Angabe, in welchen Bibliotheken noch andere Exemplare einer Handschrift zu finden, aufser bei den wichtigern, als eine für den geringen (?) Vortheil zu mühevolle und doch unsichere Arbeit weglassen zu dürfen geglaubt. Um jedoch demjenigen, der sich diese Kenntnifs über das eine oder das andere Werk verschaffen will, die Arbeit zu erleichtern, lasse ich dem Verzeichnisse eine Liste von mehr als hundert bis jetzt erschienenen Katalogen und Beschreibungen von orientalischen (nur arabischen, persischen und türkischen) Handschriften [pp. XI — XVI] vorausgehen, von der aber Abhandlungen über einzelne Handschriften ausgeschlossen sind. Dieselbe giebt eine bisher noch nirgends dargebotene Uebersicht der Orte, wo orientalische Handschriften zu finden. In der Anordnung meiner Arbeit habe ich die systematische, nach der in orientalischen Encyclopädien gebräuchlichen Eintheilung der Wissenschaften, ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit der Handschrift, als die unstreitig vortheilhafteste zur Uebersicht des Vorhandenen gewählt, und von jeder Wissenschaft die arabischen, persischen und türkischen Werke, mit einigen wenigen Ausnahmen, abgesondert zusammengestellt.“ Die dem Verzeichnisse vorausgeschickte Uebersicht der Eintheilung möge hier, mit Angabe der Handschriftenzahl, im Auszuge einen Platz finden.

I. Encyclopädie und Bibliographie, 10, wovon folgende Nrr. 6. Katalog der Bibliothek Aja Szofia zu Constantinopel, 7. Katalog der Bibliothek des Sultan O's'man III., 8. Katalog der Bibliothek des Raghib Pascha, 9. Katalog der Bibliothek des Sultan Moh'ammod II., 10. Katalog der Bibliothek des Sultan A'bdelh'amid, besondere Erwähnung geschehen mag.

II. Graphik, 2.
III. Lexicographie, 17.
IV. Grammatik, 36.
V. Prosodie, Reimlehre und Poetik, 3.
VI. Rhetorik, 8.
VII. Stylistik und insbesondere Anweisung zum Briefschreiben, 2.
VIII. Briefsammlungen, 72.
IX. Gnomik, 4.
X. Anthologik, Eklogik u. Conversationskunde, 28.
XI. Poesie, 55.
XII. Collectaneen, 13.
XIII. Geschichte, 77.
XIV. Geographie, 5.
XV. Arithmetik, 4.
XVI. Astronomie, Astrologie und Calendariographie, 36.
XVII. Physiognomik, Mantik, Kabbalistik, 14.

XVIII. Naturgeschichte u. Arzneikunde, 11.
XIX. Kunde der Waffen und ihre Führung, 1.
XX. Musik, 2.
XXI. Denkwissenschaften, 11.
XXII. Theologie, 15.
XXIII. Juridische Wissenschaften, 16.
XXIV. Juridisch-politische Wissenschaften, 5.
XXV. Ethik, 13.
XXVI. Mystik, 14.

Ein Namenregister bildet den Schlufs der Schrift.

[262.] *Guy de Warwick.* Beschreibung und Proben einer noch unbekannten altfranzösischen Handschrift der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. An Herrn Oberbibliothekar, Hofrath Benecke in Göttingen zur Feier seines Amtsjubelfestes von Bibliothekar Schönemann in Wolfenbüttel. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 23. pp. 353—365. No. 24. pp. 369 — 376.

[263.] * *Guy de Warwick.* Beschreibung und Proben einer unbekannten altfranzösischen Handschrift der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. An Herrn Oberbibliothekar, Hofrath Benecke in Göttingen zur Feier seines Amtsjubelfestes von C. P. C. Schönemann, Bibliothekar in Wolfenbüttel. Besonderer Abdruck aus dem Serapeum. [Jahrg. III. No. 23. pp. 353 — 365. No. 24. pp. 369—376.] Leipzig, Weigel. 8. Pr. 7½ Ngr.

[264.] Dem Andenken Georg Burkhard Lauterbach's. (Ein Beitrag zur Geschichte der Wolfenbüttler Bibliothekare.) Von Bibliothekar Dr. Schönemann in Wolfenbüttel. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 14. pp. 213 — 223.

Lauterbach, geb. 19. Octbr. 1683 zu Lüneburg, gest. August 1751. zu Wolfenbüttel.

[265.] Erinnerung an Ernst Theodor Langer, Hofrath und Bibliothekar in Wolfenbüttel. Von Professor Jacob in Schulpforta. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 6. pp. 88 — 93.

Langer gest. 24. Febr. 1820.

[266.] Manuscriptenkatalog der vormaligen Dombibliothek zu Würzburg. Abdruck aus dem ersten Hefte VII. Bandes des Archives des histor. Vereines zu Würzburg 1842. Mai, von Prof. Dr. Reuss. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 24. pp. 376-382.

[266 a.] Manuscriptenkatalog der vormaligen Dombibliothek. zu Würzburg. [Abdruck aus dem Archive des histor. Vereins zu Würzburg. Bd. VII. Hft. 1. von Prof. Dr. Reufs.] 8. 11 SS.

Das von dem Historiker v. Eckhart im J. 1720 gefertigte Verzeichnifs der Bibliothek des hohen Domstiftes zu Würzburg führt folgende Aufschrift „*Manuscripta bibliothecae cathedralis ecclesiae Herbipolensis*“ und enthält die Titel von 183 Handschriften, welche, mit Ausnahme der mit * bezeichneten 51 Nummern, seit der Säcularisation des Domstiftes im J. 1803 in der Würzburger Universitätsbibliothek aufbewahrt werden.

[267.] * *Catalogue général des Livres, composant les Bibliothèques du Département de la Marine et des Colonies.* [*Par M. Lerot.*] *Tome IV. Histoire et Belles-Lettres.* [*N.* 13274 *à* 17108.] *Paris, Imprimerie royale.* 8. 34 *BB.*

☞ No. 68.

[268.] Ueber die Manuscripte mehrerer französischer Provinzialbibliotheken. Von Dr. Klee in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 8. pp. 118—123.

☞ No. 153.

Der Verfasser theilt im vorliegenden Aufsatze aus dem vierten Artikel der „*Notice des manuscrits de quelques bibliothèques des départements*,“ welche G. Libri im * *Journal des Savants.* 1842. *Janv. pp.* 39—55 veröffentlicht hat, einen Auszug mit: einen ähnlichen Auszug aus dem nämlichen Artikel findet man im Gersdorf'schen Repertorium der gesammten deutschen Literatur v. J. 1842. Bd. XXXI. Literar. Miscell. pp. 43—44 mitgetheilt. — *Montpellier*: Bibliothek der medicinischen Schule

besitzt viele Handschriften, die meist in den Sammlungen Bouhier's und Pithou's sich befunden haben; pp. 39—47. Dijon: Stadtbibliothek enthält fast 500 Handschriften, die gröfstentheils aus dem Cistercienserkloster zu Cisteaux und der Benedictiner Abtei S. Benigne in Dijon stammen; p. 48. Autun: Bibliothek des geistlichen Seminars, die früher im Besitze der Cathedrale gewesen ist, hat etwa 100 sehr alte Handschriften aufzuweisen; p. 49. Lyon: Stadtbibliothek hat gegen 1500 Handschriften, wovon Libri ein neues Verzeichnifs anzufertigen für gut fand, weil er die von A. F. Delandine gearbeitete Schrift *Manuscrits de la Bibliothèque de Lyon. Tom. I—III. Par. et Lyon.* 1812. 8. als höchst unzulänglich und fehlerhaft erkannt hatte; pp. 50—52. Carpentras: die öffentliche Bibliothek besitzt aufser einigen hundert Handschriften den Nachlafs des berühmten Peirescius († 1637); p. 52. Abbi: Stadtbibliothek enthält nur wenige, jedoch sehr alte Handschriften, die früher dem Capitel gehört haben; p. 53. Tours: die öffentliche Bibliothek ist sehr reich an alten Handschriften, unter denen die aus den Sammlungen der Benedictiner-Abteien zu Marmoutier und St. Martin zu Tours stammenden Schätze zu bemerken sind; p. 53. Orléans: die öffentliche Bibliothek besitzt an der von A. Septier herausgegebenen Schrift, *Manuscrits de la Bibliothèque d'Orléans. Orl.* 1820. 8., ein, wenn auch nicht unbrauchbares, doch ziemlich mangelhaftes Verzeichnifs ihrer Handschriften; p. 54. — Schlüfslich gedenkt Libri des allgemeinen Cataloges der Manuscripte des Departements, der jetzt für den Druck ausgearbeitet wird und wovon, Villemain's Mittheilung in der Pairskammer zufolge, (vgl. Augsburger allg. Zeitung v. J. 1842. Nr. 126 p. 1002 b, wo zugleich über den Austausch der Doubletten gesprochen ist) demnächst ein Theil erscheinen soll. Ob übrigens Libri's Aufsatz noch besonders gedruckt erschienen sei, wie aus den Blättern für literarische Unterhaltung v. J. 1842. Nr. 345. p. 1392 b. sich schliefsen läfst, kann mit Sicherheit nicht angegeben werden.

[269.] Anzeige. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 21. pp. 330—334.

☞ Betrifft No. 200.

[270.] * *Catalogue des livres composant la bibliothèque de Bergues. Dunkerque, imp. de Vanwormhoudt.* 8. 5½ BB.

[271.] * *Catalogue des livres imprimés de la bibliothèque de la ville Besançon. Histoire. Besançon.* 4. 75 BB.

[272.] * *Catalogue des livres composant la bibliothèque de la ville Bordeaux; par L. Pinel. Théologie. Paris, imp. royale.* 8. $45\frac{3}{4}$ BB.

☞ * *Sciences et Arts* 1830 $52\frac{1}{4}$ BB.; *Histoire* 1832. $52\frac{1}{4}$ BB.; *Jurisprudence* 1834. $21\frac{3}{4}$ BB.; *Belles-lettres* 1837. $34\frac{1}{4}$ BB.

[273.] * *Les Oeuvres philosophiques du Cardinal de Retz. Notice sur un Manuscrit inédit, de la Bibliothèque d'Épinal. Par Am. Hennequin. Épinal.* 8. $3\frac{1}{4}$ BB.

[274.] * *Catalogue des livres de la bibliothèque de la ville de Fougères, publié par M. Léon Maupillé, conservateur de la bibliothèque. Fougères, imprimerie de Josse.* 8. $6\frac{1}{6}$ BB.

[275.] * Verzeichniss der Beamten an den vorzüglichsten öffentlichen Bibliotheken zu Paris. Mitgetheilt von Professor Wachsmuth in Leipzig. 8. Serapeum. Jahrg. III. No. 2. pp. 31—32. No. 3. p. 48.

Das Verzeichniſs der unter I. *Bibliothèque Royale* aufgeführten Bibliotheksbeamten findet sich auch in der Hallischen Literatur-Zeitung v. J. 1842. Ergänz. Bl. Nr. 7. pp. 49—50. mitgetheilt, wo aber Moquin st. Maquin, Jaubert st. Taubert und Garcin st. Garoin gedruckt steht.

[276.] *Les Manuscrits François de la Bibliothèque du Roi, leur histoire et celle des textes allemands, anglois, hollandois, italiens, espagnols de la même collection. Par A. Paulin Paris, de l'Académie royale des Inscriptions et Belles-Lettres; Conservateur-adjoint de la Bibliothèque du Roi (Section des Manuscrits). V. Paris, Techener.* 8. 511 SS., Titel, Weihschrift u. Verzeichniſs der Berichtigungen zum IV. Bande ungerechnet. Pr. 9 Fr.

☞ No. 75. 171.

Der Beschreibung von 174 Handschriften (Nr. 582 — 755 = 7068 ² 7169 ³ ᵉᵗ ⁴) verschiedenen Formats, theils *in folio maximo*, *magno*, *mediocri*, *parvo*, theils *in quarto maximo*, *magno*, *mediocri*, folgen *Table des Noms de Lieux et de Personnes* und *Table méthodique de tous les ouvrages contenus dans les cinq premiers volumes.* Ein Auszug des letztern mag hier seine Stelle finden. — *Théologie; Histoire ecclésiastique, droit canonique et polémique religieuse; Philosophie, Morale, Politique; Jurisprudence, Eloquence profane; Géographie, Topographie, Voyages; Histoire universelle; Histoire ancienne; Histoire moderne; Physique, Mathématiques; Médecine, Chirurgie; Antiquités, Beaux-Arts, Grammaire; Art militaire, Chevalerie, Blason, Chasse; Poésie; Romans en prose; Manuscrits en langues étrangères.* — Ein Jedes der hier aufgezählten Wissenschaftsfächer zählt auch unter den im vorliegenden Bande beschriebenen Handschriften seine Vertreter.

[277.] * *Maison centrale de Poissy. Bibliothèque. Catalogue. Paris, imp. de Cosson.* 12. 1 B. Pr. 15 ct.

Die Bibliothek enthält ungefähr 200 Schriften, die zum Gebrauche der Gefangenen bestimmt sind.

[278.] *Lamberti Floridus.* Von J. Zacher im Haag. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 10. pp. 145 — 154. No. 11. pp. 161 — 172.

Beschreibung dreier Handschriften des Excerptenbuches von Lambertus, einer in der Universitätsbibliothek zu Leyden und zweier in der königlichen Bibliothek im Haag.

[279.] Ueber einige frühere italienische Bibliotheken. Ausführungen und Zusätze zu Blume, *Iter Italicum.* T. I — IV. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 9. pp. 140—144. No. 10. pp. 155—159.

☞ No. 182.

IV. Bolognesische Bibliotheken.

1. Bibliothek der regulirten Chorherren S. Salvatore. [Nach Trombelli, G. G., *Memorie istoriche Concernenti le due Canoniche di S. Maria di Reno, e di S. Salvatore insieme unite. Bologn.* 1752. 4. *Cap. XXIV. pp.* 99 — 105.]
2. Bibliothek des Olivetaner-Klosters S. Michele del Bosco.

3. Bibliothek des Serviten-Klosters S. Maria.
Privatbibliothek: der Vizani.

[280.] *Catalogo dei Codici Manoscritti esistenti nella Biblioteca di Sant' Antonio di Padova compilato dal P. M. Luigi M.ª D.ʳ Minciotti M. C. Custode della Biblioteca suddetta Con brevissimi Cenni biografici degli Autori. Padova, coi tipi della Minerva.* 8. VII. [V] u. 161 SS. Pr. 1,34 L.

Die Sammlung enthält 617 Bände, von denen so mancher aus mehren verschiedenen Stücken besteht, so dafs die Zahl der einzelnen Handschriften wohl fast auf 1000 sich belaufen mag; dieselben zeichnen sich durch Nettigkeit sowie durch nicht unbedeutendes Alter aus: aus dem XI. XII. und XIII. Jahrhunderte stammen mehre, einige aus dem IX. und X. „*Tra le collezioni di manoscritti,*" sagt der Verfasser selbst „*ultima non è da estimarsi quella della Biblioteca di S. Antonio in Padova, che conta ormai più che sei secoli dal suo cominciamento. Essa ne possede un numero considerevole di varie epoche anche rimote, Codici scritti con eleganza, dei quali pubblicò i nomi nel secolo XVII. Mons. Tomasini, e che ancora quasi tutti ci rimangono. Appartengono ad ogni genere di scienze, segnatamente alle sacre e filosofiche, studii precipui dei claustrali.*" Unter den Handschriften mögen Nr. 572. *Inventarium Bibliotecae S. Antonii, et rerum ad Sacristiam spectantium. Cod. membr. sec. XIV. in 4 di p.* 44 und Nr. 573. *Altro esemplare. Cod. membr. sec. XV in 4 di p.* 66 hier eine besondere Erwähnung finden. Uebrigens läfst sich in dem vorliegenden Verzeichnisse eine bestimmte Ordnung nicht erkennen, wiewohl darauf hinzuweisen ist, dafs die mangelnde Ordnung durch den *Indice alfabetico degli Autori distinti per materie* [*Biblia Sacra ed Interpreti Sacri; Santi Padri; Teologia Dogmatica, Morale ed Ascetica; Giurisprudenza Canonica e Civile; Filosofia, Medicina e Matematica; Retorica, Grammatica e Poesia; Oratori Sacri e Profani; Storia Sacra e Profana*] einigermafsen ersetzt wird.

[281.] Sämmtliche Holzschnitte aus dem XVI. Jahrhunderte, die in der Krakauer Universitätsbibliothek sich befinden und deren Scharfenberg und die anderen berühmten Drucker Krakau's in der Chronik Bielski's, in der Bibel des Leopolita u. s. w. sich bedient, hat man neu abgedruckt und in eine Sammlung vereinigt. Vgl. Blätter für liter. Unterhaltung. 1842. Nr. 324. p. 1307 b.

[281 a.] * *Archiv de la Gardiska eller Handlingar ur grefliga dela Gardiska Bibliotheket på Löberöd, utgifven af P. Wiefelgren. XVI. Lund* [*Stockholm, Bonnier*]. 8. 16 BB. Pr. $\frac{7}{8}$ Thlr.

Ueber die früheren Bände ist eine bestimmte Nachricht bis jetzt nicht zu erlangen gewesen.

[282.] Anzeige. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 8. pp. 113—118.

☞ Betrifft No. 219.

[283.] Notiz [über Spanische Bibliotheken]. Von Hofrath und Professor Dr. Hänel in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. III. No. 7. p. 112.

Miscellen.

[284.] Bibliothek zu Verulamium. — Bei Gelegenheit eines im X. Jahrhunderte, unter dem Abte Eadmarus IX., vorgenommenen Kirchenbaues zu St. Albans in der Grafschaft Herefordshire, wo bekanntlich das alte Verulamium gestanden hat, sind die Spuren einer kleinen Büchersammlung zu Tage gekommen. In dem Anhange zu *Matthaei Paris historia major ed. Will. Wats. Lond.* 1640. *fol. p.* 41. *Par.* 1644. *fol. pp.* 25 *b* — 26 a findet sich darüber folgender Bericht, woraus bereits in Jac. Grimm's deutscher mythologie. Götting. 1835. 8. p. 86 einige Nachrichten mitgetheilt worden sind. „*Istius Abbatis (scil. Eadmari IX.) dum fossores, muros & abscondita terrae rimarentur, in medio civitatis antiquae, cujusdam magni palatii fundamenta diruerunt, & cum tantorum vestigia aedificiorum admirarentur, invenerunt in cujusdam muri concavo deposito, quasi Almariolo, cum quibusdam minoribus libris et rotulis, cujusdam codicis ignotum volumen, quod parùm fuit ex tam longaeva mora demolitum. Cujus nec litera nec idioma, alicui tunc invento cognitum, prae antiquitate fuerat: venustae tamen formae, & manifestae literae fuerat: Quarum Epigram-*

[illegible] et tituli, aureis literis [illegible] redimiti. Asseres quer-ni, ligamina serica, pristinam, in magna parte, fortitudinem et decorem retinuerunt. De cujus libri notitia, cùm multùm longè latéque fuerat diligenter inquisitum, tandem unum senem jam decrepitum, invenerunt sacerdotem, literis benè eruditum, nomine Vnwonam, qui imbutus diversorum idiomatum linguis ac literis, legit distinctè & apertè scripta libri praenominati. Similiter quae in aliis codicibus, in eodem Almariolo & in eodem habitaculo repertis, legit indubitanter, & exposuit expressè. Erat enim litera, qualis scribi solet tempore quo cives Warlamecestram inhabitabant, & idioma antiquorum Britonum, quo tunc temporis utebantur. Aliqua tamen in Latino: sed his non opus erat: in primo autem libro, scilicet majori, cujùs priùs fecimus mentionem, scriptam invenit Historiam de Sancto Albano Anglorum protomartyre. Quam ecclesia diebus hodiernis, recitat legendo. Cui perhibet egregius doctor Beda testimonium, in nullis discrepando. In aliis verò libris passim inventis, reperit lector praedictus invocationes & ritus Idolatrarum civium Warlamcestrensium. In quibus comperit, quòd specialiter Phoebum deum solis invocarunt & coluerunt; quod perpendi potest, per Historiam Sancti Albani; si eam sedulus lector intelligat. Secundariò verò Mercurium, Woden Anglicè appellatum: quo quartus dies septimanae intitulatur, Deum videlicet Mercatorum: Quia cives & compatriotae, propter Navigium civitatis & commodum loci situm, per unam diaetam tantùm, à Londoniis distantem, ferè omnes negotiatores & institores fuerunt. Abjectis igitur & combustis libris in quibus commenta diaboli continebantur, solus ille liber, in quo Historia Sancti Albani continebatur, in thesauro charissimè reponebatur. Et sicut praedictus Presbyter, illum antiquo Anglico vel Britannico idiomate conscriptum, in quo peritus extitit legerat, Abbas iste Eadmarus, per prudentiores fratrum in conventu fecit fideliter ac diligenter exponi, & pleniùs in publico praedicando, edoceri. Cum autem conscripta Historia in Latino, pluribus ut jam dictum est innotuisset, exemplar primitivum ac originale (quod mirum est dictu) irrestaurabiliter in pulverem subitò redactum, cecidit annullatum.“

[285.] **Bibliothek des Augustiner-Klosters zu Salza.** — In den handschriftlichen „*Visitations - Acta* derer Klöster im Lande zu Meifsen und Thüringen.“ 1541. *fol.*, welche im königlichen geh. Staatsarchive zu Dresden aufbewahrt werden, befindet sich ein „Inuentarium vnd Vertzeichnis das Augustiner Closter zu Saltza belangenth.“ 1541, woraus

über die Bibliothek dieses Klosters, welche bekanntlich im J. 1545 in die neuerrichtete Universitätsbibliothek zu Leipzig übergeben wurde, folgende auf den Bücherbestand bezügliche Stellen angeführt zu werden verdienen.

F. 229 b. „In bruder priors kammer
jjjj kästenn, darinnen seynt allerley schone gesangk bucher vnd sonst ander bucher.

F. 231 b. Inn der Librarey
j schocke vnd xii bucher vff denn pulthenn ann ketthenn beschlossen.“

Auf ähnliche für die Flüchtigkeit der Visitatoren höchst bezeichnende Weise sind die Bücher des Maria-Magdalenen Klosters zu Freiberg aufgeführt. Vergl. No. 243. p. 28.

[286.] Bibliothek des Arztes Paulico in Dresden. — Ueber die Bibliothek des Arztes Paulico in Dresden, welche im J. 1459 nach dem Tode des Besitzers dem grofsen Fürstencollegium überwiesen worden war und im J. 1680 mit den Büchern desselben der Leipziger Universitätsbibliothek einverleibt wurde, enthält eine im königl. geh. Staatsarchive zu Dresden befindliche Urkunde vom 22. April 1459 folgendes:

„Empfangsbekenntnifs der Doctoren, Meister und der Zeit Collegiaten des grofsen Collegiums der Universität Leipzig über die von Hans Münzmeister, Bürger zu Dresden, Testamentarien Mstr. Paulico's, der Arzney Doctors, überantworteten innen benannten Bücher, theologischen, medicinischen und philosophischen Inhalts.

dd. Sonntag vor Georgii 1459.

Wir Gregorius Steinbrecher meister vnd lerer der geistlichen rechten zu den gezeiten probst Stephan von Pretin Jacob von Stargarden Johannes von Regenspurg Johannes Wiese von Rostock Johannes Wyda Johannes von Frankfurt Nicolaus Gerstman Cunradus Fluther Johannes Vderitz Cristoferus thym von Freienstat Johannes Mewerer, Doctores meistere vnd zu dem male Collegiaten des grofsen Collegiums der vniversiteten zu Liptzk bekennen offenlich mit diesem offen brife gen allermeniglich das wir von dem Ersamen vnd vorsichtigen manne Hansen Müntzmeister burger zu Drefden, der Testamentarius oder selwarter gewesen ist des erbarn meister Paulico der ein

Doctor war in der Ertzney seligen vnd den ein solches an seinem letzten verlassen vnd geschaffet hat, eingenummen haben vnd entpfangen etliche bucher dy hernach mit namen vnd in Latin verzeichend sind,

Zum Ersten *In theologia presentatus est nobis*

Liber Origenis super Genesin et Exodum bapireus.
Item liber Egidii super Ecclesiasticum et Haymonis super Apocalypsin bapireus.
Item dydascolicon hugonis et tractatus de septem itineribus eternitatis et plures alii tractatus in libro bapireo.
Item liber bapireus in quo continetur horologium sapientie et quaedam alia.
Item liber bapireus in quo continentur meditaciones Bernhardi, synomima Isidori et plura alia.
Item liber bapireus meditacionum Boneuenture.
Item libellus bapireus Ysaac de accessu anime ad deum.
Item liber bapireus de septem profectibus religiosorum, In quo etiam continentur suspiria Augustini, Petrus Blessensis et plures alii tractatus.
Item liber bapireus permixtus pergameno In quo continentur prophismata secundum ordinem alphabeti de qualibet materia.

Item in medicinis.

Primo addiciones Mesue magne in pergameno et bapiro liber unus.
Item 2ª pars de animalibus Aristotelis cum lecturis in libro bapireo mixto pergameno.
Item viaticus Constantini cum Commento et Johannes Meswe in uno magno volumine pergameneo.
Item prima pars de animalibus cum lecturis continens XII libros in vno volumine bapireo permixto pergameno.
Item liber bapireus mixtus pergameno continens tractatum de motu cordis, physonomiam Aristotelis et quaedam alia.
Item liber continens questiones et probleumata super de animalibus Aristotelis, probleumata Aristotelis et quaedam alia.
Item quodlibet Rebnitz.
Item lilium Gordonis in pergameno et bona litera.
Item liber Egidii de pulsibus et vrinis.
Item primus Canon Auicenne in libro magno pergameneo.
Item liber bapireus permixtus pergameno continens antico tarium Nycolai.
Item liber pergameneus et de bona litera de differentia febrium, de virtutibus naturalibus, De ingenio sanitatis, De secretis Galieni et pluribus aliis.
Item liber bapireus Geraldi de Solo super nouo Almansoris.

Item primus Canon Auicenne in pergameno disligatus.
Item practica mundini in pergameno.
Item ars Commentata et Johannicius in pergameno.
Item liber de Concordantia poetarum et philosophorum.
Item liber pergameneus de Therapeuticis Galieni cum quibusdam aliis.
Item Gilbertus de febribus et alii libri in pergameno.
Item tres sexterni in pergameno Thadei super librum pronosticorum.
Item ars commentata in pergameno.
Item liber bapireus super priorum, super veteri arte cum questionibus philosophicorum et Topicorum.
Item Albertus magnus de animalibus in pergameno.
Item textus de generatione animalium in pergameno.
Item liber vnus in pergameno Alberti de mineralibus de vegetabilibus et plantis, De nutrimento et nutribili.
Item viaticus Constantini.
Item liber bapireus In quo continetur dietarium magistri Stephani medici cum multis aliis tractatibus.
Item libellus pergameneus Gyradii de modo edendi.

Item in artibus.

Liber pergameneus Metaphysice Aristotelis cum Commento Auerrois.
Item Sextus Methaphysice in pergameno.
Item Methaphysica Auerrois cum Commento eiusdem in pergameno.
Item liber pergameneus phisicorum de leto, de generatione cum pluribus aliis libris philosophie.
Item liber bapireus Commenti Auerrois super libris phisicorum.
Item textus politicorum et Yconomicorum in libro pergameneo.
Item Commentum Egidii super de anima in pergameno.
Item Commentum super Methaurorum in libro bapireo.
Item liber bapireus de antiqua litera continens lecturam de anima questiones super primum et secundum de anima et lecturam super priorum.
Item liber Astronomicalis pergameneus qui incipit Dixit Ypocras.
Item liber astronomicalis pergameneus cum multis tractatibus qui incipit Tractatum de Spera.
Item Bocacius de casibus virorum illustrium.
Item paruus libellus pergameneus et metricus Galtheri de hystoria Alexandri.
Item liber bapireus metamorphosios Ouidii.
Item Priscianus maior et Petrus helye in bapiro.
Item liber in quo continentur quedam forme rethoricales qui incipit litera missa per dominum Cancellarium.
Item liber postillarum qui sic incipit Maria Magdalene et maria iacobi.
Item practica Serapionis Rafs Almansoris et plura alia in libro pergameneo et bona litera.

Item Epistole [illegible] et [illegible] de morte beati Jeronimi in pergameno et bona litera.
Item practica Gilberti cum thesauro pauperum in pergameno.
Item Seraphio de simplicibus in libro bapireo.
Item liber in quo continetur practica plantetarii, Thesaurus pauperum cum multis aliis quorum ultimus est de signis moriencium.

Des zu erkund geben wir disen brife mit vnserer vniuersiteten Rectorats vnd des obgen Testamentarien anhangenden Insigeln versigelt als man zalt nach Christi vnsers Herrn gepürt vierzehenhundert neun vnd funfzig Jar am Suntag vor Georii des heiligen merterers."

L. S. L S.

Die Abschrift der vorstehenden Urkunde, welche bereits v. Langenn in seiner Schrift „Herzog Albrecht der Beherzte." Leipz. 1838. 8. p. 394 benutzt hat, ist durch die Güte des Herrn Secretair Ebert in Dresden dem Herausgeber mitgetheilt worden.

[287.] Verzeichnifs der in europäischen Bibliotheken befindlichen Handschriften des Strabo. — Aus der im J. 1840 zu Berlin erschienenen Schrift: *„Gustavi Krameri Professor. Gymnasii Regii Gallici Commentatio critica de Codicibus, qui Strabonis Geographica continent, manu scriptis. Ex Annalibus Gymnasii Regii Gallici separatim descripta."* 4. 48 SS., welche bestimmt ist, *codices singulos qui Strabonis libros geographicos continent omnes aut aliquos, integros aut in brevius contractos* zu beschreiben und darzuthun, *quae inter eos, ratio intercedat ac necessitudo, et quo quisque loco habendus sit,* ergiebt sich folgende Bestandliste der in europäischen Bibliotheken befindlichen Handschriften des Strabo.

Escurial: Bibliothek des Klosters zu St. Laurentius.
Cod. integr. membr. saec. XV. fol. a Bayero examinatus. p. 20.

Eton: Bibliothek des Collegiums.
Cod. integr. chart. a Falconero descriptus. pp. 19 — 20.

Florenz: Mediceisch-Laurentianische Bibliothek.

Cod. integr. Plut. XXVIII. Nr. 5. *chart. saec. XV.* 4. 293 *ff.*		*a Cramero examinati. pp.* 14 — 15.
„ „ „ „	*Nr.* 40. *chart. saec. XV.* 4. 207 *ff.*	
„ „ „ „	*Nr.* 15. *chart. saec. XV.* 4. 233 *ff.*	
„ „ „ „	*Nr.* 19. *chart. saec. XV.* 4. 240 *ff.*	

Heidelberg: Bibliothek der Universität.

Cod. epit. membr. saec. X. 4. 331 *ff. a Cramero examinatus. pp.* 23 — 24.

Madrid: Königliche Bibliothek.

Cod. integr. chart. saec. XV. fol. 466 *ff. ab Iriartio recensitus. p.* 21.

Mailand: Ambrosianische Bibliothek.

Cod. integr. Lit. M. Nr. 53. *chart. saec. XV.* 8.
„ „ „ *G. Nr.* 93. *chart. saec. XV.* 4. 302 *ff*
} *a Cramero examinati. pp.* 17 — 19.

Moskau: Bibliothek der heil. Synode.

Cod. integr. Nr. CCV. chart. saec. XV — XVI. fol. 427 *ff. a Matthaeo examinatus. pp.* 20 — 21.

Paris: Königliche Bibliothek.

Cod. integr. Nr. 1397. *membr. saec. XII.* 4. 232 *ff.*
„ „ *Nr.* 1393. *bomb. saec. XIII — XIV. fol.* 260 *ff.*
„ „ *Nr.* 1408. *chart. saec. XV.* 8. 582 *ff.*
„ „ *Nr.* 1394. *membr. saec. XV.* 4. 400 *ff.*
„ „ *Nr.* 1396. *chart. saec. XV — XVI.* 4. 308 *ff.*
„ „ *Nr.* 1395. *chart. saec. XV — XVI.* 4. 283 *ff.*
„ „ *Nr.* 1398. *chart. XV.* 4. 228 *ff.*
„ *epit. chart. saec. XIV — XV.* 8. 161 *ff.*
} *a Cramero examinati. pp.* 5 — 11. 26 — 27.

Rom: Barberinische Bibliothek.

Exemplum integr. editionis Aldinae Scrimgerianum, in cuius margines variae scripturae e sex codicibus (Bembino, Bessarioneo, Marciano, Gemistiano, Strozzianis) enotatae sunt, a Scrimgero recensitum. pp. 21 — 22.

Vaticanische Bibliothek.

Cod. integr. Nr. 1329. *bomb. saec. XIV.* 8. 160 *ff.*
„ „ *Nr.* 174. *chart. saec. XV.* 4. 371 *ff.*
„ „ *Nr.* 173. *chart. saec. XV.* 4
„ „ *Nr.* 81. *Urbin. chart. saec. XV.* 4. 181 *ff.*
„ *epit. Nr.* 482. *bomb. saec. XIV.* 12. 221 *ff.*
„ „ *Nr.* 175. *membr. saec. XIV.* 8. 159 *ff.*
} *a Cramero examinati pp.* 11 — 14. 24 — 25. 29.

„ „ *Maximi Planudis chart. saec. XV.* 4. *a Siebenkeesio recensitus. pp.* 26. 29 — 30.

Venedig: St. Marcus Bibliothek.

Cod. integr. *Nr.* 377. *chart. saec. XV. fol.* 261 *ff.*
„ „ *Nr.* 378. *membr. fol.* 216 *ff.*
„ „ *Nr.* 640. [*Class. XI. Nr. VI.*] *bomb. saec. XIV.* 8. 289 *ff.*
„ „ *Nr.* 379. *chart. saec. XV.* 8. 349 *ff.*
„ „ *Nr.* 606. *chart. saec. XV.* 4. 225 *ff.*
„ epit. *Georgii Gemisti sive Plethonis. Nr.* 379. *saec. XV.* . . . . . .
„ „ *Class. XI. Nr. XVIII. chart. saec. XV.* 8. . . . .

} *a Cramero examinati. pp.* 15—17. 27—29. 29.

[288.] **Ueber die Verwaltung der Vaticanischen Bibliotheken in Rom.** — Ueber die Vaticanische Bibliothek, unter der Verwaltung des Präfecten, Cardinal Lambruschini, Bibliothekar der heiligen Kirche, und zweier Custoden, Monsignore Laureani und Monsignore Molza, sind in der Augsburger allgemeinen Zeitung vom J. 1841. Nr. 30. pp. 235 b—236 a. Nr. 61. p. 484 b. *N*r. 67. p. 532 b. 1842. Nr. 57. pp. 450 a—451 a. Nr. 80. p. 634. Nr. 108. p. 860 a—861 a Stimmen und Gegenstimmen laut geworden, welche über die Bibliothekverwaltung, soweit sie mit der Bibliothekbenutzung zu schaffen hat, ungünstig und günstig sich aussprechen. Die Einen beklagen sich über die Schwierigkeit in Bezug auf die Benutzung von Handschriften, namentlich solcher, welche *inedita* enthalten, über die Unvollständigkeit der Kataloge, über die kurze Arbeitszeit von 3 Stunden täglich, und zwar über die letztere um so mehr, als ohnehin wegen der vielen Vacanzen der Zutritt zu der Bibliothek nur an etwa 90 Tagen jährlich offen stehe. Die Anderen suchen diese allerdings schwer zu widerlegenden Vorwürfe durch Hinweis auf die strengen Institutionen der Vaticana zu entschuldigen und insbesondere die Bibliothekbeamten vor dem Verdachte, als seien durch deren Schuld jene Vorwürfe hervorgerufen worden, kräftig in Schutz zu nehmen und eben die Gefälligkeit, womit die Beamten den Wünschen der Leser trotz ihrer strengen Instructionen entgegenkommen, möglichst zu rühmen. Zur genaueren Kenntnifs der wirklichen Sachlage ist folgendes zu wissen nöthig. „Dem Willen ihrer Stifter nach sollte die Vaticana das Hauptdepot wichtiger Urkunden und litterarischer Schätze für die ge-

sammte katholische Kirche sein. Auf dieser breiten Basis errichtete man die Repositorien und packte ihnen ein und auf, was sie halten und tragen wollten: Concilienverhandlungen, Procefsacten, Testamente, Urkunden und Codices aller Art, gedruckte Volumina etc., wovon vieles passender einer Cancellerie zur Aufbewahrung überwiesen worden wäre. Erst spät wurde dieser Bücherknäuel entwirrt und in das Archiv und die Bibliothek des Vaticans aufgelöst." Leider war die richtige Scheidung des theils der Bibliothek, theils dem Archive zugehörigen Materiales mit so grofsen Schwierigkeiten verbunden, dafs man nach der völligen Trennung der beiden Institute unmöglich genau wissen konnte, ob nicht Manches, was vermöge seines Inhaltes der Oeffentlichkeit entzogen und daher dem Archive überwiesen werden sollte, noch in der Bibliothek sich befände; wefshalb die Beamten der Bibliothek neben ihren ohnehin strengen Instructionen noch die unbestimmte Weisung erhielten, die Benutzung der Handschriften, namentlich solcher, deren Inhalt noch nicht durchforscht wäre, möglichst genau zu beaufsichtigen, damit nicht etwa Dasjenige zur öffentlichen Kenntnifs gelangte, was derselben durchaus vorenthalten bleiben sollte. Diese so unbestimmt ertheilte Weisung wurde nachmals die Quelle des unbestimmten Benehmens der Bibliothekbeamten gegen Diejenigen, welche Handschriften zu benutzen wünschten: während des Einen Wünsche mit gröfster Bereitwilligkeit erfüllt wurden, hatte der Andere bei seinen Arbeiten, namentlich bei der Sammlung der Materialien zur Geschichte der neueren Zeit sowohl als des Mittelalters mit unüberwindlichen Hindernissen zu kämpfen, je nachdem der eine oder andere Bibliothekbeamte eine freiere oder strengere Auslegung seiner Instructionen vertreten zu können glaubte. Dafs dabei freilich auch manche Willkürlichkeiten der Beamten untergelaufen sein mögen, ist mehr als wahrscheinlich; allein die Schuld, dafs dergleichen Willkürlichkeiten überhaupt stattfinden können, ist hauptsächlich in der Mangelhaftigkeit der veralteten Institutionen der Vaticana zu suchen, sowie die Klage über die karg zugemessene Zeit, welche jährlich zur Benutzung der Bibliothek vergönnt ist, eben darin ihren Grund hat, da von früherer Zeit her die Bestimmung vorliegt, die Bibliothek täglich [von 9—12 Uhr Vormittags], an den Sonn- und leider so häufig wiederkehrenden kirch-

lichen Festtagen ausgenommen, zur Benutzung zu öffnen, und mit dieser Bestimmung im Einklange d. h. nach dem Mafsstabe von etwa 100 Arbeitstagen jährlich die Besoldung der Scriptoren und Custoden festgestellt ist.

[289.] Sankrit-Handschriften der Königl. Bibliothek zu Berlin. — Dr. A. Hoefer, a. o. Professor der Universität Greifswald, hat in der allgemeinen Preufsischen Staats-Zeitung v. J. 1843. No. 13. pp. 51 b — 52c einen Aufsatz „Sir Robert Chambers' Sanskrit-Handschriften, gegenwärtig Besitzthum der Königl. Bibliothek zu Berlin, mit einem vergleichenden Blick auf die im Auslande und besonders in England befindlichen ähnlichen Sammlungen" veröffentlicht und dabei der Sanskritsammlungen der *East India Company*, *Royal Asiatic Society* und *Royal Society* zu London, der *Bodleyana* zu Oxford, der königl. Bibliotheken zu Paris und Kopenhagen, der Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg und der Universitätsbibliothek zu Tübingen gedacht.

[290.] Ueber die Bibliotheken des Berges Athos. — Bekanntlich hat Professor Karl Eduard Zachariä in Heidelberg auf seiner Reise in dem Oriente 1838 die Bibliotheken des Berges Athos zu besichtigen Gelegenheit gehabt und seine Bemerkungen darüber in dem Reiseberichte „*Reise in den Orient, in den Jahren 1837 und 1838. Mit einer Karte des Berges Athos. Heidelb. 1840. 8." pp. 212—271 niedergelegt: die Bemerkungen betreffen die Bibliotheken sowohl im Allgemeinen als insbesondere die darin befindlichen bemerkenswertheren Handschriften, mit Ausnahme solcher, die auf das Civil- und canonische Recht Bezug haben. Die Erörterung dieser Handschriften ist dagegen theils von Zachariä selbst in seiner Schrift „**Historiae Juris Graeco-Romani delineatio cum appendice imeditorum. Heidelb.* 1839. 8." und bei Gelegenheit einer Anzeige der Heimbach'schen *'Ανεκδοτα*, in den „Jahrbüchern der Literatur. Bd. LXXXVI. Wien. 1839. 8." pp. 191—198, theils aus den Zachariä'schen Sammlungen von Heimbach im zweiten Bande seiner **'Ανεκδοτα*, pp. XLIII. sqq. bereits früher und neuerdings in der so eben erschienenen Schrift „*'Ανεκδοτα. Edidit Carolus Eduardus Zachariae. Lips.* 1843. 4." *Prolegg.* gegeben worden. Aus der letzteren Schrift mag ein kurzer Auszug hier seinen Platz finden.

§. III. p. X. „*Bibliothecae montis Atho.* — *Monasteria libris tam manu exaratis quam impressis referta sunt, et modo ditiores modo pauperiores bibliothecas habet. Quae quidem ex liturgicis potissimum libris, bibliis, patrum ecclesiasticorum operibus, homiliis aliisque id genus libris constant. Sed continent etiam classicorum, quos vocant, auctorum, (Graecorum nimirum,) Codices aliquot Mss. haud indignos; continent praeterea multa medicorum Graecorum volumina, ac denique legum et canonum varias collectiones.*“ Hierauf folgt *Brevis Catalogus Codicum Mss. in bibliothecis montis sancti extantium, qui ad ius civile vel canonicum pertinent*, wovon hier bei Erwähnung der einzelnen Bibliotheken nicht die Angabe des Inhaltes, sondern der Zahl jener Handschriften gemacht werden soll.

§. IV. p. X. „*Ἁγία Ἄννη. Huius asceterii bibliotheca in armario intra ecclesiam reposita est. Non est magni facienda.*“ 1 *Cod.*

§. V. pp. X — XI. „*Βατοπαίδι. Bibliothecam habet ditissimam, non tam impressis quam potius manuscriptis libris refertam.*“ 18 *Codd.*

§ VI. p. XI — XII. „*Διονυσίου. Habet copiam librorum manuscriptorum, qui satis bene per pluteos dispositi atque etiam catalogo descripti sunt.*“ 9 *Codd.*

§. VII. p. XII. „*Δοχειαρίου. Bibliotheca non paucos continet codices manuscriptos.*“ 6 *Codd.*

§. VIII. p. XII. „*Ἐσφιγμένου. Bibliothecam habet satis idoneam et catalogum librorum tam manu scriptorum quam impressorum. Caeterum anno* 1534 *hoc monasterium a Turcis devastatum est, unde factum est, ut antiquiores hoc tempore Codices vix supersint.*“ 4 *Codd.*

§. IX. pp. XIII — XV. „*Ἰβήρων. Iberorum monasterium permultos libros in turri supra ecclesiam repositos habet, impressos potissimum, sed etiam manuscriptos. Olim optimo ordine per pluteos et armaria dispositi erant, quod catalogus etiamnum superstes testatur; hodie autem sine ordine et partim per terram iacent.*“ 23 *Codd.*

§. X. p. XV. „*Καρακάλλου. Coenobium hoc pauciores libros habet.*“ 4 *Codd.*

§. XI. pp. XV — XVI. „*Κουτλουμούση. Satis amplam bibliothecam habet.*“ 11 *Codd.*

§. XII. p. XVI. „Ξενόφου. *Bibliotheca male habita est, nec locuples.*“ 2 Codd.

§. XIII. p. XVI. „Ξηροποτάμου. *Libris impressis potissimum est instructa: manuscriptos enim libros olim venditos esse fama est.*“ 1 Cod.

§. XIV. p. XVI. „Παντοκράτορος. *Habet bibliothecam multis, sed ecclesiasticis potissimum, libris repletam. Codices Mss., qui ad ius spectent, non sunt magni faciendi.*“ 2 Codd.

§. XV. p. XVI. „Παύλου. *Serbicos potissimum Codices possidet.*“ 7 Cod.

§. XVI. pp. XVI—XVII. „Ρούσσικο. *Bibliothecam habet splendide et aptissime dispositam, sed impressis magis, quam manu scriptis insignem.*“ 2 Codd.

§. XVII. p. XVII. „Σιμώπετρα. *Bibliotheca satis apte per pluteos reposita est, sed nonnisi ecclesiasticos libros continet.*“ 1 Cod.

§. XVIII. p. XVII. „Σταυρονικήτου. *Codices Mss. sat multos possidet, et antiquos etiam.*“ 4 Codd.

§. XIX. p. XVII. „Φιλοθέου. *Libros nonnullos tam impressos quam manu exaratos in turri supra ecclesiam repositos habet.*“ 2 Codd.

§. XX. pp. XVI—XIX. „Ἁγία Λαῦρα. *Est ditissima bibliotheca monasterii maximae Laurae. Ibi libri manu exarati et impressi per scamna satis multi non inepto ordine dispositi deprehenduntur; nonnulli tamen Codices Mss. in μαγάζιον conjecti per terram dispersi sunt.*“ 37 Codd., von denen der letztere, bereits in den Wiener Jahrbüchern a. a. O. besprochen, hier einer nochmaligen ausführlichen Besprechung (§§. XXI—XXII. pp. XX—XXII) gewürdigt worden ist.

Schlüſslich mag auch das von Zachariä in einer Anmerkung zu §. XX. pp. XIX—XXI mitgetheilte Verzeichniſs von Handschriften „*iuris Graeci canonici et civilis*“ anderer orientalischer Bibliotheken kurz hier angedeutet werden.

A. Thessalonicae; I. Bibliotheca τοῦ ἑλληνικοῦ σχολείου. 3 Codd.

„ „ *II.* „ *metropoleos.* 2 Codd.

„ „ *III.* „ τοῦ τζαουσμοναστηρίου. 1 Cod.

B. Constantinopoli:	*I.*	*Bibliotheca*	*S. Sepulcri* 15 *Codd.*
„ „	*II.*	„	*scholae graecae, quae in pago Kurutscheme prope urbem est.* 2 *Codd.*
„ „	*III.*	„	*monasterii S. Trinitatis in insula Chalce prope Constantinopolin.* 2 *Codd.*
„ „	*IV.*	„	*monasterii* τῆς παναγίας *in eadem insula.* 8 *Codd.*
C. Trapezunti:	*I.*	„	*metropoleos et scholae,* 6 *Codd.*
„ „	*II.*	„	*monasterii Sumela prope Trapezuntum.* 2 *Codd.*
„ „	*III.*	„	*monasterii S. Georgii prope Trapezuntum.* 4 *Codd.*

[291.] Bibliothek des britischen Museums. — „Unter der Aufschrift, *British Museum*, findet sich in The Times vom 14. Oct. 1841 ein ziemlich ausführlicher und bemerkenswerther Aufsatz über die Bibliothek des britischen Museums, der Vielen namentlich zur näheren Einsicht anzuempfehlen ist, weil er über die Erwerbungen dieser Bibliothek genaue Nachrichten mittheilt und manche darüber gangbare irrige Ansichten zu berichtigen im Stande ist. Zum Anfange des Aufsatzes steht folgende kurze statistische Notiz über die Schätze der vorzüglichsten Bibliotheken Europa's:

Berlin:	250,000	Druckschr.	5,000	Handschr.
Göttingen:	300,000	„	5,600	„
Dresden:	300,000	„	2,700	„
Neapel:	310,000	„	6,000	„
Wien:	350,000	„	16,000	„
Kopenhagen:	400,000	„	20,000	„
Petersburg:	400,000	„	16,000	„
München:	400,000	„	14,000	„
Paris:	700,000	„	80,000	„
London:	225,000	„	22,500	„“

Allg. Prefs-Zeitung v. J. 1842. Nr. 31. 32. p. 300. Vgl. Allg. Augsburg. Zeit. v. J. 1841. Nr. 297. p. 2371 a.

[292.] Ueber Stadtbibliotheken. — Die Gedanken „über die Errichtung von Stadtbibliotheken,“ welche in der allgemeinen Augsburger Zeitung v. J. 1841. Nr. 255. pp. 2036 a — 2037 a mitgetheilt sind, verdienen neben anderen derartigen Mittheilungen in Deutschland besondere Berücksichtigung.

[293.] *Histoire des Bibliothèques par Lelewell.* — Joac. Lelewell ist der Verfasser einer Geschichte der Bibliotheken (*Dzieie Bibliotek*), wovon er in dem * *Dziennik Warszawski.* 1829. Nr. 31. 32. 33. 34. 37. 38. 39. 40 einen Auszug mitgetheilt hat. Die Ungewifsheit, ob die Lelewell'sche Geschichte jemals einem Anderen als dem Verfasser zu Gesichte gekommen sei — sie scheint nicht im Drucke erschienen zu sein, obwohl Einige das Gegentheil behaupten wollen — und die Unzugänglichkeit des Warschauer Auszuges machen es rathsam, aus dem *Bulletin des Sciences historiques, antiquites philologie; redig. par Champollion. (Sect. VII. du Bulletin universel.)* 1829. No. 11. Novbr. pp. 432—437, wo ein Auszug des Lelewell'schen Auszuges von einem mit G. G. unterzeichneten Gelehrten veröffentlicht worden ist, folgende Inhaltsangabe der Lelewell'schen Geschichte hier niederzulegen.

I. Periode. Bibliothèques formées de livres manuscrits.

1. *Bibliothèques en Orient, jusqu'à l'an* 333 *avant J.— C.*
2. *Bibliothèques des républiques en Europe, jusqu'à la même époque.*
3. *Bibliothèques des rois grecs, depuis l'an* 333 *jusqu'à l'an* 80 *avant J.— C.*
4. *Bibliothèques érigées à Rome, depuis l'an* 168—30 *av. J.— C.*
5. *Bibliothèques des empereurs romains, depuis l'an* 30 *av. J.— C. jusqu'à l'an* 240 *de l'ère chrétienne.*
6. *Destruction des bibliothèques, depuis l'an* 48 — 565 *de notre ère.*
7. *Bibliothèques ecclésiastiques, depuis l'an* 550—770.
8. *Bibliothèques de l'empire grec, depuis* 560—860.
9. *Bibliothèques arabes et mahométanes, depuis* 750—850.
10. 11. } *Bibliothèques latines en Europe, depuis* 770—940.
12. *Bibliothèques grecques depuis* 860 — 1203.
13. *Bibliothèques arabes, mahométanes et orientales, depuis* 900—1200.
14. *Bibliothèques latines, depuis* 940—1250.
15. *Bibliothèques latines et grecques, depuis* 1203—1350.
16. *Bibliothèques en Angleterre et en Italie, depuis* 1350—1500.
17. *Bibliothèques en-deçà des Alpes, même époque.*
18. *Résumé des notices sur les bibliothèques formées de livres manuscrits.*

B. Constantinopoli:	*I.*	*Bibliotheca*	*S. Sepulcri* 15 *Codd.*
„ „	*II.*	„	*scholae graecae, quae in pago Kurutschesme prope urbem est.* 2 *Codd.*
„ „	*III.*	„	*monasterii S. Trinitatis in insula Chalce prope Constantinopolin.* 2 *Codd.*
„ „	*IV.*	„	*monasterii τῆς παναγίας in eadem insula.* 8 *Codd.*
C. Trapezunti:	*I.*	„	*metropoleos et scholae,* 6 *Codd.*
„ „	*II.*	„	*monasterii Sumela prope Trapezuntum.* 2 *Codd.*
„ „	*III.*	„	*monasterii S. Georgii prope Trapezuntum.* 4 *Codd.*

[291.] Bibliothek des britischen Museums. — „Unter der Aufschrift, *British Museum*, findet sich in The Times vom 14. Oct. 1841 ein ziemlich ausführlicher und bemerkenswerther Aufsatz über die Bibliothek des britischen Museums, der Vielen namentlich zur näheren Einsicht anzuempfehlen ist, weil er über die Erwerbungen dieser Bibliothek genaue Nachrichten mittheilt und manche darüber gangbare irrige Ansichten zu berichtigen im Stande ist. Zum Anfange des Aufsatzes steht folgende kurze statistische Notiz über die Schätze der vorzüglichsten Bibliotheken Europa's:

Berlin:	250,000	Druckschr.	5,000	Handschr.
Göttingen:	300,000	„	5,600	„
Dresden:	300,000	„	2,700	„
Neapel:	310,000	„	6,000	„
Wien:	350,000	„	16,000	„
Kopenhagen:	400,000	„	20,000	„
Petersburg:	400,000	„	16,000	„
München:	400,000	„	14,000	„
Paris:	700,000	„	80,000	„
London:	225,000	„	22,500	„“

Allg. Prefs-Zeitung v. J. 1842. Nr. 31. 32. p. 300. Vgl. Allg. Augsburg. Zeit. v. J. 1841. Nr. 297. p. 2371 a.

[292.] Ueber Stadtbibliotheken. — Die Gedanken „über die Errichtung von Stadtbibliotheken,“ welche in der allgemeinen Augsburger Zeitung v. J. 1841. Nr. 255. pp. 2036 a — 2037 a mitgetheilt sind, verdienen neben anderen derartigen Mittheilungen in Deutschland besondere Berücksichtigung.

[293.] *Histoire des Bibliothèques par Lelewell.* — Joac. Lelewell ist der Verfasser einer Geschichte der Bibliotheken (*Dzieie Bibliotek*), wovon er in dem * *Dziennik Warszawski.* 1829. Nr. 31. 32. 33. 34. 37. 38. 39. 40 einen Auszug mitgetheilt hat. Die Ungewifsheit, ob die Lelewell'sche Geschichte jemals einem Anderen als dem Verfasser zu Gesichte gekommen sei — sie scheint nicht im Drucke erschienen zu sein, obwohl Einige das Gegentheil behaupten wollen — und die Unzugänglichkeit des Warschauer Auszuges machen es rathsam, aus dem *Bulletin des Sciences historiques, antiquites philologie; redig. par Champollion. (Sect. VII. du Bulletin universel.)* 1829. No. 11. Novbr. pp. 432—437, wo ein Auszug des Lelewell'schen Auszuges von einem mit G. G. unterzeichneten Gelehrten veröffentlicht worden ist, folgende Inhaltsangabe der Lelewell'schen Geschichte hier niederzulegen.

I. Periode. Bibliothèques formées de livres manuscrits.

1. *Bibliothèques en Orient, jusqu'à l'an* 333 *avant J.* — *C.*
2. *Bibliothèques des républiques en Europe, jusqu'à la même époque.*
3. *Bibliothèques des rois grecs, depuis l'an* 333 *jusqu'à l'an* 80 *avant J.* — *C.*
4. *Bibliothèques érigées à Rome, depuis l'an* 168 — 30 *av. J.* — *C.*
5. *Bibliothèques des empereurs romains, depuis l'an* 30 *av. J.* — *C. jusqu'à l'an* 240 *de l'ère chrétienne.*
6. *Destruction des bibliothèques, depuis l'an* 48 — 565 *de notre ère.*
7. *Bibliothèques ecclésiastiques, depuis l'an* 550 — 770.
8. *Bibliothèques de l'empire grec, depuis* 560 — 860.
9. *Bibliothèques arabes et mahométanes, depuis* 750 — 850.
10. } *Bibliothèques latines en Europe, depuis* 770 — 940.
11. }
12. *Bibliothèques grecques depuis* 860 — 1203.
13. *Bibliothèques arabes, mahométanes et orientales, depuis* 900 — 1200.
14. *Bibliothèques latines, depuis* 940 — 1250.
15. *Bibliothèques latines et grecques, depuis* 1203 — 1350.
16. *Bibliothèques en Angleterre et en Italie, depuis* 1350 — 1500.
17. *Bibliothèques en-deçà des Alpes, même époque.*
18. *Résumé des notices sur les bibliothèques formées de livres manuscrits.*

II. Bibliothèques formées de livres imprimés.

1. *Bibliothèques ecclésiastiques et profanes en Allemagne*, 1462—1560.
2. *Bibliothèques en Italie*, 1492—1544.
3. *Etablissement des bibliothèques en général et des bibliothèques polonaises en particulier*, 1500—1650.
4. *Bibliothèques en Europe*, 1544—1750.
5. *Bibliothèques des Jésuites et bibliothèques profanes en Suède et en Russie*, 1600—1795.
6. *Bibliothèques en Espagne et en Portugal*, 1550—1790.
7. *Bibliothèques en Italie, en Belgique et en Hollande*, 1600—1790.
8. *Catalogues de bibliothèques imprimés depuis* 1575. *Bibliothèques de la Grande Bretagne*, 1600—1790.
9. *Ordre et système de bibliothèques et bibliothèques en France*, 1630—1790.
10. *Bibliothèques particulières en France et en Angleterre*, 1630—1793.
11. *Bibliothèques publiques, ecclesiastiques et bibliothèque royale à Paris*, 1655—1793.
12. *Bibliothèques particulières librairie et en Allemagne*, 1648—1790.
13. *Bibliothèques publiques en Allemagne pendant la même époque.*
14. *Système de bibliothèques, de bibliographie et science du bibliothécaire en Allemagne*, 1750—1820.
15. *Bibliothèques en Danemark, en Suède, depuis* 1648, *et en Pologne, depuis* 1750—1795.
16. *Accroisement comparatif de différentes bibliothèques, depuis* 1750.
17. *Ruine des bibliothèques appartenant aux Jésuites et à d'autres corporations religieuses, depuis* 1773.
18. *Erection de nouvelles bibliothèques publiques, améliorations dans le système bibliographique, depuis* 1793.

[294.] Druckmerkwürdigkeiten der königl. Bibliothek in Paris. — Die *Bibliographie de la France* v. J. 1842. No. 16 enthält im Feuilleton. p. 7 unter dem Titel „*Monumens typographiques*“ folgenden Aufsatz über die in der königl. Bibliothek befindlichen Druckmerkwürdigkeiten:

„*Le Conservatoire de la Bibliothèque Royale vient de faire placer dans deux grandes armoires vitrées, disposées pans la salle des Pyramides, plusieurs monumens d'un grand intérêt pour l'histoire*

de la typographie. Dans une de ces montres, on voit une édition de l'Apocalypse de saint Jean, sans date; une planche et une épreuve d'un Donat lexicographique: Ars moriendi, sans date; la Bible de Jean Guttemberg, inventeur de l'imprimerie, en caractères mobiles, Mayence, 1450—1455; *les fragmens d'un Calendrier de* 1457, *découvert en* 1804 *dans les archives de Mayence; un Psautier publié à Mayence, la veille de l'Assomption de* 1457, *par Iean Fust et Pierre Schoffer, élèves de Guttemberg; le dernier feuillet de la Bible latine, imprimée à Bamberg vers* 1460, *rubriquée en* 1461 *par Albert Pfister, élève de Guttemberg; le livre de Saint Jean Chrysostôme sur le psaume* 50, *Cologne* 1466, *par Ulric Zell, élève de Guttemberg; un Lactance imprimé en* 1465 *au monastère de Subiaco, dans la campagne de Rom, par Conrad, Sweynheym et Arnold Pannartz, imprimeurs mayençais, qui portèrent l'art typographique en Italie; Ciceronis epistolae familiares, Venitiis* 1469, *par Jean de Spire, premier imprimeur de Venise; le premier livre imprimé à Paris,* 1470—1472, *par Michel Friburger, Ulric Gering et Martin Krantz; la Légende dorée, par Barthélemy Buyer, premier imprimeur de Lyon,* 1477; *le premier livre imprimé en Hollande,* 1473; *le premier livre en Angleterre,* 1490, *par William Caxton; la Somme de saint Thomas, Valence,* 1477; *la Rhétorique de Cicéron en lettres romaines; la Chronique de Saint-Denis,* 1493, *présentée à Charles VIII; la première édition grecque des oeuvres d'Aristote, par les Alde, Venise,* 1495—1498; *enfin, des Robert Etienne, des Simon de Colines, des Gryphe, des Cramoisy, le Télémaque de Didot,* 1785, *des Elsevir, des Plantin, etc.*"

[295.] **Stadtbibliothek in Amsterdam.** — Der Aufsatz über die „öffentlichen Bibliotheken der Stadt Amsterdam" in der allg. Preſs-Zeitung v. J. 1842. No. 63. 64. pp. 601—603 handelt von der öffentlichen Stadtbibliothek daselbst, welcher mancherlei Vorwürfe gemacht werden. Dieselbe steht wöchentlich 2mal, Mittwochs und Sonnabends, von 12—3 Uhr dem Zutritte des Publicums frei.

[296.] **Statistische Uebersicht der russischen Bibliotheken. 1841.** — Zufolge der in „[von Uwaroff's] General-Bericht an Se. Majestät den Kaiser über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1841. St. Petersb. und *Hamb. 1842. 8." gegebenen Mittheilungen, womit die statistische Gesammtübersicht der russischen Bibliotheken für den Zeitraum der Jahre 1836—1840 in dem 1841. Jahrgange des vorliegenden Anzeigers, pp. 54—59,

zu vergleichen [illegible] ist, ergiebt sich über den Bestand der russischen Bibliotheken im J. 1841 Folgendes:

Bibliothek, kaiserl, öffentliche, zu St. Petersburg, 434,567 BB.
„ der Acad. d. Wissensch. „ 109,475 „
[Erhielt die in 5,136 Bänden und 161 Handschriften bestehende Bibliothek der Russischen Academie zu St. Petersburg, welche mit der Academie der Wissenschaften vereinigt worden war.]

Bibliothek der Hauptsternwarte zu St. Petersburg.
[Erhielt die aus 32 Sammlungen von Himmelskarten, 1,194 Werken in 2,544 Bänden und 2,570 Dissertationen bestehende Bibliothek des Bremer Astronomen Olbers, mit Ausnahme der Doubletten, welche in die Bibliothek der Universität des H. Wladimir zu Kiew kamen.]

Bibliothek der russischen Academie zu St. Petersburg, 5,136 BB.
[S. Bibl. der Acad. d. Wissensch.]
„ des Rumjanzow'schen Mus., „ 32,750 „
„ der Krone . . . zu Warschau, 62,299 „
„ der Sternwarte „ 348 „
„ der Universität . zu Moskwa, 69,410 „
„ „ zu Dorpat, 68,426 „
„ „ d. H. Wladimir zu Kiew, 56,367 „
[Erhielt die Bibl. der vormaligen medicinisch-chirurgischen Academie zu Wilna sowie die Doubletten der aus dem Nachl. des Bremer Astronomen Olbers für die Hauptsternwarte zu St. Petersburg erworbenen Bücher.]

Bibliothek der Universität zu Charkow, . . 39,784 BB.
„ „ zu Kasan, ... 36,102 „
„ „ zu St. Petersburg, . 28,880 „
„ der medicin. chirurg. Acad. zu Moskwa, 11,861 „
„ „ „ „ zu Wilna, 18,392 „
[S. Bibl. d. Univers. d. H. Wladimir zu Kiew.]
„ des pädagog. Hauptinstit. zu St. Petersburg, ... 8,841 „
„ des Richelieu'schen Lyceums zu Odessa, ... 8,848 „
„ des Fürstl. Besborodko'schen Lyceums zu Kiew, ... 6,777 „
„ des Demidow'schen Lyceums zu Moskwa, ... 5644 „

St. Petersburger Lehrbezirk.
„ des Gymnasiums I. zu St. Petersburg, 1,728 „
„ „ „ II. „ „ 1,560 „

Bibliothek des Gymnasiums III. zu St. Petersburg, 1,725 BB.
„ „ Larin'sch. „ IV. „ „ 385 „
„ „ „ „ Pskow, . 2,395 „
„ „ „ „ Nowgorod, 2,744 „
„ „ „ „ Wologda, . 4,241 „
„ „ „ „ Petrosawodsk, 2,370 „
(im Olonez'schen Gouv.)
„ „ Gymnasiums zu Archangelsk, 2,705 „

Moskwa'scher Lehrbezirk.

„ „ adelichen Instituts zu Moskwa, 3,205 „
„ „ Lasarew'schen „ „ „ 9,400 „
„ „ Gymnasiums I. „ „ 4,150 „
„ „ „ II. „ „ 229 „
„ „ „ III. „ „ 207 „
„ „ „ „ Wladimir, 684 „
„ „ „ „ Kostroma, 3,849 „
„ „ „ „ Kaluga, 2,956 „
„ „ „ „ Smolensk, 1,676 „
„ „ „ „ Twer, 1,667 „
„ „ „ „ Tula, 1,302 „
„ „ „ „ Jaroslaw, 2,693 „

Dorpat'scher Lehrbezirk.

„ „ Gymnasiums zu Dorpat, 4,040 „
„ „ „ „ Riga, 5,361 „
[Erhielt von dem Landrathe Wegesack eine Büchersammlung von 295 BB.]
Bibliothek des Gymnasiums zu Mitau, . . 25,334 BB.
[Erhielt von dem Gymnasiallehrer Paucker eine Büchersammlung von 340 BB., mathem. und physikal. Inh.]
Bibliothek des Gymnasiums zu Reval. . . 4,631 BB.

Kasan'scher Lehrbezirk.

„ „ Gymnasiums I. zu Kasan, 1,519 „
„ „ „ II. „ „ 1,417 „
[Erhielt von dem Kaufmanne Iwan Kostjakow eine Büchersammlung von 852 BB.]
Bibliothek des Gymnasiums zu Nischny-Nowgorod, 2,143 BB.
„ „ „ zu Simbirsk, 2,459 „
„ „ „ „ Pensa, . 2,290 „
„ „ „ „ Saratow, 839 „
„ „ „ „ Wjätka, . 1,831 „
„ „ „ „ Perm, . 2,035 „

Bibliothek des Gymnasiums zu Ufa	1,30[illegible]	Bd.
(im Orenburg'schen Gouv.)		
„ „ Gymnasiums zu Astrachan,	1,654	„
Charkow'scher Lehrbezirk.		
„ „ Gymnasiums I. zu Charkow, .	5,893	„
„ „ „ II. „ „ . .	13	„
„ „ „ „ Kursk, . .	4,624	„
„ „ „ „ Woronesch, .	4,359	„
„ „ „ „ Orel, . .	4,569	„
„ „ „ „ Tambow, .	3,262	„
„ „ „ „ Nowotscherkassk,	4,828	„
(im Lande der Donischen Kosaken.)		
„ „ Gymnasiums zu Stawropol .	1,868	„
(in der Provinz Kaukasien.)		
Kiew'scher Lehrbezirk.		
„ „ Gymnasiums I. zu Kiew, . .	4,724	„
„ „ „ II. „ „ . .	1,105	„
„ „ „ „ Schitomir, .	6,104	„
(in Wolhynien.)		
„ „ „ „ Rowno,	4,260	„
(in Wolhynien.)		
„ „ „ „ Kamenez-Podolsk,	2,937	„
„ „ „ „ Tschernigow, .	291	„
[1840:	123	„]
„ „ „ „ Nowgorod-Sewersk,	2,953	„
„ „ „ „ Poltawa, . .	3,454	„
„ „ „ „ Nemirow, .	1,486	„
„ „ „ „ Winniza, .	5,829	„
Weisrussischer Lehrbezirk.		
„ „ adelig. Instit zu Wilna, . .	4,292	„
„ „ Gymnasiums „ „ . . .	3,435	„
„ „ „ „ Kroschy, .	3,822	„
„ „ „ „ Grodno, . .	1,994	„
„ „ „ „ Swislotsch,	4,273	„
„ „ „ „ Bjelostock, .	4,097	„
„ „ „ „ Minsk, . .	2,450	„
„ „ „ „ Sluzk, . .	6,614	„
„ „ „ „ Mohilew, .	4,475	„
„ „ „ „ Witebsk, .	13,367	„
„ „ „ „ Dünaburg, .	1,419	„

Odessa'scher Lehrbezirk.

Bibliothek des Gymnasiums zu Cherson, . .	1,251	BB.
„ „ „ „ Simferopol, . (in Taurien)	2,604	„
„ „ „ zu Iekaterinoslaw,	3,200	„
„ „ „ „ Kischinew, . (in Bessarabien)	3,640	„
„ „ „ zu Taganrog, .	2,604	„

Separat-Schulverwaltungen.

Bibliothek des Gymnas. zu Tiflis,	3,144	BB.	[1840:	2,955	BB.]
„ „ „ „ Irkutsk,	4,419	„	[„	4,321	„]
„ „ „ „ Tomsk,	861	„	[„	719	„]

Gouvernements- und Kreisstädte.

„ öffentliche zu Archangelsk,	2,482	„	[„	2,419	„]
„ „ „ Astrachan,	5,733	„	[„	5,648	„]
„ „ „ Bjeloi, .	1,956	„	[„	1,606	„]
„ „ „ Wologda,	1,307	„	[„	1,296	„]
„ „ „ Wjätka, .	1,787	„	[„	1,636	„]
„ „ „ Grodno, .	1,221	„	[„	1,161	„]
„ „ „ Kaluga, .	3,647	„	[„	3,560	„]
„ „ „ Kertsch, .	570	„			
„ „ „ Kischinew,	2,247	„	[„	1,648	„]
„ „ „ Krasnojarsk,	826	„	[„	771	„]
„ „ „ Kungur,	1,464	„	[„	1,413	„]
„ „ „ Mitau, .	1,116	„	[„	1,005	„]
„ „ „ Odessa,	4,006	„	[„	3,944	„]
„ „ „ Ostaschkow,	2,281	„	[„	2,215	„]
„ „ „ Pensa, .	1,476	„	[„	1,330	„]
„ „ „ Perm, . .	830	„	[„	822	„]
„ „ „ Petrosawodsk,	794	„	[„	788	„]
„ „ „ Poltawa,	1,316	„	[„	1,272	„]
„ „ „ Pskow,	1,655	„	[„	1,645	„]
„ „ „ Sarapul,	2,225	„	[„	2,176	„]
„ „ „ Saratow,	2,370	„	[„	2,361	„]
„ „ „ Simferopol,	1,947	„	[„	1,724	„]
„ „ „ Smolensk,	880	„	[„	871	„]
„ „ „ Tambow,	12,503	„	[„	12,408	„]
„ „ „ Tomsk,	1,406	„	[„	1,416	„]
„ „ „ Ufa, .	837	„	[„	790	„]

Ueberdies giebt es noch 15 bereits eröffnete Gouvernementsbibliotheken, deren Bücherzahl, mit Einschlusse der eben angeführten Sammlungen auf 90,000 BB. berechnet werden kann.

[297.] Bibliothek der Flora in Dresden. — Aus den „Mittheilungen über Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, in Dresden." Hft. I. Dresd. u. Leipz. 1841. 8., welche pp. 59—73 einen „Bericht über die Bibliothek der Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, zu Dresden, vorgetragen im November 1833 nebst Nachträgen vom Februar 1840 von dem dermaligen Bibliothekar der Gesellschaft, Professor Dr. Max. L. Löwe." enthalten, läfst sich über die Bibliothek dieser Gesellschaft Folgendes entnehmen. — Ein besonderer Gegenstand der Beachtung für die Gesellschaft war bereits vom Anfange her die Errichtung einer Bibliothek, als einer vorzüglichen Stütze zur Erforschung des vielverzweigten Naturlebens. Mitglieder selbst waren es darum auch, welche dieselbe beim Entstehen der Gesellschaft im J. 1828 begründeten, indem sie bei ihrem Eintritte ein Buch zum Andenken verehrten. Die gesammelten Lesefrüchte sollten Stoff zur Unterhaltung und Belehrung darbieten, und defshalb standen in der ersten Zeit die vorhandenen Bücher, welche im Palais des grofsen Gartens und später im Locale der Albina aufgestellt waren, jedem Einzelnen an einem bestimmten Tage der Woche in besonderen Stunden zum Gebrauche frei, während man in der neueren Zeit — seit der Versetzung der Bibliothek in den Zwingerpavillon im J. 1832 — vorzog, die der Bibliothek gehörigen Werke oder Zeitschriften, letztere in einzelnen Heften, unter den Mitgliedern der Gesellschaft regelmäfsig und, mit Ausnahme der durch die Bibliothek-Ordnung gebotenen kurzen Fristen, ohne Unterbrechung in Umlauf zu setzen, wodurch den Mitgliedern Gelegenheit gegeben werden sollte, auf die bequemste Weise fast den gesammten Büchervorrath aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Verwaltung der Bibliothek, welche, sowie der Bücherankauf nach dem Beschlusse der Gesellschaft einem Bibliothekare, früher dem jetzigen Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Falkenstein und seit dem J. 1832 dem Professor Löwe, übertragen wurde, suchte man zu regeln: 1) durch eine dreifache Verzeichnung der Bücher, nämlich: a) in einem Hauptkataloge, sowohl α) nach alphabetischer, als auch β) systematischer Ordnung, und b) in einem Handkataloge, welcher durch Umlauf dem Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder ungesucht entgegen kommen sollte; 2) durch eine Bibliothek-Ordnung, nach welcher an ein Mitglied 3 Bände zugleich bis auf 4

Wochen. Kupferwerke jedoch nur unter besonderen Bedingungen ausgegeben werden können. Uebrigens ist zu bemerken, dafs die Bibliothek, deren Bestand zum Anfange des J. 1840 213 Schriften in mehr als 450 Bänden und Heften zählte und zu deren Herbeischaffung theils die Mitglieder selbst durch Geschenke behilflich gewesen, theils aus der Gesellschaftskasse 1439 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. verwendet worden waren, aus 3 Abtheilungen besteht, von denen die erste hauptsächlich Schriften von vermischtem und allgemein botanischem Inhalte, sowohl von einzelnen Verfassern, als auch von ganzen Gesellschaften, und Zeitschriften von gleichem Umfange enthält, die zweite die eigentlich botanischen Werke umfafst und die dritte einigen Büchern über allgemeine Naturkunde und Physik, Mineralogie, Zoologie, Biologie und Medicin u. s. w. gewidmet ist. Der im zweiten Hefte der genannten Mittheilungen, Dresd. u. Leipz. 1842. 8., pp. 36—37 gegebenen Nachricht zufolge belief sich, am Schlusse des J. 1841, die Anzahl der Schriften bis auf 250 Werke in mehr als 500 Bänden und Heften.

[298.] Verzeichnifs der Pariser Bibliotheken. — Unter Benutzung des im J. 1842 erschienenen *Guide pittoresque de l'Etranger dans Paris et ses environs. Paris. gr.* 12. *pp.* 131—138 läfst sich folgendes Verzeichnifs der wichtigsten Bibliotheken in Paris mittheilen.

Bibliothèque royale, rue de Richelieu, 58.
„ *Mazarine, quai Conti*, 23.
„ *de l'Arsenal, rue de Sully, à l'Arsenal.*
„ *de St. Généviève, rue de Clovis*, 1.
„ *de la ville de Paris, quai d'Austerlitz*, 35.
„ *de l'Ecole de Médecine, place de l'Ecole de Médecine*, 12.
„ *du Musée d'Histoire Naturelle, rue du Jardin du Roi, au Jardin des Plantes.*
„ *du Conservatoire des Arts-et-Métiers, rue St. Martin*, 208.
„ *du Conservatoire de Musique, rue du Faubourg-Poissonnière*, 11.
„ *de l'Université et de la Faculté de Théologie à la Sarbonne.*
„ *de l'École des Mines, rue d'Enfer*, 34.
„ *de la Chambre des Députés.*
„ *de la Chambre des Pairs, au Luxemburg*

Bibliothèque de l'Institut, quai Conti, 23, à l'Institut.
„ *du Ministère de la Justice, place Vendôme, 13.*
„ *du Conseil d'État, Galerie du Louvre.*
„ *du Ministère de la Guerre, rue St. Dominique, 82.*
„ *du Musée royal, au Louvre.*
„ *de l'Observatoire, rue Cassini.*
„ *du Ministère de la Marine, rue Royale-St.-Honoré, 2.*
„ *du Cabinet du Roi, aux Tuileries.*
„ *du Ministère de l'Intérieur, rue de Grenelle-St.-Germain, 103.*
„ *des Archives, rue du Chaume, 12.*
„ *des Affaires étrangères, rue Neuve-de Capucines.*
„ *de l'Hôtel des Invalides.*
„ *de l'Ecole Polytechnique, rue de la Montagne-St. Généviève, 71.*
„ *de la Cour de Cassation, au Palais-de-Justice.*
„ *du Dépôt central d'artillerie, place St. Thomas d'Aquin.*
„ *du Tribunal de première instance, au Palais-de-Justice.*
„ *du Collège Louis-le-Grand, rue St. Jacques, 123.*
„ *du Séminaire de St. Sulpice, rue du Pot-de-Fer, 17.*
„ *du Dépôt des cartes et plans de la guerre, rue d'Université, 61.*
„ *du Dépôt des cartes et plans de la marine, rue d'Université, 13.*
„ *de la Préfecture de Police, rue de Jérusalem.*
„ *de l'Ecole des Ponts-et-Chaussées, rue Culture-St.-Catherine, 27.*
„ *de l'Imprimerie royale, vieille rue du Temple, 89.*
„ *de la Conférence des avocats, au Palais-de-Justice.*

[299.] **Verzeichniss florentinischer Bibliotheken.** — In der zweiten Ausgabe der *Notizie e Guida di Firenze e de' suoi contorni. Firenze.* 1841. 8. finden sich Mittheilungen über folgende Bibliotheken.

Oeffentliche Bibliotheken:

Libreria Laurenziana, pp. 169—171.
„ *Magliabechiana, pp.* 171—172.
„ *Marucelliana, pp.* 172—173.
„ *Riccardiana, pp.* 173—174.
„ *dell' Arcispedale di S. M. Nuova, p.* 174.
„ *dell' Accademia delle belle Arti, p.* 175.

Libreria Palatina, *pp.* 175—176. „*Poichè gli stampati della libreria Lotaringico — Palatina furono riuniti da Pietro Leopoldo (anno* 1771*) alla Magliabechiana e i manoscritti (anno* 1783*) alla Laurenziana per servizio del pubblico, Ferdinando III. non risparmiò dispendi nè cure per crearsi una nuova biblioteca.*

Privatbibliotheken:

Libreria Rinuccini, *p.* 177.
„ *di Pietro Bigazzi*, *pp.* 177—178.
„ *Capponi*, *p.* 178.
„ *Targioni-Tozzetti*, *ibid.*
„ *Martelli*, *pp.* 178—179.
„ *Adami*, *p.* 179.
„ *Riccardi del Vernaccia, ibid.*

[300.] Ueber die Montucci'sche Sammlung chinesischer Schriften. — Der Sinolog, Antonio Montucci, welcher bekanntlich ein umfassendes Lexikon der chinesischen Sprache herauszugeben beabsichtigt und namentlich zu diesem Endzwecke eine reiche Sammlung chinesischer Hand- und Druckschriften nebst 30,000 sauber in Buxbaumholz geschnittenen Typen sich angeschafft hatte, verkaufte noch vor seinem im J. 1829 erfolgten Tode alle diese Schätze an den Papst Leo XII. Ein handschriftliches von Montucci im J. 1823 gefertigtes Verzeichnifs jener Sammlung, die jetzt der Vaticanischen Bibliothek einverleibt ist, befindet sich im Besitze des Herausgebers und führt den Titel: „*Catalogue des Manuscrits et Livres Chinois avec d'autres objets de curiosité orientale et Description d'une Typographie Chinoise par le Propriétaire M. Antoine Montucci Docteur en Droit et Philologue.*" *fol.* 15 SS. Ueber die Veröffentlichung des Verzeichnisses vgl. Prefs-Zeitung v. J. 1842. No. 61. 62. p. 591. Noch ist zu bemerken, dafs die hin und wieder verbreitete Nachricht, als habe Montucci einen Theil seiner Sammlung schon früher verkauft, durchaus falsch und wahrscheinlich durch den Umstand, dafs Montucci eine ihm zum Verkaufe übertragene Sammlung chinesischer Bücher in dem *Gentleman's Magazine for the year* 1804. *Vol. LXXIV. Part.* 1. *Febr.* *pp.* 133*a*—135*a* sowie auch in den Februarheften der **Literary Journal* und **Monthly Magazine* für d. J. 1804 verzeichnet und ausgeboten hatte, veranlafst worden ist.

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1843 u. f.

[83.] Der zweite Fascicel ist noch nicht erschienen.

[101.] Ueber das Erscheinen des ersten Theiles ist, wie früher, eine bestimmte Nachweisung noch nicht zu erlangen gewesen.

[122.] Das fünfte Specimen wird wahrscheinlich noch im Verlaufe des J. 1843 erscheinen und das Verzeichnifs der Oschatzer Klosterbibliothek enthalten. s. Vorwort.

[146.] Eine Fortsetzung ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

[148.] Von dem dritten Bande verlautet vor der Hand noch nichts.

[152.] Der zweite Theil soll zwar bereits erschienen sein, ist aber bis jetzt nicht zu erlangen gewesen.

[214.] Der zweite Theil soll bereits erschienen oder im Erscheinen begriffen sein.

[215.] Ueber das Erscheinen des zweiten Theiles ist noch nichts bekannt.

[217.] Bis jetzt ist weder der erste Band des XIV. Theiles noch irgend einer der folgenden Bände veröffentlicht worden.

[220.] Der vierte Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.

[228.] Von einem folgenden Bande verlautet noch nichts.

[230.] Der vierte Jahrgang ist bereits herausgegeben und wird im nächsten Jahrgange besprochen werden.

[232.] Der dritte Theil befindet sich unter der Presse und soll im J. 1843 bestimmt erscheinen.

[242.] Die erste Fortsetzung ist erschienen und soll im nächsten Jahrgange angezeigt werden.

[246.] Von der Herausgabe der zweiten Particel ist nichts bekannt.

[267.] Das Erscheinen des fünften Bandes ist auf die ersten Monate des J. 1843 festgestellt.

[276.] Ueber die Herausgabe des folgenden Bandes ist noch nichts bekannt.

[281 a.] Ueber den XVII. Theil ist sowenig als über die früheren eine bestimmte Nachweisung zu erlangen gewesen.

Register.

I. Autoren - Register.

II. Bibliotheken - Register.

Amerika.

Nordamerikanische Freistaaten.

Asien. 293.

Indien.

Europa 194. 200. 287. 293.

Belgien. 194. 228.

Dänemark. 194. 293.

Deutschland. 194. 293.

Preufsen. 224. 225.

Sachsen. 243.

England mit Schottland und Irland. 194. 293.

Frankreich. 194. 267. 268. 293

An sämmtliche deutsche Schriftsteller und Buchhändler

hat die für die Bibliothek des Leipziger Literatenvereins ernannte Commission in der allg. Bibliographie für Deutschland, 1843. No. 19. p. 136, eine Aufforderung ergehen lassen, — die Aufforderung, durch Uebersendung eines Exemplares aller die Vereinsinteressen berührenden Schriften, seien es selbstständige gröſsere oder kleinere Werke und Abhandlungen oder auch einzelne Aufsätze in Journalen u. s. w., die Vereinsbibliothek zu bereichern.

11. Mai 1843.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Anzeiger

für

Literatur

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1843.

Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern.

Dresden und **Leipzig**,
Arnoldische Buchhandlung.

1844.



Vorwort.

Der Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft ist dazu bestimmt, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften mit vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen. Der vorliegende Jahrgang 1843 umfafst die im Jahre 1843 erschienenen Schriften nebst den zu den früheren Jahrgängen 1840 bis 1842 nöthig gewordenen Berichtigungen und Nachträgen. Anderweitige auf die Bibliothekwissenschaft bezügliche Nachrichten, welche in fremdartigen Schriften des verflossenen Jahres sich vorgefunden haben, sind in den Miscellen niedergelegt, und ich beabsichtige, eine Erweiterung der Miscellen, wie diefs im Vergleiche zu dem vorigen Jahrgange bereits im vorliegenden geschehen ist, auch in den folgenden möglichst eintreten zu lassen. Eine andere Erweiterung der folgenden Jahrgänge des Anzeigers

wird, wie auch diese im vorliegenden Jahrgange schon eingetreten ist, in der Aufzeichnung der betreffenden Recensionen bestehen; und wenn hierzu noch aufserdem kommt, dafs ein Verzeichnifs von Privatbibliotheken sowohl, die im betreffenden Jahre versteigert worden sind, oder wovon sonst eine gedruckte Nachricht bekannt geworden ist, als bibliographischer, bibliopolischer und antiquarisch-bibliopolischer Schriften in den folgenden Jahrgängen mitgetheilt werden soll, so hoffe ich, dadurch hinlänglich zu zeigen, wie sehr mir die Vervollständigung des Anzeigers und die Wissenschaft, in deren Interesse der Anzeiger erscheint, in der That am Herzen liege. Um so mehr hoffe ich aber auch, dafs die Verfasser und Kenner aller bibliothekwissenschaftlichen Schriften meine Aufforderung, zur Vervollständigung und Berichtigung des vorliegenden Jahrganges und der früheren, sowie zur Herausgabe der folgenden das Ihrige beizutragen, möglichst entsprechen werden. Beiträge an Schriften oder, wo diefs nicht möglich ist, Mittheilungen darüber bitte ich, mir auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse: „An die Arnoldische Buchhandlung in Dresden, für den Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft“ gefälligst zu übersenden, und versprech, davon gewissenhaft den geeigneten Gebrauch zu machen. Gegründete Ausstellungen und empfeh-

lenswerthe Vorschläge werden mit Dank aufgenommen und, wo es thunlich ist, mit Bereitwilligkeit berücksichtigt werden. Den Herren Bibliothekar Jäck in Bamberg, Bibliotheksassistent Vogel in Dresden, Dr. Hoffmann in Hamburg, Kirchenrath und Professor Dr. Winer in Leipzig und Dr. Wurzbach in Lemberg, welche den vorliegenden Jahrgang und meine sonstigen damit in Verbindung stehenden Arbeiten durch Beiträge an Schriften und Mittheilungen darüber zu unterstützen die Güte hatten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Ebenso habe ich, rücksichtlich der in der Jenaischen allgem. Literaturzeitung veröffentlichten Beurtheilung meines Anzeigers, dem Berichterstatter wegen seines mir und dem Anzeiger dabei erwiesenen Wohlwollens zu danken.

In Betreff des in den früheren Jahrgängen begonnenen Verzeichnisses von bibliothekwissenschaftlichen Schriften, deren Herausgabe vom Jahre 1840 u. f. an beabsichtigt, aber, bisher wenigstens, nicht zu Stande gekommen ist, erlaube ich mir eine Fortsetzung desselben in alphabetischer Reihenfolge hier mitzutheilen, und bemerke dabei nur, dafs auf die Fortsetzungen bereits erschienener Schriften nicht hier, sondern in den vorläufigen Bemerkungen zum Anzeiger für das Jahr 1844 u. f. Rücksicht genommen worden ist.

Catalogue de la Bibliothèque à l'Arsenal de Paris, publ. par le Comte Ch. de l'Escalopier. Vgl. No. 364.

Catalogue, descriptive, of the MSS. and rare Books in St. Johns College Library, by the Rev. Morgan Cowie. Part. 1 soll in der 6. Abtheilung der Schriften der *Antiquarian Society* in Cambridge baldigst erscheinen, und die 2. und letzte Abtheilung des Cataloges sodann unverzüglich folgen.

Gräfse, Dr. J. G. Th., Bibliothek der schönen Literatur der Deutschen von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1750, oder Verzeichnifs der bis auf diese Zeit gedruckten Schriften aller deutschen Dichter, mit Einschlufs der Romane und kirchlichen Poesie, in chronologischer Ordnung und wissenschaftlicher Aufeinanderfolge, mit Angabe der auf der Dresdener und Zwickauer Bibliothek befindlichen Schätze unserer Nationalliteratur. Leipzig, Engelmann. 8. 30 BB. Vgl. Mefskatalog.

Fac-simile de l'évangéliaire slave de Reims, vulgairement nommé Texte du sacre; publié par J. B. Silvestre. Traduit de slave en latin et précédé d'une dissertation en forme de préface par B. Kopitar, wird zu Paris in 10 Lieferungen à 8 Fr. erscheinen und einen Quartband von 200 Bogen füllen. Die beiden ersten Lieferungen sollen bereits ausgegeben worden sein. Das bekannte Evangelienbuch befindet sich in der Rheimser Stadtbibliothek. Vgl. Hall. Lit.-Ztg. 1844. Intell. Bl. Nr. 23. p. 190.

Index to Baker's MSS soll von der *Antiquarian Society* in Cambridge herausgegeben werden.

Katalog der königl. Bibliothek zu Copenhagen soll auf Kosten der Regierung gedruckt werden und nächstens erscheinen. Laut der im * Athenäum, No. 862, gemachten Mittheilung waren die Conservatoren der Bibliothek nicht weniger als 11 Jahre mit der Arbeit des Catalogisirens ihrer 463,332 Bände beschäftigt, in welche die kleine Pamphlet- und Broschüren-Literatur noch nicht mit eingerechnet ist. Vgl. Berl. lit. Ztg. 1844. No. 41. p. 652.

Knust's spanische Reise; enthaltend Nachrichten über Archive und Bibliotheken, Kataloge über die Handschriften, Excerpte aus Manuscripten, unedirte Werke, sowohl grie-

chische als lateinische, spanische und italienische, historische, theologische, geographische, philosophische, dichterische (vielleicht nebst Facsimiles und Charten aus Manuscripten, sowie Umrisse von bildlichen Darstellungen in alten Manuscripten). Vgl. Archiv der Gesellsch. für ält. deutsch. Geschichtsk. Bd. VIII. pp. 227—228.

Leyser's ausführliches Handschriftenverzeichnifs der Universitätsbibliothek zu Leipzig. Vgl. Archiv d. Gesellsch. f. ält. deutsch. Geschichtsk. Bd. VIII. p. 282.

Zu den früher gegebenen Verzeichnissen theile ich folgende Nachträge und Berichtigungen mit.

Adrefsbuch deutscher Bibliotheken, herausg. von Jul. Petzholdt (1842. p. VI) ist 1844 erschienen, und soll im nächsten Jahrgange angezeigt werden.

Catalogus librorum, qui, olim in bibliotheca monasterii Franciscanorum Oschatziensi, nunc in Bibliotheca secundi generis Principali Dresdensi asservantur, edid. Jul. Petzholdt (1842. p. VI) ist 1843 erschienen. Vgl. No. 330. 343.

Petzholdt, Julius, Geschichte der Sächsischen Klosterbibliotheken (1841 p. V) ist identisch mit *Iter Saxonicum* d. i. Nachrichten über sächsische Klosterbibliotheken. Vgl. Prefs-Ztg. 1842. No. 49. 50. p. 478.

Voisin, Aug., Histoire des bibliothèques anciennes et modernes de la Belgique (1842. p. VI) führen auch die Neue Jenaische Lit.-Ztg., 1843. No. 70. p. 285b, und die Hall. Lit.-Ztg., 1843. Intell. Bl. No. 22. p. 180, als erschienen an; doch beruhen auch diese Angaben jedenfalls auf einem Irrthume.

Schliefslich gebe ich ein nachträgliches Verzeichnifs derjenigen Beurtheilungen, welche sich auf die in den früheren Jahrgängen (1840—1842) des Anzeigers verzeichneten Schriften beziehen.

[No. 1.] Zeitschr. Musterung zur Abendztg. 1840. No. V. pp. 33—34. Leipz. Ztg. 1840. No. 176. p. 2725b. Berl. lit. Ztg. 1841. No. 7. pp. 126—127. Petzholdt in allg. Prefs-Ztg. 1841. No. 61. pp. 547—549. No. 64. pp. 588—591.

[No. 2.] Börsenbl. f. d. deutsch. Buchhand. 1840. No. 91.

pp. 2341—2343. No. 92. pp. 2368—2372. No. 98. pp. 2565—2567. No. 99. pp. 2599—2601. Schmidt's Rechtfertigung das. No. 105. pp. 2792—2794. * Hamburg. Correspond. 1840. No. 254. * Süddeutsch. Buchhändl. Ztg. 1840. p. 44. * Helios, Beiblatt zum Rudolst. Mittwochbl. 1840. No. 43. Petzholdt in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 93. pp. 755—757 und allg. Prefs-Ztg. 1841. No. 73. pp. 691—692. Berl. lit. Ztg. 1841. No. 39. pp. 707—708.

[No. 3.] Friedländer in Jahrb. f. wissensch. Kritik. 1839. No. 50. pp. 399—400. Börsenbl. f. d. deutsch. Buchhand. 1840. No. 8. pp. 163—164. Liter. Blätt. zum Gesellschaft. 1840. No. 6. p. 146b. Falkenstein in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 43. pp. 353—355. Hall. Lit.-Ztg. 1840. Ergänz. Bl. No. 75. pp. 596—598. Auszüge und Mittheilungen finden sich in Leipz. allg. Ztg. f. Buchhand. u. Bücherk. 1839. No. 47. 52. 58. 59. 61. 62. 128.

[No. 5.] Berl. liter. Ztg. 1840. No. 39. p. 731. Hall. Lit.-Ztg. 1840. Ergänz. Bl. No. 106. pp. 847—848. Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 62. pp. 511—512.

[No. 6.] 1. Heft. Beiblatt zum Archiv f. Nat., Kunst, Wissensch. u. Leben. 1839. No. 10. Leipz. Tagebl. 1839. No. 242. pp. 1742a—1743b. Allg. Anz. und National-Ztg. d. Deutsch. 1839. No. 309. pp. 4005—4008. Börsenbl. f. d. deutsch. Buchhand. 1839. No. 85. pp. 2036—2037. Allg. Landwirth. Ztg. 1839. No. 30. pp. 271b—272a. * Literat. und Kunstbl. zum Dresdner Merkur. 1839. No. 30. Helios, Beibl. zum Rudolst. Mittwochblatt. 1839. No. 37. pp. 289—290. Meining. unterhalt. u. gemeinnütz. Volksblatt. 1839. No. 37. p. 155. * Kameral.-Ztg. f. d. Preufs. Staat. 1839. No. 39. Beilage. Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisblatt. 1839. No. 49. pp. 369a—370b. Schul- und Ephor. Bote aus Sachsen. 1839. No. 74. p. 295. Menzel in Liter. Bl. zum Morgenblatt. 1839. No. 95. p. 380b. Leipzg. Ztg. 1839. No. 218. p. 3249. Neue Jahrb. f. Geschicht. u. Polit. 1840. Jan. pp. 84—85. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1840. No. 33. p. 132. Biblioth. d. neuest. Weltkunde. 1840. Jan. pp. 63—64. Thuringus in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 22. p. 173. Empfoh-

len in Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisbl. 1839. No. 36. p. 269 und Leipz. Kreisblatt. 1839. No. 147. II. Heft. Leipz. Ztg. 1840. No. 60. p. 849b. Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisblatt. 1840. No. 26. p. 196b. Thuringus in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 48. pp. 397—398. Helios, Beibl. zum Rudolst. Mittwochbl. 1840. No. 32. pp. 253—255. Meining. unterhalt. u. gemeinnütz. Volksblatt. 1840. No. 12. p. 47. Neue Jahrb. d. Geschichte und Polit. 1840. Aug. pp. 180—181. Empfohlen in Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisblatt. 1840. No. 25. p. 185. u. Leipz. Kreisblatt. 1840. N. 42. p. 165.

[No. 7.] Leipz. Ztg. 1840. No. 60. p. 849b. Hall. Lit. Ztg. 1840. Ergänz. Bl. No. 107. pp. 849—850. * Liter. Blätt. von und für Schles. 1840. p. 106. * Isis. 1840. No. 3. * Literaturblatt zum Morgenblatt. 1840. No. 119. Hell in Blätt. für Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 27. pp. 210—211. Neue Jahrb. d. Geschicht. u. Polit. 1840. Aug. p. 90. Allg. Anz. u. National-Ztg. d. Deutsch. 1840. No. 87. p. 1166. Bamberg. Tagblatt. 1840. No. 88. p. 354. Erzgeb.-Voigtländ. Kreisblatt. 1840. No. 14. pp. 102b—104b. Helios, Beibl. zum Rudolst. Mittwochblatt. 1840. No. 14. pp. 107—109. * Allg. Landwirth.-Ztg. 1840. No. 12. p. 111. Leipz. Tageblatt. 1840. No. 77. pp. 493—494. Literaturbl. zu d. Rosen. 1840. No. 11. pp. 85—86. Sideralflamme. 1840. St. 12. p. 189. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1840. No. 164. pp. 661a—663a. No. 165. pp. 665a—667b. No. 166. pp. 669a—670a. No. 167. pp. 673a—647b. Beiblatt zum Archiv f. Nat., Kunst, Wissensch. und Leben. 1840. No. 7. Börsenbl. f. den deutsch. Buchhand. 1840. No. 35. pp. 917—918.

[No. 8.] Börsenbl. f. d. deutsch. Buchhand. 1840. No. 35. pp. 918—921.

[No. 13.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 168. pp. 1665—1677. Jahrb. d. deutsch. Universit. II. 1842. pp. 157—159.

[No. 14.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 2. 3. p. 24.

[No. 23.] Ludewig in Blätt. f. Liter. und bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1840. No. 75. pp. 613—614. Allg. Prefs-Ztg. 1841. No. 75. pp. 707—710.

[No. 24.] Umbreit in Blätt. f. liter. Unterhaltung. 1841. No. 102. pp. 414b—415a. Hall. Lit.-Ztg. 1840. No. 228. pp. 601—603.

[No. 28.] Berl. liter. Ztg. 1840. No. 28. pp. 531—532 u. allg. Prefs-Ztg. 1841. No. 96. pp. 925—926 betreffen den Index v. J. 1839.

[No. 29.] Hall. Lit.-Ztg. 1843. No. 27. pp. 211—216.

[No. 37. u. 38. 122. 330.] *Bullet. du Biblioph. Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 4. *pp.* 190—191.

[No. 40.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 206. 207. pp. 2059 —2064.

[No. 42.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 32. pp. 312—314. * Hamburg. Correspond. 1840. No. 125.

[No. 47.] Hall. Lit.-Ztg. 1838. No. 92. pp. 133—136. No. 93. pp. 137—139 und Rödiger das. 1844. No. 45. pp. 353—360. No. 46. pp. 363—368. Allg. Prefs-Ztg. 1841. No. 3. pp. 17—21. No. 6. pp. 41—44.

[No. 53.] Götting. gel. Anz. 1841. St. 206. 207. pp. 2057 —2059.

[No. 54.] Waitz in Götting. gel. Anz. 1842. St. 19. 20. pp. 192—197. Fabricius (Dittrich) in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1841. No. 65. pp. 532 —535.

[No. 63.] * Götting. gel. Anz. 1842. St. 49.

[No. 75. 171. 276.] Günther Biedermann in Neue Jen. Lit.-Ztg. 1844. No. 82. pp. 327b—328a.

[No. 92.] Heffter in Zeitschr. f. d. Alterthumswissen. 1841. No. 51. pp. 417—419. No. 120. pp. 997—999.

[No. 96.] Schneidewin in Neue Jen. Lit.-Ztg. 1843. No. 54. pp. 218b—220b. No. 55. pp. 221a—223a.

[No. 109.] Berlin. Nachricht. 1841. No. 197.
[No. 111.] Berlin. Nachricht. 1841. No. 142.
[No. 113.] Allg. Prefs-Ztg. 1842. No. 4. p. 45.
[No. 119.] Preufs. Staats-Ztg. 1841. No. 91. p. 390.
[No. 122.] S. No. 37 u. 38.
[No. 125.] Allg. Prefs-Ztg. 1842. No. 4. p. 38.

[No. 126.] Allg. Prefs-Ztg. 1841. No. 75. p. 712.
[No. 128.] Allg. Prefs-Ztg. 1842. No. 11. p. 128.
[No. 136 u. 137.] Zeitschr. f. d. Alterthumswissen. 1841. No. 119. p. 992.

[No. 142.] Gesenius in Hall. Lit.-Ztg. 1841. Ergänz. Bl. No. 97. pp. 769—772. Fleischer im Repert. d. deutsch. Literat. 1842. Bd. XXXIV. pp. 481—485.

[No. 149.] Allg. Prefs-Ztg. 1841. No. 85. pp. 813—815. Pfeiffer in * Neue Jen. Lit.-Ztg. 1842. No. 242. 243. 244.

[No. 152.] Allg. Prefs-Ztg. 1842. No. 31. 32. p. 300.

[No. 155.] Schmidt in * Neue Jen. Lit.-Ztg. 1842. No. 245. Jahrb. f. Philol. u. Pädag. XXXVII, 3. pp. 214—215. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1842. p. 576b. Berlin. Nachrichten. 1841. No. 52.

[No. 171.] S. No. 75. Berl. liter. Ztg. 1842. No. 5. p. 119.

[No. 188.] Auszüglich in Jahrb. d. deutsch. Universit. H. 1842. p. 228.

[No. 208.] Allg. Prefs-Ztg. 1842. No. 101. 102. p. 936.
[No. 217.] Jahrb. f. Philol. u. Pädag. XXXVII, 4. p. 455.
[No. 222.] Allg. Prefs-Ztg. 1842. No. 91. 92. p. 846.
[No. 223.] Allg. Prefs-Ztg. 1842. No. 91. 92. p. 846. In Betreff des Circulares ist zu erwähnen, dafs dasselbe an verschiedenen Orten abgedruckt worden ist, als in Allg. landwirth. Ztg. 1839. No. 35. pp. 310a — 313b mit Rüder's Vorwort, p. 309, Erzgebirg.-Voigtländ. Kreisblatt. 1839. No. 37. pp. 280a — 281a. No. 38. pp. 288a — 289b. * Kameral. Ztg. f. d. Preufs. Staaten. 1834. No. 39. Schul- u. Ephor. Bote aus Sachs. 1839. No. 74. pp. 293a—295b. Allg. Schul-Ztg. 1839. No. 126. pp. 1033 — 1036. Leipz. Kreisblatt. 1839. No. 148. pp. 593a — 595b. Anzeigen davon finden sich in Schrift. u. Verhandl. d. ökon. Gesellsch. f. Sachsen. XLII. 1839. p. 79 von Schweitzer. Weifsens. Kreisbl. 1839. No. 37, pp. 289—291. Allg. Anz. u. Nation.-Ztg. d. Deutsch. 1839. No. 212. pp. 2701—2706.

[No. 233.] Jäck in Neue Jen. Lit.-Ztg. 1843. No. 134. p. 548.

[No. 235.] Berl. liter. Ztg. 1843. No. 3. pp. 39—42. No. 16. pp. 259 — 260. Leipz. Ztg. 1843. No. 160. p. 2609b. No. 190. p. 3101b. Preufs. Staats-Ztg. 1843.

No. 176. p. 797. Franz in Jahrb. f. wissensch. Krit. 1843. No. 56. pp. 446—448. No. 57. pp. 449—456. No. 58. pp. 457—459.

[No. 241 u. 242.] Allg. Prefs-Ztg. 1842. No. 49. 50. p. 478.

[No. 243.] Fabricius in Blätt. f. Liter. u. bild. Kunst zur Abend-Ztg. 1842. No. 24. pp. 204—205.

[No. 243a.] Allg. Prefs-Ztg. 1843. No. 33. pp. 1041—1042.

[No. 247.] Lpz. Ztg. 1842. No. 76. p. 1149b.

[No. 261.] Fleischer in Leipz. Repert. 1843. Hft. 46. pp. 300—302. Flügel in Neue Jen. Lit. Ztg. 1843. No. 285. pp. 1153—1155. Rödiger in Hall. Lit.-Ztg. 1844. No. 44. p. 345—350.

[No. 276.] S. No. 75. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1843. No. 207. pp. 831a—832a.

[No. 280.] Allg. Prefs-Ztg. 1843. No. 12. p. 382.

[No. 330.] S. No. 87 u. 88.

[No. 354.] *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 4. *pp.* 189—190.

[No. 356.] Leipz. Repert. 1844. Hft. 20. p. 260—262.

[No. 360.] Blätt. f. liter. Unterhalt. 1844. No. 143. p. 572b.

[No. 366.] Fleck in Hall. Lit. Ztg. 1844. No. 97. pp. 769—776. No. 98. pp. 777—784.

[No. 433.] Berl. liter. Ztg. 1843. No. 76. pp. 1219—1221.

Dresden, zur Ostermesse 1844.

Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.

Literatur der Bibliothekwissenschaft.

* zeigt an, dafs der Herausgeber die betreffenden Schriften nicht durch eigene Ansicht kennt.

☞ weist die vor 1843 erschienenen Schriften nach, deren Kenntnifs zum Behufe der in der Literatur besprochenen Schriften erforderlich ist.

Bibliothekwissenschaft.

[301.] Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. [Von Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.] Jahrgang 1842. Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern. Dresden und Leipzig, Arnold. 8. VI. u. 92 SS. Pr. 20 Ngr.

☞ No. 90. 194.

Der vorliegende dritte Jahrgang, worüber vergl. allg. Prefs-Zeitung 1843. No. 41. pp. 1297—1298 und neue Jen. Lit.-Zeitung 1844. No. 45. p. 179b, sowie die beiden früheren bedürfen einiger Berichtigungen und Nachträge.

In Betreff der Berichtigungen ist Folgendes zu bemerken:

[112 u. 232.] sind zu streichen. *Catalogue des Manuscrits de la Bibliothèque royale des Ducs de Bourgogne, publié par ordre du Ministre de l'intérieur. Tome premier. Résumé historique. Inventaire. No. 1—18000. Tome II. Répertoire méthodique. Première Partie. Tome III. Répertoire méthodique. Deuxième Partie. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 1842. *fol.* CCCII u. 360 SS. mit 7 Kupfertafeln von *Ch. de Brou sc.*; IV u. 452 SS., Titel ungerechnet, mit 6 Kupfertafeln von dem Nämlichen; 442 [453—894] SS., Titel ungerechnet, mit 2 Kupfertafeln von dem Nämlichen. Pr. 30 Thlr. Vgl. Neue

Jen. Lit. Zeitung 1843. No. 63. p. 255 a. Allg. Prefs-Zeitung 1843. No. 29. pp. 913—920. No. 30. pp. 945—951.

Inhaltsverzeichnifs der einzelnen Bände:

Tom. I.

Notice sur l'Histoire et le Catalogue de la Bibliothèque des Ducs de Bourgogne.

Chap. 10. *Bibliothèques des Jésuites.*
„ 11. *Joseph II.,* 1780—1790. *En* 1781, *l'archiduchesse Marie-Christine et Albert Duc de Saxe-Teschen, gouverneurs-généraux. Ministres: en* 1780, *le prince de Starhemberg et en* 1783, *le comte de Belgiojoso. Suppression de plusieurs couvents.*
„ 12. *Erreurs et omissions des étrangers concernant la Bibliothèque de Bourgogne.*
„ 13. *Gouvernement des Etats-Unis de Belgique.*
„ 14. *Fin de la domination autrichienne. Léopold II., décembre* 1790—1792. *François II.,* 1792—1794. *L'archiduc Charles, gouverneur-général; le comte de Metternich-Winnebourg, ministre plénipotentiaire.*

Sect. 3. *Période de la réunion de la Belgique à la France.*

Chap. 1. *Spoliation de la Bibliothèque de Bourgogne.*
„ 2. *Organisation d'une bibliothèque publique à Bruxelles.*
„ 3. *Bibliothèque appartenant successivement à l'Ecole Centrale de la Dyle et à la ville de Bruxelles.*

Sect. 4. *Du Royaume des Pays-Bas.*

Chap. 1. *Rétablissement de la Bibliothèque de Bourgogne.*
„ 2. *Acquisitions de la Bibliothèque des Bollandistes.*
„ 3. *Fin du gouvernement du roi des Pays-Bas. Réunion de la Bibliothèque de Bourgogne aux archives de l'Etat.*

Sect. 5. *Royaume de Belgique.*

Chap. 1. *Réorganisation de la Bibliothèque de Bourgogne.*
„ 2. *Réunion de la Bibliothèque de Bourgogne à une nouvelle Bibliothèque Royale.*

Part. III.

Notice sur la rédaction du Catalogue, von dem *Conservateur des manuscrits de l'Etat I. Marchal* unterzeichnet, ist bereits im *Inventaire* v. J. 1840 [No. 19.] mitgetheilt.

Catalogue de Viglius, rédigé après son décès, le 8. *Mai* 1577, *par ses exécuteurs testamentaires, divisé en deux parties intégrantes, les manuscrits et les imprimés.*

Inventaire de *Franquen. Catalogue des livres, qui composent la Bibliothèque de la Cour de Bruxelles, formé après l'in-*

cendie du palais, en 1731, *par le greffier du conseil des domaines et finances et bibliothécaire de Sa Majesté, Franquen.*

Extrait de l'Inventaire général ist bereits im *Inventaire* v. J. 1840 [No. 19.] mitgetheilt.

Tom. II. & III.

Répertoire méthodique mit einer von I. Marchal unterzeichneten *Notice préliminaire* und *Tables des matières.* Von besonderem Interesse für die Bibliothekwissenschaft ist der Anfang des Repertoriums, der Abschnitt über Bibliotheken.

Titr. 1. *Bibliothèque royale des Ducs de Bourgogne.*

„ 2. *Bibliothèques diverses.*

Chap. 1. *Bibliothèques publiques autres que celles de Bourgogne.*

Divis. 1. *Bibliothèque royale de Madrid.*

„ 2. *Bibliothèques des villes et des établissements publics divers.*

Chap. 2. *Bibliothèques monastiques.*

Divis. 1. *Bibliothèques des Bollandistes.*

„ 2. „ *des Jésuites.*

„ 3. „ *de divers monastères.*

Subdivis. 1. *Idem en Belgique.*

„ 2. *Idem dans la France actuelle.*

Chap. 3. *Bibliothèques de divers amateurs.*

Divis. 1. *Amateurs connus.*

„ 2. „ *anonymes.*

[142.] Pr. 15 Ngr.

[196.] * Zweite Ausgabe 110 SS. Ueber die erste Ausgabe ist dem Herausgeber mittlerweile folgende Angabe zugekommen: * Katalog über die von Schriftstellern in und aus dem Ober-Mainkreise herausgegebenen, und in der neu errichteten Kreis-Bibliothek zu Baireuth aufbewahrten Bücher. [Verfafst von I. G. Heinritz, Königl. Rath u. Oberregistrator.] Baireuth, 1836. 4. 44 SS.

[200.] *Voisin's* und *Le Glay's* Angaben von 130,000 Druck- und 15,000 Handschriften der Bibliothek des Eskuriales sind, laut der Hall. allg. Lit. Zeitung 1844. Intell. Bl. No. 1. pp. 4—5, auf 30,000 Druck- und 5,000 Handschriften zu beschränken. Ueberhaupt scheinen die *Voisin-*

Le-Glay'schen Zahlenangaben mit anderen derartigen Nachrichten nicht selten im Widerspruche zu stehen.

[232a.] VI. u. 369 SS. Pr. $\frac{5}{8}$ Thlr.

[266 & 266a.] Der Manuscriptenkatalog ist zunächst im * Archiv. Bd. VII. Hft. 2. pp. 166—176 bekannt gemacht und daraus weiter abgedruckt worden.

Als Nachträge sind folgende Schriften zu bemerken:

Zum Jahrgange 1840.

[302.] * *Printed books and manuscripts bequeathed by Francis Douce, Esq., to the Bodleian Library. Oxford. fol.*

Zum Jahrgange 1841.

[303.] Alphabetisch geordnetes Verzeichniſs von Jugend- und Volksschriften, die zur Aufnahme in Schul-, Jugend- und Volksbibliotheken geeignet und durch alle deutsche Buchhandlungen zu beziehen sind. Eisleben, Reichardt. 8. 34 SS. Pr. $1\frac{1}{5}$ Ngr.

Das Verzeichniſs, wiewohl nichts mehr und nichts weniger als ein gewöhnliches Buchhändlerverzeichniſs, dem es nicht sowohl darauf ankommt, die Aufmerksamkeit der Leser auf die für Schul-, Jugend- und Volksbibliotheken geeigneten Schriften hinzulenken, als vielmehr den Absatz der verzeichneten Bücher zu fördern, hat doch vor anderen Verzeichniſsen ähnlicher Art den Vorzug, daſs es nichts Fremdartiges einmischt und nur solche Schriften aufführt, die, wenn sie sämmtlich auf den Namen einer guten Schrift Anspruch zu machen hätten, jedenfalls zur Aufnahme in die genannten Bibliotheken geeignet sein würden. Zur Aufnahme in dergleichen Bibliotheken eignen sich nur anerkannt gute Schul-, Jugend- und Volksschriften.

[304.] * Struve, Conr. Dr. E. E., Verzeichniſs und Beschreibung einiger Handschriften aus der Bibliothek des Gymnasiums zu Goerlitz. Dritte Fortsetzung. *Appendix: Incerti auctoris versus heroici de figuris et de prosodia fragmenta.* Görlitz. 4. Programm zur Feier des v. Gersdorfischen und Gehlerschen Gedächtniſsactus.

☞ Struve, Conr. Dr. E. E. Die italiaenischen und lateinischen Handschriften der Bibliothek des Gymnasium zu Goerlitz. Verzeichniss. Beschreibung. Lesarten. Auszuege. Goerlitz, gedruckt bei Heinze et Comp. 1836. 4. 19 SS. u. 1 Facsimile. Programm zur Feier des Gehlerschen Gedächtnifsactus.

Desselben Verzeichnifs und Beschreibung einiger Handschriften aus [auf] der Bibliothek des Gymnasiums zu Goerlitz. Erste und Zweite Fortsetzung. Görlitz, gedruckt bei Heinze u. Comp. 1837 u. 1839. 4. 16 u. 12 SS. Programme zum Gersdorfischen und Gehlerschen Gedächtnifsactus.

[305.] * *Catalogus librorum bibliothecae Universitatis quae Groningae est. Vol. II. Groningae, Oomkens. fol.*

☞ * *Vol. I. Groningae, Oomkens.* 1831. *fol.* Pr. beider Bände 5 Flor.

Zum Jahrgange 1842.

[306.] *Solennia anniversaria in Gymnasio regio Ludoviciano rite celebranda collegii nomine indicit Fridericus Leonardus Enderlein, Philosophiae Doctor et Gymnasii Professor. Inest commentatio de Bambergensi codice institutionum Quintiliani manu scripto. Sectio prima et altera. Suevofurti,* [Wetzstein.] 4. 16 u. 22 SS. Pr. jeder Section 5 Ngr.

Aufser einigen einleitenden Bemerkungen über den Stand der Quintilianischen Texteskritik, giebt der Verfasser eine Beschreibung und kritische Erörterung der Bamberger Handschrift (*Cod. membr. in quart. maj. saec. X. & XI. Nr.* 1041) im Allgemeinen sowohl als im Besonderen ein Variantenverzeichnifs zu *Lib. IX. Cap.* 4. u. *Lib. X. ed. Gernhard.*

[307.] *Index Librorum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXLI. aucta est. Vratislaviae, typis Grasii, Barthii et soc.* 4. 26 SS.

☞ *Catalogus Librorum impressorum, quibus Bibliotheca Regia publica Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXV aucta est. Vratislaviae, typis iisdem.* [1836.] 4. 32 SS. Vgl. No. 119.

Catalogus Librorum impressorum, quibus Bibliotheca Regia publica Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXVI. aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1837.] 4. 35 SS.

Index accessionum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXVII aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1838.] 4. 43 SS.

Index Librorum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXVIII aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1839.] 4. 37 SS.

Index Librorum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXXXIX aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1840.] 4. 35 SS.

Index Librorum quibus Bibliotheca Regia Universitatis litterariae Vratislaviensis anno MDCCCXL aucta est. Vratislaviae, typis iisdem. [1841.] 4. 44 SS. Vgl. No. 119.

[308.] * **Katalog der Klosterbibliothek zu Ilefeld. 8.**

Der Katalog vertritt die Stelle des Schulprogramms.

[308 a.] * **Catalogue of the Library of the Islington literary and scientific Institution. IV. Edit. 8.**

Vergl. * Gentleman's Magaz. 1842. Juli — December. In Betreff der früheren Ausgaben sind Nachweisungen bis jetzt nicht zu erlangen gewesen.

[309.] **Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Vierter Jahrgang. Mit drei lithographirten Blättern. Leipzig, Weigel. 8. VII, Hauptbl. 388 u. Intelligenzbl. 192 SS. Pr. 4 Thlr. 15 Ngr.**

☞ No. 1. 98. 220.

Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift von den Herren Heller und Jäck in Bamberg, Sotzmann, Spiker und Sybel in Berlin, Scheler in Brüssel, Gräfse und Vogel in Dresden, Zacher im Haag, Haupt u. Hänel in Leipzig, Paſſow in Meiningen, Constantin in Paris, Dworzak in Raudnitz, Moser in Stuttgart, Schmidt in Tambach, Keller und Klüpfel in Tübingen, Umbreit in Weimar, Schönemann in Wolfenbüttel, Schulthefs in Zürich und einem Anonymus Kl. mit Beiträgen unterstützt worden, und wenn

man auf der einen Seite alle Ursache hat, die Trefflichkeit mehrer dieser Beiträge mit gebührendem Lobe anzuerkennen und insbesondere auf Vogel's fleissige Arbeiten über den Armarius, Richard von Bury, den Gründer der Bibliothek im Oxforder Durham College, und die literarischen Sammlungen im britischen Museum, auf Schönemann's interessante Umrisse zur Geschichte und Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek und auf Sotzmann's werthvolle Mittheilungen über die gedruckten *Literae indulgentiarum Nicolai V. P. M.* als wahre Zierden des Serapeum's aufmerksam zu machen, — von der Schafarik'schen Abhandlung über altslavische und namentlich kyrillische Druckereien kann hier weniger die Rede sein, weil die Originalabhandlung nicht für das Serapeum bestimmt gewesen ist, und nur eine Uebersetzung derselben den Lesern des Serapeum's vorliegt, so wie auch über Gräfse's Beitrag zur Geschichte der französischen Bibliotheken so lange ein Urtheil dahin gestellt bleiben mufs, als nicht eine Vergleichung des Beitrages mit *Le Bas'* betreffendem Artikel im *Dictionnaire encyclopédique* stattgefunden hat — so läfst sich auf der anderen Seite auch immer wieder, wie früher, bedauern, dafs der Herausgeber selbst viel zu wenig darauf bedacht ist, durch eigene Arbeiten das Gedeihen seiner Zeitschrift zu fördern. Abgesehen von der ohnehin ziemlich dürftigen Bibliothekchronik und den eben so dürftigen Miscellen, die man, und mehr noch, in jeder gewöhnlichen Literaturzeitung findet, hat der Herausgeber diesmal nichts weiter gethan, als einen Aufsatz über Hans Sachs, der bereits als Osterprogramm der Nicolaischule in Leipzig erschienen war, nochmals im Serapeum abdrucken zu lassen. Und doch wäre gerade für den Herausgeber, wenn er überhaupt mehr als der blofse Einsammler von Beiträgen der Mitarbeiter sein will, so unendlich Vieles noch für das Serapeum zu thun übrig, da sehr viele und sehr wichtige Gegenstände der Bibliothekwisssnschaft, insbesondere der Bibliothekonomie, bis jetzt im Serapeum so gut wie noch gar keine Berücksichtigung gefunden haben.

A. Bibliothekonomie.

[310.] * *Conseils pour former une bibliothèque ou Catalogue raisonné de tous les bons ouvrages qui peuvent entrer dans une bibliothèque chrétienne, par I. F. Rolland. Tome III. Lyon, Rolland. 8.* 34½ BB.

☞ * *Tome I. Lyon* 1833. 8. * *Tome II. s.* No. 101.

[311.] * *Del modo di ordinare una pubblica biblioteca. Del bibliotecario Agostio Salvioni. Bergamo.* 8. 32 SS. Pr. 0,87 L.

[312.] * *Manuel pratique et théorique de la tenue des livres en partie double, d'après le système du Journal grand livre, par M. P. Ravier. Lyon* 4. 24½ BB.

[313.] Die Begründung von Dorf-Schulbibliotheken. Allen Vorstehern von Landschulen und den Lehrern an denselben angelegentlichst empfohlen von F. W. S. H. Walther, Candidaten der Theologie und des Schulamtes. Magdeburg, Heinrichshofen. 8. X. u. 76 SS. Pr. 12½ Ngr.

„So wenig verkannt werden darf," schreibt die allgem. Prefs-Zeitung v. J. 1843. No. 41. p. 1297 über die Walther'sche Schrift, „dafs Walther bei Abfafsung seines Schriftchens den redlichsten Willen von der Welt gehabt habe, und der Gegenstand des Schriftchens jedenfalls von grofsem Interesse und, was noch mehr sagen will, von grofser Wichtigkeit sei, eben so wenig darf übersehen werden, dafs die Walther'sche Arbeit in Bezug auf ihre Darstellung nicht eben als eine gelungene bezeichnet werden könne. Die mit Wahl- und Denksprüchen, Sprüchwörtern, classischen und biblischen Belegstellen, erbaulichen Betrachtungen und Aehnlichem versehene Darstellungsweise des Verfassers ist zu unpopulär, als dafs sie der Popularität des in der Schrift besprochenen Gegenstandes förderlich sein könnte." Der Inhalt des Schriftchens iet folgender:

Einleitung.

§. 1. Allgemeine Bemerkungen. §. 2. Volksbibliotheken. §. 3. Dorfbibliotheken, Wanderbibliotheken. §. 4. Dorfschulbibliotheken.

Cap. I. Vom Zwecke und Nutzen der Dorfschulbibliotheken.

§. 5. Vom Zwecke derselben. §. 6—9. Nutzen derselben im Allgemeinen und im Besonderen für die Zwecke der Schule zur intellectuellen u. Gesinnungsbildung, so wie

Aus dem Abschnitte über literarische Hilfsmittel ist auf die Schrift:

Über Leseanstalten, als Beförderungsmittel des Volkswohles. Zugleich enthaltend eine Darstellung schon bestehender, derartiger Institute, und begründete Angabe der für sie geeignetsten Schriften. Von K. G. Schmid, Archidiaconus in Blankenhain. Jena, Frommann. 1842. 8. 86 SS. Pr. 5 Ngr.

sowie bei dieser Gelegenheit auf eine ähnliche frühere:

Einige Worte über Gründung von Guttenbergslesevereinen und nähere Nachricht über den zu Feuchtwangen bereits bestehenden, von Dr. Johann Andreas Detzer, III. Pfarrer zu Feuchtwangen. Zum Besten des Guttenbergslesevereins zu Feuchtwangen. Nürnberg, in Commission bei Recknagel. [1840.] 8. 16 SS. Pr. 2½ Ngr.

defswegen besonders aufmerksam zu machen, weil die darin besprochenen Leseanstalten als die eigentlichen Quellen von Dorf-, Schul- und anderen dergleichen Bibliotheken anzusehen sind.

[314.] Die Dorf-Bibliothek. Lesezirkel, Gemeinde- oder Kirchspiel- und Wander-Bibliotheken, zur Verbrei-

tung nützlicher Bücher auf dem Lande und in kleinen Städten, mit Bezug auf Sonntags-Schulen und Unterhaltungs-Vereine; geschildert für die Landleute selbst, wie für deren Pfarrer, Schullehrer, Gutsherrschaften, weltliche und geistliche Bezirks-Behörden und für ökonomische Vereine, von Karl Preusker, Königl. Sächs. Rentamtmann etc. Leipzig, Hinrichs. 8. 74 SS., Titel ungerechnet. Pr. 5 Ngr.

Um den Inhalt der Schrift genau zu bezeichnen, genügt zwar die bloſse Angabe des ausführlichen Titels fast hinlänglich, — und hiermit hat sich auch der Berichterstatter in der Leipziger Zeitung v. J. 1843. No. 262. p. 4325a begnügen zu können geglaubt — dennoch mag, wenn es auch Manchem überflüssig scheinen sollte, das eigentliche Inhaltsverzeichniſs hier seine Stelle finden.

§. 1. Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Volks-Bibliotheken. §. 2. Beleuchtung der Zweifel gegen ihre Ausführbarkeit und Nothwendigkeit. §. 3. Gelungene Versuche. §. 4. Kirchspiel-Bibliotheken. §. 5. Dorf-Lesezirkel. §. 6. Wander-Bibliotheken. §. 7. Bücherwahl. §. 8. Gewinn für das Leben.

In Rücksicht auf die Behandlung der Schrift ist zu bemerken, daſs Preusker's frühere bibliothekwissenschaftliche Schriften von der vorliegenden Arbeit um so weniger sich unterscheiden, als darin theilweise einerlei Gegenstand in einerlei Weise behandelt ist. Was endlich die Form der Schrift anlangt, so sind, wie bei allen früheren Preusker'schen Schriften, so auch bei der vorliegenden, namentlich die Anmerkungen streng zu tadeln, durch welche die ganze Schrift, wenigstens für Leser aus dem Bauernstande ziemlich ungenieſsbar gemacht wird. Vgl. Gewerbe-Blatt für Sachsen. 1843. Nr. 95. Beil. p. 8b. Neue Jahrb. d. Geschichte u. Politik. 1844. Febr. pp. 190—191. Allg. Preſs-Ztg. 1844. Nr. 6. p. 24.

[315.] **Ankündigung von beiträgen zur bibliotheksbaukunst. Zur geburtstagsfeier sr. wohlgeboren des herrn baumeister Otto Biedermann Günther zu Dresden den 29. Septbr. 1843. Von bibliothekar dr. J. Petzholdt und maurermeister H. Reichard. Dresden, druck von Teubner. 8. 2 Bll. Gratis.**

Die Ankündigung enthält im Wesentlichen nichts weiter als den Abdruck der beiden Stellen aus Vitruv's Schrift über die Baukunst (I, 2. VI, 7.) in Bezug auf die Lage von Bibliothekszimmern.

[316.] Einiges über Amt und Stellung des Armarius in den abendländischen Klöstern des Mittelalters. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 2. pp. 17—29. No. 3. pp. 33—43. No. 4. 49—55.

Armarius I. als Aufseher des Scriptoriums, II. als Verwalter der Bibliothek, III. als Vertheiler der täglichen Geschäfte unter die einzelnen Conventualen, IV. als Vorsänger und Leiter des kirchlichen Gesanges.

[317.] Wie sehr man Kenntnisse und Charakter derjenigen Subjecte, die als Amanuenses an öffentlichen Bibliotheken angestellt zu werden wünschen, in's Auge fassen müsse. S. Serapeum. Jahrg. IV. Intell. Bl. No. 2. pp. 15—16.

Eine anonyme und, wie es scheint, höchst gehässige Erzählung von den angeblichen Anmafsungen eines Bibliotheksecretairs.

B. Bibliothekenkunde.

[318.] Bibliothekchronik und Miscellen. Vom Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 1. pp. 15—16. No. 4. pp. 63—64 No. 6. pp. 95—96. No. 11. pp. 173—176. No. 14. p. 224. No. 15. p. 240. No. 23. pp. 367—368.

☞ No. 11. 105. 227.

[319.] *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le Conservateur Baron De Reiffenberg, etc.* [*Avec la vignette représentant Marguerite d'Autriche, duchesse de Savoie.*] *Quatrième année. Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. 194 SS., Titel ungerechnet. Pr. 1 Thlr. 15 Ngr.

☞ No. 18. 111. 230.

Inhaltsverzeichnifs:

I. *Coup d'oeil sur la Bibliothèque royale.* — 1. *Imprimés. Le plus ancien livre connu, imprimé à Liège. Cartes, plans et estampes. Médailles.* 2. *Manuscrits Cabinets de lecture. Prêt extérieur.* — Von den 65,000 Fr. des Bibliothekbudgets sind im J. 1842 für *Personnel* 23,600 *Fr.*, *Frais d'administration et matériel* 5,400 *Fr.*, [2,500 weniger als im J. 1841.] und *Achats et reliures* 36,000 *Fr.* [7,500 mehr als im J. 1841] verwendet worden. Die neuen Erwerbungen bestehen, ohne die Münzen u. A. zu rechnen, in 5,971 Druckschriften, worunter 1,829 Dissertationen, und 52 Handschriften. Die Zahl derjenigen, welche vom 15. August 1841 bis dahin 1842 das Lesecabinet besucht haben, beläuft sich auf 2,600. In dem nämlichen Zeitraume hat die Bibliothek 900 Bände oder 580 Werke ausgeliehen.

II. *Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque royale.* — *Un traité d'économie domestique et de gastronomie. Manuscrits de Kufs.* [Zwar hatte der Cardinal Nicolaus von Kufs seine Bibliothek dem Hospitale in Kufs a. d. Mosel vermacht, doch finden sich mehre der Bücher in der Königl. Bibliothek zu Paris, im brittischen Museum zu London und in der königl. Sammlung zu Brüssel.] *Reneri tragoedia de Lupo. Sur l'étude du grec au moyen âge en Belgique. Rectifications. Sedulius Scottus. Cleri deliciae. Fragments de métrique et de grammaire. Martyrologe en vers latins. Poésies de Fredigardus. Nicaise Ladam (addition). Poème sur le costume clérical.*

III. *Mémoires pour l'histoire des lettres, des sciences, des arts, et des moeurs en Belgique.* — *Eloge de M. A. Ph. Raoux. Notes sur l'histoire de la musique. Ce Juif errant (addition).*

IV. *Mélanges bibliologiques.* — *Vers improvisés dans la séance de l'assemblée des bibliophiles de Mons, tenue à Bruxelles,* 3. *avr.* 1842. *Diner des bibliophiles de Belgique, en l'honneur de Dibdin,* 26. *octbr.* 1842. *A un journaliste qui avait fait des lazzi sur ma moustache. Banquet donné à Mons,* 7. *novbr.*, *par la Société des Bibliophiles de cette ville. Marques et devises de quelques imprimeurs des Pays-Bas. Quelques curiosités récemment acquises.*

Note.

Die typographische Ausstattung des Jahrbuches ist, wie früher, ganz vorzüglich. Vgl. allg. Prefs-Ztg. 1843. No. 30. pp. 951—952. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I Nr.* 1. *pp.* 46—47.

[320.] Anzeige. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 7. pp. 107—112. No. 8. pp. 124—126.

☞ Betrifft No. 319.

[320 a.] * *Catalogue des accroissemens de la bibliothèque royale en livres imprimés, en cartes, en estampes et en manuscrits. Partie* 1. 2. *Bruxelles.* 4. 64 SS. Pr. $\frac{3}{4}$ Thlr.

[321.] Notiz über eine in der königl. belgischen Staatsbibliothek zu Brüssel befindliche Handschrift. Von Bibliothekar Dr. Scheler in Brüssel. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 4. pp. 56—62. No. 5. pp. 76—79.

Die Handschrift, No. 5254—5267, stammt aus der Bibliothek des Benedictinerstiftes zu Gemblours.

[322.] Ueber einige Handschriften von Hans Sachs, nebst einigen ungedruckten Gedichten dieses Dichters. Von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 10. pp. 145—153. No. 11. pp. 161—173. No. 12. pp. 177—184. Vorher bereits gedruckt im * Osterprogramme 1843 der Nicolaischule in Leipzig. 8. pp. 1—35.

Die Handschriften gehören sämmtlich sächsischen Bibliotheken an, und zwar 10 der königl. öffentlichen in Dresden, 1 der städtischen in Leipzig, 1 der Schul-Bibliothek in Zwickau.

[323.] Handschriften-Zuwachs auf der öffentlichen Bibliothek in Bamberg. Von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 5. pp. 65—75.

Der Zuwachs besteht in 75 Pergament- und 116 Papierhandschriften.

[324.] Ueber einige Druckseltenheiten aus dem XV. und XVI. Jahrhundert [in der Bamberger Bibliothek]. Von I. Heller in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 17. pp. 257—261.

Kalender und Almanachs.

[325.] Zusätze zu G. W. Panzer's Annalen der deutschen Literatur. Von I. Heller in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 19. pp. 299—303.

Verzeichnifs und Beschreibung von 13 Incunabeln der Bamberger Bibliothek.

[326.] [Pergamentdruck von Matth. Moravius' lateinischer Bibel 1476 in der königl. Bibliothek zu Berlin.] Von Custos Dr. Sybel in Berlin. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 17. pp. 271—272.

[327.] Anzeige. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 14. p. 224.

☞ Betrifft No. 235.

Die Anzeige ist unverändert aus der Leipziger-Zeitung v. J. 1843. No. 160. p. 2609b, und dort sowohl als in No. 190. p. 3101b auszüglich aus der allgem. Preufsischen Staats-Zeitung v. J. 1843. No. 176. p. 797 entlehnt.

[328.] Verzeichniss einer Bücher-Sammlung, enthaltend 820 meistentheils philologische Werke, dann im Nachtrage eine Sammlung Doubletten der Bibliothek der hiesigen kgl. Universität (von Nro. 1—200 incl.) und sodann 500 Werke aus fast allen Fächern der Wissenschaften, welche den 23. November 1843 und die folgenden Tage Nachmittags 5 Uhr durch Mathias Eisen meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden sollen. Bonn, gedruckt bei Krüger. 8. Pr. 1 Sgr.

Die Doubletten der Bonner Universitäts-Bibliothek (pp. 49—58.) sind zum gröfsten Theile von nur untergeordnetem Werthe.

[329.] Wegweiser für Dresden's Bibliotheken. Dresden, Blochmann. 8. 20 SS. Pr. 2 Ngr.

Die Schrift, welche „den Dresdner Bibliotheken, denjenigen Herren sowohl, welche die Bibliotheken verwalten, zunächst als Zeichen der Dankbarkeit für geleistete Unterstützung, als denjenigen Herren, welche die Bibliotheken benutzen, allen als Zeichen der Aufmunterung zum sorgsamen Eifer im Bibliotheksverkehre“ von dem Verfasser, J. Petzholdt, gewidmet ist, enthält kurze Nachrichten über die Gründung und Vermehrung, den Umfang, das Lokal, die Benutzung und das Personal folgender Bibliotheken:

I. Bibliothek, Königl. öffentliche, 300,000 Bde., 2,800 Handschriften, 182,000 Dissertationen, 20,000 Landkarten.
II. „ prinzl. Secundogenitur-, 20,000 Bde., 250 Handschriften, 150 Karten, 3,000 Kupferstiche.
III. „ der medicinisch-chirurgischen Akademie, 10,000 Bde.
IV. „ der ökonomischen Gesellschaft, 8,000 Bde.
V. „ der Thierarzneischule, 5,000 Bde.
VI. „ der technischen Bildungs-Anstalt, 3,000 Bde.
VII. „ der Akademie bildender Künste, 1,400 Bde.
VIII. „ der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, 1,000 Bde.
IX. „ der Flora, Gesellschaft für Botanik u. Garten-bau, 500 Bde.
X. „ des pädagogischen Vereins, 300 Bde.
XI. „ des Gewerbe-Vereins, 300 Bde.
XII. „ des Königl. sächs. Alterthum-Vereins 100—200 Bde.
XIII. „ der Isis, Gesellschaft für Naturkunde, 50—70 Bde.

Die weiteren Nachweise finden sich in den im Wegweiser verzeichneten Schriften. Vgl. allg. Prefs-Ztg. 1843. No. 41. p. 1297. Dresden, Beibl. zu den Correspondenz-Nachrichten der Abendztg. 1843. No. 2. p. 16b. No. 3. p. 21.

[330.] *Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen quintum Joanni Serenissimo Saxoniae Principi etc. etc. etc. rite pie grate offert Dr. Julius Petzholdt, Bibliothecae Custos etc. Dresdae, sumtu editoris typis expressit Teubner.* 8. 36 SS., Titel, Vorwort, Nachträge und Ver-

besserungen ungerechnet. [Ist nur in 25 Exemplaren ausgegeben worden, und nicht in den Buchhandel gekommen.]

☞ No. 37. u. 38. 122.

Das Specimen enthält „*Catalogus bibliothecae olim fratrum minorum Oschatsiensis anno MDCCCXLIII descriptus*" mit vierfachem Register: *I. Index auctorum et librorum alphabeticus, II. J. typographorum alph., III. J. urbium typographicarum alph., IV. J. annorum typographicorum-chronologicus.* Bekanntlich sind die Oschatzer Klosterbücher — 282 Schriften in 318 Theilen oder 166 Bänden — an die Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek in Dresden verkauft und dort in der nämlichen Ordnung, wie sie in Oschatz aufgestellt gewesen waren, abgesondert von den übrigen Büchern und unter dem Titel „*Bibliotheca Oschatsiensis,*" aufgestellt worden. Vgl. Hoffmann im Hamburg. Correspond. 27. May 1844.

[331.] *Bibliotheca magica et pneumatica* oder Wissenschaftlich geordnete Bibliographie der wichtigsten in das Gebiet des Zauber-, Wunder-, Geister- und sonstigen Aberglaubens vorzüglich älterer Zeit einschlagenden Werke. Mit Angabe der aus diesen Wissenschaften auf der Königl. Sächs. Oeff. Bibliothek zu Dresden befindlichen Schriften. Ein Beitrag zur sittengeschichtlichen Literatur. Zusammengestellt und mit einem doppelten Register versehen von Dr. Johann Georg Theodor Gräfse, Bibliothekar Sr. Majestät des Königs von Sachsen. Leipzig, Engelmann. 8. IV u. 175 SS., Titel ungerechnet. Pr. 25 Ngr.

Die Bibliographie zerfällt in folgende 12 Abtheilungen:

I. Vom Aberglauben überhaupt; II. Wunderbare Dinge in der Natur, Thiere etc.; III. Lehre vom Teufel; IV. Lehre von der Hölle und ihren Strafen; V. Engel (gute und böse); VI. Wehrwölfe, Wechselbälge, Vampyre, schmatzende Todten, wüthendes Heer, Satyrn, Kobolde, Nixen u. Feen, Hinzelmann, *spiritus familiares*, Rübezahl, weifse Frau, Rattenfänger von Hameln, Venusberg; VII. Zauberbücher, Teufelsbeschwörungen, Teufelsbündnisse, Zaubereien mit Feuer, Glocken, Wettermachen, Hervorbringen von Viehkrankheiten,

Nestelknüpfen, Beischlaf mit dem Teufel, Blocksbergzusammenkünfte; VIII. Schriften für und wider den Hexenprocefs, Geschichte desselben und Verfahren dabei; IX. Proben der Unschuld an Hexen; X. Von der Wünschelruthe und Schatzgraben; XI. Von Amuleten, Talismanen, und Zaubersiegeln; XII. Ueber Krankheiten, die durch Zauber hervorgebracht und vertrieben werden; XIII. Geschichte der magnetischen Curen und des Somnambulismus; XIV. Schriften über Magie im Allgemeinen; XV. Einzelne Zauberer; XVI. Besessene; XVII. Von den Geistern und Erscheinungen derselben; XVIII. Träume; XIX. Wahrsagekunst; XX. Metoposkopie, Geomantie etc.; XXI. Lehre von Visionen und Offenbarungen; XXII. Natürliche Magie; XXIII. Inhalt von Hauber's Zauber-Bibliothek; XXIV. Inhalt von Horst's Zauber-Bibliothek.

Die in der Dresdner Bibliothek befindlichen Schriften sind durch ein vorgesetztes * kenntlich gemacht worden. Bibliographische Genauigkeit ist nicht überall sichtbar, sowie auch die sogenannte wissenschaftliche Ordnung nicht gerade als unverbesserlich gelten kann. Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. Nr.* 1. *pp.* 47—48.

[332.] Katalog der Bibliothek der technischen Bildungsanstalt zu Dresden. Dresden, gedruckt bei Meinhold u. Söhnen. 8. 165 SS., Titel ungerechnet. Pr. 5 Ngr.

Ein wesentlicher Fehler des Kataloges ist der Mangel eines Inhaltsverzeichnisses — ein Mangel, der um so mehr Tadel verdient, als man den Katalog theilweise zum Nutzen und Frommen von Leuten, wie Schülern der technischen Bildungsanstalt und Gewerbtreibenden, bestimmt hat, denen die Gabe, in Büchern überhaupt und besonders in Katalogen ohne Hilfe von Inhaltsverzeichnissen oder Registern sich zurecht zu finden, nicht eben besonders eigen ist. Holen wir Dasjenige kurz in Folgendem nach, dessen ausführlichere Mittheilung am rechten Orte, im Kataloge selbst, vergessen worden ist!

Cap. I. Hilfswissenschaften, pp. 1—15. (140 Nummern.)
A. Geographie; B. Statistik; C. National-Oekonomie und Staatswirthschaft; D. Finanzverwaltung, Handelsabgaben und Zollsachen; E. Maafs-, Gewichts- und Münzkunde.

Ohne auf eine Beurtheilung der Beschaffenheit und insonderheit des Umfanges der Bibliothek, wie sie zum Theil schon aus dem mitgetheilten Inhaltsverzeichnisse und noch viel mehr aus dem Kataloge selbst sich kund giebt, hier weiter einzugehen, sei nur noch ein paar Worten über die Entstehung der Bibliothek Raum gegönnt. Bekanntlich eröffnete die kön. sächs. Landes-Oekonomie-Manufactur- und Commerzien-Deputation zu Dresden am 1. Januar 1829 eine Bibliothek zum freien öffentlichen Gebrauche für Mechaniker, Künstler und Handwerker, und machte, aufser den Bedingungen, unter welchen die Benutzung der Bibliothek erfolgen sollte, ein Verzeichnifs derselben in folgender Schrift durch den Druck bekannt:

Verzeichnifs derjenigen Schriften und Kupferwerke, welche in dem Local der königl. Sächsischen Landes-Oekonomie-Manufactur- und Commerzien-Deputation, zu allgemeinem Gebrauche, besonders für Künstler, Handwerker und andere Gewerbtreibende aufgestellt worden sind. Dresden, gedruckt bei Meinhold u. Söhnen. 8. 86 SS. u. Inhaltsverzeichnifs.

Diese Bücher nun sind es, welche, der technischen Bildungsanstalt zum Gebrauche überwiesen, und durch einige wenige von der ökonomischen Gesellschaft zu Dresden abgegebene Schriften vermehrt, noch jetzt den Hauptstamm der

Bibliothek für die technische Bildungsanstalt ausmachen. — Was schiefslich die Ausführung des Kataloges betrifft, so ist zu erwähnen, dafs derselbe vom Professor Dr. Franke gefertigt worden, und dafs, abgesehen von dem oben gerügten Mangel des Inhaltsverzeichnisses, nichts Erhebliches gegen die Art und Weise der Fertigung einzuwenden ist.

[333.] **Nachricht von der Bibliothek des Gewerbvereines zu Dresden. Zur Geburtstagsfeier Sr. Wohlgeboren des Herrn Professor Johann Carl Gottfried Reichard, etc. zu Döhlen den 26. März 1843. Vom Vereinsbibliothekar Dr. Julius Petzholdt. Nebst der ersten Fortsetzung des Bücherverzeichnisses der Vereinsbibliothek.** Dresden, Druck von Blochmann. [In Commission bei Arnold.] 8. VIII und 11 SS. Pr. 2 Ngr.

„Sofern die Bibliothek, worüber das Schriftchen handelt, noch nicht eben bedeutend ist, mag die Nachricht von nur untergeordnetem Interesse zu sein scheinen, allein weil diese Nachricht einem Vereinsmitgliede Veranlassung gegeben hat, den Verfssser bei dem Vereine in Anklagestand zu versetzen und auf Ausschliefsung desselben, als eines Pasquillanten, anzutragen, mag das Schriftchen in d. Bl. wohl Erwähnung verdienen. Der Grund, wefshalb die Nachricht als Pasquill bezeichnet worden ist, mag darin zu suchen sein, dafs einzelne Mitglieder des Vereins sich beleidigt fühlten, während doch die vermeintliche Beleidigung nichts weiter als der Ausdruck der ungeschminkten Wahrheit ist. Die Nachricht enthält nur Klagen über geringe Theilnahme an den Bibliotheksinteressen von Seiten des Vereins, sowie Hinweisungen auf dasjenige, was von dem Vereinsbibliothekar für die Bibliothek gethan worden ist. Die Klagen nennt man leider ungerechte Schmähungen und die Hinweisungen übertriebenes Selbstlob“. Prefs-Ztg. 1843. No. 18. p. 570. Hiermit übereinstimmend sagt der Berichterstatter im Gewerbe-Blatt für Sachsen v. J. 1843. No. 71. p. 428, dafs der Verfasser mit ganz sachgemäfsem Freimuthe die Mängel der Vereinsbibliothek u. s. w. in der Nachricht gerügt habe, und wenn auch durch diese unumwundene Aussprache zu sehr unangenehmen Erörterungen Veranlassung gegeben worden, so sei doch die Wahrheit des Behaupteten inzwischen nicht abzuleugnen gewesen. Eine angebliche „Berichtigung“ hierzu von Seiten

des Dresdner Vereinsdirectoriums, findet sich im nämlichen Blatte v. J. 1843. No. 87. Beil. p. 4. Vgl. B. Fabricius' (Dittrich's) Anzeige in den zur Abend-Zeitung gehörigen Blättern für Literatur und bildende Kunst. 1843. No. 32. pp. 254—256.

[334.] Verzeichnifs der Büchersammlung des Gewerbvereines zu Dresden [Vom Vereinsbibliothekar Dr. J. Petzholdt.] Erste Fortsetzung. Dresden, Druck von Blochmann. 8. 11 SS. Gratis.

☞ No. 242.

Das Verzeichnifs, welches auch als Anhang zur Nachricht [No. 333.] erschienen ist, führt einige 80 Schriften in mehr als 100 Bänden und Heften, die der Vereinsbibliothek im Laufe des J. 1842 gröfstentheils auf dem Wege der Schenkung zugegangen sind, in systematischer Ordnung auf, und theilt schliefslich Dasjenige mit, was in den mit der Bibliothek verbundenen Sammlungen der zeichnenden Künste und gewerblicher Gegenstände, sowie an Vereinsacten vorhanden ist.

[335.] Beleuchtung der Hetze'schen Eingabe gegen meine Nachricht von der Bibliothek des Gewerbvereines zu Dresden. Vom Vereinsbibliothekar Dr. Julius Petzholdt. Für die Vereinsmitglieder. Dresden, Druck von Blochmann. [In Commission bei Arnold.] 8. 16 SS. Pr. 2 Ngr.

„Nachdem Herr Stadtverordneter Heinrich August Hetze, Oberältester der Buchbinderinnung zu Dresden, mein Schriftchen, Nachricht etc. [No. 333]" sagt der Verfasser im Eingange der Beleuchtung, „bereits vorläufig in der Hauptversammlung am 31. März 1843 als Pasquill bezeichnet hatte, und diesen Vorwurf nachträglich in einer besonderen Eingabe an die Geschäftsdeputation am 3. April 1843 zu begründen versucht hat, fühle ich mich veranlafst, die Eingabe auch einer besonderen Beleuchtung zu unterwerfen, jedoch nicht etwa defshalb, weil ich der Meinung bin, dafs die in der Eingabe ausgesprochenen Beschuldigungen, wenigstens für den Sachkundigen, einer besonderen Widerlegung bedürfen, sondern vielmehr defswegen, weil mein Verhältnifs zu dem Vereine mich verpflichtet, derartigen Beschuldigungen nach bestem

Wissen und Gewissen ausdrücklich zu widersprechen." Aufser der eigentlichen Widerlegung der Hetze'schen Eingabe enthält das Schriftchen noch Manches — darunter den Abdruck der „Instruction des Bibliothekares," — was zur näheren Einsicht in die Verhältnisse der Vereinsbibliothek dienen kann. Vgl. Prefs-Ztg. 1843. No. 38. p. 1202.

[336.] Beiträge zur ältern Litteratur oder Merkwürdigkeiten der Herzogl. öffentlichen Bibliothek zu Gotha. Herausgegeben von Fr. Jacobs und F. A. Ukert. Sechstes Heft oder dritten Bandes zweites Heft. Leipzig, Dyk. 8. VIII und 213—404 SS. Pr. 25 Ngr.

☞ Ersten Bandes erstes Heft. Leipzig, Dyk. 1835. 8. XVIII u. 1—196 SS., Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Mit 2 Facsimiles.

Ersten Bandes zweites Heft. Ebendas. 1835. 8. 197—472 SS., Titel u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Mit 4 Facsimiles.

Drittes Heft oder zweiten Bandes erstes Heft. Ebendas. 1836. 8. XIV u. 1—224 SS., Titel u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Mit 2 Facsimiles.

Viertes Heft oder zweiten Bandes zweites Heft. Ebendas. 1837. 8. 225—436 SS., Titel u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet.

Fünftes Heft oder dritten Bandes erstes Heft. Ebendas. 1838. 8. VIII u. 211 SS.

Inhalt der sämmtlichen Hefte:

Bd. I. Heft 1.

1. Beiträge zur Geschichte der Bibliothek, pp. 1—62.
2. Xylographische Werke, pp. 65—131.
3. Auszüge aus Handschriften, pp. 135—160.
4. Vermischtes, pp. 163—196.

Bd. I. Heft 2.

5. *Scriptores Graeci et Latini Manuscripti*, pp. 199—278.
6. *Veterum Scriptorum Graec. et Latin. Editiones Saec. XV. et XVI. ineuntis*, pp. 281—324.
7. Mainzer Drucke von Erfindung der Buchdruckerkunst bis 1493, pp. 327—368.
8. Auszüge aus Handschriften, pp. 371—446.
Berichtigung u. Zusätze, pp. 449—462. Bd. II. Hft. 1, pp. IV—X.

Bd. II. Heft. 1.

Bd. II. Heft. 2.

Bd. III. Heft. 1.

Bd. III. Heft. 2.

Register am Schlusse jedes einzelnen Bandes.

Sämmtliche Aufsätze sind mit Ausnahme eines einzigen über Fechtbücher, Bd. III. Hft. 1. pp. 102—144, welcher von Ukert herrührt, ganz allein von Jacobs gearbeitet. Jedoch wird dem Vorworte zufolge die Vollendung des ganzen Werkes von jetzt an Ukert überlassen bleiben.

[337.] Verzeichnifs der Bibliothek der Loge zu den drei Degen im Or. von Halle. Festgabe zu der ersten Säcularfeier der Loge am 13. und 14. December 1843. [Von Dr. H. Netto, d. Z. Bibliothekar.] Halle, Gebauer'sche Buchdruckerei. 8. VIII u. 142 SS.

☞ * Verzeichnifs der Bücher-Sammlung der Loge zu den drey Degen in Halle. 1795. 8. 16 SS.

„Schon seit Jahren war es ein von den Brüdern allgemein gefühltes Bedürfnifs, ein Verzeichnifs der Logen-Bibilothek, welche immer mehr und mehr sich erweiterte, in den Händen zu haben, um nicht lediglich auf die Empfehlung des Bibliothekars beschränkt zu sein, sondern selbstständig das Vorhandene zu kennen und die nöthigen Hülfsmittel zum eignen Studium sich auszuwählen. Um so bereitwilliger übernahm es daher der zeitige Bibliothekar, bei Veranlassung der Logen-Jubelfeier, dem Wunsche der Brüder zu genügen, der Bibliothek eine möglichst systematische Ordnung zu geben und den Catalag zu veröffentlichen. Damit derselbe aber auch in bibliographischer Hinsicht einige Bedeutung erlangte; mufsten die Titel mit allen ihren Eigenheiten und Sprachfehlern genau abgedrückt, sowie die Seitenzahl der verschiedenen Werke, mit Ausnahme der periodischen, angeführt werden; dann sollten auch noch Notizen über Verfasser anonymer Schriften und eine Angabe der einzelnen zerstreuten Recensionen folgen, woran der Herausgeber jedoch durch häusliche Leiden verhindert wurde. Die Entstehung und weitere Fortbildung der Bibliothek kann hier wohl füglich übergangen werden, da sich die Materialien dazu an den betreffenden Stellen in des Br. Eckstein Geschichte der Loge zu den drei Degen vorfinden, in welcher zugleich auch die einzelnen Bibliothekare und deren thätige Wirksamkeit aufgeführt sind.“ S. Vorrede.

Inhaltsverzeichnifs:

A. Sammelwerke: bibliographische, encyclopädische und propädeutische Zeitschriften.

B. Werke, das Wesen der Freimaurerei betreffend.

I. Was sie ist: a. Constitutionen für den ganzen Bund und für einzelne Logen, b. Katechismen, Ritualien etc.
II. Was sie sein sollte.

C. Geschichtliche Werke.

I. Ueber Freimaurerei selbst. II. Ueber andere Verbindungen, die in Beziehung auf sie gestanden haben sollen.

D. Miscellen.

1. Abhandlungen und Reden. 2. Dichtungen. 3. Dramen, Romane, Philosophisches etc.

[338] Theuerdank auf der herzogl. Bibliothek zu Meiningen. Von Gymnasiallehrer Passow in Meiningen. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 1. pp. 11—15.

Pergamentdruck vom J. 1517.

[339.] Ueber die K. Hof- und Staats-Bibliothek für Besucher derselben. München, [Finsterlin.] 8. 34 SS., Titel, Vorwort u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 15 Kr.

Die nämliche Schrift mit angehängtem französischem Auszuge, unter dem Titel:

[340.] *Sur la Bibliothèque royale à Munich. Texte allemand suivi d'un Précis en français. Munich,* [*Finsterlin.*] 8. 44 SS., Titel, Vorwort u. Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 18 Kr.

„Lange schon ist das Bedürfnifs fühlbar gewesen, ein paar gedruckte Bogen bereit zu haben, aus welchen sich Jeder, der die Bibliothek besucht, über ihr Verhältnifs zum Publicum überhaupt, über das Wesentlichste in ihrem Bestande und ihrer Einrichtung, sowie darüber, was darin etwa ein Gegenstand vorübergehender Besichtigung seyn möchte, selbst belehren könnte. Diesem Bedürfnisse, bis die ausführlichen Nachweisungen erscheinen können, die die Bibliothek namentlich über ihre handschriftlichen Schätze vorbereitet, einigermafsen entgegen zu kommen, ist durch gegenwärtige Blätter ein Versuch gemacht.“ Vorwort. In der That, ein sehr gelungener Versuch, den sich die Beamteten anderer öffentlichen Bibliotheken als Muster zur Nachahmung dringend anempfohlen sein lassen mögen! Das Schriftchen giebt, aufser einer kurzen Beschreibung der Räumlichkeiten, in 3 Abschnitten die nöthigen Nachweisungen theils über dasjenige, was dem Leser und Entleiher von Büchern zu wissen nöthig

ist, theils über die innere Einrichtung, theils endlich über die Sehenswürdigkeiten. Der erste Abschnitt beschränkt sich im Wesentlichen auf die Mittheilung der „Gesetze für den Besuch und die Benutzung der königl. bayer. Hof- und Staatsbibliothek", deren Widerabdruck hier zum Behufe einiger daran zu knüpfenden Bemerkungen über Bibliotheksgesetze überhaupt wohl Entschuldigung finden wird.

„§. 1. Der Zutritt zu der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek steht nur zum Zwecke gelehrter Forschungen und Bearbeitungen, nicht aber für Leser zur Unterhaltung offen." Auch nicht zur Belehrung?

„§. 2. Die Bibliothek soll künftig nur dreimal in der Woche, nämlich Montags, Mittwochs und Freitags, von 8—1 Uhr geöffnet werden, an den übrigen Wochentagen aber, sowie an Sonn- und Feiertagen, geschlossen bleiben." Warum nicht täglich? natürlich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage! „Besondere Ferien sind vom Weihnachts-Abend bis zum neuen Jahre; vom Mittwoch der Quinquagesima bis zum Fasching-Dienstag; vom Palmsonntag bis Ostermontag; sodann vom 1. September bis 14. Oktober einschlüssig." Ob es nicht dereinst möglich sein wird, die Ferien öffentl. Bibliotheken mehr oder weniger ganz aufzuheben?

„§. 3. Jeder Leser hat Ordnung, Stille, anständiges Betragen und Achtung gegen den Ort und das Bibliotheks-Personale zu beobachten. In den Lesezimmern darf Niemand im Mantel Platz nehmen."

„§. 4. Wer ein oder mehrere Bücher in die Bibliothek mitbringt, muſs diese beim Ein- und Austritt jedesmal einem Angestellten vorzeigen."

„§. 5. Wenn die bestimmte Anzahl der Plätze in den Lesezimmern bereits besetzt ist, so sind die später Eintretenden zu bedeuten, sich zu einer andern Stunde einzufinden."

„§. 6. In die eigentlichen Bibliotheks-Localitäten darf Niemand ohne Begleitung eines Angestellten eintreten, auch nicht selbst die Bücher aus den Repositorien herausnehmen und wieder hineinstellen, sondern er hat sich desfalls an einen der anwesenden Bibliotheksdiener zu wenden, und nach gemachtem Gebrauche das Buch demselben wieder zurückzugeben, damit sich die Bücher nicht auf den Tischen anhäufen."

„§. 7. Blofse Unterhaltungsschriften, Uebersetzungen von Classikern, Grammatiken, Compendien, Chrestomathien, Bilderbücher, u. s. w. dürfen nicht mitgetheilt werden.“ Ohne Ausnahme? auch solchen nicht, die derartiger Bücher zu gelehrten Forschungen u. s. w. bedürfen? „Eben so wenig sollen in der Regel ganze Reihen von Bänden für Einen Leser herbeigeholt werden. (Nur in dem Falle, dafs ein Gelehrter oder Staatsdiener zu einer wissenschaftlichen, oder Amts-Arbeit mehrere Bände auf einmal zum Nachsehen oder Vergleichen bedarf, kann hievon eine Ausnahme gemacht werden.)“ Eine solche Bestimmung möchte, wenn auch ihr Gutes, doch in den Händen saumseliger Bibliotheksbeamteten auch ihre grofsen Bedenklichkeiten haben.

„§. 8. Handschriften, vorzügliche Kupferwerke, Pracht-Ausgaben, Urdrucke (Incunabeln), kostbare und seltene klassische Werke, können nur mit besonderer Bewilligung“ Wessen? „eingesehen und excerpirt werden. Dasselbe gilt auch von uneingebundenen Büchern, besonders Heften oder einzelnen Blättern von literarischen Zeitschriften, officiellen Gesetz- und Intelligenzblättern, die noch nicht aus dem Journalzimmer an die Bibliothek abgegeben worden sind.“

„§. 9. Alles Durchzeichnen von Kupfer- und Prachtwerken, besonders auf geöltem Papiere, alles Einschreiben in die Bücher und Manuscripte, alles Umbiegen der Blätter, falsches Brechen der Kupfer, Auflegen eines Buches auf das andere ist durchaus verboten. Wer sich eine wiederholte Ahndung über diesen Punkt zuzieht, erhält weiter kein Buch zum Lesen.“

„§. 10. Für die im Laufe des Jahres erscheinenden Zeitschriften und Tagsblätter ist ein besonderes Zimmer bestimmt, zu welchem nur die Mitglieder der königlichen Akademie der Wissenschaften und die Professoren und Privatdocenten an der Universität den Zutritt haben.“ Warum sollen andere Gelehrte von dieser Wohlthat ausgeschlossen bleiben?

„§. 11. Für das Ausleihen der Bücher sind die Stunden von 9—1 Uhr am Montag, Mittwoch und Freitag festgesetzt.“

„§. 12. Zum Entleihen von Büchern sind die hier ansäfsigen Staatsdiener vom Rathe aufwärts, und königliche

Professoren berechtigt. Andere Personen haben hiezu die besondere Erlaubnifs des königlichen Staats-Ministeriums des Innern einzuholen." Sehr weitläufig! „Wer nicht von einem Bibliotheksbeamten gekannt ist, hat für das erste Mal sein Anstellungsdecret vorzuzeigen, oder sich durch einen Bekannten vorstellen zu lassen."

„§. 13. Jedes Buch wird in der Regel nur auf vier Wochen gegen einen gedruckten und deutlich unterschriebenen Recognitionsschein ausgeliehen. Wer Verlängerung dieses Termins wünscht, hat darum besonders nachzusuchen. Ist der angesetzte Termin verflossen, und das Buch noch nicht zurückgegeben, so erhält er eine schriftliche Erinnerung. Bleibt diese unbeachtet, so wird das Buch durch die Polizei (?) abgefordert, und die Begünstigung des Entleihens ist für den Saumseligen verwirkt." Für immer?

„§. 14. Handschriften, Kupferwerke, seltene und schätzbare Ausgaben, werden nur mit besonderer Genehmigung der allerhöchsten Stelle" (des Oberbibliothekars, Ministers oder Königs?) „ausgeliehen." Vorausgesetzt, dafs die Genehmigung des Ministers oder Königs verstanden wird, möchte sich die Bestimmung nach dem Beispiele anderer Bibliotheken und ohne Schaden der Anstalt bedeutend abändern lassen. „Rohe und brochirte Schriften, bändereiche Werke, Wörterbücher, die zum Nachschlagen auf der Bibliothek selbst unentbehrlich sind, können in der Regel nur in den Lesestunden auf der Bibliothek mitgetheilt werden."

„§. 15. Aufserhalb der Stadt und in's Ausland darf kein Buch ohne allerhöchste Bewilligung und für den letzten Fall nur unter der Garantie der hier residirenden einschlägigen Gesandtschaft geliehen werden." In Betreff von Handschriften und anderen den Handschriften gleich zu achtenden Büchern möchte die Bestimmung allenfalls, im Uebrigen aber bestimmt nicht rathsam sein.

„§. 16. Wer ein Buch verliert, beschädigt, beschreibt, durch Beschmutzung oder Einbiegung der Blätter verdirbt, ist ohne Rücksicht der Person und des Standes verbunden, den Buchladen- und Einbandpreis desselben, oder, wenn kein Exemplar mehr zu bekommen ist, den Schätzungspreis dafür sogleich baar zu erlegen. In dieser Absicht wird jedes verlangte Buch vor und nach dem Auslei-

hen vor den Augen des Empfängers durchgesehen, und der jedesmalige Zustand desselben auf dem Recognitionsschein kurz bemerkt."

„§. 17. Fremde und Einheimische, welche die Bibliothek zu sehen wünschen, haben sich Montags, Mittwochs und Freitags, in den Stunden von 10—1 Uhr zu melden und ihren Namen und Charakter in das Fremdenbuch einzutragen."

„Finden sich mehrere bei einem solchen Besuche beisammen, so wird jeder erinnert, sich nicht von dem Führer zu trennen, nicht selbst Bücher aus den Fächern herauszunehmen, und besonders Gemälde, Kupferwerke und andere vorgezeigte Kostbarkeiten nicht zu betasten."

Im zweiten Abschnitte, dem leider die geschichtlichen Nachrichten über die Anstalt so gut wie ganz abgehen, finden sich Mittheilungen über die Eintheilung der Bücher (in 12 Classen und 180 Fächer), Kataloge, Art und Weise der Bücher-Aufstellung und Vertheilung, den Bestand an Druck- (400,000) und Handschriften (22,000), sowie Nachweise gedruckter Arbeiten über einzelne Theile des Handschriftenschatzes. Der dritte Abschnitt beschäftigt sich blos mit einem durch passende Bemerkungen begleiteten Verzeichnisse der im Cimeliensale unter Glas liegenden Schaustücke. „Zum Schlufs auch etwas über den Status der Angestellten, über die jährlichen Fonds, über die Bewachung und die Vorsorge gegen Feuersgefahr u. dgl. beizufügen, scheint um so erläfslicher, als in diesen Beziehungen neue die wirkenden Kräfte der Anstalt mit dem erweiterten Spielraume ins Ebenmafs setzende Allerhöchste Bestimmungen vorauszusehen sind."

[341.] Wissenschaftliches Verzeichnifs der in der Stadtbibliothek zu Nürnberg enthaltenen Ausgaben, Übersetzungen und Erläuterungen medicinisch-physicalischer Werke der griechischen und arabischen, dann der älteren lateinischen Literatur bis zum dreizehnten Jahrhundert, von Joh. Karl Friedr. Trautner M. D., practischem Arzte. Nürnberg, Schrag. 8. VIII u. 65 SS. Pr. 10 Ngr.

Die Trautner'sche Schrift, für welche die Choulant'sche Bücherkunde als Muster gedient hat, verfolgt einen doppel-

ten Zweck. erstens soll dieselbe dazu dienen, allen Denjenigen, welche die Nürnberger Stadtbibliothek in Bezug auf medicinisch-physikalische Literatur benützen wollen, einen wissenschaftlichen Ueberblick der dahin gehörigen Bibliothekschriften zu gewähren, und zweitens noch dazu, das Auffinden jeder einzelnen Schrift, ohne Mühe und Zeitverlust, für den Leser sowohl als den Bibliotheksbeamteten, zu erleichtern. Wie sehr eine solche Erleichterung in der That nothwendig sei, ergiebt sich zur Genüge aus dem, was der Verfasser in der Vorrede darüber gesagt hat. „Die Nürnberger Stadtbibliothek stellt dermals überhaupt noch ein Aggregat mehrerer einzelner Bibliotheken und Bücher-Complexe dar, und so sind denn insbesondre auch die vorhandenen Werke zur Medicin und Naturkunde und es ist namentlich der hier zunächst in Rede stehende Theil der medicinisch-physicalischen Literatur unter fünf einzelne Bibliotheken und Bücher-Complexe zerstreut. Nur über eine von diesen fünf Büchersammlungen ist ein im Ganzen systematisch angelegter Catalog vorhanden; über drei andre, bei deren Aufstellung blosser Zufall gewaltet hat, liegen nur Standorts-Repertorien mit alphabetischen Registern vor, und was endlich den sogenannten medicinischen Complex der älteren Stadtbibliothek betrifft, welcher — bei ebenfalls rein zufälliger Aufstellung — gerade den bei weitem gröfsten Theil der hier verzeichneten Werke enthält, so besteht über diesen Complex dermals nur ein erst vor wenigen Jahren durch einen vollkommnen Laien angefertigtes, von keinem alphabetischen Register begleitetes Standorts-Repertorium." Ein trauriges Bild in entsprechend trauriger Darstellung!

[342.] **Das ist der Spruch an der Zimmermanns Kron'! Bau-Rede, gehalten am 7. Oct. 1843, als der Kranz auf das Dach des neuen Bibliothekgebäudes aufgepflanzt wurde. Oldenburg, Schulze. 8. 8 SS. Pr. n. 3 Ngr.**

Bewahre der Himmel Jeden, dem seine Zeit lieb ist, vor der Lectüre der Baurede, die in nichts Anderem, als in einer erbärmlichen Reimerei dreier Zimmergesellen besteht! Der Ertrag des Schriftchens ist für die Kleinkinder-Bewahrschule in Oldenburg bestimmt, — jedenfalls das Beste noch am ganzen Machwerke.

[343.] *Bibliotheca Oschatziensis.* Geschichte und catalog der bibliothek des Franciscanerklosters zu Oschatz. Von dr. Julius Petzholdt, bibliothekar d. prinz. Johann u. s. w. Dresden, eigenthum des Verfassers, durch die Walther'sche hofbuchhandlung zu beziehen. 8. XII u. 36 SS., Titel, Vorwort, Nachträge u. Berichtigungen ungerechnet. Pr. n. 12 Ngr.

Vorwort: „Bei der einführung der reformation in Sachsen und der damit verbundenen aufhebung der klöster wurden bekanntlich auch die bibliotheken derselben eingezogen und zum theile für die landesuniversitäten in anspruch genommen: die bedeutenderen wanderten nach Leipzig und Wittenberg, die übrigen blieben an ort und stelle. zu den letzteren gehört die Oschatzer klosterbibliothek; und wenn sie gerade es ist, welche vorzugsweise vor allen übrigen Sächsischen klosterbibliotheken, den würmern und dem moder entrissen, die drangsale zweier brände glücklich überstanden und noch dazu in der prinzlichen secundogeniturbibliothek zu Dresden eine gewisse selbstständigkeit sich gesichert hat, so wird auch gerade sie es sein, welche vorzugsweise vor allen übrigen das recht hat, eine besondere darstellung für sich in anspruch zu nehmen — eine darstellung, zu deren herausgabe der verfasser mehr als jeder andere aus dem grunde sich verpflichtet fühlt, weil seiner obhut die bibliothek und ihre rechte jetzt anvertraut sind. möge diese darstellung bei dem leser, wenn nicht beifall, doch wenigstens diejenige anerkennung finden, welche der verfasser an und für sich schon wegen der auf die arbeit verwendeten mühe von der billigkeit für seine schrift fordern darf." Aufser dem auch anderwärts (No. 330.) mitgetheilten *„Catalogus bibliothecae olim fratrum minorum Oschatziensis anno MDCCCXLIII descriptus"* enthält die Schrift eine Darstellung dessen, was theils aus der Hoffmann'schen Beschreibung von Oschatz, Thl. I. pp. 114—123, und aus dem Serapeum, Jahrg. I. pp. 379—382 [No. 57], theils aus anderen bisher unbenutzten Quellen über die Geschichte der Bibliothek oder, mit anderen Worten, über deren Entstehung, Wachsthum, Umfang, Oertlichkeit und Endschicksale sich sagen läfst. Vergl. Leipz. Ztg. 1844. No. 34. p. 489b.

[344.] Merkwürdigkeiten der Fürstlich von Lobkowitzischen Schlossbibliothek zu Raudnitz an der Elbe

in Böhmen. Von Bibliothekar Dworzak in Raudnitz. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 1. pp. 1—11.

Ueber die Hassenstein-Lobkowitzische Bibliothek in der früheren Zeit vgl. *Balbini Bohemia docta ed. Vngar. P. III.* [*Pragae.* 1780. 8.] *pp.* 1—10 „*Bibliotheca Lobkoviciana*" und *pp.* 211—230 „*Bibliothecae Hasisteniae Catalogus postremus librorum residuorum post miserabilem illam circiter LXX voluminum conflagrationem in arce Chomutowiensi.*"

[345.] Nachtrag zu der Literatur der Autographen Savonarola's [auf der königl. Bibliothek in Stuttgart]. Von Oberbibliothekar Dr. Moser in Stuttgart. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 16. p. 256.

☞ No. 256.

[346.] Die Ratdoltischen Drucke der Bibliothek zu Tambach in Franken. Von F. Schmidt in Tambach. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 22. pp. 349—352. No. 23. pp. 364—367.

[347.] Die Handschriften der Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen. Von Dr. Klüpfel in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 12. pp. 184—190. No. 13. pp. 205—208.

☞ Fortsetzung von No. 61. 146.

[348.] Anzeige. Von Professor Keller in Tübingen. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 12. p. 176.

☞ Betrifft No. 260.

[349.] Umrisse zur Geschichte und Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek. Von Bibliothekar Schönemann in Wolfenbüttel. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 6. pp. 81—95. No. 7. pp. 97—106. No. 13. pp. 193—204. No. 14. pp. 209—218. Mit zwei lithographirten Beilagen.

Der Aufsatz ist nicht vollendet, und enthält nur I. die ältere Bibliothek (mehr als 5000 Bde.), 1560—1614, und von II. der neueren oder jetzigen Bibliothek, 1644—1843, die Zeit bis zum J. 1737.

[350.] **Historisch - chronologische Uebersicht des Ursprungs und Wachsthums der literarischen Sammlungen im britischen Museum zu London. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 14. pp. 219—223. No. 15. pp. 225—240. No. 16. pp. 241—252. No. 17. pp. 262—269.**

Der Aufsatz beruht zum Theile auf den in *the Times* [No. 291.] mitgetheilten Angaben.

[351.] * *Select Papyri in the Hieratic character, from the collections of the British Museum, edited by Edw. Hawkins Esq. Keeper of the Antiquities. Part. II. Plates XXXV — XCVIII, containing Anastasi Papyri no.* 1 — 4. London. fol. Pr. Pr. 1 £ 10 sh.

☞ No. 215

[352.] * *Papyri in Hieroglyphic and Hieratic Characters from the collection of the Earl of Belmore, new deposited in the British Museum.* London. 8. Kupfertafeln in fol. Pr. 6 sh.

[353.] Richard von Bury, Bischoff von Durham, und Gründer der Bibliothek im Durham - College zu Oxford. Von E. G. Vogel in Dresden. Mit Nachtrag von Bibliothekar Jäck in Bamberg. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 9. pp. 131—141. No. 10. pp. 154 — 160. No. 12. pp. 191 — 192.

Der Aufsatz bildet den ersten Artikel der Abhandlung „Erinnerungen an einige verdienstvolle Bibliophilen des XIV. und XV. Jahrhunderts“ und bespricht in 4 §§. die äufseren Lebensverhältnisse Richard's, Richard als Gelehrten, das Philobiblon Richard's und Richard als Begründer einer öffentlichen Bibliothek.

[354.] *Catalogus librorum impressorum Bibliothecae Bodleianae in Academia Oxoniensi. Vol. I. II. III. Oxonii, e typographo academico. fol.* I. mit Titelvignette und Sir Thomas Bodley's Portrait,

X u. 834 SS., enth. A—E; II. mit Titelvignette, 924 SS., Titel ungerechnet, enth. F—O; III. mit Titelvignette, 899 SS., Titel ungerechnet, enth. P—Z. Pr. 46 Thlr. 20 Ngr.

☞ *Catalogus impressorum librorum Bibliothecae Bodlejanae in Academia Oxoniensi. Curâ & Operâ Thomae Hyde è Coll. Reginae Oxon. Protobibliothecarii. Oxonii, e theatro Sheldoniano.* 1674. *fol.* 480 u. 272 SS., Titel, Weihschrift, Vorwort u. Verbesserungen ungerechnet. Mit Titelvignette.

Catalogus impressorum librorum Bibliothecae Bodleianae in Academia Oxoniensi. Vol. I. II. [Cooperantibus Jos. Bowlesio et Eman. Langfordo edidit Rob. Fysher.] Oxonii, e theatro Sheldoniano. 1738. *fol.* 611 u. 714 SS., Titel und Vorreden ungerechnet. Mit Titelkupfer und Vignette.

Das von B. Bandinel unterzeichnete *Monitum*, *Vol. I. pp. III—IV*, giebt über den Catalog folgende Nachricht: „*Post annorum plus quam centum decursum tertia vice prodit librorum impressorum Bibliothecae Bodleianae Catalogus, domi forisque studiosorum votis diu umltumque expetitus, nec sine magno labore et impensis tandem aliquando ad umbilicum perductus. Cuius operis quae sit ratio sit methodus non necesse est ut pluribus explicemus, quippe quibus antecessorum nostrorum Thomae Hyde et Roberti Fysher apparatu usis nihil admodum hac in parte peragendum sit, quam ad eorum praefationes [pp. V—VIII et IX—X] hoc Monitum statim secuturas provocare. Id solum restat proponere, si quid novi attulerimus, si quid in melius, praefiscine hoc dictum sit, mutare potuerimus. — Multa nos nova attulisse vel ipsa libri moles satis ostendit. Tanta enim ab edito Fyskeri Catalogo ad annum* 1835, *quo primum schedas nostras typothetae commisimus, Bibliotheca accepit incrementa, partim ex Benefactorum munificentia (quales imprimis fuerunt S. R. Thomas Tanner, Episc. Asaph., Ricardus Rawlinson, Nathaniel Crynes, Jacobus St. Amand, Carolus Godwyn, Honoratissimus Ricardus Malone, Baro de Sunderlin, aliique viri egregii, quorum etsi nomina reticentur, eorum tamen memoriam pie semper grateque recolimus,) partim ex pecuniis, quas Academia in Bibliothecae commoda quotannis ab omnibus, quiorum nomina in registris sive Universitatis publico sive singulorum Collegiorum et Aularum privatis inseruntur, inde ab anno* 1780 *exigi decrevit, ut haec Catalogi editio superiorem plus quam duplici paginarum numero exsuperet. Quod si pluteorum*

notas et siglas ordinem librorum in singulis pluteis obviorum indicantes, spatio scilicet et chartae parcentes, omisimus, id fecimus non nostra solum sententia freti, sed exemplum secuti propemodum omnium, qui ubivis gentium catalogos bibliothecarum condiderunt. Notarum enim huiusmodi extra bibliothecae parietes vix quisquam usus esse potest. Contra nos enditorum commodis magis inservire studuimus, clarius exponendo, si quis libellus aut tractatus conjunctim cum aliis antecessoribus factum est. Illi enim plerumque satis habuerunt paginam libri indicare et siglam loci ubi in Bibliotheca reponatur adjungere, praeterito Thesauri sive Collectionis titulo, quem nos ubique exhibuimus." etc. Dem *Postscriptum* zufolge sind diejenigen Schriften, welche in den nachstehenden 4 Separatkatalogen bereits sich verzeichnet finden, in den vorliegenden Hauptkatalog nicht aufgenommen worden.

1. * *A classed Catalogue of the books relating to British Topography and Saxon and Northern Literature, bequeathed to the Bodleian Library in* 1794 *by Rich. Gough, Esq. [By Bandinel.] Oxford.* 1814. 4.

2. *Collectio Davidis, i. e. Catalogus celeberrimae illius Bibliothecae hebraeae, quam indefesso studio magnaque pecuniae impensa collegit R. Davides Oppenheimerus, Archisynagogus olim Pragensis, libros hebraeos ex omni fere literarum genere tam editos quam manu exaratos continens. [Auctore Isaaco Metz, vertente Eliesero Leser] Hamburgi, ex typographia Altonana. fratr. Bonn.* 1826. 8. lät. u. hebr. XVI u. 742 SS., Berichtigungen ungerechnet.

   Die Oppenheimer'sche Sammlung wurde 1829 der Bodlejanischen Bibliothek einverleibt.

3. * *Catalogus dissertationum academicarum, quibus nuper aucta est Bibliotheca Bodleiana. MDCCCXXXII. Oxonii.* 1834. *fol.*

4. * *Printed books and manuscripts beq. by Fr. Douce etc. [No.* 302.*]*

[355.] Zur Geschichte der Bibliotheken in Frankreich nach *Ph. Le Bas. France Dictionnaire encyclopédique. Paris* 1840. T. II. p. 504—533., mit Verbesserungen und Bemerkungen. Von Bibliothekar Dr. Grässe in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 21. pp. 332—336. No. 22. pp. 344—348. No. 24. pp. 369—386. 388.

Inhalt: Cap. 1. Verzeichnifs der einzelnen öffentlichen Bibliotheken in den Departements und Paris; Cap. 2. Kurze Geschichte der königl. Bibliothek; Cap. 3. Die seit der Revolution für die Bibliotheken der Provinz angeordneten Bestimmungen.

Aus Cap. 1.

			Druckschr.	Handschr.
Abbeville,	Bibliothek	der Stadt,	13,000.	
Agen,	"	"	12,000.	
Aix,	"	"	80,000;	1,100.
Ajaccio,	"	"	14,000.	
Alais,	"	"	3,000.	
Albi,	"	"	12,000.	
Alençon,	"	"	7,000. [Nach * *Geraud, Visite à la bibliothèque et aux archives d'Alençon* in der *Bibliothèque de l'Ecole des chartes*, 5,000 *Druckschr. u.* 130 *Handschr.]*	
Amiens,	"	d. Seminars,	4,000.	
"	"	der Stadt,	37,000.	400
Angers,	"	"	26,000.	
Angouleme,	"	"	16,000.	
Amonay,	"	"	6,000.	
Arles,	"	"	8,000.	
Arnay le Duc,	"	"	552.	
Arras,	"	"	48,000;	1,000
Auch,	"	"	7,700.	
Aurillac,	"	"	6,000.	
Autun,	"	"	unbestimmt.	
Auxerre,	"	"	24,000;	200
Auxonne,	"	"	4,000.	
Avignon,	"	d. Calvet-Museums		unbestimmt.
"	"	der Stadt,	30,000;	500.
Avranches,	"	"	10,000.	
Bastia,	"	"	6,000.	
Bayeux,	"	"	8,000.	
Bayonne,	"	"	unbestimmt.	
Beaume les Dames,	"	"	1,100.	
Beaune,	"	"	10,000.	
Beauvais,	"	"	7,500.	
Belley,	"	"	5,000.	

			Druckschr.	Handschr.
Besançon,	Bibliothek	der Stadt,	60,000.	
Bethune,	„	„	unbestimmt.	
Blois,	„	„	20,000;	12.
Bolbec,	„	„	unbestimmt.	
Bordeaux,	„	„	110,000;	150.
Boulogne	„	„	21,000.	
Bourg,	„	„	17,000.	
Bourges,	„	„	20,000;	17.
Bourbon-Vendee,		„	5,000.	
Bourmont,	„	„	8,000.	
Brest,	„	d. Marine,	20,000.	
Brignolles,	„	der Stadt,	1,500.	
Brives,	„	„	2,000.	
Caen,	„	„	25,000.	
Cahors,	„	„	12,000.	
Calais,	„	„	unbestimmt.	
Cambrai,	„	„	30,000.	
Carcassonne,	„	„	20,000.	
Carpentras	„	„	25,000;	800.
Castres,	„	„	7,000.	
Cette,	„	„	unbestimmt.	
Chalons sur Marne,		„	20,000.	
„ sur Saone,		„	10,000.	
Charleville,	„	„	22,000;	200.
Chartres,	„	„	40,000;	800.
Chateaudun,	„	„	5,600.	
Chatillon sur Seine,		„	7,500.	
Chaumont,	„	„	35,000.	
Cherbourg,	„	„	2,308.	
Clermont Ferrand,		„	10,000.	
Colmar,	„	„	36,000.	
Compiegne,	„	„	3,000.	
Coutances,	„	„	4,500.	
Dieuze,	„	„	2,000.	
Digne,	„	„	3,609.	
Dijon,	„	„	40,000;	600
Dinan,	„	„	unbestimmt.	
Dóle,	„	„	4,000.	
Douay,	„	„	30,000;	600.
Draguignan,	„	„	8,000.	
Dünkirchen,	„	„	5,000.	
Epernay,	„	„	10,000.	
Epinal,	„	„	17,000.	

			Druckschr.	Handschr.
Evreux,	Bibliothek	der Stadt,	10,000.	
Falaise,	„	„	4,000.	
Foix,	„	„	8,000.	
Fontainebleau,	„	der Civilliste,	40,000.	
Gap,	„	der Stadt,	3,676.	
Grasse,	„	„	6,444.	
Grenoble,	„	„	50,000;	1,200.
Gueret,	„	„	5,000.	
Hazebrouk,	„	„	3,500.	
Hesdin,	„	„	3,941.	
Joigny,	„	„	2,127.	
La Chatre,	„	„	99.	
La Fleche,	„	„	20,000.	
Langres,	„	„	30,000.	
Laon,	„	„	20,000;	471.
Laval,	„	„	2,500.	
Lavaur,	„	„	4,000.	
Le Havre,	„	„	15,000.	
Le Mans,	„	d. Seminars,	15,000.	
„	„	der Stadt,	41,000;	7,000.
Le Puy,	„	„	5,000.	
Libourne,	„	„	3,000.	
Lille,	„	„	21,000.	
Limoges,	„	„	12,000;	17.
Lons le Saulnier,		„	2,500.	
Lyon,	„	d. Academie,	6,000.	
„	„	des Palais des beaux-arts,	6,000;	unbestimmt.
„	„	der Stadt,	70,000;	1,518.
Macon,	„	„	10,000.	
Mantes,	„	„	3,400.	
Marseille,	„	„	50,000;	1,230.
Meaux,	„	„	14,000.	
Melun,	„	„	10,000.	
Mende,	„	„	6,600.	
Metz,	„	„	36,000.	
Mezieres,	„	„	4,000.	
Mirecourt,	„	„	7,000.	
Montargis,	„	„	1,119.	
Montauban,	„	„	10,500.	
Montbelliard,	„	„	10,000.	
Montbrison,	„	„	15,000.	
Mont de Marsan,		„	2,200.	

			Druckschr.	Handschr.
Montpellier,	Bibl.	d. med. Facultät,	30,000;	600.
„	„	d. Musée Fabre,	25,000.	
„	„	der Stadt,	40,000.	
Moulins,	„	„	20,000.	
Nancy,	„	„	25,000.	
Nantes,	„	„	30,000;	600.
Narbonne,	„	„	752.	
Nemours,	„	„	10,500.	
Nevers,	„	„	8,000.	
Neufchateau,	„	„	7,500.	
Niort,	„	„	20,000.	
Nimes,	„	„	30,000.	
Noyon,	„	d. Seminars,	4,000.	
Oleron,	„	der Stadt,	2,400.	[1837 nach Buchon 3,500.]
Orleans,	„	„	26,000;	unbestimmt.
Orthez,	„	„		[1837 nach Buchon 15 Druckschr.]
Paris,	„	d. *Archives du royaume,*	14,000.	
„	„	d. Arsenals,	170,000;	6,000.
„	„	d. *Bureau des longitudes,*	4,000.	
„	„	d. Cassationshofes,	36,000.	
„	„	d. *Collège de France,*	5,000.	
„	„	d. *Collège de Louis le grand*	30,000.	
„	„	d. *Comités historiques,*	2,000.	
„	„	d. *Conseil d'état,*	35,000.	
„	„	d. *Conseil des mines,*	12,000.	
„	„	d. *Conseil royal de l'instit. publ.*	2,000.	
„	„	d. *Conservatoire des arts et métiers*	12,000.	
„	„	d. *Conservatoire de musique,*	5,000	
„	„	d. *Cour des comptes,*	6,000.	

			Druckschr.	Handschr.
Paris,	Bibliothek	d. *Dépôt central de l'artillerie,*	9,000.	
„	„	d. *Dépôt de la guerre,*	19,000;	9,000.
„	„	d. *Dépôt de la marine,*	15,000.	
„	„	d. *Ecole des beaux-arts,*	3,000.	
„	„	d. *Ecole des mines,*	4,000.	
„	„	d. *Ecole du Musée,*	3,000.	
„	„	d. *Ecole normale,*	20,000.	
„	„	d. *Ecole polytechnique,*	27,000.	
„	„	d. *Ecole des ponts et chaussées,*	5,000.	
„	„	d. *Faculté de droit,*	8,000.	
„	„	d. *Faculté des lettres,*	30,000;	314.
„	„	d. *Faculté de médecine,*	26,000.	
„	„	d. *Hospice des Quinze-Vingts*	2,000.	
„	„	d. *Imprimerie royale,*	3,000.	
„	„	d. Instituts,	91,000.	
„	„	d. Invaliden,	20,000.	
„	„	d. Kammer der Deput.,	50,000.	
„	„	d. Kammer der Pairs,	18,000.	
„	„	kön. öffentl.	720,000;	80,000.
			120,000 Kart. u. Kupfer in mehr als 6,000 Bden.; über 100,000 Münzen u. Antiken ohne die Gemmen u. s. w.	
„	„	königl. Privat- im Louvre,	80,000.	
„	„	Mazarine,	100,000;	4,000.

			Druckschr.	Handschr.
Paris,	Bibliothek	des Minist. d. Auswärtigen,	15,000.	
„	„	des Minist. d. Finanzen,	3,500.	
„	„	des Minist. d. Innern,	14,000.	
„	„	des Minist. d. Justiz,	12,000.	
„	„	des Minist. d. Krieges,	7,000.	
„	„	des Minist. d. Marine,	2,700.	
„	„	des Minist. d. öffentl. Unterrichts,	18,000.	
„	„	d. naturhistor. Museums,	20,000.	
„	„	d. Polizeipräfectur,	8,000.	
„	„	d. *Salpetrière,*	555.	
„	„	d. *Séminaire de St. Sulpice,*	20,000.	
„	„	d. *Société asiatique,*	2,000.	unbestimmt.
„	„	der Stadt,	45,000.	
„	„	*St. Généviève*	160,000;* [* Nach *Voisin- Le Glay* 180,000.]	3,500.
„	„	d. *Tribunal des avocats,*	10,000.	
„	„	d. *Tribunal de la première instance*	55,000.	
Pau,	„	der Stadt,	15,000. [Nach Buchon 23,000.]	
Perigueux,	„	„	16,000.	
Perpignan,	„	„	15,000.	
Poitiers,	„	d. königl. Gerichtshofes,	3,000;	800.
„	„	der Stadt,	25,000.	
Pont de Vaux,		„	2,000.	
Privas,	„	„	2,000.	
Provins,	„	„	900.	

			Druckschr.	Handschr.
Quimper,	Bibliothek	der Stadt,	8,000.	
Rambervillers,	„	„	10,000.	
Remiremont,	„	„	4,500.	
Rennes,	„	„	30,000.	
Rheims,	„	„	30,000;	1,000.
Roanne,	„	„	unbestimmt.	
Rochelle,	„	„	20,000;	199.
Rodez,	„	„	10,000.	
Rouen,	„	„	28,000;	1,100.
Saintes,	„	„	25,000.	
Salins,	„	„	99.	
Saulieu,	„	„	1,205.	
Saumur,	„	„	unbestimmt.	
Sedan,	„	„	2,207.	
Semur,	„	„	15,000.	
Senlis,	„	d. Cathedrale,	4,000.	
„	„	der Stadt,	8,150.	
Sens,	„	„	6,000.	
„	„	d. kön. Manufactur	2,000.	
Solesmes,	„	d. Abtei,	5,000.	
Soissons,	„	d. Stadt,	29,155;	210.
St. Amand,	„	„	400.	
St. Brienc,	„	„	24,000.	
St. Dié,	„	„	9,500.	
St. Etienne,	„	„	unbestimmt.	
St. Fleur,	„	„	1,800.	
St. Lô,	„	„	4,500.	
St. Mihiel	„	„	8,000.	
St. Omer,	„	„	36,000.	
St. Quentin,	„	„	17,000.	
Strafsburg,	„	d. medicin. Facultät,	10,000.	
„	„	der Stadt,	80,000.	
Tarascon,	„	„	3,000.	
Tonnerre,	„	„	2,362.	
Toul,	„	„	700.	
Toulon,	„	„	9,700.	
Toulouse,	„	„	30,000.	
„	„	zu St Etienne,	unbestimmt.	
Tours,	„	der Stadt,	32,000;	1,000.
Troyes,	„	„	50,000;	400.
Tulle,	„	„	2,500.	
Valence,	„	„	3,925.	

			Druckschr.	Handschr.
Vannes,	Bibliothek	der Stadt,	8,000.	
Valenciennes,	„	„	30,000.	
Valognes,	„	„	15,000;	88.
Vendome,	„	„	3,000.	
Verdun,	„	„	14,000.	
Verneuil (Eure)	„	„	3,000.	
Versailles,	„	„	40,000.	
Vesoul,	„	„	2,000.	
Vienne,	„	„	4,000.	
Villefranche (Aveyron),	„	„	7,000.	
Vire,	„	„	7,000.	
Vitré,	„	„	3,461.	

[356.] *Documents historiques inédits tirés des collections manuscrites de la Bibliothèque royale et des Archives ou des Bibliothèques des Départements publiés par M. Champollion Figeac Tome Second 1re Partie. — Rapports et Notices. 2e Partie. — Texte des Documents.* [*Avec* 5 *planches.*] a. u. d. T. *Collection de Documents inédits sur l'histoire de France publiés par ordre du Roi et par les soins du Ministre de l'instruction publique Mélanges historiques. Paris, typographie de Didot frères.* 4. 154 u. 556 SS., Titel, *Avertissement, Corrections* u. s. w. ungerechnet. Pr. 4 Thlr. 27½ Ngr.

☞ No. 152.

Der zweite Band hat für die Bibliothekwissenschaft bei Weitem geringeres Interesse als der erste, da, wie es in diesem mehr um Bibliotheken sich handelte, so in jenem meist Mittheilungen über und aus Archiven enthalten sind.

[357.] * *Essai sur les bibliothèques administratives, par Léon Vidal, Chef de bureau, Conservateur de la Collection des documents et ouvrages administratifs au ministère de l'intérieur. Paris. Levasseur.* 8. 6¾ BB.

[358.] * *Catalogue général des Livres, composant les Bibliothèques du Département de la Marine et des Colonies. Tom. V. et dernier. Table alphabétique des auteurs et des ouvrages anonymes.* [*Par M. Bajot.*] *Paris, imprimerie royale.* 8. 26¾ BB.

☞ No. 68. 267.

Ueber den Catalog vgl. * Marmier's Bericht im *Moniteur universel.* Wien. polyt. Journ. 1843. No. 64. pp. 511 b—512 a. Blätter für literar. Unterhaltung 1843. No. 130. p. 520 b.

[359.] * *Catalogue descriptif et raisonné des manuscrits de la bibliothèque communale de la ville d'Amiens; par I. Garnier.* 8. 38¾ BB.

[360.] * *La Bibliothèque de Charles d'Orléans à son château de Blois, en* 1427, *publiée pour la première fois d'après l'inventaire original, par Le Roux de Lincy. Paris, Didot.* 8. 59 SS.

„*Les anciens catalogues sont des documents précieux pour l'histoire littéraire; ils donnent une idée de la composition des bibliothèques et de l'état des connaissances, mettent sur la trace des auteurs connus, permettent d'apprécier leur vogue, et en font découvrir d'ignorés. C'est sous ce point de vue que nous avons cité le testament d'Everard, fondateur de l'église de Cisoing, testament fait en* 837, *publié par Miraeus, et que M. C-P. Bock se propose de reproduire d'après un texte meilleur* *). *C'est encore dans les mêmes vues que nous avons exhumé des catalogues de Saint-Amand, de Saint-Maximin de Trèves et d'Anchin, lesquels remontent tout trois à une époque fort reculée.*

M. Le Roux de Lincy a mis au jour un inventaire plus moderne, et qui rappelle ceux que l'on doit à MM. Peignot, Barrois et Van Praet. Il se trouve entre différentes pièces provenant de la chambre des comptes de Blois, et qui furent achetées pour la bibliothèque royale de Paris, à la vente des archives du baron de Joursonvault.

---

*) *Ann. de la bibl. royale,* 1840, *pp. III—VI.*

*Charles d'Orléans, longtemps prisonnier des Anglais, et qui dut en grande partie sa liberté à la générosité du duc de Bourgogne, Philippe-le-Bon, était un prince ami des lettres et dont les poésies viennent de mettre aux prises deux philologues estimables, MM. A. Champollion-Figeac et Marie Guichard. Sa bibliothèque reposait dans ce château de Blois, si splendidement décrit par M. L. de La Saussaye**). En* 1427, *les progrès des Anglais en France étaient tels qu'on ne se croyait plus en sûreté dans ce château; les chartes, livres, tapisseries et autres objets précieux qu'il renfermait, furent envoyés à la Rochelle †).*

C'est à cette époque que fut dressé l'inventaire de M. le Roux de-Lincy. Il ne se compose que de 80 *numéros, parmi lesquels plusieurs classiques latins. J'y ai remarqué* (22), *le Voyage d'oultremer et* (48), *l'Istoire de la vie et naissance d'Alixandre, sujets dont je me suis récemment occupé. Sous le no.* 29 *se rencontre Chatonnet ou le petit Caton; ce qui rappelle un livre flamand que j'ai signalé ailleurs (Annuaire,* 1843, *p.* 190): *Bagynken van Parys, noch is hier by ghedaen die wyse leeringhe, die Cato zynen sone leerde. T'Antwerpen, by Pauwels Stroobant, in de Commerstraet, in den Witten Hasewint (j. a.), in-*12*; et le Kato des maysters rat des Allemands (Joh. Joach. Eschenburg, Denkmaeler altdeutscher dichtkunst. Bremen,* 1799, *in* 8., *pp.* 283—294*).*

M. le Roux de Lincy avait inséré d'abord ce catalogue dans la Bibliothèque de l'école des chartes, tom. V., p. 59; *mais à cette nouvelle édition il a ajouté différentes pièces, au nombre de* 49, *et qui ont avec le catalogue un rapport immédiat.*

Cet écrivain distingué, qui depuis dix-huit mois est absorbé par un travail historique sur l'hôtel de ville de Paris, reprendra ensuite son livre des légendes." Bull. du Bibliophile Belge. 1844. *Tom. I. Nr.* 2. *pp.* 100—101. Vgl. Berl. lit. Zeitung. 1844. No. 17. p. 273.

[361.] * *Notices sur les collections musicales de la bibliothèque de Cambrai et des autres villes du département du Nord; par Ch. de Coussemaker.*

**) *Histoire du château de Blois. Blois,* 1840, *in-fol. de* 234 *pp. avec.* 7. *pl. lith.*

†) *La Saussaye, p.* 47.

Paris, *Techener*. 8. 11½ BB. Pr. 6 Fr. 50 c. [Ist nur in 100 Exemplaren abgezogen worden.]

„Mit Ausnahme der grofsen königlichen Bibliothek und der des Conservatoriums zu Paris, weifs man in Frankreich wenig von gröfseren Sammlungen älterer Musikalien. Diejenige, welche in der werthvollen Bibliothek zu Cambrai aufbewahrt wird, zeichnet sich weniger durch die Zahl als durch Seltenheit einzelner Stücke aus. Der gröfste Theil dieser Sammlung rührt aus dem reichen Repertorium des Capitels der Hauptkirche zu Cambrai her, an der lange Zeit hindurch ausgezeichnete Tonkünstler, wie Josquin Desprès, der berühmteste Musiker des 15. Jahrhunderts, Jacques de Kerle, Laurent de Vos, Philippe de Mons u. s. w. thätig waren. Manche der Componisten, deren einzelne Compositionen hier angeführt werden, sind bisher in der Geschichte der Musik noch ganz unbekannt gewesen, so z. B. Vaupullaire, Ducrocq, Mielle u. a. Von nicht geringerem Interesse als das kleine Werk selbst, ist der dreifache Anhang, welchen der Verf. demselben beigegeben hat. In der ersten Beilage erhalten wir einen kurzen Ueberblick über die andern musikalischen Sammlungen des Norddepartements, namentlich über die zu Dünkirchen, Lille, Valenciennes und Douai. Hieran reiht sich eine kleine Auswahl interessanter Texte von Liedern aus dem 13. u. 14. Jahrhundert. Den Schlufs des Werkes bilden die interessanten *Dicta Magistri Symonis de semitonio Platonico.*" Blätt. für liter. Unterhaltung. 1844. No. 61. p. 244b.

[362.] *Notice sur un manuscrit de la bibliothèque de Chartres*, *par M. Doublet de Bois-Thibauld*, *etc*. S. *Documents historiques inédits de France. Tom. II.* pp. 38—43.

[363.] * *Catalogue de la bibliothèque de la ville de Louviers*, *publié en exécution de l'article* 38 *de l'ordonnance royale du* 22. *Févr.* 1839; *par L. Breauté*. *Rouen*. 8. 27 BB.

[364.] * *Notice sur un manuscrits intitulé Annales mundi ad annum* 1264. *Par le Comte Ch. de l'Escalopier*. *Paris*, *Techener*. 8. 50 SS.

Die Schrift giebt eine Uebersicht des Inhalts der Handschrift in Beziehung auf das christliche Jahrhundert und Aus-

züge von dem, was darin über religiöse Stiftungen, liturgische Einrichtungen und Legenden erwähnt ist. Zugleich gilt die Schrift als Vorläufer des Kataloges der Pariser Arsenalbibliothek, welchen der Verfasser, als Aufseher der Bibliothek, zu fertigen und herauszugeben den Auftrag erhalten hat. Vgl. Neue Jen. allg. Lit.-Ztg. 1843. No. 240. pp. 971b—972a.

[365.] *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi et autres Bibliothèques, publiés par l'Institut royal de France, faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans l'Académie des inscriptions et belles-lettres. Tom. XIV. Part. 1. Paris, imprimerie Royale.* 4. 514 SS., Titel und Inhaltsverzeichnifs ungerechnet. Pr. 20 Fr.

☞ No. 217.

Enthält: *Notice de l'ouvrage persan qui a pour titre „Matla-assaadeïn ou-madjma-albahreïn," et qui contient l'histoire des deux sultans Schah-Rokh et Abou-Saïd; par M. Quatremère* (Handschriften der königl. u. Arsenalbibliotheken zu Paris), pp. 1—473, und *Notes de la notice précédente*, pp. 474—514. Eine von den *Notices etc.* unabhängige Ausgabe der nämlichen Arbeit *Quatremère's* ist bei *Duprat* in Paris unter dem Titel: * *„Histoire des deux Sultans, Schah-Rokh et Abou-Saïd, successeurs de Tamerlan"* erschienen.

[366.] *Codex Ephraemi Syri rescriptus sive Fragmenta Novi Testamenti e Codice Graeco Parisiensi celeberrimo quinti ut videtur post Christum seculi eruit atque edidit Constantinus Tischendorf. Lipsiae, Tauchnitz jun.* 4. Nebst einem Facsimile. 44 u. 358 SS., Titel und Weihschrift ungerechnet. Pr. 18 Thlr.

„Der jetzt in der königl. Bibliothek zu Paris befindliche Codex," sagt der Berichterstatter in der Leipziger Zeitung vom J. 1842. No. 292. p. 4624, „wurde wahrscheinlich im 5. Jahrhundert in Aegypten geschrieben, etwa ein Jahrhundert später in Palästina, Syrien oder Asien mit möglichster Rücksicht, ihn nicht zu verunstalten, von zweiter Hand corri-

girt, im 10. Jahrhundert durch eine dritte Hand in oder bei Constantinopel durch allerhand Correcturen und Beschreibungen für kirchliche Vorlesungen eingerichtet, im 12. oder 13. Jahrhundert abgewaschen und mit ins Griechische übersetzten *Opusculis* des 375 gestorbenen Kirchenvaters Ephraem des Syrers überschrieben; wobei nicht blos die einzelnen Blätter unter einander geriethen, sondern auch zum Theile verloren gingen. Nachdem erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts die verwischte Schrift als neutestamentlicher Text erkannt worden war, ist die Handschrift nur von Wettstein im 2. Decennium des 18. Jahrhunderts ganz verglichen worden, aber sehr unvollkommen und unsicher, indem das Verwischte und durch die neue Schrift zum Theil Ueberdeckte erst durch chemische Mittel lesbarer gemacht werden konnte. In weiterer Verfolgung des diesfalls vom Prof. Dr. Fleck im Jahre 1834 angeregten Versuchs hat jetzt Hr. Lic. Tischendorf, als Frucht seiner biblischkritischen Reise, in Folge deren er bereits von Paris nach Rom abgegangen ist, das Ganze dergestalt mitgetheilt, dafs theils die Schrift mit Ausnahme meist nur einzelner, aber in der Regel leicht zu ergänzender Buchstaben und Wörter entziffert, theils die Urkunde mit diplomatischer Genauigkeit Zeile auf Zeile und Seite auf Seite wiedergegeben wurde. Dem solchergestalt den Codex selber vollkommen vertretenden Abdrucke sind die nöthigen Prolegomena und ein Appendix beigegeben, und darin die kritischen Untersuchungen und Combinationen besonders über die verschiedenen Hände niedergelegt." Vgl. Lpz. Ztg. 1842. No. 305. p. 4861b. Preufs. Staatsztg. 1842. No. 352. p. 2422b-c. Prefs-Ztg. 1842. No. 49. 50. p. 477. 1843. No. 1. p. 25. Berl. liter. Ztg. 1843. No. 18. pp. 288—289. Theile im Leipz. Repert. 1843. Heft 24. pp. 453—461.

[367.] *Bibliothèque St. Geneviève à Paris. Par C. A. Constantin à Paris.* S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 20. pp. 305—309.

[368.] * *Le Catalogue des imprimés de la bibliothèque de Reims, avec des notices sur les éditions rares, curieuses, et singulières, des anecdotes littéraires et la provenance de chaque ouvrage. I. Théologie. Jurisprudence. Reims, Regnier.* 8. $30\frac{1}{4}$ BB.

Redacteur des Cataloges ist der Bibliothekar *Louis Pâris*, Bruder des bekannten *Paulin Pâris.*

[369.] * *Deuxième Supplément du Catalogue des livres de la Bibliothèque publique de la ville de Rennes, par Dominique Maillet. Rennes.* 8. 24¾ BB.

☞ * *Catalogue des livres de la bibliothèque publique de la ville de Rennes rédigé pas D. Maillet. Vol. I—IV. Rennes.* 1823 —1830. 8.

Das zweite Supplement enthält das Verzeichniſs der seit 1830 der Bibliothek zugegangenen Schriften. Wenn das erste Supplement erschienen sei, hat sich vor der Hand nicht ermitteln lassen.

[370.] * *Supplément au Catalogue de la Bibliothèque choisie établie à Toulouse pour le prêt gratuit des bons livres. Toulouse.* 8. 11½ BB. Pr. 1 Fr. 50 c.

Wenn der Catalog selbst erschienen sei, ist dem Herausgeber vor der Hand noch unbekannt geblieben.

[371.] *Einhard, Wilhelmus Gemmeticensis, Gaufridus Monemutensis* u. a. in zwei Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leiden. Von J. Zacher in Leiden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 2. pp. 30—32. No. 3. pp. 44—48.

[372.] *Jodoci Heringa El. Fil. dum vivebat, Theol. Doct. et in Acad. Rheno-Traject. Prof. ord. Disputatio de Codice Boreeliano, nunc Rheno-Trajectino, ab ipso in lucem protracto. Edidit Henr. Egb. Vinke, Theol. Doct. et in Acad. Rheno-Traject. Prof. ord. Trajecti ad Rhenum, Kemink et filius* 4. VIII. u. 103 SS. mit Facsimile. Pr. n. 2 Thlr.

Die Abhandlung, die sich mit dem bekannten Evangeliencodex, F. bei Wetstein, beschäftigt, zerfällt in 4 Abschnitte, deren

I. eine „*Descriptio Codicis Rheno-Trajectini*“ giebt, pp. 1—16.
II. nachweist, „*Codicem Rheno-Trajectinum descriptum esse Codicem Boreelianum*“, pp. 17—30.
III. einen „*Index Codicis Boreeliani, nunc Rheno-Trajectini*“ liefert, pp. 31—46, und
IV. „*Variae Lectiones*“ mittheilt, pp. 47—103.

[373.] **Anzeige dreier Schriften über italienische Bibliotheken. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 20. pp. 309—316.**

☞ Betr. 183. 194; 280; 97b. 194.

[374.] **Noch einige Zusätze zu Blume's *Iter Italicum* [über frühere italienische Bibliotheken]. Von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 23. pp. 353—364.**

☞ No. 182. 279.

I. Benevent, Bibliothek des Domcapitels.
[Nach *Synodicon Dioecesanum S. Beneventanae Ecclesiae. P. I. II. Benev.* 1723. *fol.*]

II. Valletta auf *Malta*.

1.	Bibliothek	des Klosters der Minoriten - Observanten von *S. Maria di Giesu*.
2.	„	bischöfliche.
3.	„	der Kathedralkirche *S. Giovanni*.
4.	„	des Jesuiten - Collegiums.
5.	„	des grofsen Hospitals.
6.	„	königliche (ehem. Ordens -).

III. Urbino.

1.	Bibliothek	der Universität im Franciscanerkloster.
2.	-	Herzogliche.

[375.] * ***Illustrazione di monumenti antichi di spettanza della municipale biblioteca Queriniana di Brescia [la croce gemmata di Galla Placidia, tre dittici, alcuni bassirilievi in avocio e l'evangelario], lavoro assuntosi a preghiera della presidenza di tale istituto dal nobile Alessandro Sala, uno dei presidenti della biblioteca medesima, a cui spese se ne esequi la stampa. Milano, Ripomonti.* 8. 38 SS.** [Ist nicht in den Buchhandel gekommen.]

[376.] * **Каталогъ книгамъ, рукописямъ и картамъ на Китайскомъ, Маньжурскомъ и пр. языкахъ, находящимся въ Библіотекѣ Азіатскаго Департамента. Katalog der Bücher, Handschriften und Karten in chinesischer,**

mandschurischer, mongolischer, tibetischer und Sanskrit-Sprache, welche auf der Bibliothek des asiatischen Departements sich befinden.) St. Petersburg. 8. 102 SS.

„Wir erhalten hier eine Uebersicht aller ostasiatischen Schätze des asiatischen Departements von St. Petersburg, mit kurzer Angabe des Titels eines jeden Werkes, seines Inhalts, und, wo es möglich war, mit Beifügung des Druckjahrs. Die Titel der Werke sind in den Originalsprachen, aber nicht in Original-Charakteren, sondern mit russischen Buchstaben wiedergegeben, und hinsichtlich der chinesischen und mandschurischen Titel und Namen ist ausdrücklich bemerkt, daſs man bei ihrer Schreibung der Aussprache von Pe-king (mit welcher die russischen Sinologen am besten befreundet sind) gefolgt sei.“ Die chinesischen Werke, 395 an der Zahl, beziehen sich auf die alte Tradition und Lehre des Confucius oder classische Bücher (44 Bde.), Geschichte (291 Bde.), Archäographie (11 Bde.), Geographie und Statistik (152 Bde.), Philosophie, Moral und Staatsverwaltung (27 Bde.), Gesetze und Ceremonien (78 Bde.), christliche Religion (46 Bde.), Budd'istische (84 Bde.), Chinesisch-Brahmanische oder Lehren der Tao-see und der Muhammedaner (18 Bde.), Naturgeschichte und Medicin (45 Bde.), Industrie und Landwirthschaft (16 Bde.), Mathematik und Astronomie (6 Bde.), schöne Redekünste (29 Bde.), Sammelwerke (75 Bde.), Romane, Erzählungen, Lieder u. s. w. (41 Bde.), Vermischtes (25 Bde.), Bibliographie (4 Bde.) und Sprachkunde (52 Bde.). Unter den bibliographischen Büchern findet sich das wichtige Werk *See-ku-ts'uen-schu-kien-ming-mu-lö*, ein Katalog der vier kaiserlichen Bibliotheken, mit kurzen Bemerkungen über die Verfasser und den Inhalt eines jeden Buches. Die Mandschuischen Werke, 61 an der Zahl, bestehen aus Uebersetzungen kanonischer Bücher, verschiedener Geschichtsbücher, philosophischer Schriften, beliebter Romane u. s. w. In mongolischer Sprache sind 43, in tibetischer 75 und in Sanscrit-Sprache 16 Werke, meist budd'istisch-religiösen oder grammatischen und lexikographischen Inhalts vorhanden. Die Sanscrit-Werke haben sämmtlich Interlinear-Uebersetzung in tibetischer oder selbst in 3 bis 5 Sprachen budd'istischer Völker. Auſserdem sind 19 geographische und astronomische Karten, und zwar 17 in chinesischer, 1 in mongolischer und 1 in tibetischer Sprache zu erwähnen. „Gegen die Art der Clas-

sificirung dieser Bücher, namentlich der chinesischen, liefse sich manches einwenden; wer aber den Katalog einmal kennt, dem wird auch das Nachsuchen dieses oder jenes Werkes keine Schwierigkeit machen." Jahrbücher für wissenschaftl. Kritik. 1843. No. 92. pp. 734—736.

[377.] * *Fortegnelse over den Tilnaext, som det Kgl. Frederiks Universitets Bibliothek i Christiania harerholdt i Aarene* 1840, 1841. *Christiania, Dahl.* 4.

[378.] * *Archiv de la Gardiska eller Handlingar ur greflija dela Gardiska Bibliotheket på Löberad, utgifven af P. Wiefelgreu. Del. XVII — XX. Lund.* [*Stockholm, Bonnier.*] 8. Pr. 4 Thlr.

☞ No. 281a.

Das Werk ist mit *Del. XX* vollständig geschlossen.

[379.] Notiz [über arabische Handschriften in spanischen Bibliotheken]. Von Hofrath und Professor Dr. Hänel in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 8. pp. 127—128.

Die Notiz ist zum Theile aus *Conde, J. A., Historia de la Dominacion de los Arabes en España. Tom. I. Madrid.* 1820. 8. *pp. IV—V* entlehnt, und unter der Aufschrift „Arabische Handschriften in Spanien" in der allg. Prefs-Zeitung vom J. 1843. No. 23. pp. 721—722 wieder abgedruckt.

[380.] Notiz [über die Universitätsbibliothek in Granada]. Von Hofrath und Professor Dr. Hänel in Leipzig. S. Serapeum. Jahrg. IV. No. 7. p. 112.

Aus * *Irving, the Alhambra. Par.* 1832. 8. *p.* 341.

Miscellen.

[381.] **Bibliothekwissenschaftliches.** — Das „Conversations-Lexikon" IX. Aufl. Bd. II. (Leipzig, Brockhaus. 8.) enthält zwei bibliothekwissenschaftliche Artikel, von

denen der Eine „Bibliotheken“ pp. 337—338 die Bibliothekenkunde und der Andere „Bibliothekwissenschaft“ pp. 338—341 die Bibliothekonomie betrifft. Beide Artikel wiederholen natürlich nur dasjenige, was in den früheren Auflagen und anderen ähnlichen Schriften über jene Gegenstände gesagt ist.

[382.] **Doublettenaustauch.** — Ein Aufsatz „Plan eines gegenseitigen Bücheraustausches zwischen verschiedenen Staaten“ in den Blättern für literarische Unterhaltung, 1843. No. 172. p. 692 bringt den bereits seit längerer Zeit besprochenen Plan eines Doublettenaustausches öffentlicher Bibliotheken [No. 247] wieder in Erinnerung. Der bekannte Alex. Vattemare — hier und da heifst er auch Vaternau — welcher die Ausführung dieses Planes zur Aufgabe seines Lebens gemacht hat, ist zum dritten Male bei den französischen Kammern eingekommen, „um dieselben dringend aufzufordern, in dieser wichtigen Angelegenheit die Initiative von Frankreich ausgehen zu lassen.“

[383.] **Bibliotheken des Alterthumes.** — In A. Gräfenhan's „Geschichte der klassischen Philologie“ Th. I. Bd. 1. [Bonn, König. 1843. 8.] wird der Bibliotheken des Alterthumes, und zwar pp. 58—63 Griechenlands und pp. 375—380 Aegyptens Erwähnung gethan. Die dazu gehörige Literatur ist nichts weniger als vollständig,

[384.] **Bibliotheken von früheren Benedictinerklöstern u. s w.** — Der in dem „Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur“, 1843. Hft. 40. p. 11, mitgetheilten Anzeige zufolge enthält das * „*Spicilegium Romanum*“, *Tom.* V. *[Romae, typis Collegii Urbani.* 1841. 8.*]*, unter vielem Anderen die Handschriftencataloge (*breviaria codicum*) der Benedictinerklöster *S. Nazarii in Laurissa* zu Lorsch am Rhein, p. 161 f., *S. Petri* zu Reisbach, p. 201 f., St. Petri (wahrscheinlich in der Nähe von Corbei?), p. 202 f., zu Corbei, p. 204 f., zu Fulda, p. 212 f., der Oberpfalz (im Excerpt), p. 215 f., *S. Silvestro* zu Nonantola, p. 218 f., zu Monte Casino, p. 221 f., sowie Notizen über die hauptsächlichsten Handschriften der Römischen Bibliotheken von *S. Croce di Gerusalemme (codices Sessoriani), p.* 237 f., *S. Filippo Neri (bibliotheca Vallicelliana), p.* 242 f., *S. Ambrosio (bibliotheca Ambrosiana) p.* 244—250.

Der Herausgeber, Ang. Mai, hatte zwar anfangs die Absicht gehabt, diese Mittheilungen mit einem fortlaufenden Commentare zu begleiten, um das Bedeutendere auszuzeichnen, ist indessen damit nicht zu Stande gekommen und hat sich leider nur auf einige Proben davon *(praef. pp. XI—XXII)* beschränkt.

[385.] **Bibliothek der Harvard University zu Cambridge.** — In R. Wesselhöft's Aufsatze über die Universitäten in den Vereinigten Staaten, welcher in den Blättern für liter. Unterhaltung, 1843. No. 99 und 100, abgedruckt ist, findet sich No. 100. p. 398a eine kurze Mittheilung über die Bibliothek der Harvard University zu Cambridge, Staat Massachusetts.

[386.] **Bibliotheken des Berges Athos.** — Der Minoïde Mynas, welcher von dem franz. Unterrichtsminister Villemain im Februar 1840 auf literarische Forschungen in Griechenland, Thessalonien und Constantinopel ausgesendet worden war, hat in den Bibliotheken des Berges Athos viele interessante Entdeckungen gemacht und von dort her, bei seiner jüngst erfolgten Rückkehr, viele Handschriften, Copien unedirter Handschriften und Verzeichnisse von dergleichen in die Pariser Bibliothek mit zurück gebracht. Mittheilungen darüber enthält ein Artikel im „*Journal des Débats*" vom 15. Novbr. 1843. p. 2 d. Mynas' Bericht an den Minister des öffentlichen Unterrichts ist im *„*Moniteur*" vom 5. Jan. 1844 abgedruckt. Auszüge aus diesem Berichte sowohl als jenen früheren Mittheilungen finden sich in der Berliner litr. Ztg. 1843. No. 95. p. 1526. 1844. No. 7. pp. 110—112. Hall. Lit.-Ztg. 1844. Intell.-Bl. No. 5. pp. 37—40. Neue Jen. Lit.-Ztg. 1844. No. 20. p. 78. Augsburg. allg. Ztg. 1844. No. 13. pp. 97—98. Leipz. Ztg. 1844. No. 14. p. 197b. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No. 2. p.* 91.

[387.] **Europäische Bibliotheken.** — Eine fast unerschöpfliche Quelle von Nachrichten über Bibliotheken aus beinahe aller Europäischen Herren Länder enthält das „Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichte des Mittelalters, herausgegeben von G. H. Pertz", Bd. VIII. [Hannover, Hahn. 1843. 8. VI. u. 897. SS. Pr. 4 Thlr. 20 Ngr.] Die

Schrift zerfällt in zwei Abschnitte, von denen der erste aus 6 Berichten über einige in den Jahren 1839 bis 1843 für die *Monumenta* unternommene Reisen [1. nach Paris, Octbr. und Novbr. 1839, von Pertz; 2. nach Lothringen, Paris, Luxemburg und Trier, Oct. 1839 bis Aug. 1840, von Waitz; 3. durch die Niederlande, Belgien und Frankreich, Juni 1839 bis Sept. 1841, von Bethmann; 4. nach Frankreich und Spanien, 1839 bis 1841, von Knust; 5. nach dem Elsafs, 2. bis 19. Sept. 1841, von Pertz; 6. nach Thüringen, Sachsen und Berlin, Sept. bis Novbr. 1841 und Mai 1842, von Waitz] besteht und der zweite Handschriftenverzeichnisse mittheilt. Eine Uebersicht der Verzeichnisse, in Verbindung mit Nachweisen der darauf bezüglichen Stellen in den Berichten, wird hier nicht ohne Interesse sein.

I. Frankreich.

1. Handschriften der Königl. Bibliothek zu Paris, pp. 284—356.
[Vgl. pp. 11—15. 57—59. 113—116. 118—119.
2. „ „ Arsenalbibliothek zu Paris, pp. 356—362.
[Vgl. pp. 59—60.]
3. „ „ *St. Généviève* - Bibliothek zu Paris pp. 362—366.
[Vgl. p. 118.]
4. „ „ Stadtbibliothek zu Meaux, pp. 366—367.
5. „ „ „ „ Rouen, „ 367—374.
[Vgl. pp. 62—63.]
6. „ „ Stadtbibliothek zu Havre, pp. 374—376.
[Vgl. p. 63.]
7. „ „ Stadtbibliothek zu Evreux, pp. 376—378.
[Vgl. p. 72.]
8. „ „ Stadtbibliothek zu Avranches, pp. 378—385.
[Vgl. p. 71.]
9. „ „ Stadtbibliothek zu Chartres, pp. 385—391.
[Vgl. pp. 72—73.]
10. „ „ Stadtbibliothek zu Orleans, pp. 391—392.
[Aus *Manuscrits de la Bibliothèque d'Orléans, ou Notices sur leur ancienneté, leurs Auteurs, les objets qu'on y a traités, le caractère de leur écriture, l'indication de ceux a qui ils ont appartenu, etc., précédées De Notes historiques sur les anciennes Bibliothèques d'Orléans, et en particulier sur celle de la Ville; Par A. Septier, Bibliothécaire d'Orléans, etc. Orléans, de l'imprimerie de Rouzeau-Montaut. 1820. 8. 287 SS.*]

11. Handschriften der Stadtbibliothek zu Laon, pp. 392 - 393.
[Vgl. pp. 116—117.]
12. „ „ Stadtbibliothek zu Rheims, pp. 393—395.
[Vgl. p. 117.]
13. „ „ Stadtbibliothek zu Amiens, pp. 395—401.
[Vgl. pp. 75—76.]
14. „ „ Stadtbibliothek zu Arras, pp. 401—404.
[Vgl. pp. 88—89.]
15. „ „ Stadtbibliothek zu Boulogne, pp. 404—407.
[Vgl. pp. 77—79.]
16. „ „ Stadtbibliothek zu St. Omer, pp. 408—421.
[Vgl. p. 80]
17. „ „ Stadtbibliothek zu Douai, pp. 421—431.
[Vgl. pp. 90—92.]
18. „ „ Stadtbibliothek zu Cambrai, pp. 431—435.
[Vgl. pp. 92—93.]
19. „ „ Stadtbibliothek zu Valenciennes, pp. 436—443.
[Vgl. pp. 94—95.]
20. „ „ Stadtbibliothek zu Verdun, pp. 443—448.
[Vgl. pp. 9—10.]
21. „ „ Stadtbibliothek zu St. Mihiel, pp. 448—449.
[Vgl. p. 9.]
22. „ „ Stadtbibliothek zu Metz, pp. 450—458.
[Vgl. pp. 4—6.]
23. „ „ Noel'schen Privatbibliothek zu Nancy, pp. 458—460.
[Vgl. pp. 7—8.]
24. „ „ Universitätsbibliothek zu Strafsburg, pp. 461—466.
[Vgl. pp. 254—255. Das Verzeichnifs der Handschriften der älteren Universitätsbibliothek aus * *Catalogus codicum manuscriptorum universitatis Argentinensis scriptus a Joh. Jac. Schatz a.* 1748, und der Johanniterbibliothek aus *Armamentarium catholicum perantiquae, rarissimae ac pretiosissimae Bibliothecae, quae asservatur Argentorati in celeberrima commenda eminentissimi ordinis Melitensis Sancti Johannis Hierosolymitani, nuper In Bonum Publicum, ex Amore Veritatis Salutiferae, Reseratum, Notis Historico-Theologicis, Latino-Germanicis, hinc inde interspersis illustratum. Ex ejusmodi Libris, qui ab Anno Christi M. CCCC. LXIII. Ordine Chronologico prodierunt usque ad Annum M. D. XXII. Quo prodiit primò Martini*

Lutheri Novum Testamentum, Nec non locupletissimis Indicibus, primo Authorum, altero Materiarum absolutum, studio et opera Joannis Nicolai Weislinger, Definitoris Venerabilis Capituli Ruralis Otterswirani etc. Argentinae, typis Le Roux. 1749 *fol.* 824 SS. Titel, Weihschrift, Vorwort mit Zubehör, und Register ungerechnet. Mit Weislinger's Portrait.]

25. Handschriften der Stadtbibliothek zu Colmar, pp. 466—468. [Vgl. pp. 256—257.]

II. Belgien.

1. Handschriften der Stadtbibliothek zu Mons, pp. 468—475. [Vgl. pp. 51—53.]
2. „ „ Stadtbibliothek zu Namur, pp. 475—477. [Vgl. pp. 25—26.]
3. „ „ Universitätsbibliothek zu Lüttich, pp. 477—480. [Vgl. pp. 26—27.]
4. „ „ bischöfl. Seminarbibliothek zu Lüttich pp. 480—481. [Vgl. p. 27.]
5. „ „ Universitätsbibliothek zu Löwen, pp. 481—486. [mit Einschlufs der den Abbés de Ram und Malou zugehörigen Handschriften. Vgl. p. 28.
6. „ „ Burgund. Bibliothek zu Brüssel, pp. 486—547. [Vgl. pp. 41—47.]
7. „ „ Stadtbibliothek zu Brüssel, p. 547. [Vgl. p. 48.]
8. „ „ Jesuit. Collegiumsbibliothek zu Brüssel, pp. 547—548. [Vgl. pp. 46—47.]
9. „ „ De Jonghe'schen Privatbibliothek zu Brüssel, pp. 548—549. [Vgl. p. 48.]
10. „ „ der Universitätsbibliothek zu Gent, pp. 549—552. [Vgl. p. 96.]
11. „ des Kathedral-Archivs zu Gent, pp. 552—553. [Vgl. pp. 98—99.]
12. „ der Yergauwen'schen Privatbibliothek zu Gent, pp. 553—554. [Vgl. pp. 97—98.]
13. „ „ Leop. van Alstein'schen Bibliothek zu Gent, pp. 555—556. [Vgl. p. 97.]

14. Handschriften der Stadtbibliothek zu Brügge, pp. 556—557.
[Vgl. p. 99.]
15. „ „ Seminarbibliothek zu Brügge, pp. 558.
[Vgl. p. 100.]
16. „ „ Stadtbibliothek zu Tournai, pp. 559—563.
[Vgl. pp. 56—57.]
„ „ bischöfl. Seminarbibliothek zu Tournai, pp. 563—564.
[Vgl. p. 56.]
„ im Besitze Dumortier's zu Tournai, pp. 564.
17. „ der Stadtbibliothek zu Antwerpen, pp. 564—565.
[Vgl. p. 51.]
„ im Besitze Moretus' zu Antwerpen, pp. 565—566.
[Vgl. p. 51.]

III. Niederlande.

1. Handschriften der königl. Bibliothek im Haag, pp. 566—570.
[Vgl. pp. 28—29.]
2. „ „ Universitätsbibliothek zu Leiden, pp. 570—578.
[Vgl. pp. 29—30.]
„ im Besitze Jansen's zu Leiden, p. 578.
3. „ der Institutsbibliothek zu Amsterdam, p. 579.
[Vgl. p. 31.]
4. „ „ Stadtbibliothek zu Amsterdam, pp. 579—581.
[Vgl. p. 31.]
5. „ „ Stadtbibliothek zu Haerlem, p. 582.
[Vgl. pp. 30—31.]
6. „ „ Universitätsbibliothek zu Utrecht, pp. 582—585.
[Vgl. pp. 31—33.]
7. „ des Provinzialarchives zu Utrecht, pp. 586—588.
[Vgl. p. 33.]
8. „ der Universitätsbibliothek in Gröningen, pp. 588—591.
[Vgl. pp. 38—39.]
9. „ „ Waisenhausbibliothek zu Leeuwarden, pp. 591—592.
[Vgl. p. 40.]

IV. **Deutschland.**

1. Handschriften der Stadtbibliothek zu Luxemburg, pp. 592—596.
[Vgl. p. 21.]
2. „ „ Stadtbibliothek zu Trier, pp. 596—606.
[Vgl. pp. 22—23. Aus * Laven's Handschriftenverzeichnisse, mit Zusätzen. Nachtrag zu dem von Böhmer im Archive u. s. w., herausg. von G. H. Pertz, Bd. VII. (Hannover, Hahn. 1839. 8.) pp. 138—142 bereits mitgetheilten Verzeichnisse.]
3. Handschriften der Dombibliothek zu Trier, pp. 606—610.
[Vgl. p. 23.]
4. „ „ Hospitalbibliothek zu Kus, pp. 610—612.
[Vgl. 23—24.]
5. „ „ Gymnasialbibliothek zu Coblenz, pp. 612—616.
6. „ „ Görres'schen Bibliothek zu Coblenz, pp. 616—617.
„ „ Stadtbibliothek zu Coblenz, p. 617.
7. „ „ Grofsherzogl. Bibliothek zu Darmstadt, pp. 617—622.
[Vgl. pp. 110—113.]
8. „ „ Universitätsbibliothek zu Freiburg, p. 622.
9. „ „ v. Lafsberg'schen Privatbibliothek zu Meersburg, p. 623.
[Aus * Schwab's Bodensee, pp. 241 f.]
10. „ „ kurfürstl. Bibliothek zu Fulda, pp. 624—627.
[Vgl. pp. 109—110.
11. „ „ des Archives zu Corvey, pp. 627—629.
[Aus * Wigand's handschriftl. Verzeichnisse.]
12. „ „ der königl. Bibliothek zu Hannover, pp. 630—653.
[Nachtrag zu dem von Pertz im Archive u. s. w. herausgegeben von J. L. Büchler u. C. G. Dümge, Bd. I. [Frankfurt a. M., Andreä. 1820. 8.] pp. 466—474 und Bd. II. [das. 1820. 8.] pp. 163—165 mitgetheilten Verzeichnissen.]
13. Handschriften der Domgymnasialbibliothek zu Halberstadt, pp. 653—659.
[Vgl. p. 283.]
14. „ „ Gymnasialbibliothek zu Quedlinburg, pp. 660—662.
[Vgl. p. 283.]

15. Handschriften der Domstiftsbibliothek zu Merseburg, pp. 662—671.
[Vgl. p. 283.]
16. „ „ herzogl. Bibliothek zu Meiningen, pp. 671—674.
[Vgl. pp. 264—265.]
17. „ „ Gymnasialbibliothek zu Coburg, pp. 674—675.
[Vgl. pp. 266—267.]
18. „ des herzoglichen Archives zu Gotha, pp. 675—676.
[Vgl. 267—268.
19. „ der königl. Bibliothek zu Erfurt, pp. 676—684.
[Vgl. pp. 268—271.]
20. „ „ evangel. Ministerialbibliothek zu Erfurt, p. 685.
]Vgl. pp. 271—272.]
21. „ „ groſsherzogl. Bibliothek zu Weimar, pp. 685—693.
[Vgl. 272—273.]
22. „ „ Universitätsbibliothek zu Jena, pp. 694—705.
[Vgl. pp. 273—274. Zum Theile aus **Vulpius'* Catalog der *MSS. Buderiani.*
23. „ „ Gymnasialbibliothek zu Zeiz, pp. 705—706.
[Vgl. p. 275.]
„ „ Domcapitelbibliothek zu Zeiz, p. 706..
[Vgl. pp. 275—276.]
24. „ „ Rathsbibliothek zu Altenburg, pp. 706—707.
[Vgl. p. 276.]
25. „ „ Rathsbibliothek zu Zwickau, pp. 707—711.
[Vgl. pp. 277—278.]
26. „ „ Gymnasialbibliothek zu Freiberg, pp. 711—712.
[Vgl. pp. 278—279.]
27. „ „ Meiſsner Hochstiftsbibliothek zu Wurzen, pp. 712—715.
[Vgl. pp. 280—281.]
28. „ „ königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden, pp. 715—723.
[Vgl. pp. 278—279. Auszugsweise. Vgl. Ebert's Verzeichniſs im Archive u. s. w. Herausg. von J. L. Büch-

ler und C. G. Dümge. Bd. I. [Frankfurt a. M., Andreä. 1820. 8.] p. 111—114.]

VII. Spanien.

1. Handschriften der königl. Bibliothek zu Madrid, pp. 768—808.
[Vgl. pp. 150. 151—154. 159—160. 162. 173—179. 189—190. 249.]
2. „ „ Universitätsbibliothek zu Madrid, pp. 808—809.
3. „ „ S. Lorenzo-Klosterbibliothek im Escurial, pp. 809—821.
[Vgl. pp. 183—189. 195—196. Aus * Franc. Per. Bayer's Cataloge, mit Zusätzen von Knust.]
4. „ „ Columbischen Bibliothek zu Sevilla, pp. 821.
[Aus *Catalogi librorum manuscriptorum, qui in bibliothecis Galliae, Helvetiae, Belgii, Britanniae M., Hispaniae, Lusitaniae asservantur, nunc primum editi a D. Gustavo Hänel. Lipsiae, Hinrichs.* 1830. 4. *pp.* 979—981.]
5. Handschriften der Domkirchenbibliothek zu Toledo, p 822.
[Vgl. pp. 236. 244. Ebendah. pp. 983—999.
6. „ „ *S. Miguel de los Reyos*-Bibliothek zu Valencia, p. 822.
[Ebendah. pp. 999—1004.]

Unter den in den Reiseberichten gelegentlich gegebenen Nachweisen über Bibliotheken mögen noch folgende zu beachten sein:

Abbeville, Stadtbibliothek	pp.	77.
Bayeux, Kathedralbibliothek	„	65—66.
„ Stadtbibliothek	„	64—65.
Caen, „	„	63—64.
Coburg, herzogl. Bibliothek	„	265—266.
Coutance, Stadt- „	„	66.
Deventer, „ „	„	137.
Leipzig, „ „	„	281—282.
Lille, „ „	„	84.
Mont St. Michel, Klosterbibliothek (bei Avranches)	„	68—71.
Paris, Mazarinische Bibliothek	„	118.
Schlettstadt, Stadt- „	„	255—256.
Toledo, Erzbischöfl. „	„	244.
Valladolid, Stadt- und Universitätsbibliothek	„	131—134.
Zütphen, Johanniskirchen-Bibliothek	„	36—37.

[388.] **Europäische Bibliotheken.** — Der Schlufs des Vorwortes zu *„Persii Satirarum liber ed. O. Jahn“ [Lipsiae, Breitkopf et Härtel. 1843. 8.], pp. CLXXIII—CCXIV,* liefert ein Verzeichnifs derjenigen in Europäischen Bibliotheken befindlichen Handschriften, welche die Satyren des Persius enthalten. *„Quorum“* sagt der Herausgeber, *„innumera multitudo sit, et pleraeque bibliothecae paullo majores tales custodiant, non id agam, ut omnium quam plenissimum recensum faciam, sed de iis tantum disputabo, quorum mihi usus concessus est.“*

[388 a.] **Belgische Universitätsbibliotheken.** — * *„Etat de l'instruction supérieure en Belgique. Rapport présenté aux Chambres législatives le* 6 *avril* 1843, *par M. le Ministre de l'intérieur“ [Bruxelles, Devroye et C.* 1843. *fol.] présente p.* 686 *une circulaire du ministre de l'intérieur, M. De Theux, aux administrateurs-inspecteurs des universités de Gand et de Liège, relative aux ouvrages à acheter pour les bibliothèques de ces établissements, et pp.* 744—747 *un arrêté du même ministre, portant règlement pour les bibliothèques des universités de l'Etat.* Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 2. *p.* 99.

[388 b.] **Bibliotheken in Brüssel.** — * *„Manuel renfermant: la constitution de la Belgique, les règlements de la Chambre des représentants et du sénat, les lois électorale, provinciale et communale, celles sur l'instruction supérieure et sur l'instruction primaire, etc., etc., imprimé pour l'usage des membres de la Chambre des représentants“ [Bruxelles, Devroye et C.* 1843. 8.] *contient aux pp.* 128—140 *le règlement de la bibliothèque de la Chambre des représentants, dont on achève en ce moment le catalogue; aux pp.* 167—168 *se lisent les dispositions qui concernent la bibliothèque du sénat.* Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 2. *p.* 99.

[389.] **Deutsche Bibliotheken.** — Nachrichten über die in der Universitätsbibliothek zu Heidelberg, dem Stadtarchive zu Nürnberg, der herzoglichen Bibliothek zu Gotha, der königlichen zu Dresden und dem Archive der niederösterreichischen Landstände zu Wien befindlichen Handschriften der Werke Michael Beheim's und insbesondere dessen Buches von den Wienern liefert Th. G. v. Karajan in seiner Ausgabe „Michael Beheim's Buch von den Wienern.“ [Wien, Rohrmann. 1843. 8.] pp.

LXXI — LXXXV. Zum Schlusse des Buches sind pp. 418—454 die dazu gehörigen Lesarten der Heidelberger und Wiener Handschriften genau verzeichnet.

[390.] **Deutsche Bibliotheken.** — Unter den gelegentlichen Mittheilungen über Bibliotheken, welche Baron v. Reiffenberg in seinen „*Nouveaux souvenirs d'Allemagne; Pelerinage à Munich*" [*Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 1843. 8.] gemacht hat, sind diejenigen, welche sich auf die Stadtbibliothek zu Nürnberg, Tom. II. pp. 37—45, die königl. öffentl. Bibliothek zu München, Tom. II. pp. 215—229, und die Universitätsbibliothek zu Würzburg, Tom. I. pp. 192—193. 198—199, beziehen, von nicht ganz untergeordnetem Interesse.

[391.] **Bibliotheken in Franken.** — In G. F. Waagen's Schrift: „Kunstwerke und Künstler in Deutschland" Th. I. a. u. d. T. „Kunstwerke und Künstler im Erzgebirge und in Franken" [Leipzig, Brockhaus. 1843. 12.] finden sich Mittheilungen über Miniaturen der königl. Bibliothek zu Bamberg, pp. 89 — 110, und der Stadtbibliothek zu Nürnberg, pp. 270—276, über Elfenbeinsculpturen auf Bücherdeckeln in der Universitätsbibliothek zu Würzburg, pp. 396 — 370, sowie über Manuscripte mit Miniaturen der Hofbibliothek zu Aschaffenburg, pp. 374—388.

[392.] **Sächsische Bibliotheken.** — Das „Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von K. Gautsch." Jahrg. I. [Grimma, in Commission bei Gebhardt. 1843. 8.], Heft IV. pp. 228—231, enthält „Vermischte Nachrichten aus und von sächsischen Bibliotheken. Von Julius Petzholdt." Die Erste solcher Nachrichten betrifft die „Instruction des Bibliothekares des Klosters der Augustiner Chorherren zu St. Thomas in Leipzig," die aus den in der Leipziger Rathsbibliothek befindlichen Handschriften *Statuta sive Constitutiones Canonicorum regularium Ordinis Sancti Augustini Monasterii Sancti Thomae in Lipczk Dyocesis Merseburgensis a.* 1445 abgedruckt ist. Eine andere Nachricht giebt den Abdruck einer Urkunde aus dem Meifsner Rathsarchive über „Ebersdorf's Büchergeschenk an die Stadtkirche zu Meifsen" v. J. 1395. Eine Fortsetzung derartiger Nachrichten soll später folgen. — In Berücksichtigung, dafs sich der Leserkreis des Gautsch'schen Archives bis

jetzt noch in ziemlich engen Grenzen zu bewegen scheint, wird der Wiederabdruck der beiden Urkunden hier wohl gerechtfertigt werden können.

No. 1. De officio librarii Căp xlij

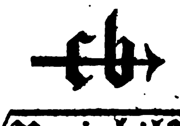
Ad obuiandum monasterii dispendiis que ex librorum cura negligenti plerumque possunt contingere Constituatur a prelato frater ydoneus qui omnes libros prius in Inuentario fideliter annotatos suscipiat et diligenter custodiat Claues ad liberariam et ad omnes seras idem ipse teneat Et ut hoc comodosius (sic) fieri valeat saltem semel in anno cum prelato magis oportunum videbitur singuli fratres omnes libros quos apud se tenuerint librario coram senioribus sub pena obedientie representent quos similiter ipse librarius si prius in Inuéntario non fuerint annotati conscribat diligenter Et quia dum libri monasterii inordinate conceduntur sepius amittuntur Ideo statuendum duximus quod libri ipsius monasterii nequicquam concedantur extraneis sine prelati licentia Et non nisi meliores aut equiualentes aut competens vadium ipsorum loco apud liberarium reponantur De personis quibus quibus (sic) huius modi libri concessi fuerint ac delibrorum titulis fiat scriptura memorialis que per librarium vsque ad tempus restitutionis cum diligentia conseruetur Ne autem libri sic vt predicitur comodati per obliuionem aut errorem amittantur prouideat liberarius qui eosdem nec concedat nec recipiat nisi in presencia aliquorum seniorum vadiumque restituens scriptum mox delebit Et fratribus in monasterio constitutis vnum vel plures libros ipse condere poterit quotiens opus fuerit nomen fratris librorumque titulos diligenter annotando. Preterea ad librarium pertinet habere curam sollicitam de libris quibus communiter fratres non vtuntur ne aliquid in eis latinea (sic) uel qualibet alia corruptela sit infectum Illos etiam quos concessos recipit diligenter conspiciat ne quitquam (sic) in ipsis maculatum sit uel excisum.

No. 2. Donatio super libros, qui jacent in pulto.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, indictione tertia, mensis Januarii die decima, hora vespertina vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, Domini Bonifacii, digna dei providentia papa noni, anno sexto, in domo honorabilis Domini Johannis Kytz, vicarii perpetui ecclesiae Misnensis, notarii illustrissimi principis et domini Balthasar. Lantgravii thuringie, meique publici notarii infra scriptorumque testium praesentia personaliter constitutus discretus vir Dominus Nicolaus Ebisstorf, perpetuus vicarius ecclesie Misnensis praedicte, duas partes viatici in pergameno scriptas et linteis ligatas ac preparatas et unum psalterium, quarum partium unam, vi-

delicet hyemalem continentem, atque psalterium et quorum scriptorum potentiam duntaxat in manibus suis habuit, ad capellam beate virginis Marie in Misna bona voluntate et proprio motu devotaque intentione irrevocabiliter et perfectissime dedit et donavit eandemque partem hyemalem mox Paulo Gucwen (wahrscheinlich *Bucwen*, vom nahen Dorfe-dieses Namens), *magistro fabricae hujus capelle, et Mathie notario civitatis Misnensis in signum vere donationis praesentavit, qui quidem Paulus et Mathias ex singulari petitione et affectu dicti domini Nicolai duas partes viatici et psalterium sicut praemittitur datas et donatas, eidem domino Nicolao, pro orationibus suis et horis Canonicorum complendis in eisdem, duntaxat ad tempora vite sue benevole concesserunt, commitentes sibi, quatenus duas partes viatici cum psalterio optime custodiret easque a dicta capella gloriosissime virginis Marie nequaquam alienari presumeret quovis modo, quo facto protestatus est memoratus dominus Nicolaus, si casu due partes viatici cum psalterio vel alterum ipsarum, quod absit, contra ipsius voluntatem cremarentur vel alias quoquomodo perirent, quod ipse vel sui testamentarii pro eo non deberent vexari per aliquem vel impugnari, disposuitque, quod post ipsius mortem dicte partes et psalterium, ut predicitur donate, in hujusmodi capella in publico loco sub cancello ferreo deberent firmissime cathenari, ita quod presbiteri aditione vel quicunque fuerint in eisdem orationes suas ac horas canonicas salubrius perficere valeant et orare.*

Super quibus omnibus tam Dominus Nicolaus quam Paulus et Mathias prenotati me notarium infra scriptum cum magna requisiverunt instantia petieruntque sibi super his omnibus vel plura publicum seu publica confici instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec Misne anno, indictione, mense, die, hora, loco et pontificatu quibus supra presentibus discretis viris Dominis Johanne Wurzen et Johanne Lask, vicariis perpetuis prefate ecclesie Misnensis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.



Et ego Conradus dictus Sewin de Molhausen, clericus Maguntinensis Diaconus (offenbar falsch für *dioecesis*), *publicus sacra imperiali auctoritate notarius, donationi, punctationi, concessioni, commissioni, protestationi, dispositioni ac requisitioni aliisque premissis, dum sicut premittitur agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, presens scriptum inde con-*

ficiens propria manu scripsi et in hanc publicam formam redegi, quam signo et nomine meis signavi consuetis in evidens testimonium omnium et singulorum premissorum debite requisitus.

[393.] **Bibliothek der Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde zu Berlin.** — Der im „Neuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde, herausg. durch Fr. H. van der Hagen" Bd. IV. [Berlin, Schultze. 1843. 8.] mitgetheilte Jahresbericht zählt unter Anderem diejenigen Schriften auf, welche der Gesellschaft im Laufe der J. 1842 und 1843 zugegangen und an die Bibliothek abgegeben worden sind: die Verzeichnisse der im J. 1842 erworbenen Bücher finden sich pp. 268—269, 270—271, 272—273, der im Jahre 1843 p. 274. Die Fortsetzung des letzteren Verzeichnisses bleibt dem nächsten Jahresberichte der Gesellschaft im VI. Bande des Jahrbuches vorbehalten.

[394.] **Bibliothek des Vereines von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.** — Die „Jahrbücher des Vereines von Alterthumsfreunden im Rheinlande" III. [Bonn, Marcus. 1843. 8.] enthalten pp. 208—211 ein Verzeichnifs von 33 [No. 20—52] der Vereinsbibliothek geschenkten Schriften.

[395.] **Bibliothek der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.** — In der „Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im J. 1842" [Breslau, gedruckt bei Grafs, Barth u. Comp. 1843. 4.] ist unter der Rubrik: „Zuwachs der Bibliotheken und Museen" pp. 25—27 ein kurzer Bericht über die im Laufe des J. 1842 der Gesellschaftsbibliothek zugegangenen Schriften (311 Nummern) mitgetheilt: 205 N. gehören der schlesischen und 106 N. der allgemeinen Bibliothek. Aufserdem folgt noch pp. 141—142 ein „Verzeichnifs der wichtigeren Geschichtswerke, welche die Gesellschaft für vaterländische Kultur im J. 1842 geschenkt erhalten hat."

[396.] **Bibliothek der Marienkirche zu Danzig.** — Unter den Beilagen, welche Th. Hirsch dem ersten Bande seiner Schrift: „Die Ober-Pfarrkirche von St. Marien in

Danzig“ (Danzig, Anhuth. 1843. 8.) angehängt hat, enthält No. V. pp. (11)—(12) folgende Urkunde über die Begründung der Danziger Marienbibliothek.

Der Hochmeister Heinrich von Plauen bestätigt die Stiftung einer Büchersammlung im Pfarrhause von S. Marien (1413).

Wir brudir Hinrich von Plauwen, Homeister Dutschs Ordens etc. bekennen vnd thun kunt offentlich In desem kegenwertigen briff, das wir nach worer anweisung angesehen haben den gutten willen vnd das Irbare werk des Irbaren pristere, nemlich des geistlichen hern Andrewis von Slommow, vnsers Ordens brudir vnd pfarrer czu vnser fruwen In Danczk, vnd siener cappellane, vnsir liben andechtigen, die sie haben doselbest In der Wedeme eyne librie gestiftet vnd vil gutter bucher, nemlich In der hilgen schrift, Itczunt darczu geczuget vnd noch in gutten willen sten, me czu czugen, Is das sie vorsichert werden, das die bucher In vnd Iren nochkomen czu notcze bleiben bei der Wedem ewiclich mogen. Darczu ouch der egenante her Andrewis eyne stadt vnd gemach geschikket vnd gefuget hot. Wir haben ouch czu Herczen genomen, das dieselbige pfarrekirche czu vnser frauwen In Danczke von gotis gnaden reich von folke ist vnd wol noth ist, das sie wissende vnd In der schrift vorsuchte vorwezer, lerer vnd prediger haben, denselben ouch notdorft ist, gutter bucher czu haben, das sie das volk den weg der worheit vnd den weg der Ewigen salikeit leren vnd weizen mogen vnd wissen. Hirvmb mit guttem rathe vnd willen vnser gebiteger so bestetigen wir mit craft desis briffes, dieselbige librie, in derselbigen wedem czu vnser frauwen czu Danczk Itczunt gestift, mit allen buchern, die Itczunt dorin geczuget sien vnd hernochmols dorin geczuget werden, is sie von Capplan, die Itczunt do sind adir die noch inkomen, adir von anderen andechtigen pristern adir leygen, vnd wellen, das sie bey der Wedeme ewiclichen bleiben vnd derselben bucher keynes vorrocket adir entfremdet werden sulle; vsgenomen, vnsers Ordens brudern, was bucher die mit vff die Egenannte pfarre brengen adir her Andrewis, Itczunt Pfarrer, hot gefunden, das sol stehen czu vnserm willen vnd gutdunken, was wir von Iren eigen buchern bey der lybrien noch Irem tode wellen lassen; was abir von wertlichen pristern adir leyen bucher dorczu werden geczuget, die sullen Ewiclich dobey blieben; vnd vff das dese vnsir bestetunge vaste vnd vnvorseret bleibe, so haben wir vnser

Ingesegel an desen Bryff lossen hengen, der gegeben ist uff vnserem Husse Danczk Im XIIII°sten Jore vnd XIII den Jore am tage Johannis Baptiste. Deser Dinge sindt geczuge die Ersamen geistlichen vnsir lieben brudere: Groff Friderich von Czollr Groskompthur, Michel Kochmeister obirster Marschalk, Herman Gans obirster spitteler vnd Compthur czum Elwing, Frederich von Welle obirster trapper vnd Compthur czu Christburg, Behemunt Brendel tresseler, Hinrich von Plauwen Comthur czu Danczk, her Johannes vnser Capplan, Jost Hoenkircher, Hinrich vom Rode vnsere Compan, Bernhardus, Rulandus vnd Hildebrand vnsir schribere, vnd andire vil truwirdige.

Ueber die Veranlassung der hochmeisterlichen Urkunde, deren Abdruck nach der Abschrift in Schlieff. *Collectanea* Stadtbibl. *Ged. Fol.* 19 besorgt ist, schreibt Hirsch pp. 104—105 Folgendes: „Mitten unter den Drangsalen des unglücklichen Polenkrieges unternimmt der Pfarrherr Andreas von Slommow in Verbindung mit seinem Kapellane Heinrich Calow, um seiner Priesterschaft den Besitz eines damals ebenso seltenen als kostbaren Bildungsmittels zu sichern, die Anlegung einer theologischen Büchersammlung, („*Liberie*") erbaut für dieselbe ein eigenes „Gemach" und erbittet sich vom Hochmeister einen Schutzbrief, „dafs diese Bücher ihm und seinen Nachfolgern zu Nutze auf ewig bei seiner Amtswohnung verblieben u. s. w."

[397.] **Bibliothek der Flora zu Dresden.** — In den von C. Tr. Schramm herausgegebenen „Mittheilungen über Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, in Dresden" Hft. III. [Dresden und Leipzig, in Commission b. Arnold. 1843. 8.] findet sich pp. 12—15 ein Verzeichnifs derjenigen Schriften, welche der Gesellschaftsbibliothek durch Schenkung sowohl als Kauf im Laufe d. J. 1842 zugegangen sind. Im Vergleiche zu den früheren Jahren [No. 297.] ist der neue Bibliothekszuwachs nicht gerade dürftig zu nennen.

[398.] **Königl. öffentliche Bibliothek zu Dresden.** — In der J. F. Neigebaur'schen Beschreibung „Dresden und die sächsische Schweiz" [Leipzig, Weber. 1843. 8.] ist pp. 125—129 eine kurze Nachricht über die Dresdner königl. öffentl. Bibliothek mitgetheilt; dafs dieselbe natürlich nichts weiter enthalten könne, als einen Auszug aus der Falkenstein'schen Schrift, ist leicht begreiflich,

und genügt ja doch ein solcher Auszug den Bedürfnissen derjenigen, welche die Neigebaur'schen Schriften zu ihren Führern sich erwählen, vollkommen. Die übrigen Büchersammlungen Dresdens hat Neigebaur einer besonderen Beachtung nicht werth befunden, obschon die königl. öffentliche Bibliothek nicht die einzige ist, auf welche ein Wegweiser für die Besucher Dresdens aufmerksam zu machen hat.

[399.] **Bergakademische Bibliothek zu Freiberg.** — Das Verzeichnifs derjenigen Schriften, welche die bergakademische Bibliothek zu Freiberg im Laufe der Zeit vom October 1841 bis zum October 1842 zum Geschenke erhalten hat, ist in dem „Kalender für den sächsischen Berg- und Hüttenmann auf d. J. 1843" [Dresden, gedruckt bei Teubner. 8.] pp. 139—141 in gewöhnlicher Weise abgedruckt worden.

[400.] **Universitätsbibliothek zu Jena.** — Der Missionar Dr. B. Schmid hat seinem „Aufruf an Solche, die dem Missionswerke zeither ihre Aufmerksamkeit nicht zugewendet haben" [Jena, in Commiss. b. Frommann. 1843. 8.] pp. 44—58 ein „Verzeichnifs der von mir der Universitäts-Bibliothek zu Jena überreichten Bücher" angehängt. „Die gröfsere Anzahl dieser Werke", sagt Schmid im Eingange dieses Anhanges, „ist von den Gesellschaften (der britischen und ausländischen Bibelg., Kirchenmissionsg., Schulbuchg. zu Calcutta, königl. Asiatischen G. von Grofsbritannien und Irland, *Prayer-book and Homily-S., Religious Tract-S. Temperance-S.)*, die sie herausgegeben, auf mein Gesuch für die Universitäts-Bibliothek geschenkt worden, und ich fühle mich bewogen, das Verzeichnifs hier abdrucken zu lassen, theils um dem deutschen Publicum eine, obgleich schwache, Idee zu geben, was von den Christen in England und Indien auch für die wissenschaftliche Menschenbildung gethan wird, und mit welcher Liberalität diese Gesellschaften und Individuen (worunter der Verfasser des Aufrufes selbst) ihre Werke zum allgemeinen Besten mittheilen, theils um Gelegenheit zu haben, hie und da kurze litterarische und Missions-geschichtliche Notizen einzustreuen, theils um Gelehrte in den Stand zu setzen, die Werke, die ihnen in philologischer oder anderer Hinsicht von einigem Interesse sein könnten, zu benutzen."

Ingesegel an desen Bryff lossen hengen, der gegeben ist uff vnserem Husse Danczk Im XIIIIᵉsten Jore vnd XIII den Jore am tage Johannis Baptiste. Deser Dinge sindt geczuge die Ersamen geistlichen vnsir lieben brudere: Groff Friderich von Czolly Groskompthur, Michel Kochmeister obirster Marschalk, Herman Gans obirster spitteler vnd Compthur czum Elwing, Frederich von Welle obirster trapper vnd Compthur czu Christburg, Behemunt Brendel tresseler, Hinrich von Plauwen Comthur czu Danczk, her Johannes vnser Capplan, Jost Hoenkircher, Hinrich vom Rode vnsere Compan, Bernhardus, Rulandus vnd Hildebrand vnsir schribere, vnd andire vil truwirdige.

Ueber die Veranlassung der hochmeisterlichen Urkunde, deren Abdruck nach der Abschrift in Schlieff. *Collectanea* Stadtbibl. *Ged. Fol.* 19 besorgt ist, schreibt Hirsch pp. 104—105 Folgendes: „Mitten unter den Drangsalen des unglücklichen Polenkrieges unternimmt der Pfarrherr Andreas von Slommow in Verbindung mit seinem Kapellane Heinrich Calow, um seiner Priesterschaft den Besitz eines damals ebenso seltenen als kostbaren Bildungsmittels zu sichern, die Anlegung einer theologischen Büchersammlung, („*Liberie*") erbaut für dieselbe ein eigenes „Gemach" und erbittet sich vom Hochmeister einen Schutzbrief, „dafs diese Bücher ihm und seinen Nachfolgern zu Nutze auf ewig bei seiner Amtswohnung verblieben u. s. w."

[397.] **Bibliothek der Flora zu Dresden.** — In den von C. Tr. Schramm herausgegebenen „Mittheilungen über Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, in Dresden" Hft. III. [Dresden und Leipzig, in Commission b. Arnold. 1843. 8.] findet sich pp. 12—15 ein Verzeichnifs derjenigen Schriften, welche der Gesellschaftsbibliothek durch Schenkung sowohl als Kauf im Laufe d. J. 1842 zugegangen sind. Im Vergleiche zu den früheren Jahren [No. 297.] ist der neue Bibliothekszuwachs nicht gerade dürftig zu nennen.

[398.] **Königl. öffentliche Bibliothek zu Dresden.** — In der J. F. Neigebaur'schen Beschreibung „Dresden und die sächsische Schweiz" [Leipzig, Weber. 1843. 8.] ist pp. 125—129 eine kurze Nachricht über die Dresdner königl. öffentl. Bibliothek mitgetheilt; dafs dieselbe natürlich nichts weiter enthalten könne, als einen Auszug aus der Falkenstein'schen Schrift, ist leicht begreiflich,

und genügt ja doch ein solcher Auszug den Bedürfnissen derjenigen, welche die Neigebaur'schen Schriften zu ihren Führern sich erwählen, vollkommen. Die übrigen Büchersammlungen Dresdens hat Neigebaur einer besonderen Beachtung nicht werth befunden, obschon die königl. öffentliche Bibliothek nicht die einzige ist, auf welche ein Wegweiser für die Besucher Dresdens aufmerksam zu machen hat.

[399.] **Bergakademische Bibliothek zu Freiberg.** — Das Verzeichnifs derjenigen Schriften, welche die bergakademische Bibliothek zu Freiberg im Laufe der Zeit vom October 1841 bis zum October 1842 zum Geschenke erhalten hat, ist in dem „Kalender für den sächsischen Berg- und Hüttenmann auf d. J. 1843" [Dresden, gedruckt bei Teubner. 8.] pp. 139—141 in gewöhnlicher Weise abgedruckt worden.

[400.] **Universitätsbibliothek zu Jena.** — Der Missionar Dr. B. Schmid hat seinem „Aufruf an Solche, die dem Missionswerke zeither ihre Aufmerksamkeit nicht zugewendet haben" [Jena, in Commiss. b. Frommann. 1843. 8.] pp. 44—58 ein „Verzeichnifs der von mir der Universitäts-Bibliothek zu Jena überreichten Bücher" angehängt. „Die gröfsere Anzahl dieser Werke", sagt Schmid im Eingange dieses Anhanges, „ist von den Gesellschaften (der britischen und ausländischen Bibelg., Kirchenmissionsg., Schulbuchg. zu Calcutta, königl. Asiatischen G. von Grofsbritannien und Irland, *Prayer-book and Homily-S., Religious Tract-S. Temperance-S.)*, die sie herausgegeben, auf mein Gesuch für die Universitäts-Bibliothek geschenkt worden, und ich fühle mich bewogen, das Verzeichnifs hier abdrucken zu lassen, theils um dem deutschen Publicum eine, obgleich schwache, Idee zu geben, was von den Christen in England und Indien auch für die wissenschaftliche Menschenbildung gethan wird, und mit welcher Liberalität diese Gesellschaften und Individuen (worunter der Verfasser des Aufrufes selbst) ihre Werke zum allgemeinen Besten mittheilen, theils um Gelegenheit zu haben, hie und da kurze litterarische und Missions-geschichtliche Notizen einzustreuen, theils um Gelehrte in den Stand zu setzen, die Werke, die ihnen in philologischer oder anderer Hinsicht von einigem Interesse sein könnten, zu benutzen."

Ingesegel an desen Bryff lossen hengen, der gegeben ist uff vnserem Husse Danczk Im XIIII°sten Jore vnd XIII den Jore am tage Johannis Baptiste. Deser Dinge sindt geczuge die Ersamen geistlichen vnsir lieben brudere: Groff Friderich von Czollr Groskompthur, Michel Kochmeister obirster Marschalk, Herman Gans obirster spitteler vnd Compthur czum Elwing, Frederich von Welle obirster trapper vnd Compthur czu Christburg, Behemunt Brendel tresseler, Hinrich von Plauwen Comthur czu Danczk, her Johannes vnser Capplan, Jost Hoenkircher, Hinrich vom Rode vnsere Compan, Bernhardus, Rulandus vnd Hildebrand vnsir schribere, vnd andire vil truwirdige.

Ueber die Veranlassung der hochmeisterlichen Urkunde, deren Abdruck nach der Abschrift in Schlieff. *Collectanea* Stadtbibl. *Ged. Fol.* 19 besorgt ist, schreibt Hirsch pp. 104—105 Folgendes: „Mitten unter den Drangsalen des unglücklichen Polenkrieges unternimmt der Pfarrherr Andreas von Slommow in Verbindung mit seinem Kapellane Heinrich Calow, um seiner Priesterschaft den Besitz eines damals ebenso seltenen als kostbaren Bildungsmittels zu sichern, die Anlegung einer theologischen Büchersammlung, („*Liberie*") erbaut für dieselbe ein eigenes „Gemach" und erbittet sich vom Hochmeister einen Schutzbrief, „dafs diese Bücher ihm und seinen Nachfolgern zu Nutze auf ewig bei seiner Amtswohnung verblieben u. s. w."

[397.] **Bibliothek der Flora zu Dresden.** — In den von C. Tr. Schramm herausgegebenen „Mittheilungen über Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, in Dresden" Hft. III. [Dresden und Leipzig, in Commission b. Arnold. 1843. 8.] findet sich pp. 12—15 ein Verzeichnifs derjenigen Schriften, welche der Gesellschaftsbibliothek durch Schenkung sowohl als Kauf im Laufe d. J. 1842 zugegangen sind. Im Vergleiche zu den früheren Jahren [No. 297.] ist der neue Bibliothekszuwachs nicht gerade dürftig zu nennen.

[398.] **Königl. öffentliche Bibliothek zu Dresden.** — In der J. F. Neigebaur'schen Beschreibung „Dresden und die sächsische Schweiz" [Leipzig, Weber. 1843. 8.] ist pp. 125—129 eine kurze Nachricht über die Dresdner königl. öffentl. Bibliothek mitgetheilt; dafs dieselbe natürlich nichts weiter enthalten könne, als einen Auszug aus der Falkenstein'schen Schrift, ist leicht begreiflich,

und genügt ja doch ein solcher Auszug den Bedürfnissen derjenigen, welche die Neigebaur'schen Schriften zu ihren Führern sich erwählen, vollkommen. Die übrigen Büchersammlungen Dresdens hat Neigebaur einer besonderen Beachtung nicht werth befunden, obschon die königl. öffentliche Bibliothek nicht die einzige ist, auf welche ein Wegweiser für die Besucher Dresdens aufmerksam zu machen hat.

[399.] **Bergakademische Bibliothek zu Freiberg.** — Das Verzeichnifs derjenigen Schriften, welche die bergakademische Bibliothek zu Freiberg im Laufe der Zeit vom October 1841 bis zum October 1842 zum Geschenke erhalten hat, ist in dem „Kalender für den sächsischen Berg- und Hüttenmann auf d. J. 1843" [Dresden, gedruckt bei Teubner. 8.] pp. 139—141 in gewöhnlicher Weise abgedruckt worden.

[400.] **Universitätsbibliothek zu Jena.** — Der Missionar Dr. B. Schmid hat seinem „Aufruf an Solche, die dem Missionswerke zeither ihre Aufmerksamkeit nicht zugewendet haben" [Jena, in Commiss. b. Frommann. 1843. 8.] pp. 44—58 ein „Verzeichnifs der von mir der Universitäts-Bibliothek zu Jena überreichten Bücher" angehängt. „Die gröfsere Anzahl dieser Werke", sagt Schmid im Eingange dieses Anhanges, „ist von den Gesellschaften (der britischen und ausländischen Bibelg., Kirchenmissionsg., Schulbuchg. zu Calcutta, königl. Asiatischen G. von Grofsbritannien und Irland, *Prayer-book and Homily-S., Religious Tract-S. Temperance-S.)*, die sie herausgegeben, auf mein Gesuch für die Universitäts-Bibliothek geschenkt worden, und ich fühle mich bewogen, das Verzeichnifs hier abdrucken zu lassen, theils um dem deutschen Publicum eine, obgleich schwache, Idee zu geben, was von den Christen in England und Indien auch für die wissenschaftliche Menschenbildung gethan wird, und mit welcher Liberalität diese Gesellschaften und Individuen (worunter der Verfasser des Aufrufes selbst) ihre Werke zum allgemeinen Besten mittheilen, theils um Gelegenheit zu haben, hie und da kurze litterarische und Missions-geschichtliche Notizen einzustreuen, theils um Gelehrte in den Stand zu setzen, die Werke, die ihnen in philologischer oder anderer Hinsicht von einigem Interesse sein könnten, zu benutzen."

[401.] **Grofsherzogl. Bibliothek zu Karlsruhe.** — In „Karlsruhe und seinen Umgebungen" [Karlsruhe, Maclot. 1843. 8.] handelt es sich im Abschnitte über „Bibliotheken" pp. 194—196 um Nichts weiter als um die Angabe von ein Paar historischen und statistischen Nachrichten über die Grofsherzogl. Hof- und Landesbibliothek, die in Rücksicht ihres Werthes ebenso gut, als die Karlsruher Gemäldegallerie einiger Worte mehr schon werth gewesen wäre.

[402.] **Schillerbibliothek zu Leipzig.** — Der Vorstand des Leipziger Schillervereins hat in dem Feuilleton der „Abend-Zeitung" vom J. 1843. No. 7. p. 48. das gesammte deutsche Publikum aufgefordert, zu der vom Vereine begründeten Schillerbibliothek beizusteuern: dieselbe „soll vorerst in Leipzig, und, wenn dereinst thunlich, in dem Schillerhause zu Gohlis aufgestellt werden, und in chronologischer Reihenfolge Alles enthalten, was jemals in Zeitschriften und Büchern von dem Dichter selbst, oder zur Kritik über ihn mitgetheilt worden ist, alle einzelne oder Gesammtausgaben seiner Werke, ihre Nachdrücke nicht ausgenommen, sowie die Uebersetzungen in fremden Sprachen." Für Sammlung der Letzteren mag das vom Oberbibliothekar und Obertudienrath Dr. Moser im Serapeum, Jahrg. II. No. 5. pp. 65—72. No. 6. pp. 81—90. No. 9. pp. 139—140. Jahrg. IV. No. 19. p. 304. No. 20. pp. 318—320, mitgetheilte „Verzeichniss von Uebersetzungen Schiller'scher Werke" von wesentlichem Nutzen sein.

[403.] **Die nämliche Bibliothek.** — In Folge der im März 1843 erlassenen Aufforderung zur Begründung einer Schillerbibliothek [No. 402.] ist es dem Leipziger Schillervereine gelungen, eine derartige Sammlung in das Leben zu rufen. Die für die Bibliothek bis jetzt eingegangenen Schriften bestehen aus A. Ausgaben Schiller'scher Werke, B. Sammelwerken, Zeitschriften, Taschenbüchern, u. s. w., C. Supplemente und Fortsetzungen, D. Uebersetzungen, E. Briefe, F. Biographien, Charakteristiken u. s. w., G. Aesthetische und kritische Schriften über Schiller's Werke, H. Illustrationen, I. Doubletten. S. „Bücher-Verzeichnifs der Schiller-Bibliothek zu Leipzig. Angelegt im Sommer 1843" im „Literarischen Anzeiger", welche den Brockhausischen Zeitschriften

„Blätter für literarische Unterhaltung“ und „Isis“ beigelegt wird, 1843. No. XXXIII. pp. 1—2 s. n.

[404.] **Bibliothek des Literatenvereines zu Leipzig.** — Die Aufforderung der für die Bibliothek des Leipziger Literaten-Vereines ernannten Commission zur Bereicherung der Vereinsbibliothek, worüber bereits im Jahrg. 1842. p. 92. die erforderliche Nachricht mitgetheilt worden ist, findet sich auch in der monatl. allgem. Bibliographie für Deutschland, 1843. April. p. 128, allgem. Prefs-Ztg., 1843. No. 19. p. 607, den Blättern für liter. Unterhaltung, 1843. Lit.-Anz. No. XIII, und dem Leipziger Repertorium der deutschen und ausländ. Literatur, 1843. Bibl. Anz. No. 20. pp. 84, abgedruckt.

[405.] **Bibliothek des Museum Francisco-Carolinum zu Linz.** — Die Vermehrungen der Bibliothek des Linzer Museum Francisco-Carolinum für Oesterreich ob der Enns und Salzburg, welche in dem Zeitraume vom 1. Decbr. 1842 bis zum 30. Novbr. 1843 stattgefunden haben, sind von dem Bibliothekscustos C. Ehrlich, *M. Ph.*, in der „Zeitschrift des Museum Francisco-Carolinum auf das J. 1843. Redig. von J. Fleischanderl“, No. 1. p. 4, No. 4. p. 16b, No. 7. p. 28b, No. 8. p. 32a. No 10. p. 40b, No. 11. p. 44a. No. 14. p. 56, No. 15. p. 60b, No. 16. pp. 63b—64a, No. 20. p. 80, No. 23. p. 92b, No. 24. p. 96a, No. 27. pp. 107b—108a, No. 30. p. 120, No. 34. p. 138, No. 36. pp. 149b—150a, bekannt gemacht worden.

[406.] **Bibliothek des Augustinerklosters zu S. Afra in Meifsen.** — F. M. Oertel's Säcularschrift zum 300jährigen Jubelfeste der königl. sächs. Landesschule in Meifsen: „Das Münster der Augustiner-Chorherren zu St. Afra in Meifsen“ [Leipzig, Reclam. 1843. 8.] enthält aufser den bereits bekannten Nachrichten über die Bibliothek des Meifsner Aframünsters auch einige neuere Mittheilungen, unter denen das von den Visitatoren 1540 aufgenommene Bücherinventarium von besonderem Interesse ist. Vergl. pp. 94—96. 98—99. 105—106. 109—110. 129—132. 141. Gelegentlich spricht Oertel über die Meifsner Stiftsbibliothek, p. 19. Anmerk. 23, sowie über die Bibliothek des Meifsner Franciscanerklosters, p. 29.

Das Inventarium lautet der Abschrift zufolge, welche sich in den Händen des Herausgebers befindet, folgendermafsen:

Inuentarium zu Sanct Affran zu Meifsen,
Anno xl vnd xlii.
etc. etc.
Im Schreibstubgenn etc.
1 Biblia sampt etlichen Buchern etc.
In der Cammer kegen des probsts Stublein vber etc.
lviii Bucher etc.
In Her Bastian kammer etc.
xxviij Bucher geborn Ins Closter etc.
In der liberey In der kirch etc.
vi ſe xviij Bucher geschrieben vnd gedrugkt eingebund vnd vneingebund alt ding.
j pergamen Mefs Buch
j pergame Singebuch.

[407.] **Bibliothek der Fürstenschule zu Meifsen.** — In dem „Jahresbericht der königl. Landesschule zu Meifsen, Jul. 1843," welcher den Schlufs des Meifsner Festprogrammes [*Misenae, ex offic. Klinkichtii et fil.* 4.] ausmacht, sind pp. 60—62 von dem Rector, Prof. D. C. W. Baumgarten-Crusius, die gewöhnlichen Nachweise über die Erwerbungen der Schulbibliothek und der zu Ehren der vormaligen Zöglinge der Anstalt besonders aufgestellten Afranerbibliothek mitgetheilt. Letztere zählt bereits 175 Nummern. Eine Nachricht über die deutsche Lesebibliothek für die Schüler bleibt dem nächsten Jahresberichte vorbehalten.

[408.] **Klosterbibliothek zu Pegau.** — J. Petzholdt hat in dem von K. Gautsch herausgegebenen „Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde" Jahrg. I. [Grimma, in Commiss. b. Gebhardt. 1843. 8.] Hft. 2. pp. 77—83 einen Aufsatz über „Die Bibliothek des Benediktiner-Klosters zu S. Jacob in Pegau", mit Hinweis auf die in seiner Literatur der sächsischen Bibliotheken p. 36 befindlichen Belegstellen, veröffentlicht.

[409.] **Bibliothek des Vereines für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde zu Schwerin.** — In dem „Jahresberichte des Vereines für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, aus den Arbeiten des

Vereins herausg. von A. Bartsch" Jahrg. VIII. [Schwerin, in Commiss. b. Stiller. 1843. 8.], pp. 23—32, ist das Verzeichnifs der im Vereinsjahre 18⁴⁄₄₃ für die Bibliothek erworbenen Bücher (No. 1258—1384), als Fortsetzung des im * Jahresberichte VII., pp. 8—16, gegebenen Verzeichnisses, bekannt gemacht worden.

[410.] Kirchenbibliothek in Stettin. — Hasselbach's Beschreibung der in der Bibliothek der St. Jacobkirche zu Stettin befindlichen Handschrift „*Liber sancti Jacobi*", welche ein im J. 1468 angelegtes Copiarium der das Jacobikloster betreffenden Urkunden enthält, ist in dem „*Codex Pomeraniae Diplomaticus*, herausg. von K. F. W. Hasselbach, J. G. L. Kosegarten und F. Baron v. Medem" Bd. I. [Greifswald, Koch. 1843. 4.] pp. X—XII mitgetheilt.

[411.] Universitätsbibliothek zu Tübingen. — H. Ewald's Aufsatz „Ueber die Aethiopischen Handschriften zu Tübingen" in der „Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes herausg. von Chr. Lassen." Bd. V. Hft. 1. [Bonn, König. 1843. 8.] pp. 164—201 liefert ein Verzeichnifs von 15 meist der Tübinger Universitätsbibliothek zugehörigen Handschriften viererlei Art, als

I. Biblische Bücher.
1. Kufâlic, 2. Gadela Adam, 3. Saenodos, 4. Kaliementos, 5. Bartos.

II. Theologische Bücher.
6. Affa' varq d. i. Chrysostomos (Eigenthum des Oberhelfers Sarwey zu Tübingen), 7. Kyrillos (desgl.), 8. Anteakos, 9. Maṣhafa Mistir (Eigenthum des Missionshauses zu Basel), 10. Retuâ haimânôt, 11. Serâta kehenat, 12. das Maṣhafa Qeder.

III. Rechtsbücher.
13. Fetcha nagast.

IV. Philosophie. Geschichte.
14. Maṣhafa Falâsfâ, 15. Zienâ Aihud (Eigenthum des Prof. Dr. Schmid in Tübingen).

Auf das Wichtigste dieser Handschriften gedenkt Ewald später in der Zeitschrift noch mehrmals zurückzukommen.

[412.] Neidhart'sche Bibliothek zu Ulm. — Von den Mittheilungen über die Neidhart'sche Bibliothek zu Ulm,

welche Hafsler in Einer der Ulmer Sitzungen der deutschen Philologen und Schulmänner im Jahre 1842 vorgetragen, und in den „Verhandlungen der fünften Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Ulm 1842“ [Ulm, Wagner, 1843. 4.] pp. 161—163 weiter veröffentlicht hat, verdient hier Folgendes wiederholt zu werden. „Heinrich Neidhart, Doktor und Pfarrer zu Ulm, der verdiente Sohn eines verdienten Vaters (des Stadtschreibers Heinrich Neidhart), von zehn Brüdern der tüchtigste, das würdigste Mitglied einer einflufsreichen Patricierfamilie, dessen Wirksamkeit in die letzten Decennien des XIV. und die ersten des XV. Jahrhunderts fällt, verordnete als seinen letzten Willen, dafs 300 seiner Bücher, durchaus Handschriften, zum Theil von hohem Werthe, 180 auf Pergament, darunter namentlich auch Codices des Valerius Maximus, einzelne Schriften des Cicero und Seneca, des Lactantius, des Cassiodorus, des Boetius u. A., 120 auf Papier oder auf wechselnden Pergament- und Papierlagen, als eine Familienstiftung vereinigt bleiben sollten. Die erste der vor mir liegenden Urkunden ist vom Jahre 1443; in ihr treffen die hinterlassenen Brüder und Brüders- und Schwesterkinder des Stifters die ersten Anordnungen für die Erbauung der Liberei über ihrer Familienkapelle im Münster der Stadt, sowie für Verwaltung und Benutzung der Büchersammlung. Die zweite Urkunde vom Jahre 1465 enthält den sehr genauen Katalog der Bibliothek. Von zwei weiteren Urkunden desselben Jahres aber ist die eine besonders wichtig. Sie enthält den Beweis, dafs diese Bibliothek, obwohl zunächst für die Familie des Stifters, doch nicht blofs für diese, sondern für Gelehrte und Studierende überhaupt, ja ohne Einschränkung für Jeden, der von ihr Gebrauch machen wollte und konnte, bestimmt, also die erste eigentlich öffentliche Bibliothek Deutschlands war. Diefs geht unverkennbar hervor aus dem auf die Ausleihe-Zeit der Bücher bezüglichen Bestimmungen. Nachdem nämlich festgesetzt worden, wie lange Denen, welche das geistliche und weltliche Recht studieren, Bücher geliehen werden dürfen (nämlich je 5 Jahre), sodann wie lange Denen, welche beide Rechte studieren (nämlich 8 Jahre); so folgt die Bestimmung, dafs auch Andern, nicht Studierenden, Bücher geliehen werden sollen, ohne bestimmte Vorschrift für die Zeitdauer des Entlehnens (in diesem Falle wurde

die Zeit also dem Ermessen der Bibliothekpfleger überlassen) mit den Worten: Vnd wenn andern Bücher, nicht zur Schule gelyhen, den soll benannt werden In der Verschriebung Jaure, die Bücher wieder zu antwortten." — Leider ist die treffliche Sammlung aller Wahrscheinlichkeit nach durch unverantwortliche Nachlässigkeit der Nachkommen unwiederbringlich verloren.

[413.] **Kais. Königl. Hofbibliothek zu Wien.** — Die „*Storia arcana ed altri scritti inediti di Marco Foscarini*" [*Firenze, Vieusseux.* 1843. 8.], welche mit besonderem Titel den fünften Theil des „*Archivio storico Italiano*" bildet, enthält aufser einer auch für die Bibliothekwissenschaft höchst schätzbaren Abhandlung „*Dei Veneziani Raccoglitori di Codici Monografia estratta dai materiali preparati da Marco Foscarini per la continuazione della sua storia della letteratura Veneziana*" pp. 253 — 280 noch ein Verzeichnifs Foscarini'scher Handschriften: „*I Codici storici della Collezione Foscarini conservata nella Imperiale Biblioteca di Vienna descritti e ordinati da Tommaso Gar*," pp. 281 — 476, wovon 1) *Cronache, Istorie, Annali e Diarii*, No. 1 — 157, 2) *Relazioni d'Ambasciatori Veneti ed estrani, Dispacci, Istruzioni, Informazioni, Discorsi politici, Lettere storiche, Conclavi, Trattati di pace*, No. 158 — 497. Als Anhang dazu gehören *Autografi Foscarini: Indice degli Abbozzi, Selve, Documenti e Carteggi, per l'Istoria della Repubblica; Serie di Codici d'incerta provenienza; Nuova Serie di Codici trasmessi a Vienna dalla Biblioteca di Brera in Milano, l'a.* 1837; *nuova Serie di Codici mandati a Vienna dalla Direzione della Biblioteca di Brera il* 22 *Febbr.* 1842." Schliefslich pp. 493 — 505 „*Indice del Catalogo Foscarini.*" Vgl. Berl. liter. Ztg. 1844. No. 12. pp. 190—191.

[414.] **Stadtbiliothek zu Zittau.** — E. F. Haupt giebt in seiner Schrift „Wilhelm und Konrad, Brüder Nesen, Nikolaus von Dornspach und M. Procopius Naso" [Zittau, in Commiss. b. Schöps. 1843. 8.] pp. 148—149, bei Gelegenheit der Mittheilungen über das Leben des Bürgermeisters Naso, Eines der vorzüglichsten Beförderer der Zittauischen Stadtbibliothek, einen kurzen Abrifs der Geschichte dieser Sammlung unter Naso's Auf-

sicht: als eigentliches Gründungsjahr der Bibliothek wird darin, wie auch anderwärts, das Jahr 1607 festgestellt; obschon dabei stets zu erinnern bleibt, dafs bereits vor 1564 Bücher im Besitze des Rathes sich befanden, und diese Bücher eben die erste Grundlage der Stadtbibliothek ausmachen.

[415.) Bibliotheca Bodlejana zu Oxford. — F. Lebrecht hat im *„Berliner Magazin für die Literatur des Auslandes" v. J. 1843. Nov., Briefe eines Freundes aus Oxford, mit Nachrichten über die Bodlejanische Bibliothek, bekannt gemacht. Dasjenige, was darin über die berühmte Dan. Oppenheimer'sche Rabbinerbibliothek — im Jahr 1829 kam dieselbe um den Kaufpreis von 9000 Thlr. in die Bodlejana — beigebracht worden ist, findet sich in der Hallischen allgem. Literat.-Ztg. vom J. 1843. Intell.-Bl. No. 75. pp. 612—614 unter der Aufschrift: „Schicksale der Oppenheimerschen Bibliothek" auszüglich wiedergegeben.

[416.] Departementsbibliotheken in Frankreich. — Zu den Auszügen aus der Libri'schen Schrift *„Notice des manuscrits de quelques Bibliothèques des departements de la France,"* die bereits No. 153. 194. 268. erwähnt worden sind, ist ein neuer in der allgem. Preufsischen Zeitung v. J. 1843 No. 92. pp. 573c — 575c. No. 159 pp. 955a — 957a unter dem Titel: „Ueber die Manuscripte in einigen Departements-Bibliotheken in Frankreich" Art. I. und II. erschienen.

[417.] Stadtbibliothek zu Nanci. — In der Ausgabe der *„* Chronique de Richer, moine de Senones. Traduction française du 16e siècle, publiée pour la première fois" [Nanci, Cayon-Liébault. 1843. 4.]* finden sich *„Eclaircissemens historiques sur les manuscrits de Tiercelins de Nanci et de la bibliothèque publique de la même ville."*

[418.] Königliche Bibliothek zu Paris. — Ueber die franz. Kammerverhandlungen, in Betreff der königl. Bibliothek, vom 15. Juni 1843, denen zufolge, trotz manches unangenehmen Erörterung über Unzulänglichkeit der Kataloge, die Bibliothek doch einen *crédit ordinaire de* 283,000 *fr.* und einen *crédit extraordinaire de* 167,223 *fr.* bewilligt erhalten hat, s. * *Bullet. de l'alliance des*

Arts, II année, Tom. II. No. 2, 10 Juill. 1843, *pp.* 19—22. Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge.* 1844. *Tom. I. No.* 1. *p.* 44.

[419.] **Die Nämliche.** — In J. L. Belin's und A. Pajol's *„*Histoire civile, morale et monumentale de Paris*" [Paris.* 1843. 8.*]* wird der königl. Bibliothek ausführlich gedacht, und darauf als besonders interessant, mittels einer kurzen Uebersicht der Belin-Pajol'schen Mittheilungen, von einem Berichterstatter in den Blättern für liter. Unterhaltung v. J. 1843 No. 274. pp. 1099b—1100a aufmerksam gemacht.

[420.] **Die Nämliche.** — Der *„*Bulletin du bibliophile, en* 1843" liefert im Märzhefte pp. 113 — 129 eine Abhandlung des bekannten P. Paris *„d'un manuscrit de la bibliothèque royale (du XIII. siècle) coté n.* 7183 *comprenant les plus anciennes gestes de Maugis d'Aigremont, de Beuve d'Aigremont, des quatres fils Aimon et de Renaut deMontauban.*"

[421.] **Die Nämliche.** — Aus dem unlängst erschienenen Kataloge der Handzeichnungen und Kupferstiche der königl. Bibliothek zu Paris [No. 218.], auf den bereits mehre kleinere Aufsätze in der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode, 1843. No. 34. pp. 271—272, dem Leipziger Repertorium der deutsch. und ausländ. Literatur, 1843. Jahrg. I. Hft. 9. p. 400, der Abend-Zeitung, 1843. No. 92. p. 734, den Blättern für liter. Unterhaltung, 1843. No. 108. p. 432b, der allg. Prefs-Zeitung, 1843. No. 24. p. 752, und anderwärts aufmerksam gemacht hatten, ist in den Blättern für literarische Unterhaltung v. J. 1843. No. 291. pp. 1167a—1168b und No. 292. pp. 1171a—1172a ein längerer Auszug unter dem Titel: „Das Kupferstichkabinet in der königlichen Bibliothek" gegeben worden. Zur Zeit der letzten Inventur, den 1. Jan. 1841, befanden sich in dem Kabinete:

A.	Galerie und Kabinetswerke .	36,194	Stück in	507	Bdn.
B.	Kupferstiche nach den Malerschulen d. Südens, Italiens u. Spaniens	19,507	„	217	„
C.	Kupferstiche nach den Malerschulen des Nordens, Deutschlands, Hollands u. Englands . . .	22,968	„	255	„

D. Kupferstiche nach Meistern der französischen Schule . . .	32,755	Stück	in 311	Bdn.
E. Kupferstiche nach Stechern verschiedener Schulen, Zeiten und Ländern	182,306	„	741	„
F. Blätter nach Sculpturen . .	9,685	„	97	„
G. Blätter nach Alterthümern . .	35,315	„	263	„
H. Blätter nach Bauwerken . .	36,859	„	358	„
I. Physikalische und mathematische Wissenschaften . . .	15,658	„	148	„
J. Naturgeschichte	39,901	„	350	„
K. Werke über Unterricht im Zeichnen, Fechten, Tanzen, Reiten u. s. w.	25,887	„	193	„
L. Werke über verschiedene Gewerbe	22,887	„	193	„
M. Encyclopädien	8,138	„	202	„
N. Portraits aus allen Zeiten und Ländern	90,565	„	440	„
O. Trachten aller Art	36,973	„	486	„
P. Historische Hilfswissenschaften, Kalenderwappen u. s. w. . .	26,327	„	195	„
Q. Allgemeine Profangeschichte .	24,118	„	171	„
R. Heilige und Kirchengeschichte	41,848	„	174	„
S. Mythologie	22,741	„	91	„
T. Dichtungen, Romanillustrationen, Gedichte, Allegorien u. s. w.	36,969	„	270	„
U. Malerische Reisebeschreibungen	11,527	„	165	„
V. Topographie.	112,059	„	664	„
X. Atlasse	7,013	„	103	„
Y. Hilfsbibliothek, Malerbiographien, Kataloge u. s. w. .	2,815	„	796	„
Summa:	900,516	Stück	in 7340	Bdn.

[422.] Die Nämliche. — Ein Correspondenzartikel in der allgem. Preufsischen Zeitung v. J. 1843. No. 105. pp. 647c—648c bespricht, unter der Aufschrift „Nachrichten von alten und neu projektirten Bauwerken in Paris. Der Louvre und die Königliche Bibliothek" den bereits früher von Percier und Fontaine entworfenen, neuerdings vom Grafen Jaubert wieder in Anregung gebrachten Plan eines Neubaues für die königl. Bibliothek, und macht dabei auf die wünschenswerthe Trennung der

eigentlichen Arbeitssäle von den blofsen Lesesälen aufmerksam.

[423.] **Stadtbibliothek zu Rouen.** — Das „Gewerbeblatt für Sachsen" v. J. 1843. No. 49. p. 296 b berichtet aus dem „* Ausland nach der Presse" über eine seltene Spielkartensammlung, welche von einem französischen Beamteten im Ministerium des Innern, Leber, während einer Zeit von 30 Jahren zusammengebracht worden ist, und jetzt in der Stadtbibliothek zu Rouen sich befindet. „Diese Sammlung beweist", sagt der Berichterstatter, „dafs man sich in den Pampas Amerikas, in den Steppen Rufslands und in den Sümpfen Hollands eben so mit Kartenspiel belustigt und ruinirt, wie in den Spielsälen von Baden, London und Paris."

[424.] **Oeffentliche und Universitätsbibliothek zu Athen.** — Bei Gelegenheit des Vortrages über den jetzigen Zustand des öffentlichen Unterrichts in Griechenland, welcher vom Staatsrath Prof. Schinas in Einer der Ulmer Versammlungen der deutschen Philologen und Schulmänner im J. 1842 gehalten, und theils früher in der Augsburger allgem. Zeitung v. J. 1842, theils später in den „Verhandlungen der fünften Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Ulm 1842" [Ulm, Wagner. 1843. 4.] veröffentlicht worden ist, findet sich unter den wissenschaftlichen Sammlungen Athens auch der öffentlichen und Universitätsbibliothek gedacht. S. Augsb. allg. Ztg. 1842. No. 282. Beil. pp. 2b—3a. Ulm. Verhandl. pp. 177—178. „Zuerst entstand eine sogenannte öffentliche Bibliothek, die aus der vom Baron Sakkellarios geschenkten Büchersammlung (5395 Bände stark), aus der vom Baron Bellios der in Griechenland zu constituirenden makedonischen Gemeinde vermachten Bibliothek, dann aber auch aus den von den Gebrüdern Zosima, v. Ducas, Korais, Komitas und anderen geschenkten oder vermachten Büchern bestand. Dazu kam später die zwar nicht sehr zahlreiche (denn sie besteht aus kaum 2000 Bänden), aber sehr kostbare Sammlung des Hrn. Dem. Possolakas, welche die Regierung vor $2\frac{1}{2}$ Jahren diesem für 105,000 Dr. abgekauft. Aber nach Errichtung der Universität fafste man den Plan, auch eine besondere Universitätsbibliothek zu gründen. Zu dem Ende liefs die Regierung durch jede der vier

Facultäten ein Verzeichnifs der für das erste Bedürfnifs unentbehrlichen Werke entwerfen, und verwendete auf deren Ankauf 10,000 Dr. Bald darauf beeilten sich einige Männer in der Hauptstadt und im Auslande kleine Büchergeschenke der Universität darzubringen. Allein dasjenige, was hauptsächlich dazu beitrug, diese Bibliothek bedeutend zu vermehren, war folgender Umstand: Se. kaiserl. Hoheit der Grofsherzog von Toscana befahl den Vorstehern der verschiedenen Bibliotheken des Landes, die darin befindlichen Doubletten (5000 an der Zahl) zusammenzubringen, und machte damit der Athenäischen Universität ein kostbares und wahrhaft fürstliches Geschenk. Dieses schöne Beispiel befolgend, veranlafste Se. Majestät der regierende König von Sardinien ein ähnliches in seinen Staaten und schickte nach Piräeus durch eine königlich sardinische Kriegsfregatte mehrere Bücherkisten, enthaltend an 6000 Bände. Auch Privatmänner, wie der königl. dänische wirkl. Etatsrath und Prof. C. Rafn und der Eigenthümer der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin, Dr. Parthey, beeiferten sich, werthvolle Büchergeschenke nach Athen zu senden, und so wuchs schnell die Universitätsbibliothek daselbst. Und da nunmehr nach Vollendung der Vorderseite des Universitätsgebäudes, worin jenes oben beschriebene Bücherlocal enthalten ist, die Regierung zum gröfseren Nutzen der studirenden Jugend und des Publicums die beiden Bibliotheken in eine zusammenschmelzen und im genannten Local aufstellen liefs, so zählt jetzt diese Gesammtbibliothek zwischen 35,000 und 40,000 Bände (worunter ungefähr 90 Manuscripte), und es steht zu hoffen, dafs durch eine allgemeinere Nachahmung jenes einmal gegebenen Beispiels dieselbe bald so vollständig werden wird, dafs sie nicht nur den mit der Wissenschaft sich beschäftigenden Griechen, sondern auch den zahlreichen, in wissenschaftlicher Absicht Griechenland besuchenden Fremden hinreichende Hülfsmittel wird darbieten können."

[425.] **Klosterbibliothek auf Patmos.** — L. Rofs giebt in seinen „Reisen auf den griechischen Inseln des ägäischen Meeres" Bd. II. a. u. d. T. „Reisen und Länderbeschreibungen der älteren und neuesten Zeit. Herausg. von E. Widenmann und H. Hauff." Lief. XXV. [Stuttgart und Tübingen, Cotta 1843. 8.], aufser einigen gelegentlich pp. 125—126, 128—129, 132 ein-

geschalteten Mittheilungen über die Patmische Klosterbibliothek, pp. 187—191. eine eigene „Notiz über einige Handschriften der Bibliothek des Klosters auf der Insel Patmos und Auszüge aus einigen derselben.“

[426.] **Bibliothek der friesischen Provincialgesellschaft zu Leuwarden.** — Von der Sammelschrift „* *De Vrije Fries*,“ welche von der friesischen Provincialgesellschaft zur Beförderung der friesischen Geschichte, Alterthümer und Sprachkunde ausgegeben wird, enthält Th. II. St. 4. *[Leeuwarden, Suringar.* 1843. *8.]*, aufser I. G. Ottema's Vorlesung über das Leben des *Suffridus Petrus Leovardensis*, noch Evert's, U. A., „*Verslag omtrent drie handschriften, aangekocht uit de boekverzameling van wijlen den Hoogleeraar van Eerde, en thans bij het Provinciaal Friesch Genootschap berustende.*“

[427.] **Vaticanische Bibliothek zu Rom.** — Eine Schilderung der Oertlichkeiten der Vaticanischen Bibliothek liefert A. J. Kahlert in seinen „Erinnerungen an Italien, besonders an Rom.“ [Breslau, Aderholz. 1843. 8.] pp. 258—260. „Den Eingang bilden zwei Thüren, von welchen die eine, von Urban VIII. herrührend, nur bei besonders feierlichen Veranlassungen, z. B. wenn gekrönte Häupter sie besuchen, geöffnet wird, die andere aber in das Vorzimmer führt, in welchem man mehrere ägyptische Papyrus unter Glas sieht. Das nächste Gemach ist für Studirende bestimmt und mit den Bildnissen aller Kardinal-Bibliothekare, sowie mit lieblichen Landschaften geschmückt. Nun erst kommt man in den Hauptsaal, der die ungewöhnliche Länge von 316 P., eine Breite von 69 P. und eine Höhe von 41 P. hat und durch 6 Pfeiler in 3 Schiffe mit Kreuzgewölben getheilt und von 7 Fenstern auf jeder Seite hinlänglich erleuchtet wird. Freskomalereien, welche die allgemeinen Concilien, sowie an den Pfeilern die angeblichen Erfinder der Buchstaben und Sprachen darstellen, bedecken die Wände, während an der Decke die vielen von Sixtus V. unternommenen Bauten dargestellt sind. Am vorletzten der Pfeiler sieht man unter Glas einen sehr alten russischen Kalender in Cedernholz, kunstreich und mit unglaublicher Sorgfalt geschnitten und mit sehr kleinen Miniatur-Malereien geschmückt, während in der Mitte des Saales 2 Tische mit Platten ägyptischen Granits

von aufserordentlicher Gröfse und vergoldeten Fufsgestellen sich befinden; dazwischen steht eine mehr als mannshohe Porzellanvase von seltener Schönheit. Der Grund derselben ist dunkelblau, und auf diesem stechen die Landschaften, Rosen, goldenen Zierrathen lebhaft, aber doch nicht schreiend ab. Sie ist ein Geschenk des unglücklichen, in der Verbannung gestorbenen französischen Königs Carls X. an Papst Leo XII. bald nach seiner Thronbesteigung. In 46 Wandschränken, die an den Wänden in Mafs und Farbe der Architektur genau angepafst sind, befindet sich denn der gröfste Schatz der Bibliothek, an dem noch Jahrhunderte zu zehren haben, ehe er erschöpft, das heifst, literarisch ausgebeutet sein wird, ich meine die Manuscripte. Auf den Schränken befindet sich eine grofse Anzahl antiker Vasen, die anderwärts ein nicht unbeträchtliches Kabinet bilden würden.

Die beiden folgenden Cubiculi (Zimmer) können als Vorsäle dienen, das eine des geheimen Archivs, in das ich natürlich nicht gekommen bin, das andere zur Fortsetzung der Bibliothek, der sogenannten langen Gallerie Julius II. Von hier öffnet sich nach beiden Seiten ein eben so grofsartiger als prächtiger, sonst wohl nirgends sich wiederfindender Anblick. Man steht nämlich gerade in der Mitte des 1378 Palm langen, lichten und mit Freskogemälden und Marmorsäulen reich geschmückten Ganges, so dafs man zu jeder Seite eine Perspective von 689 Palm oder 474 Fufs durchblickt. Rechts sieht man durch fünf stets offen stehende Zimmer, deren letztes, 200 Fufs lang, durch acht prachtvolle Säulen und Bogen in eben so viele Abtheilungen zerfällt. Den Hintergrund bildet die durch ein grofses Gitterthor sichtbare Prachttreppe, welche zum *Museo Pio-Clementino* hinaufführt, während man links durch 7 ebenfalls mit hohen Thürpfosten und Schwellen aus Marmor geschmückte Zimmer bis zu dem von den Franzosen zur Revolutionszeit vandalisch beraubten Münzkabinet Pius VI. sieht. Doch wir treten in diese 7 Gemächer, die wohl mit gröfserem Rechte Säle heifsen sollten; denn die ersten beiden haben jedes eine Länge von 111 Fufs. Die Gemälde an den Decken und Wänden sind aus der Zeit des besonders in Rom unvergefslichen und um die Stadt und den Kirchenstaat unsterblich verdienten Sixtus V.; sie dienen zum Aufbewahrungsort für die orien-

talischen Handschriften. Aus dem ersten gelangt man durch ein mit 4 prächtigen gelben Marmorsäulen (*giallo antico*) reich geschmücktes Portal, zwischen denen die Bildsäulen des heil. Hippolitus und des gelehrten Rhetors aus dem zweiten christlichen Jahrhundert, Aelius Aristides, stehen, in das von Benedict XIV angelegte christliche Museum, meist Metallschmuck aus den Katakomben enthaltend; das fünfte heifst *Stanza dei papiri*, weil es die merkwürdigen, auf ägyptischen Schilfspapier geschriebenen Aktenstücke, meist Schenkungen an die Kirche aus dem 5. bis 8. Jahrhundert, enthält, und vom genannten 14. Benedict mit mehr als fürstlicher Pracht ausgeschmückt ist, denn Wände und Fufsboden sind mit Porphyr und blauem Marmor, die Mitte mit 2 riesenmäfsigen Porzellan-Candelabern aus der berühmten Fabrik von Severs, ein Geschenk Napoleons an Pius VII. nach der Kaiserkrönung, die Decke mit Freskogemälden von Raphael Mengs, schwer verständliche Allegorien enthaltend, verziert. Das sechste Zimmer heifst *Biblioteca Chiaramonti*, nach dem Familiennamen Pius VII., weil sich hier in kostbaren Mahagoni-Schränken die Privatbibliothek des genannten Papstes, meist Kirchenväter enthaltend, befindet. Aufserdem fallen sogleich die beiden prächtigen Tische mit unglaublich grofsen Granitplatten in die Augen, welche aus dem Fufsboden des Pantheons entnommen sind. Die Bilder an der Decke stellen die mannigfaltigen Schicksale des vielbewegten Lebens desselben Papstes vor. In einem daran stofsenden Zimmer, worin 160 Bände Kupferstiche aufbewahrt werden, sind an der Decke schöne Freskomalereien: wie Simson den Löwen zerreifst und mit einem Eselskinnbacken viele tausend Philister erschlägt u. s. w. Im siebenten und letzten sind die wenigen Trümmer der einst überreichen Münzsammlung."

[428.] **Die Nämliche.** — Ein Correspondenzartikel in der Augsburger allg. Zeitung v. J. 1843, No. 179. p. 1394. [vgl. Berl. liter. Ztg. 1843. No. 54. pp. 865—866] bringt einige Mittheilungen über mehre Gelehrte, welche sich zum Behufe ihrer Arbeiten in dem am 17. Juni abgelaufenen Studienjahre an den Arbeitstischen der Vaticana zahlreicher als je eingefunden hatten. Zugleich berichtet der Correspondent, dafs die Vaticana für Jedermann den Sommer über d. h. vom 18. Juni bis zum

3. Novbr. geschlossen bleibe, ein Umstand, der allerdings geeignet ist, den neuerdings mehrfach erhobenen Angriffen gegen die Verwaltung der Vaticanischen Bibliothek [No. 288.] weitere Nahrung zu geben.

[429.] **St. Marcusbibliothek zu Venedig.** — Die „* Philologischen und historischen Abhandlungen der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, aus dem J. 1841.“ [Berlin, Dümmler. 1843. 4.] enthalten unter Anderem pp. 42—65 Imm. Bekker's Abhandlung „Die ungedruckten Byzantinischen Historiker der St. Markus-Bibliothek, Proben und Auszüge.“

[430.] **Bibliotheken in Portugal.** — Den ersten Theil der in der Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft vom J. 1840. No. 88. pp. 721—728. No. 89. pp. 729—731 mitgetheilten Abhandlung „Bibliotheken Portugals. Römische Alterthümer. Mittheilung einiger Inschriften Lusitaniens, aus einer handschriftlichen Sammlung, die sich in der Bibliothek des ehemaligen Klosters *S. Francisco da Cidade* zu Lissabon befindet“ hat der Verfasser, Alex. Wittich, in seinen „Erinnerungen an Lissabon“ [Berlin, Reimer, 1843. 8.] pp. 202 — 209 wieder abdrucken lassen, jedoch mit denjenigen Auslassungen und Zusätzen, welche durch den Zweck dieser Schrift empfohlen zu werden schienen. Lissabons Bibliotheken sind von Wittich vor allen anderen am meisten berücksichtigt worden.

[431.] **Bibliotheken in Norwegen.** — Aus G. P. Blom's Nachrichten über norwegische Bibliotheken, welche er in seiner Schrift „Das Königreich Norwegen“ Th. II. [Leipzig, Weber. 1843. 8.] gelegentlich mittheilt, mögen folgende Angaben über den Umfang der Bibliotheken hierher entlehnt werden:

Bibliothek der Universität zu Christiania, 126,000 Bde., am Schlusse d. J. 1840, incl. 30,000 Bde. Doubletten der kön. Bibliothek zu Copenhagen, 2—3000 Bde. Colbjörnsen'sche Bibliothek, 2138 Bde. aus der Rumohr'schen Bibliothek, 15,000 Bde. Anderson'sche Bibliothek, 12,625 Bde. in Copenhagen 1811 angekauft, 1000 Bde. Bibliothek des

Bergseminariums zu Kongsberg; pp. 91—92.

Bibliothek	der	Kathedralschule	zu	Christiania,	22,000	Bde.
„	„	„	„	Trondheim,	1,630	„
„	„	„	„	Bergen,	2,500	„
„	„	„	„	Christiansund,	1,900	„
„	„	vollst. gelehrt. Schule	„	Drammen,	648	„
„	„	„	„	Skeen,	225	„
„	„	„	„	Frederikshald,	220	„
„	„	„	„	Stavanger,	340	„
„	„	Mittelschule	„	Kongsberg,	120	„
„	„	„	„	Laurvig,	250	„
„	„	„	„	Arendal,	1,500	„
„	„	„	„	Molde,	2—300	„
„	„	„	„	Tromsoë,	150	„

[432.] **Universitätsbibliothek zu Upsala.** — Der von J. Löbe in den Blättern für literarische Unterhaltung v. J. 1843 mitgetheilte Aufsatz „Ueber die gothische Literatur, besonders über Ulfilas und den *Codex argenteus*" enthält No. 111. pp. 441a — 443a, No. 112. p. 445 namentlich über den letzteren, welcher sich jetzt in der Universitätsbibliothek zu Upsala befindet, höchst interessante Nachweise.

[433.] **Die Nämliche.** — Die Schrift „Des Königs Gustaf III. nachgelassene und funfzig Jahre nach seinem Tode geöffnete Papiere. Uebersicht, Auszug und Vergleichung von E. G. Geijer. Aus dem Schwedischen [übersetzt von Creplin]". Th. I. und II. Hamburg, Perthes. 1843. 8. VII u. 208 SS. und IV u. 202 SS., Berichtigungen ungerechnet, Pr. à 1 Thlr. [* *Geijer, E. G., Konung Gustaf III. efterlemnade och 50 årefter hans död öppnade papper. Öfersikt, Utdrag och Jemnförelse. Del. I. II. Upsala.* 1843. 8. Pr. *à* $1\frac{1}{3}$ *R: dr.]* enthält, aufser einem kürzeren Berichte über die der Upsalaer Universitätsbibliothek verehrten und bekanntlich am 29. März 1842 geöffneten Papiere des Königs Gustaf III., den ersten und zweiten Theil der ausführlicheren Mittheilungen aus diesen Papieren sowohl, als aus denjenigen auf die Zeit und Regierung Gustafs III. bezüglichen Handschriften, welche ebenfalls die Upsalaer Universitätsbibliothek von dem Kammerherrn Nils Tersmeden zum Geschenke

erhalten hat. Jenem kürzeren Berichte zufolge zerfallen die Gustaf'schen Papiere passenderweise in 3 Klassen, 1) in Briefe von und an den König sowohl als an Personen aus des Königs Umgebung, 2) in eigene Aufsätze des Königs von historischem, politischem und schöngeistigem Inhalte, und 3) in Staatsschriften oder *Acta publica* mehrfacher Art, zum Theile von des Königs Hand. Vgl. Bl. für liter. Unterhalt. 1843. No. 335. pp. 1345a—1347b. No. 336. pp. 1349a—1352b. No. 337. pp. 1353a—1354b. Berl. litr. Ztg. 1844. No. 12. pp. 185—186. Eichel im Leipz. Repert. der deutsch. und ausländ. Literat. 1844. Hft. 8. pp. 346—349.

Nachtrag.

[434.] * *Essai sur la philosophie des sciences, ou exposition analytique d'une classification naturelle de toutes les connaissances humaines, par André Marie Ampère. Seconde Partie. Paris, Bachelier.* 1843. 8. XCVI u. 180 SS. mit einer Tabelle.

Zu den unzähligen Versuchen, die menschlichen Kenntnisse zu classificiren — ein Gegenstand, der bekanntlich für die Bibliotheken in Betreff ihrer Einrichtung und Catalogisirung von grofser Wichtigkeit ist, — kommt ein neuer Ampère's, der folgende Classification in Vorschlag bringt:

		Embranchements.
Première Règne. Sciences cosmologiques.	*Sous-Règnes. A. Cosmolog. proprement dites.*	*I. Mathématiques.* *II. Physiques.*
	B. Physiologiques.	*III. Naturelles.* *IV. Médicales.*
Second Règne. Sciences noologiques.	*Sous Règnes. C. Noologiques proprement dites.*	*V. Philosophiques.* *VI. Nootechniques.*
	D. Sociales.	*VII. Ethnologiques.* *VIII. Politiques.*

Ob freilich diese Classification grofsen Beifall finden werde, ist sehr zu bezweifeln. Vgl. *Bullet. du Bibliophile Belge*, 1844. *Tom. 1. No.* 1. *pp.* 51—52. In Betreff des 1. Bandes stehen dem Herausgeber die nöthigen Nachweise nicht augenblicklich zu Gebote.

[435.] **Handschriftliche Sammlungen über sächsische Bibliotheken. Hft. VII. Von Julius Petzholdt. 1843. 4.**

Bekanntlich hat der Herausgeber, in dessen Besitze sich die handschriftlichen Sammlungen jetzt noch befinden, diese Sammlungen einer öffentlichen Bibliothek bestimmt, und wie er aus diesem Grunde schon früher (No. 23. 54. 243.) für gut befunden, das Inhaltsverzeichniſs der ersten Hefte mitzutheilen, so scheint ihm bei der Beendigung des VII. Heftes eine Wiederholung und Fortsetzung jener Inhaltsanzeige hier ganz am rechten Orte zu sein.

I. Heft 1839.

No. 1. Sammlung der bei der a. 1709 erfolgten Einweihung der Rathsbibliothek zu Zittau gehaltenen Glückwünschungs-Reden. Apogr.
Das Original befindet sich in der Rathsbibliothek zu Zittau.

„ 2. Petzholdt's historische Nachricht von der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. Autogr.

„ 3. Grässe's Schreiben an Petzholdt, die Schulbibliothek zu Grimma betr. Apogr.

„ 4. *Index librorum in Bibliotheca Coenobii Augustinianorum Dresdensis asservatorum. Apogr.*
Das Original befindet sich in der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. Vgl. No. 37 u. 38.

„ 5. Rüdiger's Bericht an v. Könneritz, die Schulbibliothek zu Freiberg betr., vom 28. Decbr. 1836. Apogr.

„ 6. Flathe's Nachricht von der Schulbibliothek zu Freiberg. Apogr.
Das Original befindet sich in der Schulbibliothek zu Freiberg. Der Anhang handelt von den übrigen Bibliotheken Freibergs, insbesondere von der durch Hübler beabsichtigten gemeinnützigen Bibliothek.

„ 7. Caspari's Schreiben, die Schulbibliothek zu Chemnitz betr., vom 28. Mai 1839. Autogr.

„ 8. Preusker's Schreiben an Petzholdt, die Stadtbibliothek zu Groſsenhain betr., vom 27. December 1838, 6. Febr., 5. März und 9. Septbr. 1839. Autogr.
Nebst 3 Beilagen: Chladenius Denkmahl der am 24. Octbr. 1828 beschehenen Eröffnung der

Bibliothek, Auszug aus dem Bibliotheksprotokolle vom 30. Octbr. 1828 und Gesetz-Vorschläge zur Einrichtung der Bibliothek. Apogr.

No. 9. Lange's Schreiben an Petzholdt, die Rathsbibliothek zu Zittau betrff., vom 9. und 20. August 1839. Apogr.

II. Heft. 1840.

No. 1. Urkunde über das zur Errichtung einer Bibliothek in der Kirche zu Grünberg geschehene Vermächtnifs der Gräfin v. Hoym, geb. Gräfin v. Beichlingen, vom 3. Aug. 1780. Apogr.
Das Original ist Eigenthum der Kirche zu Grünberg.

„ 2. Preusker's Entwurf eines Regulatives der Stadtbibliothek zu Grofsenhain, vom 30. October 1838. Apogr.

„ 3. Löhnig's Schreiben an Petzholdt, die Bibliothek des Schulvereines zu Mitweida betr., vom 5. Jan. 1840. Autogr.

„ 4. Hertel's Schreiben an Petzholdt, die Rathsbibliothek zu Zwickau betr., vom 8. Decbr. 1839 u. 12. März 1840. Autogr.

„ 5. Verzeichnifs der Kirchenbibliothek zu Dippoldiswalda. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 6. Ursinus' Nachrichten über die Bibliothek des Franciscanerklosters zu Meifsen. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 7. *Burgeri Catalogus librorum, qui in Bibliotheca Franciscanei Misnensis asservantur, iterum emendatus, a.* 1758. Mit Ebert's Bemerkungen und Beilagen. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. Die Beilagen bestehen 1) in Ebert's Verzeichnisse von Handschriften und ausgewählten Druckschriften der Franciscanerbibliothek, und 2. in A.'s Verzeichnisse derjenigen Franciscanerbücher, welche an die königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden gesendet worden sind.

No. 8. Baumgarten-Crusius' Schreiben an Petzholdt, die Bibliotheken des Afra-Klosters zu Meifsen betr., vom 4. Juni und 4. Juli 1840. Autogr.

„ 9. Petzholdt's Auszug aus dem Inventarium über die Meifsnische Stifts Liberey zu Wurzen, vom J. 1619. Autogr.

Das Inventarium befindet sich im Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden. Mit Springer's Schreiben an Petzholdt, die Stiftsbibliothek betr., vom 12. Mai und 24. Juni 1840. Autogr. Vgl. No. 54.

„ 10. Dessen Auszug aus den Acten, was wegen der Bücher, welche dem verstorbenen Cantzler aus der bischöfl. Cantzley zu Wurzen geliehen worden, für gelauffen, von den J. 1613—1622. Autogr.

Die Acten befinden sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

„ 11. Dessen Verzeichnifs einiger Handschriften der Bibliothek des Franciscanerklosters zu Meifsen. Autogr.

„ 12. *De officio Librarii Monasterii Augustinianorum Lipsiensis.* *Apogr.*

Das Original befindet sich in der Rathsbibliothek zu Leipzig. Vgl. No. 392.

„ 13. Zepernick's Beschreibung der Handschrift des Sachsenspiegels, früher dem Hrn. v. Burkersroda, jetzt der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden gehörig. Apogr.

Das Original befindet sich in der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden.

„ 14. Preusker's Schreiben an Petzholdt, die Anlegung einer Stadtbiblothek zu Leisnig betr., vom 8. Mai 1840. Autogr.

„ 15. Haase's Schreiben an Petzholdt, die Kirchenbibliothek zu Dippoldiswalde betr., vom 26. April 1840. Mit Beilage. Autogr.

Die Beilage besteht aus einem Verzeichnisse der aus der Bibliothek entwendeten Bücher.

„ 16. Acten-Nachrichten, die a. 1682 und 1768 erfolgten Revisionen u. s. w. der Meifsner Stiftsbibliothek zu Wurzen betr. Apogr.

Die Originale befinden sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

No. 17. *Catalogus librorum juridicorum (nescio an bibliothecae Misnensis Wurzenae asservatae).* Apogr.

Das Original befindet sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

„ 18. Auszug aus dem Inventarium der Mönche zu Oschatz, die Bücher, so aus dem Closter in die pfarkirchen genommen zu einer Bibliotheca, betr., vom J. 1541. Apogr.

Das Original befindet sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

„ 19. Inventarium der Bücher im Pauliner Colleg zu Leiptzigk vom J. 1576. Mit Beilage. Apogr. (Fortsetzung folgt.)

Das Original befindet sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden. Die Beilage giebt Nachricht über Pauliner Bibliotheksacten von dem J. 1578 und 1681.

III. Heft. 1841.

No. 1. Verzeichnifs der in der Bibliothek des Regiments Prinz Clemens Uhlanen befindlichen Bücher. Apogr.

Das Original befindet sich in der prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. Die Bücher werden jetzt beim Regimentsstabe in Freiberg aufbewahrt.

„ 2. Preusker's Schreiben an Petzholdt, die Anlegung einer Bürgerbibliothek zu Nossen betrff., vom 5. Septbr. 1840. Autogr.

„ 3. Bibliotheken in Meifsen: a. Inventarium und Verzeichnifs aller Bücher, so itziger Zeit in des Raths Liberey in der Stadtschulen befunden worden, vom J. 1575; b. Dietrich's Verzeichnifs der Gesangbücher in *cantu figurali* welche ein erbar Rath dieser Stadt Meissen für ihre Stadtschule und Pfarrkirche gekaufft und verordnet hat, vom J. 1573; Lindemann's Merkwürdigkeiten der Stadtbibliothek zu Meifsen. Apogr.

Die Originale von a. und b. befinden sich im Rathsarchive zu Meifsen, von c. in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

No. 4. Petzholdt's Handschriften-Verzeichnifs der prinzl. Secundogen. Bibliothek zu Dresden. Nebst einem Anhange, die ausführliche Beschreibung einiger Handschriften enthaltend, und Beilagen. Autogr.

Die Beilagen bestehen in Forwerk's Erklärung einiger Handschriftenminiaturen und in Facsimiles. Vgl. No. 37 u. 38.

„ 5. Ebert's Auszug von Nachrichten über die königl. Bibliothek zu Dresden, während des XVI. Jahrhunderts. Apogr.

Das Original des Auszuges aus Acten des Geh. Finanz-Archives befindet sich in der kön. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

IV. Heft. 1841.

No. 1. Nachrichten, die Bibliotheken der Universität und des Rathes zu Leipzig betr. Apogr.

Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 2. Petzholdt's Bemerkungen über Dresdener Bibliotheken. Apogr.

„ 3. Heinhofer's Beschreibungen der churfürstl. Bibliothek in Dresden, 1617 u. 1630. Apogr.

Das Original befindet sich in der herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel.

„ 4. Petzholdt's Grundrifs der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. Autogr.

„ 5. Nietzsche's Bemerkungen über die Oschatzer Handschrift des Sachsenspiegels. Apogr.

Das Original ist nebst der Handschrift des Sachsenspiegels selbst im Besitze des Rathes zu Oschatz.

„ 6. Petzholdt's Bericht über die Oschatzer Bibliotheken. Autogr.

„ 7. Dessen Beschreibung der Oschatzer Handschrift des Sachsenspiegels. Mit einem Facsimile. Autogr.

„ 8. Dessen Beschreibungen einiger Druckschriften der prinzl. Secundogeniturbibliothek zu Dresden. Mit einem Facsimile. Autogr.

No. 9. Dessen Verzeichnifs von Doubletten der nämlichen Bibliothek. Autogr. Vgl. No. 123.

„ 10. Dessen Verzeichnifs von Büchern, welche für die nämliche Bibliothek aus Auctionen erkauft worden sind. Autogr.

„ 11. Dessen Standkatalog der Karten der nämlichen Bibliothek. Autogr.

„ 12. Aeltere Papiere, die nämliche Bibliothek betr., vom J. 1767 u. f. Autogr.

„ 13. Rüling's Schreiben an Petzholdt, sächsische Bibliotheken betr., vom 6. und 17. Febr., 14. März, 22. Mai 1841. Autogr. Mit einer Beilage.
Die Beilage besteht in der Abschrift einer Urkunde über eine Bücherschenkung an die Meifsner Stadtkirche vom J. 1395. Das Original der Urkunde befindet sich im Rathsarchive zu Meissen. Vgl. No. 392.

V. Heft. 1841.

No. 1. Katalog der Kirchenbibliothek zu Pirna, vom J. 1806. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 2. Petzholdt's Verzeichnifs einer Sammlung von Kupferstichen und Lithographien, welche in der prinzl. Secundogeniturbibliothek zu Dresden doppelt vorhanden sind. Autogr. Vgl. No. 124.

„ 3. Inventarium der Bücher im Pauliner Colleg. zu Leiptzigk vom J. 1576. Apogr. (Fortsetzung von Hft. II. No. 19. Schlufs folgt.)

„ 4. Petzholdt's Verzeichnifs der aus der Klosterbibliothek entstandenen Kirchenbibliothek zu Oschatz. Autogr. Mit Beilagen.
Die Beilagen bestehen in Hoffmann's Schreiben an Petzholdt vom 20. Juni und 24. Nov. 1841 und Petzholdt's Schreiben an Hoffmann vom 12. Juli, 22. Octbr. und 25 Nov. 1841, den Verkauf der Oschatzer Klosterbücher betr. Autogr. Vgl. No. 144.

„ 5. Dessen Grundrifs der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. Apogr. color.
Das nicht color. Original s. Hft. IV. No. 4.

No. 6. Rüling's Schreiben an Petzholdt, sächsische und insbesondere meifsnische Bibliotheken betr., vom 23. Juli und 14. Octbr. 1841. Autogr.

„ 7. Petzholdt's Sammlung kurzer Nachrichten über sächsische Bibliotheken. Autogr.

„ 8. Katalog der Bibliothek in der Jacobikirche zu Freiberg. Apogr.
Das Original ist Eigenthum der Jacobikirche zu Freiberg.

VI. Heft. 1842.

No. 1. Dittrich's Bestand der Kirchenbibliothek zu Dittersdorf im J. 1842. Autogr.

„ 2. Inventarium derer Bücher und Kirchengeräthe in der Kirche zu Dippoldiswalda, vom J. 1660. Apogr.
Das Original befindet sich in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.

„ 3. Inventarium der Bücher im Pauliner Colleg zu Leiptzigk, vom J. 1576. Apogr. (Beschlufs von Hft. 5. No. 3.)

„ 4. Inventarium der Bücher im Closter Kempnitz vom J. 1541. Apogr.
Das Original befindet sich im Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden.

„ 5. Zur Geschichte der Leipziger Universitätsbibliothek: Empfangsbekenntnifs über Mstr. Paulico's Bücher, vom J. 1459. Apogr.
Das Original befindet sich in dem Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden. Vgl. No. 286.

„ 6. Rüling's Schreiben an Petzholdt, sächsische Bibliotheken betr., vom 18. Jan., 5. Febr., 10. März und 2. Aug. 1842. Autogr.

„ 7. Rüdiger's Schreiben an Petzholdt, die Kirchenbibliothek zu Leisnig betr. Autogr. Mit Beilagen.
Die Beilagen bestehen in einer Abschrift eines die Bibliothek betr. Artikels aus der Leisniger Chronik und Haan's Verzeichnifs der ältesten Bibliotheksbücher. Autogr.

„ 8. Ausgewähltes Verzeichnifs von Büchern der Bibliothek des Königl. Sächs. Justizministeriums zu Dresden. Apogr.

No. 9. Preusker's Schreiben an Petzholdt, die eigenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften und insbesondere die Beschreibung der Stadtbibliothek zu Grofsenhain betr., vom 20. Nov. 1841 und 17. Jan. 1842. Autogr.

„ 10. Hoffmann's Schreiben an Petzholdt vom 20. August 1841, 25. Jan. und 5. Febr. 1842, und Petzholdt's Schreiben an den Prinzen Johann von Sachsen, vom 21. Aug. 1841, den Verkauf der Klosterbibliothek zu Oschatz betr. Autogr.

No. 11. Petzholdt's Reglements für die Bibliothek und das Journalistikum des Gewerbvereins zu Dresden. Apogr. Vgl. No. 241.

„ 12. Dessen Reglement für die prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. Apogr.

VII. Heft. 1843.

No. 1. Petzholdt's Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu St. Johannes vor Chemnitz. Autogr.

„ 2. Dessen Bibliothek des Augustiner-Klosters zu St. Afra in Meifsen. Autogr. Mit Beilage.

Die Beilage besteht in einem Auszuge aus dem Inventarium des Afranerklosters in Meifsen. Apogr. Das Original des Inventariums befindet sich im Königl. Sächs. Geh. Staatsarchive zu Dresden. Vgl. No. 139. 406.

„ 3. Dessen Bibliothek des Hoch-Stiftes zu St. Johannes zu Meifsen. Autogr. Vgl. No. 54.

„ 4. Dessen Bibliothek des Benedictiner-Klosters zu St. Jacobus zu Pegau. Autogr. Vgl. No. 408.

„ 5. *Ejusdem Catalogus aliquot librorum Oschatziensium. Accedunt Tabulae. Autogr.*

„ 6. Dietrich's Schreiben an Petzholdt, die Freiberger Bibliotheken betr., vom 11. Sptbr. 1842. Autogr.

„ 7. Hoffmann's Schreiben an Petzholdt, den Verkauf der Oschatzer Klosterbibliothek betr., vom 16. Sept. 1842 betr. Autogr.

„ 8. *Petzholdti Catalogus Librorum olim in coenobio Franciscanorum Oschatziensi asservatorum. Autogr.* Vgl. No. 330. 343.

No. 9. a. Seyffert's Schreiben an Petzholdt, die Bibliothek der ökonomischen Gesellschaft für Sachsen in Dresden betr., vom 15. März 1843. Apogr. b. Hering's Schreiben an Ebendenselben, die medicinischen Bibliotheken Dresdens betr., vom 10. Febr. 1843. Autogr.

„ 10. Petzholdt's Verzeichnifs der in der prinzl. Secundogenitur - Bibliothek zu Dresden befindlichen Danteschriften. Autogr.

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1844 u. f.

[83.] Der zweite Fascikel ist noch nicht erschienen.
[148.] Die Herausgabe des dritten Bandes ist bis jetzt noch nicht erfolgt.
[228.] Von einem folgenden Bande verlautet nichts.
[246.] Ueber das Erscheinen einer zweiten Partikel ist nichts bekannt.
[276.] Ein folgender Band ist bis jetzt noch nicht erschienen.
[296.] Der Generalbericht für d. J. 1842 ist zwar den Nachrichten zufolge erschienen, im Buchhandel aber bis jetzt noch nicht zu erlangen gewesen.
[309.] Der fünfte Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.
[315.] Die Beiträge selbst sollen im Laufe d. J. erscheinen.
[319.] Der fünfte Jahrgang ist den Nachrichten zufolge bereits veröffentlicht.
[330.] Ein sechstes Specimen wird im Laufe d. J. erscheinen und das Verzeichniſs der in der prinzl. Bibliothek befindlichen Danteschriften enthalten.
[334.] Von einer zweiten Fortsetzung verlautet nichts.
[336.] Ein folgendes Heft fehlt bis jetzt noch.
[349.] Die Vollendung des Aufsatzes steht noch zu erwarten.
[351.] Ein dritter Band ist noch nicht erschienen.
[356.] Ob ein dritter Theil folgen werde, ist unbestimmt.
[365.] Die Herausgabe des folgenden Theiles wird wahrscheinlich erst im Laufe des nächsten Jahres erfolgen.
[368.] Der zweite Band ist noch nicht erschienen.
[369.] Ein drittes Supplement soll im Laufe der nächsten Jahre erscheinen.

Register.

I. Autoren-Register.

Vorläufige Bemerkungen

zum Anzeiger für das Jahr 1844 u. f.

[83.] Der zweite Fascikel ist noch nicht erschienen.
[148.] Die Herausgabe des dritten Bandes ist bis jetzt noch nicht erfolgt.
[228.] Von einem folgenden Bande verlautet nichts.
[246.] Ueber das Erscheinen einer zweiten Partikel ist nichts bekannt.
[276.] Ein folgender Band ist bis jetzt noch nicht erschienen.
[296.] Der Generalbericht für d. J. 1842 ist zwar den Nachrichten zufolge erschienen, im Buchhandel aber bis jetzt noch nicht zu erlangen gewesen.
[309.] Der fünfte Jahrgang ist im Erscheinen begriffen.
[315.] Die Beiträge selbst sollen im Laufe d. J. erscheinen.
[319.] Der fünfte Jahrgang ist den Nachrichten zufolge bereits veröffentlicht.
[330.] Ein sechstes Specimen wird im Laufe d. J. erscheinen und das Verzeichniſs der in der prinzl. Bibliothek befindlichen Danteschriften enthalten.
[334.] Von einer zweiten Fortsetzung verlautet nichts.
[336.] Ein folgendes Heft fehlt bis jetzt noch.
[349.] Die Vollendung des Aufsatzes steht noch zu erwarten.
[351.] Ein dritter Band ist noch nicht erschienen.
[356.] Ob ein dritter Theil folgen werde, ist unbestimmt.
[365.] Die Herausgabe des folgenden Theiles wird wahrscheinlich erst im Laufe des nächsten Jahres erfolgen.
[368.] Der zweite Band ist noch nicht erschienen.
[369.] Ein drittes Supplement soll im Laufe der nächsten Jahre erscheinen.

Register.

I. Autoren-Register.

II. Bibliotheken - Register.

England. 387.

Frankreich. 301. 309. 355. 356. 357. 358. 365. 387. 416.

Lothringen. 301.

Griechenland. 383.

Holland.

Italien. 373. 374.

Sardinien. 424.

Toscana. 424.

Norwegen, s. Schweden.

Portugal. 430.

Rufsland.

Verbesserung.

S. 8. No. 309 u. f. sind von dem Vorhergehenden durch drei Sternchen zu trennen, zum Zeichen, dafs mit 308a. die Nachträge zu den früheren Jahrgängen sich schliefsen und mit 309 die Literatur v. J. 1843 beginnt.

Druck der Teubner'schen Officin.

Zeit, Hammer-Purgstall in d. Wien. Jahrb. Bd. 90. S. 38 es vortrefflich nennt und hinzufügt, es lasse in Rücksicht seiner Vollständigkeit keinen Wunsch übrig, und dafs unser erster Literärhistoriker aber, der gelehrte Philolog Hofrath Dr. Bähr, in den Heidelb. Jahrb. 1840 S. 790 sagt, es nehme sowohl von Seiten seines Umfanges und seines Reichthums im Einzelnen als der scientivischen Anordnung unter allen ähnlichen Werken die erste Stelle ein. Dafs endlich keine Nation ein ähnliches Universalwerk besitzt, ist unnöthig hinzuzufügen.

Aus umstehendem Werke ist auch besonders zu haben:

Dr. J. G. Th. Gräße,

die grofsen Sagenkreise des Mittelalters,

zum ersten Male historisch entwickelt, kritisch beleuchtet und in ihrem Zusammenhange mit einander dargestellt.

Ein Beitrag zur Geschichte der romantischen Poesie im Mittelalter.

gr. 8. 2¼ Thlr.

Von demselben Verfasser erschien ferner:

Handbuch

der

allgemeinen Literärgeschichte

zum Selbststudium und für Vorlesungen

von

Dr. J. G. Th. Gräße.

Ein Auszug aus des Verfassers gröfserem Lehrbuche der allgemeinen Literärgeschichte.

Ersten Bandes erstes Heft.

gr. 8. broch. ½ Thlr.

Dieser mit Benutzung aller seit dem Erscheinen des gröfseren Werkes auf dem Felde der Literaturwissenschaft neu herausgekommenen Schriften von dem Herrn Verfasser bearbeitete Auszug, zu welchem derselbe von vielen Seiten her aufgefordert worden ist, wird ungefähr aus 8—9 Heften, zu je 6 Bogen bestehen und eine Uebersicht der allgemeinen Literärgeschichte von den ältesten Zeiten bis 1844 geben, ganz nach dem Muster der trefflichen kleineren deutschen Literärgeschichte von Gervinus, und bis Ende dieses Jahres in den Händen des Publikums sein. Unmittelbar nachher erscheint von dem gröfseren Handbuche des Verfassers der dritte Band oder die 8. Abtheilung, die Literärgeschichte des 16. Jahrhunderts enthaltend.

